
TARTU ÜLIKOOL
1632
UNIVERSITAS TARTUENSIS

Jenny Petsch.

ESTICA
A- 11580

Jesus dein Herr und
Gott lehre dich solches
selber. Er segne dich
u. gehe mit dir. Du
aber sprich:
Jesu, geh voran
Auf der Lebensbahn,
Und ich will mich nicht ver-
weilen,
Dir getrunlich nachzueilen
Führ' mich an der Hand
In das Vaterland!

Dec. 1849 A. Huhn

Mein Confirmations-Spruch
Psalm 116, Vers 15.

Der Tod seiner Heiligen
ist werth gehalten vor dem
Herrn. —

Handbuch

kirchlicher und häuslicher Erbauung.

Handbuch

kirchlicher und häuslicher Erbauung

für

Gemeindegenossen

der

evangelisch-lutherischen Kirche.

5-A 5000.

Mit besonderer Rücksichtnahme auf die evangelisch-lutherische Kirche Rußlands.

Riga 1847.

In Commission bei J. Deubner.

No. 439.

Gegen den Druck dieses Handbuchs kirchlicher und häuslicher Erbauung ꝛc. ist, nach vorläufiger Durchsicht, von Seiten des Livl. Provinzial-Consistoriums nichts einzuwenden.

Riga, den 15. Februar 1847.

Vice-Präses R. v. Clot.

A. Busch, Notar.

Der Druck dieses Erbauungsbuches wird gestattet, mit der Anweisung, nach Vollendung desselben die gesetzliche Anzahl von Exemplaren hieher eingängig zu machen.

Riga, am 28. Februar 1847.

Dr. C. E. Napiersky,
Censor.

Est. A

Bibliotheca Universitatis Tartuensis

~~1939:4093~~
9028

ESTICA

Vorwort.

In dem Vorworte der 1844 erschienenen Sammlung geistlicher Lieder für Gemeindegenossen der evangelisch-lutherischen Kirche verhieß der Herausgeber ein Kirchen- und Hausbuch für Gemeindegenossen der evangelisch-lutherischen Kirche folgen zu lassen, so Gott Gnade dazu gäbe. Durch Gottes Gnade kann es jetzt erscheinen und ist als zusammengehörig mit jenem Gesangbuche zu betrachten, mit dessen zweiter Auflage es auch zusammengebunden werden kann. Der Zweck ist einfach: ein Beförderungs- und Hülfsmittel für kirchliche und häusliche Erbauung zu sein. Der Herausgeber hatte allerdings zuerst auch die Absicht, einen erklärten kleinen Lutherischen Katechismus

und eine erklärte Augsburgische Confession mit darin aufzunehmen, aber mußte davon abstehen, theils weil es für ein zusammenzubindendes Buch zu viel geworden wäre, theils weil er meinte, es dürfte besser sein, das eigentlich Lehrhafte von dem rein Erbaulichen zu trennen. Vielleicht hilft der Herr auch dazu, ein solches Lehrbuch für Gemeindegenossen der evangelisch-lutherischen Kirche folgen zu lassen, das zur Befestigung im evangelischen Glauben für die Erwachsenen, zum Unterrichte für die Kinder dienen möchte.

Er aber wolle dieses Büchlein gesegnet sein lassen für viele Seelen! —

Inhalt.

Seite

I. Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes 1

II. Perikopen oder Schriftterte, die außer den alten kirchlichen in der evangelisch-lutherischen Kirche Rußlands gebräuchlich sind 39

III. Anleitung zum Hausgottesdienste 61

IV. Lesetafeln der heiligen Schrift 81

V. Gebetbuch 113

VI. Anhang über Rechte und Pflichten der Gemeindeglieder der evangelisch-lutherischen Kirche in Rußland . . 323

I.

Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes.

Inhalt.

Seite

Einleitung. Ueber Wesen und Bedeutung des öffentlichen Gottesdienstes, so wie über den Grund seiner Anordnung nach der Agende der evangelisch-lutherischen Kirche Rußlands. 3

1) Ordnung des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen. 11

2) Abendmahls-Liturgie. 21

3) Antiphonieen für Festtage und besondere Gelegenheiten. 23

4) Antiphonieen für andere Gottesdienste. 26

5) Collecten für Festtage und besondere Gelegenheiten. 28

6) Collecten für andere Gottesdienste. 35

Einleitung.

Es soll zwar das ganze Leben des Christen ein Gottesdienst sein (Col. 3, 17) und gehört insofern zum Gottesdienste Alles, was der Mensch thut im Gehorsam Gottes (Römer 12, 1. Jac. 1, 27). Allein da es mit dem Leben des Menschen auf Erden also bestellt ist, daß er von ganzer Seele eben nur Eines zur Zeit thun kann (Pred. Sal. 3, 1) und da er in seinem irdischen Leben und Weben, Treiben und Thun gar vielfach Verhinderung findet, sich von ganzem Herzen auf Gott zu richten, was denn oft sogar zur Versuchung wird, Gottes zu vergessen, — so ist es eben jedem nicht rein weltlichen Menschen (Jac. 4, 4) von jeher Bedürfniß gewesen, daß er auch seine Zeit habe, da sein Geist sich mit Gott und seinem Worte allein beschäftige. Darum war schon zur Zeit des alten Bundes der Sabbath gegeben und mancherlei Festzeiten und der Dienst in Stiftshütte und Tempel, und haben die Heiligen des alten Bundes innig genug ihre Sehnsucht ausgesprochen nach den schönen Gottesdiensten des Herrn (Ps. 27, 4. 26, 6—8). Es ist aber ferner zu bedenken, daß Christen gewöhnt sind, sich mit den Brüdern und Schwestern in Christo als Eines Leibes Glieder zu fühlen (1. Cor. 12, 13. Ephes. 4, 4—6. 15. 16. 1, 22. 23). Darum ist ihnen eben auch für ihren Gottesdienst das Wort gesagt: „ihr, als die geistlichen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause und zum heiligen Priesterthum, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind, durch Jesum Christum" (1. Petr. 2, 5). Sie bedürfen des gemeinschaftlichen Gottesdienstes, um gemeinschaftlich

mit den Brüdern geistliche Opfer (des Gebetes, des Lobes und Dankes) darzubringen, gemeinschaftlich mit ihnen sich zu erbauen in Christo (Ephes. 2, 20 — 22).

Das ist nun Grund und Ursache des öffentlichen Gottesdienstes, der seine bestimmte Zeit und seinen bestimmten Ort haben muß, da man zusammenkommt. Wir finden solches Zusammenkommen bei den Christen von Anbeginn der christlichen Kirche, und es ist uns auch gesaget, womit sie bei solchem Zusammenkommen sich beschäftiget, nämlich mit Beten, Verkündigung des Wortes, Auslegung der Schrift, Singen und Vertheilung des Sacramentes (Apostelg. 1, 14. 2, 42. — 4, 24. 1. Cor. 14, 26). Wo es nun wahrhaft evangelisch hergeht, da wird der öffentliche gemeinschaftliche Gottesdienst aus andern als den genannten Stücken nicht wohl bestehen können. Ceremonieendienst, welcher entweder nur auf das Alte Testament zurückgeht („welches doch nur ist der Schatten von dem, das zukünftig war, aber der Körper selbst ist in Christo" Col. 2, 17. Hebr. 8, 5. 10, 1) oder welcher gar keinen Grund in der heiligen Schrift hat, — selbstgewählte Gottesdienste, die uns nicht in Christo erbauen können, vielmehr dazu führen müssen, uns von ihm und seinem Worte abwendig zu machen, — mit Einem Worte, aller Dienst, da man nicht Gott anbetet im Geiste und in der Wahrheit (Joh. 4, 24), sind eines evangelischen Christen unwürdig.

Soll aber der öffentliche Gottesdienst ein wahrhaft erbaulicher sein, da eine rechte Einigkeit des Geistes, eine rechte Gemeinschaftlichkeit der Andacht Statt haben kann und davon sich die rechten Früchte des Geistes zeigen, so muß er auch seine Ordnung haben. Selbst in der ersten Zeit der christlichen Kirche, da noch die Gaben des Geistes bei Vielen sich in reichem Maaße auch für die gemeinschaftliche Erbauung fanden, ward es doch nothwendig, solche Ordnung festzustellen, wie wir darüber uns aus 1. Cor. 14 des Weitern belehren können. — Nun läßt sich allerdings eine solche Ordnung der Verkündigung des Wortes, des Singens und Betens auf verschiedene Weise denken und einrichten und haben evangelische Christen nie ängstlich darüber gehalten, daß Eine äußere Form des Gottesdienstes

überall und immer sein und bleiben müsse, haben vielmehr stets nur das verlangt, daß man bei dem in der heil. Schrift gestellten Maaße bleibe und nichts wider Gottes Wort thue. Aber immerdar haben sie doch auch nach Luther's Vorgang sich gesetzt wider alle Willkür und Eigenwilligkeit in solchen Dingen, und haben gewünscht und gerathen, daß man das gute Alte nicht verachte und sich der selbstgewählten Neuerungen enthalte. Wo also eine feine wider Gottes Wort nicht streitende Ordnung besteht, da soll man sie gern aufrecht erhalten, auf daß Alles ehrlich und ordentlich zugehe. Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinden der Heiligen (1. Cor. 14, 40. 33).

Eine solche — wenn auch nicht vollkommene — so doch feine und gute Ordnung des Gottesdienstes haben wir nun auch in der evangelisch-lutherischen Kirche Rußlands. Sie wird uns aber erst das ganz bieten, was sie uns bieten kann, wenn wir sie einentheils recht verstehen, anderntheils auch an ihr wahrhaft lebendigen Antheil nehmen, d. h. unter andern auch, stets mitbeten mit dem Geistlichen (wenn auch nicht laut einstimmend) und mitsingen mit dem Chor (hier allerdings mit einstimmend, denn der Chor ist dazu da, daß er die Gemeinde leite, nicht aber ihr etwas vorsinge)[1]). Zu solchem Verständnisse und zu solcher Theilnahme nun mag es beitragen, wenn wir hier einige Worte sagen über die Ordnung des Gottesdienstes und sodann jedem, der es wünscht, Alles das in die Hand geben, was in unserm Gottesdienste feststehend ist, damit er es sich einprägen oder in die Kirche zum Gebrauche mitnehmen könne.

1) Wir haben zwar nichts dagegen, daß der Chor einmal der Gemeinde eine gute Motette, die in rechtem Kirchenstyle verfasset ist, vorsinge, falls die Gemeinde dadurch wirklich erbaut oder doch in erbauliche Stimmung versetzt wird, — sonst aber ist der Chor ein Vorsänger, nur damit die Gemeinde recht mitsinge und thut da keinen andern Dienst als Orgel und Cantor (Vorsänger). Es würde ein ganz anderes Leben in unsere Gottesdienste kommen, wenn die ganze Gemeinde dem Geistlichen zusänge „und mit deinem Geiste" und zu seinem Gebete das Amen spräche u. s. w.

Nach dem stillen Gebete, womit ein jedes Gemeindeglied beim Eintritte in's Gotteshaus sich insbesondere zu gesegneter Feier des Gottesdienstes vorbereitet hat[1]), und nachdem etwa ein Orgelvorspiel in die gemeinsame andächtige Stimmung des Tages eingeführt[2]), beginnt der eigentliche Gottesdienst mit einem Liede. Nirgends kann die Gemeinde sich so sehr ihrer Gemeinschaftlichkeit bewußt werden als im Gesange. Wie mit Einem und demselben Worte und Tone die Stimme der ganzen Gemeinde sich erhebt zu Loben, Danken oder Flehen, so muß auch Ein Gefühl die Brust durchströmen, Eine Richtung Alle ergreifen, die wahrhaft Theil daran nehmen. Wie betrübend, daß Manche zu solchem Bewußtsein gar nicht kommen, weil sie in den Gesang nicht einstimmen, so daß man in mancher Kirche wohl die Orgel hört, den Vorsänger und einzelne Stimmen, nicht aber wahren Gemeindegesang! — Es ist aber vollkommen richtig, daß die ganze Gemeinde den Gottesdienst beginnt und nicht etwa der Geistliche allein. Denn es ist ein Gottesdienst der Gemeinde, zu welcher auch der Geistliche gehört, und wenn er gleich dazu ausgesondert und verordnet ist, ihr das Wort Gottes zu verkünden und ihre Gottesdienste zu leiten, so soll darum doch nie vergessen werden, daß auch er von ihr ausgegangen ist und wohl ein gemeinsamer Gottesdienst ohne Geistlichen, nicht aber einer ohne Gemeinde gedacht werden kann. Also, daß wir's klar heraussagen: die Hauptperson im Gottesdienste ist die Gemeinde und nicht der Prediger. Und ob er auch, um sie leiten zu können, gewissermaaßen über sie gestellt sein muß, so ist er doch nicht außer ihr, sondern in ihr, und ist sein Leiten kein Herrschen, sondern ein Dienen. Kein rechtschaffener Geistlicher kann sich

1) Siehe Gebetbuch Nr. 78.

2) Das und nur das ist die Bedeutung der Orgelvorspiele, daß sie theils überhaupt in die Stimmung des Tages (die z. B. eine andere ist am Charfreitage und eine andere zu Ostern), theils in die besondere des folgenden Liedes einführen. Wird das Vorspiel zu anderm gebraucht, — etwa Kunstverständigen einen besondern musikalischen Genuß zu bereiten, — oder nimmt es zu viel Zeit für sich in Anspruch, so ist das ein Mißbrauch, um dessen Abstellung sich jedes geweckte Gemeindeglied bemühen wird. — Vollends gehört weltliche und unkirchliche Musik (Märsche und dergleichen) nie in den Gemeindegottesdienst.

wohl fühlen, wenn er sich gegenüber nur Zuhörer und nicht eine christliche Gemeinde hat, der er selber mit angehört. Darum ist's also sehr betrübt und unevangelisch, wenn Gemeindeglieder im Gottesdienste nicht selber lebendig thätig sind, sondern nur unthätige Zuhörer abgeben.

Der erste Gesang des Gottesdienstes hat den Zweck, überhaupt die Bitte um Beistand und Segen Gottes, oder Dank für sein Wort und seine Gottesdienste, oder Lob seiner Gnade und Treue auszusprechen und dadurch das Gemüth empfänglich zu machen für das, was ihm geboten werden soll. Es kann dieß Lied aber auch an Festtagen oder in Festzeiten schon auf die besondere Bedeutung des Tages eingehn. Darauf beginnt der Geistliche den Altardienst[1]) mit allgemeinem Lobe des dreieinigen Gottes in dem bekannten[2]) „Ehre sei dem Vater u. s. w." — Und womit anders könnte begonnen werden, als mit der Erhebung des Herzens zu dem, auf den sich ja der ganze Dienst bezieht? — Aber wenn wir zu der Herrlichkeit Gottes das Herz erheben, müssen wir alsobald dessen inne werden, was wir sind ihm gegenüber, wir müssen uns in Demuth vor ihm beugen im Bewußtsein unserer Schuld. Es giebt gewiß keine wahre Herzenserhebung zum heiligen Gotte, wenn der Mensch nicht in solcher Demuth (also in der Wahrheit) ihm gegenübersteht. Daher denn geht der Geistliche sofort über zu dem gemeinschaftlichen Sündenbekenntnisse, in das er sich miteinschließt, denn hier spricht er im Namen der ganzen Gemeinde und soll diese deßhalb mitbeten. Um mehr noch dazu aufzufordern, fällt

---

1) Wir können in unserer Ordnung des Gottesdienstes Altardienst und Kanzeldienst unterscheiden. Im Altardienste haben wir nur Feststehendes, immer Wiederkehrendes, im Kanzeldienste jedes Mal Verschiedenes; — im Altardienste spricht der Geistliche mit der Gemeinde und im Namen der Gemeinde und die Gemeinde spricht mit, im Kanzeldienste spricht er zu der Gemeinde und sie hat nur zu hören und anzunehmen; — im Altardienste kommt das vor, was den Glauben der ganzen Kirche ausspricht, im Kanzeldienste das, was eben dieser Gemeinde zu sagen ist, damit ihr Glaube mehr und mehr der rechte werde und ihr Leben solchem Glauben entsprechend u. s. w.

2) Man nennt dergleichen Lobspruch eine Doxologie und diesen insbesondere das „Gloria".

der Chor mit dem „Herr erbarme dich u. s. w.“ [1]) ein, das sich auch wohl anders machen würde, sänge es die ganze Gemeinde. Weil nun aber der Christ, der sich mit dem Vater durch Jesum Christum versöhnet weiß, nie verharren kann im bloßen Bewußtsein der Schuld, so folgt sofort das Absolutionsgebet, dessen Erhörung die Gemeinde (der Chor) sich zuversichtlich mit dem Amen aneignet, wie solches bei jedem Gebete geschieht. — Von Neuem erhebt sich nun der Geistliche im Bewußtsein der Gnade Gottes zum Preise Gottes in einer kleineren oder größeren Doxologie und die Gemeinde stimmt darin ein durch Singen des alten Lobliedes „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'“.

Nachdem also vor allen Dingen die Herzen zu dem Herrn der Herren recht gestellt sind, stellt nun auch der Geistliche sich der übrigen Gemeinde als den gegenüber, der im Namen des Herrn ihre Andacht leiten soll, und wünscht ihr des Herrn Gnade in dem alten „der Herr sei mit euch,“ was die Gemeinde ihm erwidert mit dem „und mit deinem Geiste.“ Darauf singt der Geistliche die sogenannte Collecte, welches ein kurzes Gebet ist, in welches die Bitte um Segen eben für diesen Gottesdienst (darum ist es an Festtagen, wo auch eine besondere darauf bezügliche Antiphonie [2]) vorhergeht und bei besonderen Veranlassungen ein anderes) zusammengefaßt ist. Gesungen wird dieß Gebet, weil bei seiner Kürze jedes Wort bedeutend ist und die Gemeinde leichter folgen und still mitbeten kann. Nach dem Amen der Gemeinde verlieset der Geistliche die Perikope [3]) des Tages, Epistel oder Evangelium, je die, über welche nicht gepredigt wird. [4]) Damit wird eines Theils überhaupt in's Bewußtsein gerufen, daß all' unsere Erbauung

1) Das uralte Kyrie eleison.

2) So nennt man die kurzen gesungenen Wechselsprüche zwischen dem Geistlichen und der Gemeinde; der des Geistlichen heißt auch Intonation und der der Gemeinde Responsorium (Antwortspruch).

3) So heißen die für die Sonn- und Festtage zum Verlesen bestimmten Schriftabschnitte (Texte).

4) Es ist ein schöner alter Gebrauch, daß die Gemeinde beim Verlesen des Gotteswortes in Gesammtheit aufsteht, um ihre Ehrfurcht davor zu erkennen zu geben. So wäre es ganz passend, wenn beim Sündenbekenntniß und allgemeinen Kirchengebete gekniet würde.

sich in Gottes Wort gründen muß, anderntheils eben auf die Erbauung dieses Tages vorbereitet, da die Epistel- und Evangelien-Texte immer in gewisser Verbindung mit einander stehn. Die Gemeinde stimmt darauf das Hallelujah[1]) an, um Gott für sein Wort zu preisen. — Nun schließt der Geistliche den Altardienst vor der Predigt mit dem Hersagen des Apostolischen Glaubensbekenntnisses.[2]) Dadurch bekennt er mit der Gemeinde die Uebereinstimmung mit dem Glauben der ganzen christlichen Kirche von der Apostel Zeiten bis auf die unsrige und mit Recht folgt darauf ein dreimaliges Amen.

In dem Hauptliede, welches der Prediger mit Beziehung auf seine jedesmalige Predigt auswählt, die sich wiederum dem Texte und der Bedeutung der Zeit im Kirchenjahre anschließt, bereitet sich die Gemeinde auf Anhörung derselben vor und wiewohl sie während der Predigt selber stillschweigend dasitzt, so wird das doch die rechte und beste Predigt sein, die im Namen Gottes und aus dem Worte Gottes zu den Herzen der Zuhörer also spricht, daß diese darauf innerlich ein gläubig Ja und Amen sprechen, oder wenn sie das noch nicht vermögen, doch innerlich dem Worte Rede zu stehn sich gedrungen fühlen, also daß auch die Predigt ein lebendig Wechselgespräch wird zwischen dem verkündeten Gotteswort und der menschlichen Seele, ob auch ihre Antwort nicht hörbar ist, noch der Ordnung halber hörbar werden darf. — Das allgemeine Kirchengebet schließt sich bei uns der Predigt auf der Kanzel an, wiewohl es wünschenswerther erscheint, daß es zum Altardienste nach der Predigt gehörte. Denn es ist ganz eigentlich ein von der Gemeinde in ihrer Gesammtheit darzubringendes und darum seinem größten Theile nach sich gleich bleibendes Gebet. Alles, was der vorhergehende Gottesdienst in den Seelen geweckt hat, wird nun in Bitte und Fürbitte vor den Herrn gebracht und es enthält deßhalb dieses Gebet theils das Allgemeine, das eine jede christliche Gemeinde allezeit von Gott zu erbeten hat, theils das Besondere, das eben diese Gemeinde und ihre Glie-

1) „Preiset Gott!"
2) An den hohen Festtagen wird das ausführlichere Nicänische Glaubensbekenntniß verlesen.

der betrifft und was vorher der Fürbitte der Gemeinde empfohlen ist. Es ist leider das Kirchengebet in seiner großen Bedeutung noch nicht allgemein anerkannt und es wird zu sehr nur als Anhang der Predigt und Wort des Predigers allein betrachtet.

Den Uebergang von der Predigt zum Altardienste nach derselben macht ein kurzes Lied, das den Eindruck der Predigt verstärken und bewahren und zum rechten Gebete auffordern soll. Den darauf folgenden Altardienst beginnt eine Antiphonie, Preis Gottes enthaltend oder auf die besondere Feier des Tages sich beziehend, der wiederum eine Collecte folgt, welche Dank und Bitte der Gemeinde zum Schlusse des Gottesdienstes kurz zusammenfaßt. Darauf wird mit dem Aaronischen Segen (4. Mos. 6, 24—26) der Gemeinde Gnade und Friede von Gott zugesichert und sie spricht dazu nicht allein ihr gläubiges Amen, sondern es ist auch eine lobenswerthe Gewohnheit, daß sie mit einem Schlußvers vor dem stillen Gebete schließt. Sie muß sich zuletzt noch ihrer Gemeinschaftlichkeit und Einheit im Liede bewußt werden, wie sie damit begonnen hat.

Das ist nun die Bedeutung unserer Gottesdienst-Ordnung. Wird die Abendmahlshandlung damit verbunden, so tritt diese mit den dazu gehörigen Gebeten und Wechselgesängen an die Stelle des Altardienstes nach der Predigt. Es wäre allerdings wünschenswerth, es könnte stets eine ganze Gemeinde am Abendmahle Theil nehmen. Da dieß aber nicht wohl thunlich ist, so sollte wenigstens das nicht fehlen, daß die selber nicht das Abendmahl Genießenden die Communicanten mit ihren Gebeten und Gesängen begleiteten und daß alle sich deß bewußt würden, daß das Abendmahl die höchste Feier des Gottesdienstes bildet. Es ist eben darum die ihm gegebene Stelle nach der Predigt die rechte. Es soll alles Vorhergehende auf dasselbe vorbereiten. — An Kirchenfesten und bei besondern Veranlassungen können auch andere kleine Veränderungen noch in der Ordnung des Gottesdienstes vorkommen und in Nachmittags- oder Früh-Gottesdiensten, so wie in Betstunden, wird er auf die eine oder die andere Art abgekürzt.

Der Segen aber wird keinem dieser Gottesdienste fehlen, wenn in der Gemeinde die gläubige lebendige Theilnahme nicht fehlt.

1. Ordnung

des

Haupt-Gottesdienstes

an

Sonn- und Festtagen.

Anfangslied der Gemeinde.

Der Geistliche am Altare.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie es war am Anfang, wie es ist, und wie es sein wird von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

oder:

Im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Geliebte in dem Herrn!

Da wir hier versammelt sind, Gott im Geiste und in der Wahrheit anzubeten, ihm für alle seine Wohlthaten zu danken, und ihn um Alles, was uns an Leib und Seele Noth thut, zu bitten; so lasset uns zuvor im Gefühle unserer Unwürdigkeit ihm unsere Sünden bekennen, und mit einander also sprechen:

Allbarmherziger Gott und Vater! In tiefer Demuth bekennen wir vor dir unsre vielfachen Sünden und Vergehungen. Siehe erbarmend auf uns nieder und vergieb uns Reui-

gen alle unsre Sünden, um des Verdienstes deines lieben Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi willen. Amen.[1])

Gemeinde (Chor).

Herr, erbarme dich! Christe, erbarme dich! Herr, erbarme dich!

Der Geistliche.

Der allmächtige, ewige Gott vergebe uns, nach seiner unergründlichen Barmherzigkeit und um seines lieben Sohnes Jesu Christi willen, alle unsre Sünden, und verleihe uns Gnade, unser Leben zu bessern und mit ihm das ewige Leben zu empfangen. Amen.

Gemeinde.

Amen.

Der Geistliche.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Oder an Festtagen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Wir loben dich, wir beten dich an, wir preisen dich in deiner Herrlichkeit. O Herr Gott, himmlischer König, Gott, du allmächtiger Vater, o Herr Jesu Christe, du eingeborner Sohn des Allerhöchsten, o Herr Gott, du Lamm Gottes, des Vaters Sohn, der du trägst die Sünde der Welt, erbarme dich über uns! Denn du allein bist heilig; du allein bist der Herr, du allein bist der Höchste, o Jesu Christe, mit dem heiligen Geiste in Gottes des Vaters Herrlichkeit! Amen.

Oder:

Heiliger! Heiliger! Heiliger! Herr! Gott! Allmächtiger! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll; wir beten dich an, wir danken dir für deine Wunder, Herr Gott! Himmlischer König! Gott Vater! Allmächtiger Herr! Eingeborner Sohn des Allerhöchsten! Jesus Christus! Heiliger Geist! Geist des Friedens, der Wahrheit und der Gnade! Dich, ewiger Gott, loben alle deine Werke; ewig, wie du selbst, ist deine Macht, unwandelbar deine Liebe; blicke mit Milde herab auf dein Volk, welches versammelt ist in deinem Hei-

1) Es kann auch ein anderes Beichtgebet gewählt werden.

ligthume, dich anzubeten, dir zu danken für deine Wohlthaten, und für sich im Geistigen und Leiblichen deine Gnade zu erflehen; erleuchte unsern Verstand zu deiner Erkenntniß und lehre unsere Herzen, die heiligen Opfer eines ächten Gehorsams darzubringen! Amen.

Gemeinde.

„Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" ꝛc.[1])

Der Geistliche.

Der Herr sei mit euch!

Gemeinde.

Und mit deinem Geiste![2])

Der Geistliche.

Lasset uns beten: Herr Gott, himmlischer Vater, wir bitten dich, du wollest uns durch deinen heiligen Geist leiten und regieren, auf daß wir mit ganzem Herzen dein Wort anhören und annehmen, und dadurch geheiligt werden und auf Jesum Christum unser ganzes Vertrauen und unsere Hoffnung setzen, unser Leben nach deinem Worte bessern, und vor allem Aergerniß uns hüten, bis wir durch deine Gnade in Christo ewig selig werden, durch denselben deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn.[3])

Gemeinde.

Amen, Amen.

Der Geistliche.

(Lieset die Sonntagsperikope, über welche nicht gepredigt wird.)

Gemeinde.

Hallelujah![4])

---

1) Es werden alle Verse oder nur der erste gesungen. Am Charfreitage fällt das „Ehre sei Gott in der Höhe" weg und statt „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" wird ein Passionslied gesungen.

2) An Festtagen oder bei besondern Gelegenheiten folgt auf diese Antiphonie eine andere dem besondern Tage angepaßte. Siehe pag. 23.

3) Statt dieser Collecte kann je nach Bedürfniß eine andere genommen werden. Siehe pag. 28.

4) Das Hallelujah fällt in der Passionszeit, am Bußtage, Charfreitage, Todtenfeste aus.

Geistlicher.

Wir glauben an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, und an Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben, begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Wir glauben an den heiligen Geist, eine heilige, christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Oder an hohen Festtagen:

[1]) Ich glaube an Einen, heiligen, allmächtigen Gott den Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, Alles, das sichtbar und unsichtbar ist.

Und an einen einigen Herrn Jesum Christum, Gottes einigen Sohn, der vom Vater geboren ist vor Anbeginn der Welt, Gott von Gott, Licht von Licht, wahrhaftiger Gott vom wahrhaftigen Gott; geboren, nicht geschaffen, mit dem Vater einerlei Wesens; durch welchen Alles geschaffen ist, welcher für uns Menschen und um unserer Seligkeit willen vom Himmel gekommen ist und Fleisch geworden durch den heiligen Geist aus der Jungfrau Maria, und Mensch worden; auch für uns gewürget unter Pontius Pilatus, gelitten und begraben und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift, und ist aufgefahren gen Himmel und sitzet zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten: — deß Reich kein Ende haben wird.

Und an den Herrn den heiligen Geist, der da lebendig macht, der vom Vater und vom Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und zugleich geehrt wird, der durch die Propheten geredet hat; und an eine

1) Das sogenannte Nicänische Glaubensbekenntniß.

heilige, einige apostolische Kirche. Ich bekenne eine einige Taufe zur Vergebung der Sünden und warte auf die Auferstehung der Todten und ein Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Gemeinde.

Amen, Amen, Amen.

(Hierauf folgt Hauptlied, Predigt und nach der Predigt:)

Das Kirchengebet.[1])

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! Wir danken dir von Herzen wie für alle überschwängliche Güte, die du uns ohne Unterlaß erweisest, so vornehmlich für die Gnade, daß du uns bisher das Licht deines seligmachenden Evangeliums erhalten, und uns auch in dieser Stunde unsrer gemeinsamen Andacht mit seiner Kraft erquickt hast. Wir bitten dich, du wollest das Reich deines lieben Sohnes Jesu Christi auch ferner gnädiglich beschirmen und segnen, sein heiliges Wort sammt den heiligen Sakramenten nicht von uns nehmen, sondern dasselbe rein bewahren und immer weiter ausbreiten um deines allerheiligsten Namens willen. Sende deiner Kirche treue Lehrer des Evangeliums und erleuchte sie mit deinem heiligen Geiste, damit sie in deiner göttlichen Wahrheit einträchtig und beständig bleiben, in reiner Lehre, rechtem Glauben und christlichem Wandel ihren Gemeinden vorangehen und viele Frucht schaffen zum ewigen Leben. Ja, segne dein Wort an unser Aller Herzen und mache es kräftig, unsern Glauben zu stärken, unsere Liebe zu vermehren, unsere Hoffnung zu befestigen, die Irrenden auf den Weg der Wahrheit zu leiten, die Unbußfertigen zu bekehren und die Verzagten zu trösten, damit sie der Anfechtung nicht unterliegen, sondern den Sieg behalten. Regiere auch alle weltlichen Fürsten und Obrigkeiten durch deinen Geist, auf daß sie mit einmüthigem Herzen die Ausbreitung deiner himmlischen Wahrheit nach deinem Worte befördern mögen. Insonderheit kröne mit Heil und Segen das Haupt deines Gesalbten, des Kaisers unsers Herrn Nicolai Pawlo-

1) Es kann der Prediger auch ein freies Kirchengebet halten.

witsch und überschütte ihn mit der reichsten Fülle deiner Güter. Verleihe ihm die Kraft, deren er zu seinem hohen Berufe bedarf; wende jeden Unfall in Gnaden von ihm ab, und laß seine heilsamen Rathschläge zu deiner Ehre und zur wahren Wohlfahrt seiner Unterthanen gelingen. Segne die Kaiserin, seine Gemahlin, Alexandra Feodorowna, den Cesarewitsch Großfürsten Thronfolger Alexander Nicolajewitsch und seine Gemahlin, sämmtliche Großfürsten und Großfürstinnen, so wie alle, die seinem Kaiserhause anverwandt und zugethan sind. Erfülle alle seine Diener mit Gnade und Weisheit, damit sie ihr Amt nach deinem göttlichen Willen führen. Schütze die Kriegsmacht zu Wasser und zu Lande, sammt allen Einwohnern des Reichs, deinem heiligen Namen zu Ehren, und uns Allen zu gegenseitiger Wohlfahrt.[1]) Behüte alle christlichen Hausväter und Hausmütter, und lenke ihre Herzen, daß sie dir würdiglich wandeln zu allem Gefallen und ihre Kinder in der Zucht und Vermahnung zu allem Guten erziehen. Erbarme dich, barmherziger Gott, aller Elenden, Verlassenen, Kranken und Schwachen; sei ein Versorger der Wittwen und Waisen, nimm dich auch aller derer an, die um deines heiligen Namens und der Wahrheit willen Verfolgung leiden. Tröste du sie, o Gott des Trostes, in ihrer Trübsal, damit sie solche als eine Fügung deines väterlichen Willens aufnehmen, und in christlicher Geduld deine gnädige Hülfe und Rettung erwarten. Behüte uns gnädiglich vor Aufruhr, Zwietracht, Krieg und Blutvergießen, vor Seuchen und theurer Zeit und allem Schaden des Leibes und der Seele, und gieb uns zu rechter Zeit, was uns heilsam und nöthig ist. Erwecke uns täglich, daß wir die Gnadenzeit, die du uns schenkest, sorgfältig mögen benutzen, uns von Herzen zu dir bekehren, christlich leben, den guten Kampf des Glaubens kämpfen, und endlich in Frieden aus diesem Leben in eine selige Ewigkeit übergehen. Solches alles, was wir in Demuth von dir erbitten, wollest du uns aus Gnaden

1) An dieser Stelle können die besonderen herkömmlichen Fürbitten, z. B. für die Kirchen-Patrone und andere, eingeschaltet werden.

geben um Jesu Christi deines lieben Sohnes willen, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Oder:

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir danken dir, daß du uns heute abermals dein heiliges Evangelium hast verkündigen und uns daraus deinen gnädigen Rathschluß und Willen zu unsrer Seligkeit erkennen lassen. Wir bitten dich demüthiglich, siehe uns auch ferner in Gnaden an, vergieb uns unsre Sünden und erneuere uns im Geiste unsers Gemüths, daß wir dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir wohlgefällig ist. Erhalte unter uns die Predigt deines Wortes sammt dem rechten Gebrauche deiner heiligen Sakramente, und gieb treue Hirten und Lehrer uns und unseren Nachkommen. Nimm dich allenthalben deiner Kirche gnädig an, und schaffe ihr Pfleger an allen Obrigkeiten und Regenten. Laß deine Gnade groß werden über den Kaiser, unsern Herrn Nicolai Pawlowitsch, die Kaiserin, seine Gemahlin, Alexandra Feodorowna, den Cesarewitsch Großfürsten Thronfolger Alexander Nicolajewitsch und seine Gemahlin, das ganze kaiserliche Haus und alle, die demselben anverwandt und zugethan sind. Verlängere ihre Tage uns zum beständigen Segen und christlichen Vorbilde. Erhalte unserm Kaiser zu seiner Regierung immerdar ein weises Herz, edle Gedanken, heilsame Rathschläge, gerechte Werke, einen tapfern Muth, starken Arm, verständige und getreue Räthe zu Kriegs- und Friedenszeiten, sieghafte Kriegesheere, getreue Diener und gehorsame Unterthanen, damit wir noch lange unter seinem Schutze ein stilles, ruhiges Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Segne, liebreicher Gott, den christlichen Ehestand, die christliche Kinderzucht und jeden ehrbaren Beruf. Hilf einem Jeden in seiner Noth und erbarme dich aller, die in Trübsal, Armuth, Krankheit und anderen Anfechtungen schweben. Bewahre uns vor einem bösen unbußfertigen Tode, und bringe endlich uns Alle in dein ewiges Himmelreich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Oder (am Bußtage z. B.)
die Litanei.

Herr, Herr Gott!
Erbarme dich!
Jesu Christe!
Erbarme dich!
Herr, Herr Gott!
Erhöre uns!
Herr Gott, Vater im Himmel!
Erbarme dich über uns!
Herr Gott Sohn, der Welt Heiland!
Erbarme dich über uns!
Herr Gott, heiliger Geist!
Erbarme dich über uns!
Sei uns gnädig!
Verschon' uns lieber Herr und Gott!
Sei uns gnädig!
Hilf uns lieber Herr und Gott!
Vor allen Sünden,
Vor allem Irrthum,
Vor allem Uebel
Behüte uns, Herr, Herr unser Gott!
Vor Pest und theurer Zeit,
Vor Feuer und Wassersnoth,
Vor Aufruhr und Zwietracht,
Vor Krieg und Feindeswuth
Behüt' uns lieber Herr und Gott!
Vor Nachstellung und List des Bösen,
Vor einem unseligen, plötzlichen Tode,
Vor der ewigen Verdammniß
Behüt' uns, lieber Herr und Gott!
Durch Christi heilige Geburt,
Durch sein unschuldig Leben und Verdienst,
Durch seinen letzten Kampf und Kreuzestod,
Durch sein heiliges Auferstehen und seine Himmelfahrt
Hilf uns, lieber Herr und Gott,
In der Stunde des Todes und im jüngsten Gericht!

Wir armen Sünder bitten:
Du wollest uns erhören, Herr, Herr unser Gott,
Christi heil'ge Kirche schützen und regieren,
Treue Knechte stets in deine Ernte senden,
Christi Reich in aller Welt verbreiten,
Deines Geistes Kraft zum Worte geben,
Alle Diener deiner Kirche in Lehre und Leben rein erhalten,
Aller Aergerniß und Spaltung wehren,
Alle Abgefallenen und Verführten wiederbringen,
Alle Schwachen und Verzagten stärken.
Erhör' uns, Herr, Herr unser Gott!
Allen christlichen Regenten woll'st du Fried' und Eintracht geben,
Unsern Kaiser leiten, und sammt seinem Hause schirmen,
Allen Obrigkeiten Kraft und Weisheit schenken,
Unsere Gemeinden segnen und behüten,
In den Ehen Frieden und Treue verleihen,
In den Schulen fromme Lehre und Zucht erhalten!
Erhör' uns, Herr, Herr unser Gott!
Wachsthum und Gedeihen wollest du der Frucht des Feldes geben,
Alles ehrliche Gewerbe fördern,
Allen in der Noth mit Hülfe erscheinen,
Alle Schwangeren und Gebährenden bewahren,
Alle Kranken pflegen und erquicken,
Alle Wittwen und Waisen schützen und versorgen,
Die ohne ihre Schuld Gefangenen bald erlösen,
Unsern Feinden gnädiglich verzeihen, und sie bekehren,
Allen Sterbenden ein selig Ende geben,
Aller Menschen dich erbarmen!
Erhör' uns, lieber Herr und Gott!
O Jesu Christe, Gottes Sohn!
Erbarme dich über uns!
O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt
Erbarme dich über uns!
O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt,

Erbarme dich über uns!
O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt,
Gieb deinen Frieden uns!
Herr, Herr Gott, erbarme dich!
Christe, erbarme dich!
Herr, Herr Gott, erbarme dich!
Amen.

Lied nach der Predigt.

Der Geistliche.

Der Name des Herrn sei gelobet und gebenedeiet.

Gemeinde.

Von nun an bis in Ewigkeit[1]).

Der Geistliche.

Lasset uns beten: Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken dir von Herzen, daß du uns dein heiliges Wort so reichlich verkündigen lässest, und bitten deine Barmherzigkeit, du wollest uns deinen heiligen Geist mildiglich verleihen, daß wir nicht allein Hörer des Wortes, sondern auch Thäter desselben sein mögen, unsern schwachen Glauben daraus stärken, das Leben darnach richten, und endlich selig werden, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn[2]).

Gemeinde.

Amen.

Der Geistliche.

Der Herr segne dich und behüte dich! Der Herr erleuchte sein Angesicht über dir und sei dir gnädig! Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. †.

Gemeinde.

Amen, Amen, Amen.

Schlußvers.

---

1) Es können auch andere Antiphonieen hier gewählt werden. Siehe pag. 23 ff.

2) Oder je nach Bedürfnisse eine andere Collecte Siehe pag. 28 ff.

2) Abendmahls-Liturgie[1]).

Der Geistliche.

Der Herr sei mit euch.

Gemeinde.

Und mit deinem Geiste.

Der Geistliche.

Erhebet eure Herzen.

Gemeinde.

Wir erheben sie zum Herrn!

Der Geistliche.

Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gotte!

Gemeinde.

Das ist billig und recht.

Der Geistliche.

Wahrlich, es ist billig und recht, und heilsam, dir, heiliger Vater, allmächtiger Herr, ewiger Gott, allezeit und an allen Orten zu danken durch Jesum Christum, unsern Herrn, um welches willen du uns verschonest, uns unsere Sünden vergiebst und die ewige Seligkeit verheißest. Darum singen wir mit allen Engeln und himmlischen Heerschaaren deiner Herrlichkeit einen Lobgesang[2]).

Gemeinde.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr! Und Himmel und Erde sind seiner Ehre voll[3]).

Der Geistliche.

Vater unser, der du bist im Himmel. Geheiliget werde dein Name. Dein Reich komme zu uns. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brodt

---

1) Diese bildet an Communionsonntagen den Altardienst nach der Predigt. — Wird die Beichte mit dem Gottesdienst verbunden, so beginnt der Gottesdienst mit einem Beichtliede, Beichte und Absolution folgen und danach beginnt der Geistliche mit dem „der Herr sei mit euch" — den gewöhnlichen Altardienst vor der Predigt.

2) An Festtagen findet eine kleine Veränderung in diesem Gebete Statt.

3) Diese Doxologie (das Sanctus) kann auch in Verbindung mit dem Hosianna in kleiner Veränderung gesungen werden.

gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Gemeinde.

Amen.

Der Geistliche.

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brodt, dankte und brach's und gab es seinen Jüngern und sprach: „Nehmet hin und esset, das ist „mein Leib, †, der für euch gegeben wird. Solches thut zu „meinem Gedächtniß."

Desselbengleichen nach dem Abendmahl nahm er den Kelch, dankte und sprach: „Nehmet hin und trinket alle daraus; dieser „Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, †, das für „euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. „Solches thut, so oft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtniß."

Der Friede des Herrn sei mit euch allen! Amen.

Gemeinde.

O Lamm Gottes, welches trägt die Sünde der Welt, erbarme dich über uns!

O Lamm Gottes, welches trägt die Sünde der Welt, erbarme dich über uns!

O Lamm Gottes, welches trägt die Sünde der Welt, gieb uns deinen Frieden!

(Hiermit beginnt die Communion selbst und nach der Communion singt oder spricht:)

Der Geistliche.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich! Halleluja.

Gemeinde.

Und seine Güte währet ewiglich! Halleluja.

Der Geistliche.

Lasset uns beten: Wir danken dir, allmächtiger Gott, daß du uns durch diese heilsame Gabe erquicket hast, und bitten deine Barmherzigkeit, daß du uns solches gedeihen lassest zum starken Glauben an dich und zu herzlicher Liebe unter uns allen durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn.

Gemeinde.

Amen.

Der Geistliche.

Der Herr segne dich und behüte dich! Der Herr erleuchte sein Angesicht über dir und sei dir gnädig! Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden! †.

Gemeinde.

Amen.

Schlußvers.

---

3) Antiphonieen für Festtage und besondere Gelegenheiten.

Advent.

Int. Bereitet den Weg dem Herrn. Halleluja!
Resp. Und machet seine Steige richtig. Halleluja!

Weihnachten.

I. Uns ist ein Kind geboren. Halleluja!
R. Ein Sohn ist uns gegeben. Halleluja!

I. Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß. Halleluja!
R. Gott ist offenbaret im Fleisch. Halleluja!

Neujahr.

I. Lobe den Herrn meine Seele. Halleluja!
R. Und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Halleluja!

Epiphanias.

I. Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht. Halleluja!
R. Und über die da wohnen im finstern Lande, scheinet es helle. Halleluja!

In der Passionszeit.

I. Christus ist um unserer Missethat willen verwundet,
R. Und um unserer Sünde willen zerschlagen.

I. Fürwahr er trug unsere Krankheit,
R. Und lud auf sich unsere Schmerzen.

I. Siehe, das ist Gottes Lamm,
R. Das der Welt Sünde trägt!

I. Christus hat geliebet die Gemeine,
R. Und hat sich selbst für sie gegeben.

Mariä-Verkündigung.

I. Das Wort ward Fleisch. Halleluja!
R. Und wohnete unter uns. Halleluja!

Gründonnerstag.

I. Christus hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, Halleluja!
R. Der gnädige und barmherzige Herr. Halleluja!

Charfreitag.

I. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten,
R. Und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Ostern.

I. Christus hat dem Tode die Macht genommen, Halleluja!
R. Und Leben und unvergängliches Wesen an's Licht gebracht. Halleluja!

I. Christus ist die Auferstehung und das Leben. Halleluja!
R. Wer an ihn glaubet, der wird leben. Halleluja!

Himmelfahrt.

I. Christus ist aufgefahren zu seinem Vater und zu unserem Vater. Halleluja!
R. Um uns dort die Stätte zu bereiten. Halleluja!

Pfingsten.

I. Herr, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen. Halleluja!
R. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Halleluja!

I. Der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Halleluja!
R. Und vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen. Halleluja!

Trinitatis-Fest.

I. Preis und Ehre sei dem dreieinigen Gott!
R. Dem Vater, Sohn und heiligen Geist!

Johannis.

I. Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her. Halleluja!
R. Der deinen Weg vor dir bereiten soll. Halleluja!

Bußtag.

I. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden!
R. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten!

I. Herr, gehe nicht in's Gericht mit deinen Knechten;
R. Vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

An Staats- und Kronfesten.

I. Lobet, ihr Völker, unsern Gott. Halleluja!
R. Lasset seinen Ruhm weit erschallen. Halleluja!

I. Der Herr ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft. Halleluja!
R. Der König freut sich in seiner Kraft und ist fröhlich über seine Hülfe. Halleluja!

I. Wohl dem Volk, daß der Herr sein Gott ist. Halleluja!
R. Das Volk, das er zum Erbe erwählt hat. Halleluja!

Reformations-Fest.

I. Dein Wort ist unsers Fußes Leuchte. Halleluja!
R. Und ein Licht auf allen unsern Wegen. Halleluja!

I. Gott hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß. Halleluja!
R. Und uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes. Halleluja!

Am jährlichen Kirchweihtage.

I. Herr, ich habe lieb die Stätte Deines Hauses. Halleluja!
R. Und den Ort, da deine Ehre wohnt. Halleluja!

Ernte-Fest.

I. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich. Halleluja!
R. Und seine Güte währet ewiglich. Halleluja!

Todtenfeier.

I. Selig sind die Todten, die im Herrn sterben;
R. Sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach.

I. Sei getreu bis in den Tod;
R. So will ich dir die Krone des Lebens geben.

4) Antiphonieen für andere Gottesdienste.

I. Aller Augen warten auf dich, Herr!
R. Und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

I. Rufe mich an, spricht der Herr, in der Zeit der Noth,
R. So will ich dich erretten und du sollst mich preisen.

I. Leben wir, so leben wir dem Herrn.
R. Sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

I. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. Halleluja!
R. Und er wird mich aus der Erde auferwecken. Halleluja!

I. Unsere Hülfe kommt vom Herrn,
R. Der Himmel und Erde gemacht hat.

I. Barmherzig und gnädig ist der Herr,
R. Geduldig und von großer Güte.

I. Schaffe in uns, Gott, ein reines Herz,
R. Und gieb uns einen neuen gewissen Geist.

I. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde,
R. Und daß alle zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

I. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen,
R. Und dich nicht ewiglich in Unruhe lassen.

I. Groß sind die Werke des Herrn. Halleluja!
R. Wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. Halleluja!

I. Meine Seele erhebe den Herrn! Halleluja!
R. Und mein Geist freue sich Gottes, meines Heilandes! Halleluja!

I. Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist. Halleluja!
R. Und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Halleluja!

I. Befiehl dem Herrn deine Wege,
R. Und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

I. Der Herr segne unsern Ausgang und Eingang.
R. Von nun an bis in Ewigkeit.

I. In Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut,
R. Nämlich die Vergebung der Sünden.

I. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht,
R. Auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

I. Die Welt vergeht mit ihrer Lust;
R. Wer aber den Willen Gottes thut, der bleibt in Ewigkeit.

I. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel,
R. Und aushelfen zu seinem himmlischen Reich.

I. Der Herr hat Großes an uns gethan. Halleluja!
R. Deß sind wir fröhlich. Halleluja!

I. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses,
R. Und den Ort, da deine Ehre wohnt.

I. Hilf deinem Volke und segne dein Erbe,
R. Und weide sie, und erhöhe sie ewiglich!

I. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist!
R. Wohl dem, der auf ihn trauet!

I. Bleibe fromm und halte dich recht,
R. Denn solchem wird's zuletzt wohl gehen.

I. Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen,
R. Auf daß wir klug werden.

I. Gott sei uns gnädig und segne uns!
R. Er lasse uns sein Antlitz leuchten.

I. Wir haben einen Gott, der da hilft.
R. Und einen Herrn, Herrn, der vom Tode errettet.

I. Gelobet sei der Herr, der allein Wunder thut!
R. Und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich!

I. Selig sind, die reines Herzens sind,
R. Denn sie werden Gott schauen.

5) Collecten für Festtage und besondere Gelegenheiten.

Advent.

Allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater, wir bitten dich, wecke uns auf, daß wir bereit seien, wenn dein Sohn kommt, ihn mit Freuden zu empfangen und dir mit reinem Herzen zu dienen, durch denselbigen deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn.

Eine andere.

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir danken dir von ganzem Herzen, daß du uns armen Sündern zum Troste deinen Sohn, Jesum Christum, gesendet hast, daß er als König und Heiland sein Volk von Sünden erlösen und aus der Gewalt des Teufels und vom ewigen Verderben erretten sollte. Wir bitten dich, du wollest uns durch deinen heiligen Geist also erleuchten und regieren, daß wir ihn als unsern König und Heiland wahrhaft erkennen, treu an ihm halten, uns an seiner Niedrigkeit nicht ärgern, sondern im festen Vertrauen auf ihn ewig selig werden, durch denselbigen deinen Sohn ꝛc. ꝛc.

Weihnachten.

Allmächtiger, ewiger Gott, lieber himmlischer Vater! Wir danken dir von Herzen, daß du deinen eingeborenen Sohn gesandt hast in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen, und bitten dich, erleuchte uns mit deinem heiligen Geiste, daß wir solche Gnade dankbarlich erkennen und uns derselben in allen

Anfechtungen trösten, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn.

Eine andere.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du deinen eingeborenen Sohn unseres Fleisches und Blutes hast theilhaftig werden lassen, damit wir durch ihn zu deinen Kindern geheiliget werden, hilf, daß seine Menschwerdung und Geburt unseres Herzens Freude sei und bleibe, und wir als neue Menschen mit reinem Herzen dir dienen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Neujahr.

Allmächtiger, ewiger Gott, von dem alle guten Gaben herabkommen, wir danken dir für alle deine Wohlthaten, die du uns im vergangenen Jahre geistlich und leiblich hast erzeiget, und bitten deine Barmherzigkeit, du wollest uns nun wiederum ein glückseliges und freudenreiches Jahr bescheeren, uns vor Unglück und Gefahr gnädiglich behüten und mit deinem göttlichen Segen erfüllen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn.

Epiphanias.

Barmherziger Gott und Vater, wir danken dir von Herzen, daß du uns aus der Finsterniß zur Erkenntniß deines lieben Sohnes, Jesu Christi, berufen hast, und bitten dich, regiere uns mit deinem heiligen Geiste, daß wir im wahren Glauben täglich mehr und mehr zunehmen, in deinen Geboten heilig und unsträflich wandeln, und endlich mit allen Gläubigen die ewige Seligkeit erlangen mögen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn.

In der Passionszeit.

Barmherziger, ewiger Gott, der du deines einigen Sohnes nicht verschonet hast, sondern ihn für uns alle dahin gegeben, daß er unsere Sünde am Kreuze tragen sollte, verleihe uns, daß unsere Herzen in solchem Glauben nimmermehr erschrecken, noch verzagen, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn.

Eine andere.

Herr Gott, Vater aller Barmherzigkeit! Wir bitten dich, du wollest gnädiglich ansehen deine arme Heerde, um welcher

willen dein lieber Sohn sich in der Sünder Hände gegeben und den schmachvollen Kreuzestod erlitten hat; wollest uns auch Gnade verleihen, daß wir nach dem Vorbilde deines Sohnes alle unsre Leiden mit Geduld ertragen, damit du allezeit von uns geehrt werdest, durch denselben deinen Sohn ꝛc. ꝛc.

Eine andere.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du deinen Sohn des Kreuzes Pein hast lassen leiden, auf daß du von uns des Feindes Gewalt treibest, verleihe uns, das Gedächtniß des bittern Leidens deines lieben Sohnes in unsern Herzen also zu begehen, daß wir dadurch Vergebung der Sünden und Erlösung vom ewigen Tode erlangen, durch denselben deinen lieben Sohn ꝛc. ꝛc.

Mariä Verkündigung.

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir danken dir für deine unaussprechliche Gnade, daß du um unserer Sünde willen deinen Sohn hast lassen Mensch werden; wir bitten dich, du wollest durch deinen heiligen Geist unsere Herzen erleuchten, daß wir seiner Menschwerdung und seines Leidens und Sterbens uns trösten, ihn als unsern Herrn und ewigen König annehmen und durch ihn selig werden, durch denselben deinen Sohn ꝛc. ꝛc.

Gründonnerstag.

Barmherziger Heiland, der du das heilige Abendmahl dir zum Gedächtniß und uns zum Segen eingesetzt hast, verleihe uns, daß wir dieß Sakrament deines Leibes und Blutes also mögen gebrauchen, daß wir immer inniger mit dir vereiniget werden und deine Erlösung in uns täglich fruchtbar empfinden, der du lebest und regierest mit dem Vater und dem heiligen Geiste, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Charfreitag.

Herr Jesu Christe, du Sohn des Allerhöchsten! Dir sei ewig Dank, daß du unser Erlöser und Heiland geworden bist; hilf, daß wir, durch deine schmachvolle Kreuzigung von dem ewigen Tode erlöset und durch dein vergossenes Blut von Sünden gereiniget, der himmlischen Freuden ewig genießen mögen, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit.

Ostern.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du durch den Tod deines Sohnes uns von der Sünde erlöset, dem Tode die Macht genommen, und durch seine Auferstehung Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hast, auf daß wir, von der Gewalt des Teufels erlöset, in deinem Reiche leben; verleihe uns, daß wir solches von ganzem Herzen glauben, und in solchem Glauben dich allezeit loben und dir danken, durch denselbigen deinen lieben Sohn ꝛc. ꝛc.

Eine andere.

Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater, daß du deinen Sohn um unsrer Sünde willen dahin gegeben und ihn um unserer Gerechtigkeit willen wieder auferwecket hast, und bitten dich, du wollest deinen heiligen Geist uns schenken, durch ihn uns regieren und führen, in rechtem und wahrhaftigem Glauben uns erhalten, und endlich nach diesem Leben uns zum ewigen Leben erwecken, durch denselben deinen Sohn ꝛc. ꝛc.

Eine andere.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du durch den Tod deines Sohnes uns den Sieg über Sünde und Tod verliehen, und durch seine Auferstehung Leben und unvergängliches Wesen an's Licht gebracht hast, auf daß wir in deinem Reiche in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit vor dir ewiglich leben; verleihe uns, daß wir in diesem Glauben treu und fest bis an's Ende verharren, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn.

Himmelfahrt.

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir bitten dich, verleihe uns, daß wir mit unserem Gemüthe im Himmel wandeln, was himmlisch ist, suchen, und im Geiste himmlisch gesinnt seien, auf daß wir uns der Hoffnung trösten dürfen, daß er, dein eingeborener Sohn, unser Seligmacher, Jesus Christus, der zum Himmel aufgefahren ist, uns, wann er wiederkommen wird, zu sich aufnehme in sein himmlisches Reich. Erhöre uns um Jesu Christi, deines Sohnes willen!

Pfingsten.

Herr Gott, lieber himmlischer Vater, der du deiner Gläubigen Herzen durch deinen heiligen Geist erleuchtet und gelehret hast, gieb uns, daß auch wir durch denselbigen Geist rechten Verstand deines Wesens und Willens haben und zu aller Zeit seines Trostes und seiner Kraft uns freuen, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Eine andere.

Herr Jesu Christe, du Sohn des allmächtigen Gottes, wir bitten dich, du wollest durch dein Wort deinen heiligen Geist in unser Herz geben, daß derselbe uns regiere und führe nach deinem Willen, uns in allerlei Anfechtung und Unglück tröste, in deiner Wahrheit wider allen Irrthum leite und erhalte, damit wir im Glauben fest bestehen, in der Liebe und in guten Werken zunehmen und durch eine gewisse Hoffnung deiner erworbenen und geschenkten Gnaden ewig selig werden, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste regierest in Ewigkeit.

Trinitatis-Fest.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der du die ganze Welt geschaffen und uns Menschen nach deinem Bilde gemacht hast; du Sohn Gottes, der du für uns Mensch geworden bist, und unsere Sünde am Kreuze geopfert hast; du heiliger Geist, der du uns durch das Evangelium zum Glauben geführt und geheiliget hast; wir bitten dich, du einiger, ewiger und allmächtiger Gott, erhalte uns in wahrer Erkenntniß deines Namens und im rechten Glauben bis an unser Ende, und mache uns durch deine Gnade ewig selig, der du lebest und regierest in Ewigkeit.

Johannis-Fest.

Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater, daß du Johannes den Täufer vor deinem Sohne hergesendet, und von demselben, als dem Lamme Gottes, hast zeugen lassen; verleihe uns, daß wir solchem Zeugniß glauben, auf Jesum Christum uns verlassen und ihm unser Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen mögen, durch denselbigen deinen Sohn ꝛc. ꝛc.

Eine andere.

Dank und Preis sei dir, himmlischer Vater, daß du den Weg zu der heilbringenden Erscheinung deines Sohnes durch den von dir erkorenen Herold deines Evangeliums bereiten ließest. O laß die Stimme des Predigers in der Wüste zu den Herzen aller Völker dringen, damit das Licht deines Sohnes die Welt erleuchte und alle Zungen bekennen mögen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.

Bußtag.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du nicht Lust hast an der Sünder Tode, lässest sie auch nicht gern verderben, sondern willst, daß sie bekehrt werden und leben, wir bitten dich von Herzen, du wollest die wohlverdienten Strafen unserer bisherigen Sünden gnädiglich abwenden, und uns hinfort zu bessern deine Barmherzigkeit mildiglich verleihen, um deines lieben Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn, willen.

An Staats- und Kronfesten.

Barmherziger, himmlischer Vater, in dessen Hand aller Menschen Gewalt und alle Rechte und Gesetze auf Erden stehen, wir bitten dich, blicke gnädiglich auf deinen Diener, unsern Kaiser, und sein ganzes Haus, auf daß er das Amt, das du ihm befohlen, nach deinem Willen führen möge; erleuchte ihn und erhalte ihn bei deinem heiligen, göttlichen Worte, gieb ihm Weisheit und Verstand, ein gottesfürchtiges und gehorsames Herz und eine glückselige friedsame Regierung; verlängere, o Gott unsers Heils, seine Tage, damit wir unter seinem Schutze in einem stillen unsträflichen Leben den Reichthum deiner göttlichen Gnade im rechten Glauben erkennen, und dir, dem Herrn aller Herren, in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen mögen, durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. ꝛc.

Eine andere.

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir danken dir, daß du dich bisher deinem Gesalbten und seinem hohen Kaiserhause so freundlich erwiesen hast. Wir bitten dich, laß deine Güte ferner gnädig über dasselbe walten, und gieb, daß wir unter seinem Schutze ein geruhiges und frommes Leben führen

mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Erhöre uns um Jesu Christi willen.

Reformations-Fest.

Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater, daß du uns dein heiliges Evangelium gegeben hast, und bitten deine unendliche Barmherzigkeit, du wollest das reine Licht unter uns gnädiglich erhalten, und durch deinen heiligen Geist unsre Herzen leiten und führen, daß wir nimmermehr davon abweichen, sondern fest daran halten, und endlich dadurch selig werden, durch Jesum Christum ꝛc. ꝛc.

Am jährlichen Kirchweihtage.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du uns den Weihetag dieses deines heiligen Tempels wiedergebracht hast, uns zur Anhörung deines Wortes in denselben rufest, und zur Feier der heiligen Sakramente an diesem Altare einladest, erhöre das Gebet deines Volkes, und verleihe, daß Alle, die in diesem Hause mit Andacht sich versammeln, deines Lichtes und Trostes Wohlthat erlangen und kräftig empfinden mögen, um Jesu Christi, deines Sohnes, willen.

Ernte-Fest.

Herr unser Gott und Vater! Mit gerührtem Herzen preisen wir dich für den Segen, womit du auch in diesem Jahre unsre Ernte gekrönt hast! Aller Augen warteten auf dich, Allmächtiger und Gnädiger, und du thatest deine milde Hand auf und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Gieb uns, o Herr! ein Herz voll Dankbarkeit, das deiner Wohlthat nimmermehr vergesse und stets bereit sei, von deinen reichen Gaben den Nothbedrängten mitzutheilen, den Armen das Brodt zu brechen, die Nackten zu kleiden, und die Weinenden zu trösten, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unsers Herrn willen. Amen.

Todtenfeier.

Barmherziger, ewiger Gott, der du willst, daß wir zuvor mit Christo leiden und sterben sollen, ehe wir mit ihm zur Herrlichkeit erhoben werden, verleihe uns, daß wir uns allezeit in deinen Willen ergeben und im wahren Glauben bis an's Ende

beständig bleiben, uns auch der künftigen Auferstehung und Herrlichkeit trösten und erfreuen mögen, durch Jesum Christum ꝛc. ꝛc.

6) Collecten für andere Gottesdienste.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du das gottlose Wesen hasseſt, wir bitten dich, du wolleſt durch deinen heiligen Geiſt unſrer Schwachheit gnädiglich aufhelfen, daß wir durch ſeine Gnade in kindlichem Gehorſam nach deinen Geboten wandeln und in Heiligkeit und Gerechtigkeit dir allezeit dienen mögen, durch deinen lieben Sohn ꝛc. ꝛc.

Herr, allmächtiger Gott, von dem alle guten und vollkommenen Gaben zu uns herabkommen, wir bitten dich, du wolleſt durch deinen heiligen Geiſt lebendige Erkenntniß deines Sohnes Jeſu Chriſti in unſre Herzen pflanzen, daß wir im rechten Glauben bis an's Ende verharren und ſelig werden, durch Jeſum Chriſtum, deinen ꝛc. ꝛc.

Herr, allmächtiger Gott, der du der Elenden Seufzen nicht verſchmäheſt und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachteſt, ſiehe an unſer Gebet und erhöre uns, daß alle Verſuchungen zum Böſen an uns zu nichte werden, und wir in deiner Gemeinſchaft beſtändig bleiben, dir danken und dich allezeit loben, durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du durch deinen heiligen Geiſt die ganze Chriſtenheit heiligeſt und regiereſt, erhöre unſer Gebet und gieb uns gnädiglich, daß ſie mit allen ihren Gliedern in reinem Glauben durch deine Gnade dir diene, durch Jeſum Chriſtum ꝛc. ꝛc.

Allmächtiger Gott, wir bitten dich, gieb deiner Chriſtenheit deinen Geiſt und göttliche Weisheit, daß dein Wort unter uns wohne und wachſe, mit aller Freudigkeit gepredigt, und deine heilige chriſtliche Gemeinde dadurch gebeſſert werde, auf daß wir mit beſtändigem Glauben dir dienen und im Bekenntniß

deines Namens bis an's Ende verharren, durch Jesum Christum ꝛc. ꝛc.

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir danken dir, daß du uns abermals durch dein heiliges Wort erleuchtet, getröstet und gestärkt hast. Hilf uns nun auch dieß Wort treu bewahren und die Früchte davon in unserm Leben zeigen, damit wir immer reifer zum ewigen Leben, und hier und dort selig werden, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unsers Herrn willen.

Herr Gott, himmlischer Vater, von dem wir ohne Unterlaß allerlei Gutes reichlich empfangen, und täglich vor allem Uebel gnädiglich behütet werden, wir bitten dich, gieb uns durch deinen Geist solches Alles im rechten Glauben zu erkennen, auf daß wir für deine Güte und Barmherzigkeit hier und dort dir ewiglich danken und dich loben, durch deinen lieben Sohn ꝛc. ꝛc.

Allmächtiger, barmherziger Gott, wir bitten dich, gieb uns allezeit gnädiglich deinen Geist, zu denken und zu thun, was recht ist, auf daß wir, die wir ohne dich nicht sein können, nach deinem göttlichen Willen leben mögen, durch Jesum Christum ꝛc. ꝛc.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du bist ein Helfer und Beschützer Aller, die auf dich hoffen, ohne dessen Gnade Niemand etwas vermag noch vor dir gilt, laß deine Barmherzigkeit uns reichlich widerfahren, auf daß wir durch dein heiliges Eingeben denken, was recht ist, und durch deine Hülfe dasselbe vollbringen, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unsers Herrn willen.

Liebreicher Gott und Vater, der du denen, die dich lieben, alles Gute verheißen hast, du wollest deine Liebe in unser Herz ausgießen, damit wir dich über alles und unsern Nächsten als uns selbst lieben mögen, und also durch den Glauben der verheißenen Gnadengaben theilhaftig werden, durch Jesum Christum ꝛc. ꝛc.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du bist ein Trost der Traurigen und eine Stärke der Schwachen, laß vor dein gnädiges

Angesicht kommen die Bitte derer, so in Bekümmerniß und Anfechtung zu dir seufzen, damit ein Jeder deine Hülfe merke und deinen Beistand in der Noth empfinde, durch Jesum Christum ꝛc. ꝛc.

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir armen Sünder bitten dich von Grund unsers Herzens, du wollest uns unsere Sünden aus Gnaden vergeben und uns deinen heiligen Geist verleihen, daß wir unser sündliches Leben und Wesen bessern, uns von Herzen zu dir bekehren und ewig selig werden, durch Jesum Christum ꝛc. ꝛc.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke schaffest, gieb deinen Dienern Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen an deinen Geboten hangen und wir unter deinem Schutze stille und sicher vor Feinden leben, durch Jesum Christum ꝛc. ꝛc.

Allmächtiger Herr Gott! Gieb uns den rechten wahrhaftigen Glauben, und mehre denselben täglich in uns, verleihe uns auch Liebe und Hoffnung, damit wir dir und unserm Nächsten nach deinem Wohlgefallen dienen mögen, durch Jesum Christum ꝛc. ꝛc.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du weißt, daß wir in so mancher und großer Gefahr ohne Anfechtung nicht mögen bleiben, o sende uns Schwachen Muth und Kraft, daß wir ohne Unterlaß wachen und beten, an dem bösen Tage Widerstand thun, Alles wohl ausrichten, das Feld behalten und alle Hinderniße unsrer Seligkeit durch deine Hülfe überwinden, um Jesu Christi, unsers Heilands willen!

Herr unser Gott, an dessen Segen Alles gelegen ist, und der du so gern segnest Alle, die auf dich hoffen, wir bitten dich, du wollest auch mit uns sein und zu Allem, was wir in deinem Namen anfangen und vollbringen, dein gnädiges Gedeihen mildiglich verleihen, uns aber auch tüchtig machen in allen

guten Werken zu thun deinen Willen, und in uns schaffen, was vor dir gefällig ist, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater! Wir bitten dich von ganzem Herzen, du wollest die, so vom wahren Glauben abgewichen und in Irrthum verführt sind, väterlich heimsuchen und sie wiederbringen zur Erkenntniß ihres Irrthums, daß sie Lust und Gefallen gewinnen an deiner ewigen Wahrheit, durch Jesum Christum ꝛc. ꝛc.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns durch deinen Sohn, Jesum Christum, befohlen hast, daß wir unsere Feinde lieben sollen; wir bitten dich von Herzen, du wollest alle unsere Feinde gnädiglich ansehen, ihnen wahre Reue über ihre Sünden geben und mit uns ein gläubiges, freundliches und einhelliges Herz verleihen, durch Jesum Christum ꝛc. ꝛc.

II.

Perikopen oder Schriftterte,

die in der evangelisch-lutherischen Kirche Rußlands außer den alten kirchlichen gebräuchlich sind.

☞ Die alten kirchlichen Perikopen finden sich, wie in den gewöhnlichen Ausgaben der Lutherischen Bibelübersetzung, so auch in diesem Handbuche zu den Lesetafeln der heiligen Schrift nach Ordnung des Kirchenjahres verzeichnet.

Sonn- und Festtage.	Im Rigaischen Consistorial-Bezirke.	Im Livländischen 1. Jahr.
I. Advent.	Evang. Apostelg. 3, 22—26.	Jes. 62, 10—12. Die Ankunft des Herrn.
	Epist. 1. Pet. 1, 13—16.	Ps. 24. Der König der Ehren.
II. Advent.	Ev. Luc. 1, 46—55.	Apostelg. 3, 19—22. Die Erfüllung der Verheißung in Christo.
	Ep. 1. Pet. 2, 1—10.	Jer. 31, 31—34. Der neue Bund.
III. Advent.	Ev. Luc. 1, 67—79.	Joh. 1, 15—18. Moses und Christus.
	Ep. Hebr. 3, 1—14.	Gal. 2, 16—21. Von der Gerechtigkeit durch den Glauben.
IV. Advent.	Ev. Joh. 1, 6—13.	Luc. 3, 1—17. Bußpredigt Johannis des Täufers.
	Ep. 1. Joh. 4, 7—16.	Mal. 3, 1—4. Von dem Engel, der dem Herrn den Weg bereitet.
I. Weihnachtstag.	Ev. Luc. 2, 1—14.	Matth. 1, 18—25. Die Geburt Jesu.
	Ep. Ephes. 1, 3—12.	Hebr. 1, 1—14. Von Christo, dem Sohne Gottes.
II. Weihnachtstag.	Ev. Luc. 2, 25—32.	Joh. 1, 1—14. Von dem Fleisch gewordenen Worte.
	Ep. 1. Tim. 1, 15—17.	1. Joh. 1, 1—7. Von der Gemeinschaft mit dem Fleisch gewordenen Worte.
Sonnt. n. Weihn.	Ev. Joh. 1, 14—18.	Luc. 2, 22—32. Simeons Lobgesang.
	Ep. Hebr. 4, 9—13.	Röm. 5, 1—5. Von dem Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christum.
Neujahr.	Ev. Joh. 9, 4.	Joh. 9, 4. 5.
	Ep. 1. Joh. 2, 15—17.	Col. 4, 2—5.

Consistorial-Bezirke. 2. Jahr.	Im St. Petersburgischen Consistorial-Bezirke.
Jes. 42, 1—9. Christus, das Licht der Heiden. Ps. 118, 19—29. Freude über den Tag des Herrn.	Joh. 1, 1—13. Im Anfange war das Wort. Col. 1, 12—19. Christus, der Erstgeborene von allen Creaturen.
Luc. 1, 39—56. Der Maria Besuch bei Elisabeth. Jer. 33, 14—16. Der Herr, unsere Gerechtigkeit.	Apostelg. 3, 22—26. Christus im A. B. verheißen zum Segen. Jer. 31, 31—34. Die Herrlichkeit des neuen Bundes.
Joh. 5, 31—44. Zeugniß des Vaters für den Sohn. Ps. 130. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache zur andern.	Matth. 3, 1—12. Johannis Bußpredigt und Taufe. Mal. 3, 1—4. Der Bundes-Engel.
Joh. 3, 25—36. Christus der Bräutigam. Jes. 61, 1—3. Das gnädige Jahr des Herrn.	Joh. 5, 31—39. Unglaube der Welt gegen das Zeugniß von Christo. Ps. 24, 7—10. Einzug des Königs der Ehren.
Jes. 9, 6. 7. Ein Sohn ist uns geboren. 2. Thess. 2, 13—17. Christus ein ewiger Trost und gute Hoffnung durch Gnade.	Luc. 2, 1—14. Geburt Christi.
Joh. 12, 44—50. Wer den Sohn siehet, der siehet den Vater. 1. Joh. 4, 9—16. Die Liebe Gottes in der Sendung seines eingeborenen Sohnes.	Hebr. 2, 14—18. Christus, des Fleisches und Blutes theilhaftig.
Joh. 8, 12—24. Christus, das Licht der Welt.	Joh. 1, 14—18. Das Wort ward Fleisch. Hebr. 1, 1—9. Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.
Ephes. 1, 3—17. Lob Gottes für den geistlichen Segen der himmlischen Güter in Christo.	Luc. 1, 46—55. Mariä Lobgesang.
Ps. 119, 57—60.	Jac. 4, 13—17. Die Ungewißheit der Zeit. — Oder: Ps. 102, 25—29. Trost über die Flüchtigkeit der Zeit.
Röm. 10, 1—8.	Luc. 4, 16—21. Das angenehme Jahr des Herrn. 2. Cor. 5, 17—21. Es ist alles

Sonn- und Festtage.	Im Rigaischen Consistorial-Bezirke.	Im Livländischen 1. Jahr.
Sonnt. nach Neujahr.	Ev. Luc. 2, 33—38.	Matth. 16, 13—20. Wer des Menschen Sohn sei.
	Ep. 1. Tim. 6, 6—12.	1. Petr. 1, 3—9. Lob Gottes für den Glauben an das Evangelium.
Epiphan.	Ev. Matth. 2, 1—12.	Matth. 3, 13—17. Jesus, von Johannes getauft.
	Ep. Epheſ. 2, 4—7.	Col. 2, 6—12. Daß wir durch die Taufe begraben worden mit Christo.
1. Epiph.	Ev. Luc. 3, 1—9.	Luc. 10, 1—16. Die Aussendung der siebenzig Jünger.
	Ep. Röm. 1, 16. 17.	Hebr. 4, 14—16. Christus, versucht wie wir doch ohne Sünde.
2. Epiph.	Ev. Luc. 3, 10—18.	Joh. 4, 1—15. Jesus und die Samariterin.
	Ep. Jac. 2, 14—22.	Jeſ. 55, 6—11. Einladung zum Herrn und Verheißung, daß sein Wort nicht leer zurückkommen solle.
3. Epiph.	Ev. Matth. 3, 13—17.	Joh. 4, 16—30. Jesus und die Samariterin.
	Ep. Röm. 8, 5—9.	Röm. 7, 1—6. Von dem neuen Wesen des Geistes.
4. Epiph.	Ev. Matth. 4, 12—22.	Joh. 4, 31—42. Jesus und die Samariterin.
	Ep. Cor. 3, 9—13.	Röm. 10, 9—18. Der Glaube kommt aus der Predigt.

Consistorial-Bezirke. 2. Jahr.	Im St. Petersburgischen Consistorial-Bezirke.
	neu geworden. — Oder: Ps. 90, 2—6. Gott, unsere Zuflucht bei unserer Hinfälligkeit.
Joh. 1, 29—34. Des Johannes Zeugniß vom Lamme Gottes. Ezech. 34, 11—16. Der Herr, seiner Heerde Hirt.	Luc. 2, 25—32. Simeons Lobspruch. Philip. 1, 21—26. Ich habe Lust, abzuscheiden, und bei Christo zu sein.
Matth. 4, 12—17. Vom Lichte in der Finsterniß. Eph. 3, 1—12. Die Heiden, Miterben der Verheißung in Christo.	Matth. 2, 1—12. Die Erscheinung Christi. Jes. 60, 1—6. Das Licht der Heiden.
Joh. 1, 40—52. Die Berufung der Jünger.	Matth. 3, 13—17. Taufe Christi.
2. Cor. 4, 1—6. Der Apostel Predigt, daß Christus sei der Herr.	Col. 2, 8—12. Begraben werden mit Christo durch die Taufe. — Oder: 1. Pet. 3, 18—22. Der Bund eines guten Gewissens mit Gott.
Luc. 4, 16—30. Jesus in Nazareth. Hebr. 3, 12—19. Warnung vor Verstockung.	Luc. 4, 1—13. Versuchung Christi. Jac. 1, 12—15. Gott versucht Niemanden.
Luc. 5, 27—32. Von Matthäi Berufung. 1. Cor. 1, 26—31. Was thöricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählet.	Joh. 1, 35—51. Wahl der Apostel. Jes. 52, 6—12. Der Herr redet durch seine Boten.
Luc. 7, 36—50. Die Sünderin salbt Jesum. Jac. 2, 1—5. Der Glaube an Jesum Christum leidet kein Ansehen der Person.	Joh. 9, 1—17. Christus als Wunderthäter. 1. Joh. 1, 3—7. Was wir gesehen und gehöret haben.

Sonn- und Festtage.	Im Rigaischen Consistorial-Bezirke.	Im Livländischen 1. Jahr.
5. Epiph.	Ev. Luc. 4, 16—24.	Joh. 8, 1—11. Jesus und die Ehebrecherin.
	Ep. Röm. 10, 11—18.	Röm. 2, 17—24. Von der eigenen Blindheit solcher, die Leiter der Blinden sein wollen.
6. Epiph.	Ev. Joh. 7, 1—9.	Matth. 17, 14—21. Heilung eines Mondsüchtigen.
	Ep. Ephes. 4, 11—21.	Hebr. 11, 1—10. Des Glaubens Kraft und Wesen.
Septuagesimä.	Ev. Matth. 5, 1—12.	Joh. 7, 44—53. Christus redet gewaltig.
	Ep. 2. Tim. 2, 11—15.	2. Cor. 2, 14—17. Die lautere Predigt des Wortes Gottes, und was sie wirkt.
Sexagesimä.	Ev. Matth. 6, 1—8.	Luc. 13, 31—35. Christi Klage über Jerusalem.
	Ep. Jac. 1, 2—12.	2. Petr. 1, 16—21. Petri Zeugniß von der Verklärung des Herrn.
Quinquagesimä.	Ev. Matth. 16, 21—23.	Marc. 8, 31—38. Jesus verkündigt sein Leiden und bedrohet Petrum.
	Ep. Röm. 8, 31. 32.	1. Cor. 2, 1—5. Nichts wissen, ohne allein Christum, den Gekreuzigten.
Invocavit.	Ev. Matth. 16, 24—28.	Luc. 12, 49—53. Von dem Feuer auf Erden.
	Ep. 2. Cor. 7, 8—10.	2. Cor. 4, 7—18. Unsere Trübsal, die leicht ist, schaffet eine ewige Herrlichkeit.
Reminiscere.	Ev. Luc. 12, 49—59.	Joh. 12, 24—33. Vom Waizenkorn in der Erde.

Consistorial-Bezirke. 2. Jahr.	Im St. Petersburgischen Consistorial-Bezirke.
Joh. 6, 64—71. Petri Bekenntniß.	Joh. 14, 1—11. Christus, der Weg, die Wahrheit und das Leben.
1. Joh. 5, 10—15. Von dem Zeugniß Gottes in uns.	1. Joh. 4, 7—16. Daß wir in Christo leben sollen.
Matth. 14, 22—36. Von Jesu Wandel auf dem Meere.	Marc. 9, 2—9. Verklärung Christi.
Jac. 1, 2—8. Von der Bitte im Glauben.	2. Petr. 1, 16—19. Wir haben seine Herrlichkeit selbst gesehen.
Matth. 21, 18—27. Von dem verdorreten Feigenbaume.	Marc. 14, 1—9. Salbung Christi.
Hebr. 6, 4—8. Von der Gefahr des Abfalls.	Hebr. 4, 14—16. Freudiges Hinzutreten zu dem Gnadenstuhle.
Luc. 9, 49—56. Christus, von den Samaritern abgewiesen.	Joh. 12, 12—19. Einzug Christi in Jerusalem.
Phil. 1, 15—20. Daß nur Christus verkündiget werde, es sei auf allerlei Weise.	Jes. 62, 10—12. Das Heil in dem, der da kommt.
Marc. 10, 32—45. Verkündigung der Leiden Christi und Bitte der Söhne Zebedäus.	Joh. 12, 24—33. Christi Verklärung im Leiden.
Hebr. 2, 9—18. Der Herzog unserer Seligkeit, durch Leiden vollkommen.	Offenb. Joh. 5, 11—13. Lob des Lammes.
Joh. 10, 17—30. Von der Macht Christi, sein Leben zu lassen.	Joh. 17, 6—19. Hoheprieſterliches Gebet Jesu für die Seinen.
1. Joh. 3, 1—8. Sehet, welch' eine Liebe hat uns der Vater erzeiget!	Hebr. 7, 22—28. Christus, der ewige Hoheprieſter.
Marc. 12, 1—12. Die untreuen Weingärtner.	Matth. 26, 20—25. Enthüllung des Verräthers.

Sonn- und Festtage.	Im Rigaischen Consistorial-Bezirke.	Im Livländischen 1. Jahr.
	Ep. Röm. 14, 7—11.	Röm. 5, 6—11. Der Sünder Versöhnung durch Christi Tod.
Oculi.	Ev. Luc. 9, 51—62.	Joh. 11, 47—57. Der Tod des einen für Alle.
	Ep. 1. Cor. 7, 29—31.	2. Cor. 5, 14—21. Lasset euch versöhnen mit Gott!
Lätare.	Ev. Luc. 12, 8—21.	Matth. 26, 1—16. Salbung Jesu.
	Ep. Hebr. 12, 1—14.	Hebr. 10, 19—24. Freudigkeit zum Eingang in das Heilige durch das Blut Jesu.
Judica.	Ev. Luc. 12, 32—38.	Joh. 13, 21—38. Von Judä Verrath und Petri Vermessenheit.
	Ep. 1. Joh. 2, 1—6.	Hebr. 10, 26—31. Strafe der Verächter des Blutes Christi.
Mariä Verkündigung.	Ev. Luc. 1, 26—38. Ep. Hebr. 8, 8 Siehe, es — 13.	
Palmsonnt.	Ev. Matth. 21, 10—17.	Luc. 19, 29—40. Jesu Einzug in Jerusalem.
	Ep. Apostelg. 20, 17—24.	1. Cor. 1, 18—25. Das Wort vom Kreuze, eine Gotteskraft.
Gründonnerstag.	Ev. Luc. 22, 7—20.	Matth. 26, 20—30. Einsetzung des heiligen Abendmahles.
	Ep. 1. Cor. 10, 16. 17.	Col. 1, 18—23. Unsere Versöhnung durch Christi Blut.

Consistorial-Bezirke. 2. Jahr.	Im St. Petersburgischen Consistorial-Bezirke.
Röm. 9, 30—33. Warum Israel die Gerechtigkeit nicht überkomme.	Hebr. 10, 26—31. Schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes fallen.
Joh. 17, 1—5. Jesu hoheprieſterliches Gebet für ſich.	Matth. 26, 36—46. Chriſtus in Gethſemane.
Hebr. 10, 11—18. Von der ewigen Gültigkeit des Opfertodes Jeſu Chriſti.	Hebr. 5, 7—10. Er hat mit Geſchrei und Thränen geopfert.
Joh. 17, 6—19. Jesu hoheprieſterliches Gebet für die Gläubigen.	Joh. 18, 12—27. Jesus vor dem Hoheprieſter und Petri Verläugnung.
1. Joh. 2, 1—6. Von Chriſto dem Fürſprecher bei dem Vater.	Röm. 7, 18—25. Kampf zwiſchen Fleiſch und Geiſt.
Joh. 17, 20—26. Jesu hoheprieſterliches Gebet für die Kirche.	Joh. 19, 1—15. Seh't, welch ein Menſch! (bis zu den Worten: kreuzige ihn).
Epheſ. 1, 15—23. Fürbitte des Apoſtels für die Gläubigen.	1. Tim. 6, 12—16. Das gute Bekenntniß der Jünger Jeſu.
Joh. 12, 12—23. Jesu Einzug in Jeruſalem.	Matth. 27, 15—31. Jesu Verurtheilung.
1. Petr. 1, 13—25. Die Erlöſung mit dem theuren Blute Chriſti.	1. Petr. 2, 5—10. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, iſt zum Eckſtein geworden.
Luc. 22, 7—23. Einſetzung des heiligen Abendmahles.	Luc. 22, 14—20. Einſetzung des heiligen Abendmahles. — Oder: Joh. 6, 48—58. Chriſtus, das Brod des Lebens.
1. Cor. 10, 16. 17. Von der Gemeinſchaft des Leibes und Blutes Chriſti.	1. Cor. 10, 16. 17. Die Gemeinſchaft des Leibes und Blutes Chriſti.

Sonn- und Festtage.	Im Rigaischen Consistorial-Bezirke.	Im Livländischen 1. Jahr.
Charfreitag.	Ev. Joh. 19, 25—30.	Joh. 19, 25—30.
	Ep. 2. Cor. 4, 8—11.	Hebr. 12, 1—3.
Ostern 1.	Ev. Luc. 24, 1—9.	Luc. 24, 1—9. Was sucht ihr den Lebendigen bei den Todten?
	Ep. 1. Cor. 15, 17—20.	1. Cor. 15, 12—21. Christus, der Erstling unter denen, die da schlafen.
Ostern 2.	Ev. Joh. 20, 11—18.	Luc. 24, 36—47. Der Auferstandene zeigt den Jüngern seine Hände und Füße.
	Ep. Apostelg. 2, 22—28.	1. Cor. 15, 35—49. Es wird gesäet verweslich und auferstehen unverweslich.
Quasimodogeniti.	Ev. Joh. 20, 19—29.	Joh. 21, 15—25. Christus und Petrus am See bei Tiberias.
	Ep. Ephes. 1, 15—23.	2. Petr. 1, 10—15. Petrus erinnert an das baldige Ablegen seiner Hütte.
Misericord. Dom.	Ev. Joh. 21, 15—19.	Joh. 5, 17—29. Christus, der Todtenerwecker.
	Ep. Phil. 1, 21—30.	Ephes. 2, 1—10. Gott hat uns sammt Christo auferwecket.
Jubilate.	Ev. Joh. 15, 1—14.	Joh. 6, 35—50. Vom Brodte des Lebens.
	Ep. 2. Petr. 1, 2—11.	Offenb. 3, 13—22. Sendschreiben an die Gemeinde zu Laodicea.
Cantate.	Ev. Joh. 17, 1—10.	Joh. 8, 28—36. Von der rechten Freiheit durch den Sohn Gottes.
	Ep. 1. Petr. 1, 3—9 oder 10—25.	Gal. 5, 1—6. Von dem Bestehen in der rechten Freiheit.

Consistorial-Bezirke. 2. Jahr.	Im St. Petersburgischen Consistorial-Bezirke.
Luc. 23, 13—25.	Matth. 27, 33—54. Tod Jesu. — Oder: Luc. 23, 32—48.
Gal. 1, 3—5.	Ps. 22, 1—20. Weissagung von Christi Leiden.
Joh. 20, 1—18. Der Auferstandene und Maria Magdalena.	Matth. 28, 1—10. Auferstehung Jesu.
1. Cor. 15, 50—58. Tod, wo ist dein Stachel?	Hebr. 2, 7—10. Der Auferstandene, mit Preis und Ehre gekrönt.
Joh. 21, 1—14. Christus offenbart sich abermals den Jüngern.	Joh. 20, 11—18. Jesus und Maria Magdalena.
Röm. 14, 7—12. Christus, ein Herr über Lebendige und Todte.	1. Cor. 15, 13—22. Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel.
Joh. 11, 1—27. Die Auferweckung des Lazarus. (1. Theil.)	Luc. 24, 36—43. Christus, der Auferstandene, zeigt sich den Eilfen.
Röm. 5, 12—19. Der Tod, der Sünden Sold.	Col. 3, 1—4. Seid ihr mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist.
Joh. 11, 28—44. Die Auferweckung des Lazarus. (2. Theil.)	Luc. 24, 44—48. Die Schrift in Christo erfüllet.
Col. 3, 1—11. Unser Leben verborgen mit Christo in Gott.	2. Tim. 1, 8—10. Leben und unvergängliches Wesen durch das Evangelium.
Joh. 6, 53—63. Christus, das Brodt des Lebens.	Joh. 21, 1—14. Christi Erscheinung am See Tiberias.
Röm. 8, 1—11. Fleischlich gesinnet sein ist der Tod, geistlich gesinnet sein Leben und Friede.	Ephes. 2, 4—9. Auferstehung mit Christo durch Gottes Gnade.
Matth. 11, 25—30. Christi Einladung an Alle.	Joh. 21, 15—19. Simon Johanna, hast du mich lieb?
1. Tim. 2, 1—6. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde.	2. Petr. 1, 10—15. Petri Vermächtniß an die Gläubigen.

Sonn- und Festtage.	Im Rigaischen Consistorial-Bezirke.	Im Livländischen 1. Jahr.
Rogate.	Ev. Joh. 17, 11—21.	Joh. 10, 1—11. Christus, die Thür zum Schaafstalle.
	Ep. 1. Joh. 3, 19—24.	Ps. 23. Von Christo, dem guten Hirten.
Himmelfahrt.	Ev. Luc. 24, 49—53.	Luc. 24, 50—53. Christi Himmelfahrt.
	Ep. 2. Cor. 5, 1—9.	Hebr. 9, 24—28. Christi Eingang in den Himmel.
Exaudi.	Ev. Joh. 14, 12—17.	Joh. 14, 1—14. Christus, der Weg, die Wahrheit und das Leben.
	Ep. 1. Joh. 4, 1—6.	Ephes. 2, 11—18. Christus, der Zugang zum Vater.
Pfingsten 1.	Ev. Apostelg. 2, 1—8.	Joh. 7, 37—39. Von den Wirkungen des heiligen Geistes.
	Ep. Apostelg. 4, 23—33.	1. Cor. 2, 11—16. Vom Geiste der Welt und Geiste Gottes.
Pfingsten 2.	Ev. Apostelg. 2, 38—47.	Apostelg. 4, 24—35. Die erste Gemeinde der Gläubigen, voll des heiligen Geistes.
	Ep. Ephes. 4, 29—32.	1. Joh. 2, 20—29. Die Salbung vom Herrn.
Trinitatis.	Ev. Matth. 28, 18—20.	Joh. 15, 1—11. Von Christo, dem Weinstocke.
	Ep. 2. Petr. 1, 13—21.	Ephes. 4, 11—21. Vom Wachsthum an Dem, der das Haupt ist.
Trinitat. I.	Ev. Marc. 12, 28—34.	Marc. 10, 26—31. Wer kann selig werden.

Consistorial-Bezirke. 2. Jahr.	Im St. Petersburgischen Consistorial-Bezirke.
Luc. 22, 39—43. Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe.	Joh. 21, 20—24. Dieser Jünger stirbt nicht.
Jac. 5, 13—16. Des Gerechten Gebet vermag viel.	1. Joh. 2, 12—17. Johannes an die Gemeinde.
Apostelg. 1, 1—14. Christi Himmelfahrt.	Apostelges. 1, 1—11. Himmelfahrt Christi.
Hebr. 7, 22—27. Christus, der Seligmacher derer, die durch ihn zu Gott kommen.	Offenbar. Joh. 11, 15—17. Des Herrn Eingang zu seiner Herrlichkeit.
Joh. 14, 15—21. Christi Verheißung des Tröſters.	Joh. 14, 15—21. Verheißung des Tröſters.
1. Cor. 2, 6—10. Von der verborgenen Weisheit, die Gott durch seinen Geist geoffenbaret hat.	Epheſ. 1, 15—23. Erkenntniß durch den Geist der Weisheit und Offenbarung.
Apostelg. 2, 32—39. Petri Pfingstpredigt.	Apostelg. 2, 1—13. Ausgießung des heiligen Geistes.
Ezech. 36, 22—28. Vom neuen Herzen und neuen Geiste.	Joel 3, 1—5. Der Geist ausgegossen über alles Fleisch. Oder: Offenb. Joh. 21, 1—5. Die Kirche, eine Hütte Gottes bei den Menschen.
Apostelg. 2, 40—47. Der Wandel der ersten Gemeinde.	Apostelg. 19, 1—6. Taufe der Buße und des Geistes.
1. Theſſ. 1, 2—10. Die Theſſalonicher, ein Vorbild der Gläubigen.	1. Cor. 2, 9 Der Geist erforschet alle Dinge (von den Worten: das kein Auge ꝛc.)— 15. Oder: Jeſ. 2, 2—5. Zion, Vorbild der Kirche Christi.
Matth. 28, 18—20. Vom Vater, Sohn und Geist.	Matth. 28, 16—20. Vom dreieinigen Gott.
1. Cor. 3, 10—16. Von dem einigen Grunde.	1. Tim. 3, 14—16. Das gottselige Geheimniß.
Matth. 21, 28—32. Von den beiden Söhnen.	Matth. 11, 25—30. Einladung zum Heil in Christo.

Ex bibl. univ. Tart.

Sonn- und Festtage.	Im Rigaischen Consistorial-Bezirke.	Im Livländischen 1. Jahr.
	Ep. Ephes. 6, 1—9.	Röm. 3, 19—28. Wir werden ohne Verdienst gerecht aus Gnade.
Trinitat. II.	Ev. Luc. 6, 1—11.	Apostelg. 9, 1—22. Sauls Bekehrung.
	Ep. Hebr. 10, 22—27.	1. Tim. 1, 12—17. Pauli demüthiges Bekenntniß.
Trinit. III.	Ev. Joh. 4, 1—14.	Luc. 15, 11—32. Vom verlorenen Sohn.
	Ep. Phil. 2, 1—4.	1. Joh. 1, 8—10. Vom Bekenntniß der Sünden.
Johannisf.	Ev. Matth. 3, 1—12.	Matth. 11, 11—19. Jesu Zeugniß von Johannes.
	Ep. Jac. 5, 7—11 bis haben.	Ezech. 33, 7—11. Des Herrn Auftrag an die Wächter seines Reiches.
Trinit. IV.	Ev. Luc. 11, 5—13.	Apostelg. 16, 22—37. Bekehrung des Kerkermeisters zu Philippi.
	Ep. Phil. 2, 12—18.	Phil. 2, 12—18. Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern.
Trinit. V.	Ev. Matth. 9, 9—13.	Luc. 14, 25—35. Vom Thurmbau.
	Ep. Phil. 3, 12—16.	1. Joh. 2, 15—17. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist.
Trinit. VI.	Ev. Luc. 15, 11—32.	Luc. 22, 24—30. Daß im Reiche Christi der Vornehmste wie ein Diener sein soll.
	Ep. Röm. 6, 12—18.	Jac. 4, 1—6. Von der Wurzel des Streites und Hasses.
Trinit. VII.	Ev. Luc. 7, 36—50.	Marc. 10, 13—25. Von Denen, derer das Reich Gottes ist, und

Consistorial-Bezirke. 2. Jahr.	Im St. Petersburgischen Consistorial-Bezirke.
Hebr. 3, 1—11. Heute, da ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht.	2. Thess. 2, 13—17. Berufung durch das Evangelium.
Apostelg. 17, 22—31. Paulus in Athen. Röm. 1, 18—25. Von der Narrheit derer, so sich weise dünken.	Luc. 13, 1—9. Nothwendigkeit der Buße. Röm. 2, 1—11. Gottes Güte leitet zur Buße.
Matth. 18, 1—11. Wer der Größte im Himmelreiche sei? Phil. 3, 12—16. Von dem Jagen nach dem vorgesteckten Ziele.	Luc. 15, 11—32. Die Gnade Gottes gegen den bußfertigen Sünder. Röm. 6, 12—18. Gehorsam zur Gerechtigkeit.
Marc. 6, 17—29. Enthauptung des Johannes. Jac. 5, 1—11. Ermahnung zur Geduld im Herrn.	
Luc. 6, 20—26. Die Seligpreisung und das Wehe.	Joh. 6, 60—69. Glauben an Christum, als Spender des ewigen Lebens.
Röm. 4, 1—8. Von der Gerechtigkeit nur durch den Glauben.	1. Joh. 5, 11—13. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben.
Matth. 13, 31—35. Vom Senfkorne und Sauerteige. 2. Petr. 1, 2—8. Was uns dringt, fruchtbar zu sein in der Erkenntniß unseres Herrn Jesu Christi.	Marc. 9, 14—29. Des Glaubens Kraft. Hebr. 11, 1—6. Ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen.
Matth. 13, 44—46. Vom Schatz im Acker und der köstlichen Perle.	Luc. 19, 1—10. Einkehr des Herrn bei den Gläubigen.
Phil. 3, 7—11. Vom wahren Schaden und wahren Gewinn.	1. Tim. 1, 12—17. Mir ist Barmherzigkeit widerfahren.
Matth. 23, 1—12. Warnung vor Selbsterhöhung.	Joh. 15, 1—8. Gemeinschaft Christi mit den Gläubigen.

Sonn- und Festtage.	Im Rigaischen Consistorial-Bezirke.	Im Livländischen 1. Jahr.
		Denen, die schwerlich in dasselbe kommen.
	Ep. Ephes. 2, 8—10.	Jac. 2, 14—24. Vom todten Glauben ohne Werke.
Trin. VIII.	Ev. Joh. 6, 35—48.	Marc. 4, 26—29. Vom Wachsthum der Saat.
	Ep. 2. Tim. 1, 8—14.	1. Cor. 3, 1—9. Der Herr ist's, der das Gedeihen giebt.
Trinit. IX.	Ev. Matth. 13, 44—50.	Luc. 6, 43—49. Vom guten und bösen Schatze des Herzens.
	Ep. 1. Thess. 5, 14—24.	1. Joh. 3, 9—12. Welches die Kinder Gottes und welches die Kinder des Teufels sind.
Trinit. X.	Ev. Luc. 13, 1—9.	Matth. 5, 14—19. Vom Licht auf dem Leuchter.
	Ep. Col. 3, 18—25.	1. Tim. 6, 11—16. Vom guten Kampf des Glaubens.
Trinit. XI.	Ev. Matth. 15, 1—14.	Luc. 14, 12—15. Die Einladung der Krüppel und Lahmen zum Gastmahle.
	Ep. Röm. 13, 1—7.	Jac. 2, 8—13. Das königliche Gesetz der Liebe.
Trinit. XII.	Ev. Matth. 12, 43—50.	Luc. 10, 17—22. Freuet euch, daß eure Namen im Himmel angeschrieben sind.
	Ep. Röm. 7, 14—25 und 8, 1. 2.	1. Petr. 2, 1—10. Von dem auserwählten Geschlechte.
Trin. XIII.	Ev. Luc. 10, 38—42.	Apostelg. 7, 54—59. Stephani freudiger Tod.

Consistorial-Bezirke. 2. Jahr.	Im St. Petersburgischen Consistorial-Bezirke.
Jac. 4, 7—17. Welche Gott erhöhet.	Galat. 2, 16—20. Das Leben des Gläubigen in Christo.
Joh. 15, 12—21. Welche Christi Freunde sind.	Joh. 8, 1—11. Des Sünders Rechtfertigung.
2. Cor. 6, 14—18. Von der Gemeinschaft, die von Christo scheidet.	Röm. 5, 1—11. Friede aus der Versöhnung mit Gott.
Matth. 6, 19—23. Von den unvergänglichen Schätzen im Himmel.	Matth. 10, 27—39. Des Christen Friede in der Trübsal.
Phil. 4, 8—13. Daß wir Alles durch Christum vermögen.	2. Cor. 4, 7—18. Die Kraft Gottes zur Ueberwindung in der Trübsal.
Apostelg. 26, 9—29. Saulus und Paulus.	Luc. 7, 36—50. Des begnadigten Sünders dankbare Liebe.
Röm. 1, 8—17. Das Evangelium, eine Kraft Gottes, die da selig macht.	Röm. 8, 28—39. Wer mag uns scheiden von der Liebe Gottes?
Matth. 5, 38—48. Von der Feindesliebe.	Luc. 9, 57—62. Pflicht der Entschiedenheit im Dienste des Herrn.
1. Joh. 2, 7—11. Wer seinen Bruder hasset, der ist in Finsterniß.	Hebr. 10, 22—25. Das Halten am Bekenntniß.
Matth. 7, 6—14. Vom Gebet und vom schmalen und breiten Wege.	Luc. 10, 38—42. Die rechte Art, dem Herrn zu dienen. (Glauben und Werke.)
1. Joh. 3, 19—24. Von Erhörung des Gebetes.	Röm. 3, 22—28. Die Menschen, gerecht allein durch den Glauben.
Matth. 10, 34—42. Wie Christus nicht Friede gebracht, sondern das Schwerdt.	Luc. 11, 1—13. Des Gläubigen Gebet.

Sonn- und Festtage.	Im Rigaischen Consistorial-Bezirke.	Im Livländischen 1. Jahr.
	Ep. 2. Thess. 2, 13—17 u. 3, 1—5.	1. Cor. 4, 9—16. Von der Schmach um Christi willen.
Trin. XIV.	Ev. Marc. 10, 17—31.	Luc. 19, 11—27. Von den anvertrauten Pfunden.
	Ep. Col. 3, 1—4.	2. Tim. 4, 1—8. Pauli Ermahnung zur Treue und zum redlichen Ausrichten des Amtes.
Trin. XV.	Ev. Matth. 18, 1—11.	Matth. 10, 16—22. Die Gläubigen, als Schaafe unter den Wölfen.
	Ep. 1. Joh. 3, 1—6.	Röm. 8, 31—39. Die Freudigkeit der Auserwählten Gottes.
Trin. XVI.	Ev. Luc. 14, 25—35.	Luc. 17, 1—10. Vom Aergerniß und den unnützen Knechten.
	Ep. Röm. 5, 1—8.	Röm. 6, 12—18. Von der Knechtschaft im Gehorsam.
Trinit. XVII.	Ev. Marc. 10, 35—45.	Matth. 15, 10—20. Von Dem, was den Menschen verunreinigt.
	Ep. 1. Cor. 12, 12—27.	Jac. 1, 12—15. Die eigene Lust, eine Versucherin zum Bösen.
Trinit. XVIII.	Ev. Luc. 17, 1—10.	Matth. 23, 23—33. Das Wehe gegen Schriftgelehrte und Pharisäer.
	Ep. Hebr. 10, 30—39.	Col. 2, 16—23. Von Menschensatzungen.
Trin. XIX.	Ev. Joh. 11, 14—45.	Luc. 9, 57—62. Von den Hindernissen in der Nachfolge Christi.
	Ep. 2. Cor. 4, 13—18.	2. Tim. 2, 3—13. Der rechte Kampf und seine Krone.
Trin. XX.	Ev. Luc. 12, 1—7.	Matth. 13, 10—17. Vom Nichtsehen mit sehenden Augen.
	Ep. 2. Tim. 4, 16—18.	Röm. 7, 15—25. In meinem Fleische wohnet nichts Gutes.

Consistorial-Bezirke. 2. Jahr.	Im St. Petersburgischen Consistorial-Bezirke.
Hebr. 4, 12. 13. Vom zweischneidigen Schwerdte des Wortes Gottes.	1. Joh. 3, 19—24. Was wir bitten, werden wir nehmen.
Luc. 10, 38—42. Martha und Maria.	Marc. 10, 35—45. Wider den Hochmuth.
1. Cor. 3, 16—23. Alles ist Euer.	1. Cor. 1, 26—31. Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn.
Luc. 19, 1—10. Jesus bei Zachäus.	Luc. 17, 3—10. Wahre Selbsterkenntniß.
Ephes. 2, 19—22. Von denen, so Hausgenossen und nicht Fremdlinge sind.	Phil. 2, 1—4. Ein Jeder sehe nicht auf das Seine.
Matth. 19, 1—11. Von Ehe und Ehescheidung.	Joh. 15, 9—15. Christliche Freundesliebe.
Ephes. 5, 22—33. Von dem Wesen der christlichen Ehe.	Joh. 3, 2—8. Lob der brüderlichen Liebe.
Matth. 17, 24—27. Von dem Gehorsam der Kinder des Reichs gegen die Obrigkeit.	Matth. 5, 43—48. Christliche Feindesliebe.
Röm. 13, 1—7. Vom Gehorsam gegen die Obrigkeit.	Jac. 3, 13—18. Die Weisheit, durch Friedfertigkeit bethätigt.
Luc. 12, 13—21. Von der Thorheit des reichen Mannes.	Matth. 19, 16—26. Christliche Pflicht der Selbstverläugnung.
1. Tim. 6, 6—10. Der Geiz eine Wurzel alles Uebels.	1. Tim. 6, 6—10. Gottseligkeit in Genügsamkeit.
Apostelg. 5, 1—11. Ananias und Sapphira.	Matth. 25, 14—30. Des Christen Treue.
1. Joh. 4, 1—6. Prüfet die Geister.	2. Tim. 2, 4—13. Halt im Gedächtniß Jesum Christ!
Luc. 11, 1—8. Das Gebet des Herrn.	Marc. 9, 43—50. Kampf mit dem Fleisch.
Röm. 8, 24—27. Die Vertretung durch den Geist im Gebet.	Ephes. 4, 15—21. Wandel in der Reinheit des Herzens.

Sonn- und Festtage.	Im Rigaischen Consistorial-Bezirke.	Im Livländischen 1. Jahr.
Trin. XXI.	Ev. Joh. 6, 63—69.	Apostelg. 8, 27—39. Vom Kämmerer aus dem Mohrenlande.
	Ep. Röm. 14, 13—19.	2. Tim. 3, 14—17. Segensfrüchte der heiligen Schrift.
Trinit. XXII.	Ev. Luc. 6, 43—49.	Luc. 13, 1—9. Von der Pflege des unfruchtbaren Feigenbaums.
	Ep. 2. Cor. 9, 6—11.	Hebr. 12, 4—16. Welchen der Herr züchtiget, den liebt er.
Trinit. XXIII.	Ev. Joh. 4, 31—38.	Apostelg. 20, 17—38. Paulus in Milet.
	Ep. Röm. 2, 1—11.	1. Petr. 5, 1—5. Petrus, der Mitälteste, ermahnt die Aeltesten und die Jungen.
Trinit. XXIV.	Ev. Luc. 12, 39—48.	Matth. 24, 1—14. Von den Zeichen, die der letzten Zeit vorhergehen.
	Ep. 2. Tim. 2, 1—10.	Judä 17—25. Von der Vorbereitung auf die letzte Zeit.
Trinit. XXV.	Ev. Matth. 11, 25—30.	Luc. 13, 23—30. Von der verschlossenen Thür.
	Ep. Hebr 13, 5—16.	Hebr. 4, 1—11. Vom Eingang zur Ruhe des Herrn.
Trinit. XXVI.	Ev. Joh. 10, 22—30.	Matth. 13, 47—52. Das Himmelreich gleich einem Netze.
	Ep. Offenb. Joh. 3, 13—22.	Hebr. 10, 35—39. Von der Geduld, so Noth thut, um die Verheißung zu empfangen.
Trinit. XXVII.	Ev. Joh. 5, 19—23.	Offenb. Joh. 21, 1—8. Vom neuen Jerusalem.
	Ep. 1. Petr. 4, 1—7.	2. Cor. 5, 1—10. Sehnsucht nach der Behausung, die vom Himmel ist.

Consistorial-Bezirke. 2. Jahr.	Im St. Petersburgischen Consistorial-Bezirke.
Luc. 6, 1—11. Von der Sabbathsfeier. Psalm 84. Wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr!	Luc. 12, 13—21. Wider die Weltlust. Jac. 5, 1—8. Warnung für die Reichen dieser Welt. — Oder: 1. Tim. 6, 17—19.
Matth. 18, 15—22. Nicht sieben, sondern siebenzig mal sieben sollst du vergeben. Phil. 1, 27—2, 4. Ermahnungen zur Gemeinschaft in Einem Geiste.	Joh. 11, 9—27. Christus, die Auferstehung und das Leben. 1. Petr. 1, 3—9. Seligkeit in Hoffnung.
Luc. 12, 35—48. Selig die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. 1. Tim. 4, 8—16. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze.	Joh. 11, 28—45. Christus, der Todtenerwecker. 1. Cor. 15, 51—57. Der Tod, verschlungen in den Sieg.
Matth. 22, 23—33. Von der Auferstehung. 1. Cor. 15, 22—28. Von der Ordnung in der Auferstehung.	Luc. 12, 35—48. Wiederkunft des Herrn. Offenbar. Joh. 22, 6—12. Siehe, ich komme bald.
Offenb. 20, 11—15. Vom Buche des Lebens. Röm. 2, 1—11. Gott wird geben einem Jeglichen nach seinen Werken.	Luc. 20, 27—39. Die Auferstehung. 1. Cor. 15, 41—50. Der verklärte Leib der Auferstandenen.
Offenb. 22, 7—14. Der Herr kommt bald, und sein Lohn mit ihm. 1. Thess. 5, 14—24. Wie wir unsträflich behalten werden müssen auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.	Joh. 5, 20—30. Christus, der Richter der Welt. 2. Cor. 5, 6—10. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.
Matth. 24, 29—42. Von der Zukunft des Menschensohnes. 2. Petr. 2, 1—11. Von den falschen Lehrern und ihrer Strafe.	Matth. 19, 27—30. Ewiges Leben. 1. Joh. 3, 1—3. Wir werden ihn sehen, wie er ist.

III.

Anleitung zum Hausgottesdienste.

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern und singet dem Herrn in euren Herzen. Und Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des Herrn Jesu und danket Gott und dem Vater durch ihn. Coloss. 3, 16. 17.

Es ist vorstehendes Wort in dem Colosserbriefe (und also auch im Epheserbriefe 5, 19 ꝛc.) eben da zu finden, da der Apostel Paulus auf die häuslichen Verhältnisse eingeht und nach dieser allgemeinen Vermahnung insbesondere noch die Pflichten der Eheleute, Aeltern und Kinder, Herrschaften und Dienstboten einschärft. Mit Recht ist deßhalb dieses Wort stets als eine Ermunterung zum Hausgottesdienste geachtet worden. Bei den ersten Christen war zwar der öffentliche und der häusliche Gottesdienst nicht geschieden. Noch hatten sie keine eigentlichen christlichen Tempel, noch war das geistliche Amt als ein solches, dem die Abhaltung des öffentlichen Gottesdienstes insbesondere zufällt, nicht sehr abgesondert von dem allgemeinen Priesterthume aller Christen. Wo sie sich in kleinern oder größern Kreisen zusammenfanden, da mochte wohl nicht leicht Gebet und Psalmengesang fehlen und der Hausvater leitete die Andacht, wenn nicht eben einer der Apostel oder ein von denselben zum Evangelistenamte Auserseheuer gegenwärtig war, oder sonst einer, dessen besonderer Beruf zur Verkündigung des Wortes sich auf irgend eine Weise kund gab. Als aber die Nothwendigkeit eintrat, für den öffentlichen Gottesdienst der vergrößerten Gemeinden feste Ordnungen zu stiften, Zeit und Ort dafür zu bestimmen, und das geistliche Amt besonders damit zu beauftragen, da hörte darum das allgemeine Priesterthum der Christen nicht auf, es hörte darum nicht auf das Gebetsopfer der Einzelnen, nicht auf die gemeinschaftliche

Erbauung im Kreise des Hauses. Vielmehr finden wir, wo irgend ein lebendig Christenthum geherrscht hat und noch herrscht, wir finden namentlich seit der Reformation bei allen wahrhaft evangelischen Christen den Hausgottesdienst herrschend und blühend. Ja in den besten Zeiten unserer evangelisch-lutherischen Kirche möchte er nicht leicht in andern Häusern gefehlt haben, als wo Sünde und Verderben offenbar herrschten. Conventikel d. h. Andachtsversammlungen außerhalb der Kirche und über den Kreis des Hauses hinausgehend, welche nicht vom geistlichen Amte, sondern von Andern, die sich dazu berufen fühlen, geleitet werden, sind immer nur dann entstanden, wenn erweckte Christen sich durch das in Kirche und Haus Gebotene nicht befriedigt fühlten. Wiewohl nun in solchen Fällen diese Privatandachtsversammlungen ohne Zweifel ihr sehr Gutes haben können, so haben sie doch auch ihr sehr Bedenkliches und es bleibt immer wünschenswerth, daß ein jeder Christ in Kirche und Haus sich also befriedigt fühle, daß er weiter keiner zwischeneintretenden in ihrer Berechtigung nicht selten sehr zweifelhaften Hülfsmittel bedarf.

Man sage nur nicht: andere Zeiten, andere Sitten! — Das, was dem Menschen, dem Christen an sich Bedürfniß ist, das bleibt es in allen Zeiten. Und wie dem einzelnen Menschen Gebet und Erleuchtung und Stärkung aus Gottes Wort fortwährendes Bedürfniß ist, so ist den Christen, die Gott in Gemeinschaft gebracht hat, auch Gemeinschaft des Gebetes, Gemeinschaft im Empfangen und Gewähren der Stärkung und des Trostes aus Gottes Wort Bedürfniß. Es kann sich äußerlich in verschiedenen Zeiten und unter verschiedenen Verhältnissen Manches anders gestalten in der Lebensweise, in der Geschäftsordnung, in Nahrungsmitteln, in Kleidung, in Sprache u. s. w., aber was dem Menschen über Alles und immer Noth thut, bleibt dasselbe. Die äußere Erscheinung der Sünde macht sich zu Zeiten anders, die Sünde und ihr Fluch bleiben dieselben; die Versuchungen gestalten sich anders, die Versuchung selbst hört nie auf, so lange wir in der Welt und im Fleische leben; das Bedürfniß der Erlösung, der Rechtfertigung und Heiligung bleibt immerdar und es ist in keinem

andern Heil und ist auch kein anderer Name gegeben, darinnen wir sollen selig werden, denn Jesus Christus. (Apostelg. 4, 12.) Welch' ein Segen aus der Hausandacht für das ganze Haus entspringen kann, das mag sich der wohl leicht vorstellen, der auch nur das bedenken will, wie vielerlei Veranlassung es in jedem Hauswesen zu Aergerniß, Mißverständniß, Unfriede giebt, wie wenig da oft selbst ganz verständiger und wohlgemeinter Menschenrath vermag, und wie leicht dagegen sich ein verirrtes Herz angeregt durch Gottes Wort und Gebot wieder zurechtfinden kann, ja wie es kaum möglich ist, daß Unfriede bestehen kann, wo man gemeinschaftlich betet! Darum — lasset sein Wort reichlich unter euch wohnen! —

Man sage auch nicht: wir leben itzt in solchen Verhältnissen, da sich die Zeit zu gemeinschaftlicher Hausandacht gar nicht, oft nicht einmal für den Einzelnen zu stiller Betrachtung finden will! — Man wolle sich nur erkundigen und man wird erfahren, daß die Hausandacht bei uns oder in andern Ländern in jedem Stande, in jedem Berufe, in jedem Verhältnisse möglich gemacht worden ist. — Allerdings kann sie für die Dienenden oder anderweitig Abhängigen durch ihre Vorgesetzten unmöglich gemacht werden, — das ist dann das Unrecht von diesen und sie übernehmen dabei schwere Verantwortung. Aber ein Hausvater, ein Geschäftsherr spreche nicht von Unmöglichkeit. Sie liegt da wohl immer nur im Nichtwollen, im Unglauben oder Kleinglauben. Gewiß läßt sich nicht allenthalben die Hausandacht auf gleiche Weise oder in gleicher Länge einrichten. Dessen bedarf's auch nicht. Wir wollen ja kein neues Gesetz irgend Jemandem aufbürden. Aber soll man darum nicht sagen: es ist nicht gut, wenn die, welche zusammenwohnen, nicht Zeit und Lust haben, zusammen zu beten? —

Ein anderer Einwurf ist der, wenn gesagt wird: es ist gar schwer, dergleichen einzuführen, wo es noch nicht gewesen. Denn es schämen sich die Leute deß wohl gar — abgesehen von denen, welche geradezu nur mit Widerwillen daran gehn. Die Schwere dieses Einwurfs fühlen wir um so mehr, als ja gewiß auch die Hausandacht nimmermehr einen Segen bringen kann, wenn an ihr nicht freiwillig und freudig Theil

genommen wird. Zwang kann in diesen Dingen nicht gut thun, es sei denn für die Unmündigen, die ja überhaupt zum Gehorsam angehalten werden und an Gehorsam zum Guten und Rechten gewöhnt werden müssen. Wir wissen da keinen andern Rath als diesen. Der Hausvater lade freundlich dazu ein, nöthige aber Niemand der Erwachsenen seines Hauses zur Theilnahme, bis sie freiwillig sich dazu einfinden. Er suche bei geeigneter Gelegenheit dazu aufzumuntern, er benutze besondere Veranlassungen, denen, welche den Werth gemeinschaftlicher Andacht nicht kennen, sie lieb und werth zu machen. Wo sich aber überhaupt noch nichts Gemeinschaftliches machen will, weil Niemand Bereitwilligkeit dazu zeigt, nun da bleibe es für's Erste beim einsamen Gebete und Lesen der Schrift, bis sich einer und der andere dazu findet.

Wenn sich nun aber Niemand findet, der solche Hausandacht zu leiten vermag? — Es ist wohl gewiß bei den Hülfsmitteln, die vorliegen, nicht so schwer mit der Sache bestellt, als es sich Mancher dünken läßt. Wären wir allesammt dabei aufgewachsen, wir würden darüber lächeln, wenn's einen, der eben sonst lesen und singen kann, schwer dünkte, als Hausvater die Hausandacht zu leiten; wären wir von Jugend auf mehr an's Gebet gewöhnt, es würde auch das freie Gebet mit den Hausgenossen sich uns leicht ergeben. Gewiß liegt nun die Pflicht der Leitung der Hausandacht zunächst dem Haupte des Hauses, dem Hausvater ob. Sind aber Gründe da, welche es wünschenswerther machen, daß die Hausmutter sie übernimmt, so steht dem nichts entgegen. Allerdings soll in der Gemeinde das Weib schweigen (1. Cor. 14, 34) und ist ihr auch nicht zu lehren gestattet (1. Tim. 2, 12) (d. h. Gottes Wort, — es sei denn ihren Kindern), — aber bei solchem häuslichen Gottesdienste soll sie selber auch nicht lehren, sondern nur, was ihr in Büchern gegeben ist, vortragen. Sollten aber irgendwo Hausvater und Hausmutter beide unfähig sein, dem Hausgottesdienste vorzustehn, so findet sich ja wohl vielleicht ein Hausgenosse oder Hausfreund, der auszuhelfen im Stande wäre. Namentlich könnte das für Leitung des Gesanges der Fall sein, da wir wohl eher ein verständiges und eindringliches Vorlesen bei vielen Hausvätern unserer

Zeit, aber leider nicht Kenntniß der Kirchenmelodieen voraussetzen können. —

Und wie ist denn nun die Hausandacht einzurichten? — Wenn wir im Folgenden einige Vorschläge dazu geben, so meinen wir damit keineswegs das einzig Rechte angedeutet zu haben. Es hat oder findet vielleicht Mancher eine bessere Weise. Nur, meinen wir, sollte nie Anderes dazu gehören als Gebet, Gesang und Gottes Wort, so wie dessen Erklärung und Anwendung. Und es ist eben nicht jedes Mal Alles nöthig, es kann auch einmal mit dem Gebete, oder mit Gesang oder mit Lesen der Schrift allein ausgereicht werden, nur daß es kein anderes Gebet sei, denn ein wahrhaft christliches, eines im Namen Jesu, und kein anderer Gesang, denn ein wahrhaft christlicher, und keine andere Auslegung des Wortes, denn eine treu evangelische. Wir werden hier die Benutzung dieses Handbuches für die Hausandacht angeben, zugleich aber auch auf andere gute Bücher aufmerksam machen, die zur Hausandacht benutzt werden können.

Bevor wir aber über die Einrichtung des Hausgottesdienstes mit Hülfe dieses Handbuches Näheres beibringen, müssen wir uns erst über die Einrichtung und den Gebrauch der Lesetafeln der heiligen Schrift erklären.

Es ist da zuerst eine Psalmentafel gegeben, einentheils für die tägliche Morgen- und Abendandacht, anderntheils für die Sonn- und Festtage. In der ersten Abtheilung finden sich ausgewählte Psalmen für jeden Morgen und Abend nach den Monatstagen und zwar also, daß in der ersten Reihe mehr solche Psalmen gewählt sind, welche in den Tagen des Wohlergehens, in der zweiten mehr solche, welche in Tagen der Trübsal passen. — Die Psalmen für die Sonn- und Festtage aber sind so ausgewählt, daß sie zu dem Hauptinhalte der alten Evangelientexte stimmen. — Dann folgt zuvörderst eine Lesetafel für das Durchlesen der ganzen heiligen Schrift Alten und Neuen Testamentes der Reihe nach — mit Ausnahme weniger Stellen — im Laufe eines Jahres und zwar also vertheilt, daß auf jeden Tag ein Stück aus dem Alten und eines aus dem Neuen Testamente fällt. Es versteht sich, daß, wer da will, sich

die Eintheilung auch anders machen und z. B. das Neue Testament also vertheilen kann, daß er es doppelt oder dreifach im Jahre durchlieset, — oder dünket ihn das zu viel, die Durchlesung der ganzen heiligen Schrift auf zwei Jahre hinausziehen kann. Es soll aus all' dergleichen Ordnungen niemals ein bindend Gesetz gemacht und noch weniger die Meinung befördert werden, als läge im Durchlesen und im öftern Durchlesen der heiligen Schrift etwas Verdienstliches. Es wird auch da darauf vorzugsweise ankommen, daß das Herz bei solchem Lesen ist. Aber es ist für den, welchem daran liegt, mit der heiligen Schrift wahrhaft bekannt zu werden, wohlgethan, wenn er sich eine solche Ordnung wählt und dazu hält.

Für diejenigen, welchen nicht daran liegt, eben die ganze heilige Schrift der Reihe nach durchzulesen, sondern sie täglich zu ihrer Erbauung zu benutzen und doch also, daß ihnen nichts vorzugsweise Wichtiges entgeht, ist die zweite Lesetafel der heiligen Schrift, welche sich nach der Ordnung des Kirchenjahres hält. Hier findet man die Anordnung nach Wochen gemacht, und zwar also, daß an den Sonntagen zuvörderst die alten Epistel- und Evangelientexte und dazu Stellen der heiligen Schrift, die passend noch dazu gelesen werden können, so wie Nummern aus unserm Gesangbuche[1]) bezeichnet sind, welche passende Lieder zum Singen angeben. Ueber den Gebrauch dieser Stellen bei der Hausandacht sprechen wir später. In den Wochentagen aber sind Capitel aus der heiligen Schrift zum Lesen also angegeben, daß in der Advents- und Weihnachtszeit bis zum ersten Sonntage nach Epiphanias vorzugsweise die prophetischen Bücher benutzt sind, von da ab bis Pfingsten die Geschichte des Reiches Gottes nach dem Neuen Testamente, und von da ab bis zum Advente die des Alten Testamentes. Ueber die Vertheilung im Einzelnen ist noch Folgendes zu bemerken.

Weihnachten fällt bekanntlich nicht immer auf denselben Tag, — es wird aber jedem sehr leicht sein, sich also in der Tabelle zurecht zu finden, daß er die angegebenen Capitel der

1) Sammlung geistlicher Lieder für Gemeindegenossen der evangelisch-lutherischen Kirche.

heiligen Schrift vor und nach Weihnachten und nach Neujahr also vertheilt, daß kein Tag ohne Lesung angegebener passender Schriftstellen bleibt und nur einige derselben ausfallen oder zwei derselben auf einen Tag gelesen werden, wenn der vierte Advent näher zum Christfest hinzutritt. Von der Estomihi-Woche ab sind bis zu Palmarum auf jeden Mittwoch und Freitag nach altem Gebrauche Texte aus der Passionsgeschichte gelegt und kommt dazu auch noch der Sonnabend in der Woche Judica. Da aber gewöhnlich nicht sechs Sonntage nach Epiphanias fallen, sondern weniger, so ist die Vertheilung der Capitel des Neuen Testamentes also eingerichtet, daß eigentlich schon in der Woche Estomihi die Geschichte bis auf die Leidensgeschichte geschlossen ist und in den folgenden Wochen, während Mittwochs und Freitags die Leidensgeschichte fortgeht, an den übrigen Tagen nur ergänzende Capitel aus dem Neuen Testamente gegeben sind. Diese können allenfalls wegfallen, dagegen die frühern nicht. Man wolle also, wenn in einem Jahre es nur zwei Sonntage nach Epiphanias giebt, am Sonntage Septuagesimä in der Woche mit Lesung dessen fortfahren, was in der Woche des dritten Sonntags nach Epiphanias verzeichnet steht, in der Woche Sexagesimä mit dem, was zum vierten Sonntage nach Epiphanias angegeben, und so weiter in den folgenden Wochen — mit Ausnahme der Mittwoche und Freitage von Estomihi ab, welchen ihre Passionstexte bleiben, wo man denn nur an den übrigen Wochentagen in der Reihenfolge der Bibelstellen fortfährt. — In der Leidenswoche ist mit möglichster Rücksichtnahme auf das, was an den einzelnen Tagen wirklich geschehen ist, die evangelische Geschichte vertheilt. Dadurch ist aber — namentlich auf den Charfreitag — um die nöthige Vollständigkeit zu erreichen, eine große Zerstückelung der Bibelstellen nöthig gewesen. Man wird für diesen Tag und auch für die ganze Woche wohl thun, sich solcher Auszüge der Leidensgeschichte aus der heiligen Schrift zu bedienen, wie sie vielfältig zu finden sind[1]).

---

1) Z. B. in dem liturgischen Handbuche für die Stadtkirchen zu Riga 1801. Man vergleiche auch — wie für die Passionszeit überhaupt — Karl Reinthaler, die heilige Passion unseres Herrn

— Da wir endlich oft nur dreiundzwanzig Sonntage nach Trinitatis haben, so ist die Geschichte des Reiches Gottes nach den kanonischen Büchern des Alten Testaments mit der Woche des dreiundzwanzigsten Sonntages nach Trinitatis geschlossen und wenn mehr Sonntage nach Trinitatis fallen, kann man entweder die Fortsetzung der Geschichte nach den Büchern der Maccabäer oder die Lehrbücher Hiob und Prediger Salomonis wählen.

So nun Jemand nicht im Stande sein sollte, einen gemeinschaftlichen Hausgottesdienst mitzumachen, so mag sich, da er des gemeinschaftlichen Gesanges und Gebetes entbehrt, seine sonntägliche und tägliche Andachtsübung außerhalb der Kirche theils auf Lesen der heiligen Schrift nach einer der angegebenen Ordnungen und Herzensgebet beschränken, theils durch Gesang und Gebet auf ähnliche Weise erweitern, wie wir dieses für die gemeinschaftliche Hausandacht, die wir eigentlich im Auge haben, anzugeben gedenken. Und wiewohl nun die heilige Schrift in den Hauptsachen jedem aufmerksamen und in Einfalt des Herzens Lesenden wohl verständlich ist, auch ein jeder wegen unverständlicher Stellen und in Zweifeln an seinen Beichtvater oder an einen erleuchteten Christen sich wenden mag, so können wir doch auch sehr gute Hülfsmittel angeben, deren man sich zu besserem Verständnisse der heiligen Schrift bedienen kann. Denn es ist ja nicht zu leugnen, daß sehr viel Einzelnes — namentlich in der Uebersetzung — dem Unstudirten unverständlich bleiben muß und daß auch für die tiefere Ergründung des auf den ersten Anblick verständlich Erscheinenden ein einsichtsvoller Wegweiser jedem lieb und erwünscht sein muß. Dergleichen Erklärung und Verständigung nun wird man in den hier unten angegebenen Werken finden[1]).

in sechs Fastenandachten. Erfurt. — Chr. C. J. Bunsen, Die heilige Leidensgeschichte und die stille Woche. Hamburg 1841. — C. Hoffmann, Die heilige Passion. Leipzig 1841.

1) Von neuen Schriften können wir vorzüglich empfehlen: Die heilige Schrift nach Dr. Martin Luther's Uebersetzung mit Einleitungen und erklärenden Anmerkungen, herausgegeben von O. von Gerlach. Außerdem können wohl benutzt werden die von Meyer'sche,

Für den gemeinschaftlichen Hausgottesdienst können wir unterscheiden: Morgen- und Abendsegen oder Gebet, den eigentlichen Hausgottesdienst an Sonn- und Festtagen, die Feier der Passionszeit, die Vorbereitung zum heiligen Abendmahle. Denn was das tägliche Tischgebet betrifft, so können wir darüber nur sagen, daß wir recht finden, wenn es sich auf ein kurzes Gebet vor und nach der Mahlzeit beschränkt, wie wir dergleichen in unserm Gebetbuche Nr. 41—51 angegeben haben. Eine längere Ausdehnung mit Liedern oder erweiterten Gebeten scheint uns da nicht passend, möchte leicht der rechten Andacht und des rechten Segens entbehren. Es soll eben, wo der Empfang der leiblichen Gaben die Hauptsache ist, das Herz sich nur ernstlich des Gebers und des ihm gebührenden Dankes erinnern. Wollen darum auch die nicht gescholten haben, welche sich dabei auf ein stilles Gebet beschränken und wollen nur diejenigen, die auch dieses unterlassen, an Dr. Martin Luther's Wort erinnern: „Das will unser lieber Herr Christus haben, daß wir beten sollen und nicht ungebetet hingehn, wie die ruchlosen Leute, denen Essen und Trinken (wie sie sagen) schmecket, wenn sie gleich in acht Tagen kein Vater Unser gebetet haben. Bist du ein Christ oder willst einer sein, so hüte dich vor solchem rohen Leben. Bete zum wenigsten des Morgens, wenn du aufstehest, über und von Tische und des Abends wieder, wenn du zu Bette gehest." Ob übrigens der Hausvater oder eines der Kinder vorbetet, das mag in jedes Hausvaters Anordnung gestellt werden. Es ist beides recht und gut.

Es mag auch an einzelnen Orten, in einzelnen Häusern und bei einzelnen Gelegenheiten noch andere Veranlassungen zu gemeinschaftlichem Gebete geben. So giebt es Orte, wo zu bestimmten Zeiten des Tages eine Betglocke gezogen wird. Ist's einmal Sitte, so haben wir nichts dagegen, — es wird eben

---

die Lisco'sche Bibelausgabe, die Brandt'sche Schullehrerbibel (enthält nur das Neue Testament). Von ältern Bibelausgaben, die zur Erklärung behülflich sind, mögen vorzüglich empfohlen werden: die Hirschberger Bibel (von Liebich und Burg herausgegeben), Hedinger's Bibelerklärung, Christoph Starke's kurzgefaßter Auszug der gründlichsten und nutzbarsten Auslegungen.

nicht schaden, öfter zu beten. Bestimmte Betzeiten und Betstunden aber — außer den von Gott so natürlich gesetzten beim Beginne und Schlusse des Tages und an seinen Sabbathen — täglich zu setzen, halten wir für zu sehr aus eigener Wahl, aus eigener Sucht, recht viel in dergleichen Dingen zu ordnen, hervorgegangen, als daß wir's billigen möchten. Es hat es auch die Geschichte erwiesen, daß bei solch' befohlener Andacht nichts Rechtes herauskommt, sondern wohl eher Geplärre, Heuchelei und Mißbrauch göttlichen Namens befördert wird. Aber Veranlassungen zu gemeinschaftlicher Andacht bei besonderen Erweisungen göttlicher Gnade odr göttlicher Heimsuchung mag es in jedem Hause geben und hoffen wir, daß auch dafür sich Manches in unserm Gebetbuche finden und die folgende Anleitung Fingerzeige geben wird. Nur stehen wir billig an dafür Ordnungen anzugeben und meinen, es werde ein Jeglicher das selber je nach Bedürfniß ordnen können, so er nur überhaupt erkannt, was bei solcher gemeinschaftlicher Andacht Noth thut.

So sprechen wir denn zuvörderst:

Vom Morgen- und Abendsegen.

Gewiß ist's wünschenswerth, wenn ein Jedes beim Aufwachen ein kurzes Herzensgebet zum Herrn emporsendet oder ein auswendig gelerntes sich gleich bleibendes, wie eben das alte Lutherische (Nr. 24 unseres Gebetbuches) und daß dann die Familie ihr Tagewerk — bevor noch etwas genossen oder gearbeitet worden oder doch wenn man zum gemeinschaftlichen Frühstücke zusammenkommt — mit dem Morgensegen beginnt. Es mag freilich nicht gleiche Form oder gleiche Ausdehnung desselben für alle Familien und alle Fälle vorgeschrieben werden und darum wollen wir hier von der kürzesten Form bis zu immer mehr erweiterter die Anordnung angeben.

Das Kürzeste ist nun, wenn nur ein gemeinschaftliches Morgengebet gebetet oder von dem Hausvater vorgebetet wird, wie solche Nr. 24—40 in unserem Gebetbuche zu finden sind, theils allgemeine, theils für den Sonntag, den Beginn der Woche und die einzelnen Wochentage. — Eine jedenfalls wünschenswerthe Erweiterung ist der gemeinschaftliche Gesang eines

Morgenliedes oder von ein Paar Versen daraus. Dann geht das Singen voraus und bereitet die rechte Gebetsstimmung vor. Eine fernere wünschenswerthe Erweiterung giebt das Vorlesen eines Psalmes (siehe die Psalmentafel) oder eines Capitels aus der heiligen Schrift (siehe die Lesetafeln der heiligen Schrift). — Giebt aber Gott Zeit und Lust zu längerem Morgensegen, so läßt er sich auf folgende Weise einrichten.

Der Hausvater spricht:

Der Herr sei mit euch,

und die Hausgemeinde antwortet:

Und mit deinem Geiste,

oder der Hausvater beginnt mit irgend einem andern Bibelspruche oder Segenswunsche (z. B. 1 Cor. 1, 3. 1. Tim. 1, 2. 1. Pet. 1, 2. 2. Pet. 1, 2. 2. Joh. 3. Jud. 2) und die Hausgemeinde spricht dazu das Amen.

Dann folgt ein Morgenlied oder ein Paar Verse daraus.

Darauf ein Morgengebet.

Dann Verlesung eines Schriftabschnittes nach einer der Lesetafeln oder eine Betrachtung aus einem guten Buche[1]), oder beides.

Hierauf wiederum ein Vers aus den Morgenliedern oder aus den Lob- und Dankliedern oder aus denen vom Worte Gottes oder nach sonstiger Auswahl des Hausvaters.

Dann Verlesung des Psalmes des Tages aus der Psalmentafel, Vater Unser und Segen, wozu entweder der gewöhnliche Aaronische Segensspruch (4. Mos. 6, 24—26 — nur daß statt dich und dir gesagt wird uns) oder 2. Cor. 13, 13 oder Phil. 4, 7 oder 2. Thess. 3, 16 oder 1. Thess. 5, 23 oder ein ähnlicher genommen werden mag.

---

1) Z. B. aus Heinr. Müller's geistlichen Erquickstunden, Tholuck's Stunden der Andacht, Fr. W. J. Schröder's Vesperklängen, J. L. Pasig's evangelischem Hausfegen oder andern täglichen Erbauungen aus Luther's Schriften, wie z. B. eine in Reval 1846 erschienene oder die von E. W. Krummacher, Frankfurt a. M. 1836 (Tägliche Herzensweide aus Dr. M. Luther's Schriften), aus Fr. Arndt's Morgenklängen, Scriver's zufälligen Andachten, Bogatzky's oder Goßner's Schatzkästlein u. s. f.

Ganz auf ähnliche Weise kann beim Abendsegen, der am richtigsten zum eigentlichen Tagesschlusse kurz vor dem Schlafengehen Statt hat, verfahren werden, nur daß man dazu Abendlieder und Abendgebete (Gebetbuch Nr. 52—66) wählt, und dann vielleicht die Stelle des Gebetes und des Psalmes wechselt, d. h. den Psalm nahe zu Anfange, das Abendgebet mehr zum Schlusse nimmt. — Wenn es bei Einigen gebräuchlich ist, auch ein Stück des Katechismus namentlich beim Morgensegen herzusagen oder von den Kindern hersagen zu lassen, so wollen wir das nicht tadeln, und mag es beibehalten, wem es erbaulich ist; doch scheint uns eigentlich der Katechismus dahin nicht zu gehören. Am ersten würden wir dazu noch das apostolische Glaubensbekenntniß wählen.

Ueberhaupt aber haben wir mit dem Vorgeschlagenen nur eine Anleitung zu erbaulicher Abhaltung des Morgen- und Abendsegens geben wollen, die auch in noch anderer abgekürzter oder verlängerter Form Statt haben kann. Nur daß Gebet, Gesang und Schriftvorlesung die Hauptsache bleibe[1]).

Die häusliche Sonn- und Festtagsfeier.

Hier mag unterschieden werden die bloße Vorbereitung auf die kirchliche Feier, der eigentliche Hausgottesdienst, und die Abendfeier.

Die Vorfeier würde ja am richtigsten mit dem Morgensegen verbunden und wäre dann immer eine erweiterte Morgenandacht. Nach dem beginnenden Segensspruche folgte ein passendes Morgenlied oder ein Sonntagslied, oder für Festtage ein dahin gehöriges oder ein anderes vom Hausvater gewähltes. Darauf ein Sonntags-Morgengebet (Nr. 30—32, Nr. 34),

---

1) Hierbei wollen wir noch auf gute Sammlungen von Morgen- und Abendgebeten aufmerksam machen; wir nennen dazu nicht die vollständigen Titel, sondern geben nur die Namen der Verfasser oder Herausgeber an: M. F. Roos, J. F. Stark, J. Chr. Storr, E. Schnaase, Chr. E. K. Göring, Aug. Gebauer, J. S. Sondermann. Außerdem: Alles mit Gott! Stuttgart 1846. Kurze Morgen- und Abendgebete, Stuttgart 1840 und andere in größeren Gebetsammlungen.

und nach diesem läßt man als Schriftverlesung zur Vorbereitung entweder die Texte des Tages folgen je nach der alten oder der Perikopen-Sammlung, die in der Gemeinde gebraucht wird, oder falls man meint, mit den Tagestexten hinlänglich bekannt zu sein und einer weiteren Vorlesung als der kirchlichen nicht zu bedürfen, so lese man eben die Texte aus einer andern Perikopen-Auswahl, da ja auch diese mit Berücksichtigung des Kirchenjahres gewählt sind. (Siehe in diesem Buche: Perikopen oder Schrifttexte, die außer den alten in der evangelisch-lutherischen Kirche Rußlands gebräuchlich sind.) Wenn aber die alten kirchlichen Perikopen vorgelesen werden und man an dem Sonntage weiter keine häusliche Feier vor hat, da lese man nach dem Evangelium die in der zweiten Lesetafel der heiligen Schrift zu den Sonntagen verzeichneten Lesestücke aus der heiligen Schrift, welche also ausgewählt sind, daß sie in Beziehung zu dem Evangelium stehen. In solchem Falle kann man darauf auch eines von den Liedern aus unserm Gesangbuche singen lassen, welche ebendaselbst verzeichnet stehen, sonst folge ein Lied oder Vers aus den Sonntagsliedern, Lob- und Dankliedern oder denen vom Worte Gottes oder aus andern nach des Hausvaters Auswahl. Hierauf der Psalm des Sonn- oder Festtages. (Siehe Psalmentafel. Es sind bei den meisten Tagen mehrere Psalmen aufgegeben, aus welchen man nach Belieben wählen kann.) Dann mag man das Gebet Nr. 74 beten oder ein anderes vom Hausvater für den Tag passend erwähltes und schließt mit Vater Unser und Segenswunsch.

Den eigentlichen Hausgottesdienst sehen wir als einen solchen an, der entweder für solche, welche fern von einer Kirche sind und sie nicht besuchen können oder welche in ihrer Kirche — wie bei uns auf dem Lande häufig — keinen deutschen Gottesdienst an dem Tage haben, die Stelle des kirchlichen Gottesdienstes vertritt, oder den diejenigen, welche die Kirche im Hauptgottesdienste besucht haben, noch Nachmittags oder Abends mit den Ihrigen zu genügenderer Feier des Sonntags zu halten wünschen. Das Einfachste und bei uns ziemlich Gewöhnliche ist da nun wohl, daß man eine Predigt lieset, welcher

Gesang eines Liedes vorausgeht und ein Paar Liederverse folgen, und mit Gebet oder wohl auch nur mit einem Vater Unser schließt. Und wollen wir das auf keine Weise tadeln, namentlich, wenn ein gutes Predigtbuch gewählt ist[1]). Da aber, wo der kirchliche Gottesdienst ganz soll ersetzt werden, möchte eine erweiterte Form des häuslichen Gottesdienstes noch wünschenswerther sein. Wir geben eine solche mit der Bemerkung, daß dabei auch sehr wohl Auslassungen und Aenderungen Statt finden können.

Der Hausvater beginnt mit dem: „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes" oder mit dem: „Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange, wie es ist und wie es sein wird von Ewigkeit zu Ewigkeit", oder mit Ps. 121, 2 oder einem andern Spruche und die Hausgemeinde spricht dazu das Amen und mag dem das Gebet Nr. 67 folgen. Darauf ein Sonntagslied, Lob- oder Danklied oder eines vom Worte Gottes oder ein anderes passendes, an Festtagen ein passendes Festlied. Hierauf entweder das allgemeine Beichtgebet aus der Agende (siehe Ordnung des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen zu Anfange) oder aus unserm Gebetbuche Nr. 119, 117 oder ein anderes der dort verzeichneten Beichtgebete.

Darauf spreche der Hausvater:

Das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Jesus Christus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen (1. Tim. 1, 15) oder 1. Joh. 2, 1. 2 oder Joh. 3, 16) und die Hausgemeinde antworte: Amen.

Und wiederum spreche er:

---

1) Als solche können wir empfehlen: Brandt's Predigtbuch, Kniewel's Hausprediger, H. Müller's evangelischen Herzspiegel, und außer Luther's Haus- und Kirchen-Postille, die Postillen und Predigtsammlungen von G. K. Rieger, Fr. Chr. Steinhofer, Joh. Goßner, R. Stier, A. G. Rudelbach, L. Hofacker, W. Redenbacher, L. A. Petri, Claus Harms, W. Thieß, Fr. Arndt, Fr. A. Wolf, Rud. Palmié. — Es wären ja noch manche mehr zu nennen, — und mag sich ein Jeder mit seinem Seelsorger über das zu wählende Predigtbuch besprechen.

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat (1. Joh. 5, 4).

Hierauf sagt die ganze Hausgemeinde das apostolische Glaubensbekenntniß her und dann folgt ein auf die Bedeutung des Tages passendes Lied, oder auch es wird statt des Glaubensbekenntnisses und dieses Liedes sogleich gesungen: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

Dann wird die Epistel des Tages verlesen und darauf der Psalm des Tages, falls er nicht schon am Morgen verlesen worden. Und zwar kann der Psalm also gesprochen werden, daß abwechselnd der Hausvater einen Vers spricht und die Hausgemeinde den andern oder noch richtiger, — da fast durchgängig die Psalmen-Verse so eingerichtet sind, daß sie in zwei Theile zerfallen, — es spricht der Hausvater den ersten Theil und die Hausgemeinde antwortet mit dem zweiten. Eine geringe Uebung wird diese Weise zu einer eben so wohlgefälligen als erbaulichen machen, da die Psalmen ganz eigentlich aus solchen Wechselsprüchen bestehen.

Es folgt das Hauptlied, welches man — wenn die Predigt oder Betrachtung sich an das alte Evangelium schließt, eben so wie die übrigen Lieder zu der Feier aus den in der zweiten Lesetafel der heiligen Schrift zu den Sonn- und Festtagen verzeichneten Nummern unseres Gesangbuches wählen kann. Hat man aber keine Predigt vorzulesen oder will man lieber nur Schriftstellen, so findet man solche an demselben Orte verzeichnet, welche — wenn gleich nicht eine zusammenhängende Belehrung gewährend, denn das läßt sich bei Auswahl größerer zusammenhängender Bibelstellen nicht wohl machen — doch stets in Verbindung mit dem Inhalte des Evangeliums stehen und die Schriftkenntniß und Erkenntniß befördern werden.

Nach kurzem Liede oder ein Paar Versen folge dann das Hauptgebet, an Sonntagen entweder aus Nr. 69—72 unseres Gebetbuches oder aus Nr. 3—23 vom Hausvater gewählt, an Festtagen aus den zu diesen Nr. 79—112 verzeichneten Gebeten. Daran schließen sich etwanige besondere Bitten und Fürbitten, die der Hausvater für seine Hausgemeinde, oder für andere, für Kirche oder Vaterland auf dem Herzen hat und das

Vater Unser. Ein Liedervers und Segenswunsch, dem auch das Gebet Nr. 73 noch vorausgehen kann, machen den Beschluß.

Die Abendfeier, wenn kirchlicher oder Hausgottesdienst vorausgegangen und sie nicht selber den Hausgottesdienst darstellt, wird sich von dem gewöhnlichen Abendsegen nur dadurch unterscheiden, daß für den Sonntag passende Lieder und Gebete und Schriftverlesung gewählt werden und namentlich, wenn dieß nicht früher geschehen, der Psalm des Tages und die auf das Evangelium bezüglichen Schriftstellen oder eine und die andere derselben verlesen wird. Es wäre z. B. beim Morgensegen der Psalm und die Schriftstelle aus dem Evangelium gelesen worden, so wählt man beim Abendsegen die aus dem Alten Testamente und den Episteln.

Die Feier der Passionszeit.

Wenn wir hier von der Feier der Passionszeit insbesondere sprechen, so meinen wir nicht, daß nicht auch auf die Advents- und Weihnachts-, auf die Oster- und Pfingstzeit besondere Rücksicht in Liedern und Gebeten genommen werden solle. Es kann und soll dieß geschehen und werden dazu Gebet- und Gesangbuch einige Hülfe bieten. Es ist aber altchristliche und mit Recht zu ehrende und beizubehaltende Gewohnheit, daß die Zeit von der Mitte der Estomihi-Woche an bis Ostern insbesondere dem Gedächtnisse der Passion, d. h. der Leiden und des Todes des Herrn geweiht sei. — Wir halten es für das Richtigste, daß nicht eben ein jeder Tag dieser Wochen dem bestimmt werde, als wodurch leicht eine unerfreuliche Abstumpfung dürfte hervorgerufen werden, sondern insbesondere Mittwoch und Freitag, wie denn diese Tage schon in älterer Zeit insbesondere dem Andenken an Leiden und Tod Christi bestimmt gewesen.

Am füglichsten wird sich an diesen Tagen die Feier der Passion mit dem Morgensegen verbinden lassen, — in andern Häusern läßt sich dieß vielleicht leichter mit dem Abendsegen thun, — oder man verbindet sie auch mit beiden.

Als Eingangsspruch wird dazu ein auf das Leiden Christi bezüglicher gewählt (etwa aus Jes. 53, 4. 5. 1. Pet. 2, 21—24. Hebr. 9, 11—14. Tit. 2, 14. Gal. 3, 13 u. s. w.).

Dann kann statt des Morgengebetes eines der größeren Passionsgebete Nr. 90—94 gewählt werden und es folgt die Verlesung des Stückes aus der Leidensgeschichte, das auf diesen Tag fällt. Ist es ein längeres, so läßt sich noch dazwischen ein auf das eben Verlesene bezüglicher Vers aus den Passionsliedern singen. Dann läßt man aus Nr. 95 des Gebetbuches das Gebet folgen, welches auf den verlesenen Theil der Passionsgeschichte sich bezieht und schließt mit Liedervers, Vater Unser und Segenswunsch.

Hat man im Morgensegen die Passionstexte des Tages verlesen, so wähle man am Abend zur Schriftverlesung ein Stück aus den letzten Reden Jesu, Evang. Joh. 14—17 oder aus dem 1. Briefe Joh. oder aus Röm. 8. In der heiligen Woche werden die Schrifttexte leicht auf Morgensegen und Abendsegen zu vertheilen sein. Für die heilige Woche aber wissen wir auch noch eine recht vorzügliche Anleitung zu Abhaltung der Hausandacht zu empfehlen, nämlich: Die heilige Leidensgeschichte und die stille Woche von Chr. C. J. Bunsen, Hamburg 1841.

Die Vorbereitung auf das heilige Abendmahl.

Ein jeder unterrichtete Christ weiß es aus 1. Cor. 11, 26—31, daß er nicht unvorbereitet zum heiligen Abendmahle gehen darf und in einem christlichen Hauswesen, wo die Angehörigen gern gemeinschaftlich das heilige Mahl genießen, da bedarf es auch gemeinschaftlicher Vorbereitung. — Wir nehmen an, daß eine solche Vorbereitung eine Woche hindurch vor dem Tage der Abendmahlsfeier dauert. Abermals dürfte sie am füglichsten mit dem Morgen- und Abendsegen sich verbinden.

Vor dem Tage der Beichte beginne man dann Morgen- und Abendsegen mit passendem Spruche, wie Spr. Sal. 28, 13. Ps. 130, 3. 4.—143, 2.—51, 3—6. 12—14. 19. 1. Joh. 1, 8. 9. Statt des Morgen- und Abendliedes werde ein Beichtlied gesungen, statt des Morgen- und Abendgebetes eines von den Beichtgebeten Nr. 113—119 oder eines von den Vorbereitungsgebeten auf das Abendmahl Nr. 123—125 gebetet. Dann lese man eine passende Betrachtung aus einem guten

Beicht- und Communion-Buche[1]), oder wenn man ein solches nicht hat, einen der Bußpsalmen (Ps. 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143) oder Klagel. Jerem. 3, 22—42. Ps. 85. 139 und kann jedenfalls die Bußpsalmen statt der sonst auf den Tag fallenden Psalmen gebrauchen.

Fällt ein oder gar ein Paar Tage zwischen Beichte und Abendmahl, so wird man statt der Beichtlieder Lieder über das Sacrament des Abendmahls oder über Vergebung der Sünde singen und sich der Gebete Nr. 123—126 bedienen, Abendmahlsbetrachtungen aus dem Communionbuche wählen und sich der Lob- und Dank- oder Gnadenversicherungspsalmen bedienen, wie Ps. 23. 32. 103. 145.—Am Abend des Communiontages fehle aber auch nicht ein Dankgebet wie Nr. 135. 136.

So viel über den Gebrauch der in diesem Buche gebotenen Mittel für die Hausandacht. Andere gute Mittel findet man in dem Allgemeinen evangelischen Gesang- und Gebetbuch zum Kirchen- und Hausgebrauch (von Bunsen), Hamburg 1846, so wie in den Gebet- und Andachtsbüchern von Joh. Habermann (Avenarius), Joh. Arnd, Christ. Scriver, Heinr. Müller, Bogatzky, Benj. Schmolck, Joh. Chr. Storr, Joh. Fr. Stark, M. F. Roos, Joh. Goßner, S. C. Kapff, Wilh. Löhe, Aug. Gebauer, C. Grüneisen, J. L. Pasig u. a. m.

---

1) Solche Beicht- und Communionbücher hat man von Fresenius, Reitz, Roos, John, Kapff, Delitzsch, ferner: Einfältiger Beichtunterricht für Christen evangelisch-lutherischen Bekenntnisses. Nürnberg 1835. Vollständiges Beicht- und Communionbuch für evangelische Christen. Stuttgart 1842.

IV.

Lesetafeln der heiligen Schrift.

Inhalt.

	Seite
Psalmentafel	82
Lesetafel für das Durchlesen der heiligen Schrift nach der Reihefolge der Tage im Jahre	84
Lesetafel der heiligen Schrift nach Ordnung des Kirchenjahres	96

☞ Ueber den Gebrauch dieser Lesetafeln vergleiche man die Anleitung zum Hausgottesdienste.

Psalmen-Tafel.

Monats-Tage.	Für tägliche Morgen- und Abendandacht.			
	Morgens.		Abends.	
1.	1.	2.	15.	3.
2.	8.	5.	32.	4.
3.	19.	11.	34.	6.
4.	23.	12.	51.	9.
5.	24.	13.	90.	16.
6.	33.	14.	93.	17.
7.	46.	26.	99.	20.
8.	65.	27.	105.	25.
9.	67.	31.	106.	28.
10.	84.	36.	107.	30.
11.	91.	38.	111.	37.
12.	92.	42.	113.	39.
13.	95.	43.	115.	40.
14.	96.	44.	117.	49.
15.	98.	50.	119, 1—16.	54.
16.	100.	53.	119, 17—32.	56.
17.	103.	57.	119, 33—48.	61.
18.	104.	63.	119, 49—64.	62.
19.	108.	66.	119, 65—80.	70.
20.	112.	68, 1—21.	119, 81—96.	73.
21.	119, 97—112.	71.	119, 113—128.	75.
22.	119, 129—144.	80.	119, 145—160.	77.
23.	125.	86.	119, 161—176.	79.
24.	127.	89.	121.	85.
25.	128.	94.	131.	88.
26.	133.	116.	134.	97.
27.	135.	118.	136.	101.
28.	138.	123.	139.	102.
29.	145.	130.	146.	124.
30.	147.	141.	148.	126.
31.	149.	143.	150.	142.

Psalmen-Tafel.

Für die Sonn- und Festtage.

Tage.	Psalmen.	Tage.	Psalmen.
I. Advent.	24. 96. 118.	Himmelfahrt.	47. 68. 108.
II. =	93. 98. 76.	Exaudi.	64. 61.
III. =	95. 97.	I. Pfingsttag.	19. 68. 46. 67.
IV. =	100. 117.	II. =	48. 118. 145.
I. Christtag.	149. 110.	Trinit.	147. 76.
II. =	111.	I. nach Trin.	49. 112. 15. 41.
Sonnt. n. Weihn.	102. 71.	II. = =	107.
Neujahr.	103. 23.	III. = =	32.
Sonnt. n. Neuj.	86.	Johannistag.	106.
Epiph.	72.	IV. n. Trin.	15.
I. nach Epiph.	27.	V. = =	127.
II. = =	128. 136. 127.	VI. = =	85.
III. = =	34. 133.	VII. = =	104. 136.
IV. = =	77. 89.	VIII. = =	12. 36.
V. = =	37.	IX. = =	73. 26.
VI. = =	2.	X. = =	84. 122.
Septuages.	112.	XI. = =	139. 5.
Sexagesimä.	119, 38—48.	XII. = =	116.
Estomihi.	40.	XIII. = =	50. 133.
Invocavit.	57.	XIV. = =	92. 8. 67.
Bußtag.	51.	XV. = =	115. 145. 23. 121. 91.
Reminiscere.	31.		
Oculi.	1.	XVI. = =	30. 90. 6.
Lätare.	136. 145.	XVII. = =	5. 31. 75.
Judica.	35.	Erntefest.	145. 91. 33.
Verkünd. Mariä.	2.	XVIII. n. Trin.	110.
Palmarum.	118.	Reformationsf.	91. 31. 46.
Gründonnerstag.	23.	XIX. n. Trin.	130. 32.
Charfreitag.	22. 88.	XX. = =	89. 105.
I. Ostertag.	113. 150. 2.	XXI. = =	25. 33.
II. =	146. 118. 16.	XXII. = =	143. 6. 102.
Quasimodog.	122.	XXIII. = =	21. 20. 61.
Miseric.	80. 89.	XXIV. = =	6. 13. 28.
Jubilate.	8. 30.	XXV. = =	75. 76. 82.
Cantate.	94.	XXVI. = =	16. 82.
Rogate.	62. 50. 5. 116. 34.	Todtenfest.	90.

Lesetafel

für das Durchlesen der heiligen Schrift Alten und Neuen Testamentes nach der Reihefolge der Tage im Jahre.

Tage.	Aus dem Alten Testamente.	Aus dem Neuen Testamente.
Januar.		
1.	1. Mos. 1. 2.	Matth. 1.
2.	= 3. 4.	= 2.
3.	= 5. 6.	= 3.
4.	= 7. 8.	= 4.
5.	= 9. 10.	= 5, 1—19.
6.	= 11. 12.	= 5, 20—48.
7.	= 13. 14.	= 6, 1—18.
8.	= 15. 16.	= 6, 19—34.
9.	= 17. 18.	= 7.
10.	= 19, 1—29. 20.	= 8.
11.	= 21. 22.	= 9, 1—17.
12.	= 23. 24.	= 9, 18—38.
13.	= 25. 26.	= 10, 1—23.
14.	= 27. 28.	= 10, 24—42.
15.	= 29. 30.	= 11.
16.	= 31. 32.	= 12, 1—21.
17.	= 33. 35.	= 12, 22—50.
18.	= 37. 39.	= 13, 1—23.
19.	= 40. 41.	= 13, 24—52.
20.	= 42. 43.	= 13, 53— 14, 21.
21.	= 44. 45.	= 14, 22—36.
22.	= 46. 47.	= 15, 1—20.
23.	= 48. 49. 50.	= 15, 21—39.
24.	2. Mos. 1. 2.	= 16.
25.	= 3. 4.	= 17.
26.	= 5. 6, 1—13.	= 18, 1—20.
27.	= 6, 28— 8, 32.	= 18, 21—35.
28.	= 9. 10. 11.	= 19.
29.	= 12. 13.	= 20, 1—16.
30.	= 14. 15.	= 20, 17—34.
31.	= 16. 17. 18.	= 21, 1—22.

Tage.	Aus dem Alten Testamente.	Aus dem Neuen Testamente.
Februar.		
1.	2. Mos. 19. 20.	Matth. 21, 23—46.
2.	= 21. 22.	= 22, 1—22.
3.	= 23. 24.	= 22, 23—46.
4.	= 25. 26.	= 23.
5.	= 27. 28.	= 24, 1—28.
6.	= 29. 30.	= 24, 29—51.
7.	= 31. 32.	= 25, 1—30.
8.	= 33. 34. 40.	= 25, 31—46.
9.	3. Mos. 10. 16.	= 26, 1—25.
10.	= 19, 1—18. 30—37. 23.	= 26, 26—56.
11.	= 26. 4. Mos. 6, 23—27.	= 26, 57—75.
12.	4. Mos. 10. 11. 12.	= 27, 1—25.
13.	= 13. 14.	= 27, 26—54.
14.	= 15, 32—17, 13.	= 27, 55—66.
15.	= 20. 21.	= 28.
16.	= 22. 23. 24.	Marc. 1, 1—22.
17.	= 27, 12—23. 31.	= 1, 23—45.
18.	= 32. 35. 36.	= 2.
19.	5. Mos. 1. 2.	= 3, 1—19.
20.	= 3. 4.	= 3, 20—35.
21.	= 5. 6.	= 4, 1—25.
22.	= 7. 8.	= 4, 26—41.
23.	= 9. 10.	= 5, 1—20.
24.	= 11. 12.	= 5, 21—43.
25.	= 13. 14. 15.	= 6, 1—29.
26.	= 16. 17.	= 6, 30—56.
27.	= 18. 19.	= 7, 1—23.
28.	= 27.	= 7, 24—37.
29.	= 28.	= 8, 1—21.

Tage.	Aus dem Alten Testamente.	Aus dem Neuen Testamente.
März.		
1.	5. Mos. 29. 30.	Marc. 8, 22—38.
2.	= 31. 32.	= 9, 1—29.
3.	= 33. 34.	= 9, 30—50.
4.	Josua 1. 2. 3.	= 10, 1—31.
5.	= 4. 5.	= 10, 32—52.
6.	= 6. 7.	= 11.
7.	= 8. 9.	= 12, 1—27.
8.	= 10. 11.	= 12, 28—44.
9.	= 22. 23. 24.	= 13.
10.	Richt. 1. 2. 3.	= 14, 1—21.
11.	= 4. 5.	= 14, 22—52.
12.	= 6. 7.	= 14, 53—72.
13.	= 8. 9.	= 15, 1—21.
14.	= 10. 11. 12.	= 15, 22—47.
15.	= 13. 14.	= 16.
16.	= 15. 16.	Luc. 1, 1—25.
17.	= 17. 18.	= 1, 26—56.
18.	Ruth 1. 2.	= 1, 57—80.
19.	= 3. 4.	= 2, 1—21.
20.	1. Sam. 1. 2.	= 2, 22—52.
21.	= 3. 4.	= 3.
22.	= 5. 6. 7.	= 4, 1—30.
23.	= 8. 9.	= 4, 31—44.
24.	= 10. 11.	= 5, 1—16.
25.	= 12. 13.	= 5, 17—39.
26.	= 14. 15.	= 6, 1—19.
27.	= 16. 17.	= 6, 20—49.
28.	= 18. 19.	= 7, 1—23.
29.	= 20. 21.	= 7, 24—50.
30.	= 22. 23.	= 8, 1—18.
31.	= 24. 25.	= 8, 19—39.

Tage.	Aus dem Alten Testamente.	Aus dem Neuen Testamente.
April.		
1.	1. Sam. 26. 27.	Luc. 8, 40—56.
2.	= 28. 29.	= 9, 1—21.
3.	= 30. 31.	= 9, 22—45.
4.	2. Sam. 1. 2.	= 10, 1—24.
5.	= 3. 4.	= 10, 25—42.
6.	= 5. 6.	= 11, 1—28.
7.	= 7. 8. 9.	= 11, 29—54.
8.	= 10. 11.	= 12, 1—21.
9.	= 12. 13.	= 12, 22—40.
10.	= 14. 15.	= 12, 41—59.
11.	= 16. 17.	= 13, 1—17.
12.	= 18. 19.	= 13, 18—35.
13.	= 20. 21.	= 14, 1—14.
14.	= 22. 23.	= 14, 15—35.
15.	= 24. 1. Kön. 1.	= 15.
16.	1. Kön. 2. 3.	= 16, 1—14.
17.	= 4. 5.	= 16, 15—31.
18.	= 6. 7.	= 17, 1—21.
19.	= 8.	= 17, 22—37.
20.	= 9. 10.	= 18, 1—17.
21.	= 11. 12.	= 18, 18—43.
22.	= 13. 14.	= 19, 1—27.
23.	= 15. 16.	= 19, 28—48.
24.	= 17. 18.	= 20, 1—18.
25.	= 19. 20.	= 20, 19—47.
26.	= 21. 22.	= 21, 1—24.
27.	2. Kön. 1. 2.	= 21, 25—38.
28.	= 3. 4.	= 22, 1—22.
29.	= 5. 6.	= 22, 23—46.
30.	= 7. 8.	= 22, 47—71.

Tage.	Aus dem Alten Testamente.	Aus dem Neuen Testamente.
Mai.		
1.	2. Kön. 9. 10.	Luc. 23, 1—25.
2	= 11. 12. 13.	= 23, 26—56.
3.	= 14. 15.	= 24, 1—32.
4.	= 16. 17.	= 24, 33—53.
5.	= 18. 19.	Joh. 1, 1—28.
6.	= 20. 21.	= 1, 29—51.
7.	= 22. 23.	= 2.
8.	= 24. 25.	= 3, 1—21.
9.	1. Chron. 11. 12, 1—25. 14.	= 3, 22—36.
10.	= 15. 16.	= 4, 1—30.
11.	= 17. 18.	= 4, 31—54.
12.	= 19. 20. 21.	= 5, 1—18.
13.	= 22. 23.	= 5, 19—47.
14.	= 29. 30.	= 6, 1—21.
15.	2. Chron. 1. 2. 3.	= 6, 22—40.
16.	= 4. 5. 6.	= 6, 41—71.
17.	= 7. 8. 9.	= 7, 1—24.
18.	= 10. 11. 12.	= 7, 25—53.
19.	= 13. 14.	= 8, 1—30.
20.	= 15. 16. 17.	= 8, 31—59.
21.	= 18. 19.	= 9.
22.	= 20. 21.	= 10, 1—21.
23.	= 22. 23.	= 10, 22—42.
24.	= 24. 25.	= 11, 1—44.
25.	= 26. 27. 28.	= 11, 45—57.
26.	= 29. 30.	= 12, 1—19.
27.	= 31. 32.	= 12, 20—50.
28.	= 33. 34.	= 13, 1—20.
29.	= 35. 36.	= 13, 21—38.
30.	Esra 1. 2, 64—3, 13.	= 14.
31.	= 4. 5.	= 15.

Tage.	Aus dem Alten Testamente.	Aus dem Neuen Testamente.
Juni.		
1.	Esra 6. 7.	Joh. 16, 1—16.
2.	= 8. 9—10, 19.	= 16, 17—33.
3.	Nehem. 1. 2.	= 17.
4.	= 4. 5.	= 18, 1—23.
5.	= 6—7, 5. 8.	= 18, 24—40.
6.	= 9. 10, 28—39.	= 19, 1—22.
7.	= 12, 27—13, 31.	= 19, 23—42.
8.	Esther 1. 2.	= 20, 1—18.
9.	= 3. 4.	= 20, 19—31.
10.	= 5. 6. 7.	= 21.
11.	= 8. 9. 10.	Apostelg. 1, 1—14.
12.	Hiob 1. 2. 3.	= 1, 15—2, 13.
13.	= 4. 5.	= 2, 14—47.
14.	= 6. 7.	= 3.
15.	= 8.	= 4, 1—22.
16.	= 9. 10.	= 4, 23—37.
17.	= 11. 12.	= 5, 1—18.
18.	= 13. 14.	= 5, 19—42.
19.	= 15.	= 6.
20.	= 16. 17.	= 7.
21.	= 18. 19.	= 8, 1—25.
22.	= 20. 21.	= 8, 26—40.
23.	= 22.	= 9, 1—22.
24.	= 23. 24.	= 9, 23—43.
25.	= 25. 26.	= 10, 1—23.
26.	= 27. 28.	= 10, 24—48.
27.	= 29. 30.	= 11, 1—18.
28.	= 31. 32.	= 11, 19—30.
29.	= 33. 34.	= 12.
30.	= 35. 36.	= 13, 1—13.

Tage.	Aus dem Alten Testamente.	Aus dem Neuen Testamente.
Juli.		
1.	Hiob 37. 38.	Apostelg. 13, 14—41.
2.	= 39. 40.	= 13, 42—14, 7.
3.	= 41. 42.	= 14, 8—28.
4.	Sprüche 1. 2.	= 15, 1—21.
5.	= 3. 4.	= 15, 22—41.
6.	= 5. 6.	= 16, 1—24.
7.	= 7. 8. 9.	= 16, 25—40.
8.	= 10. 11.	= 17, 1—15.
9.	= 12. 13.	= 17, 16—34.
10.	= 14. 15.	= 18.
11.	= 16. 17.	= 19, 1—22.
12.	= 18. 19.	= 19, 23—40.
13.	= 20. 21. 22, 1—16.	= 20, 1—16.
14.	= 22, 17—24, 34.	= 20, 17—38.
15.	= 25, 1—27, 10.	= 21, 1—17.
16.	= 27, 11—29, 27.	= 21, 18—40.
17.	= 30. 31.	= 22.
18.	Pred. Sal. 1. 2.	= 23, 1—11.
19.	= = 3. 4.	= 23, 12—35.
20.	= = 5. 6. 7.	= 24.
21.	= = 8. 9.	= 25, 1—12.
22.	= = 10. 11. 12.	= 25, 13—27.
23.	Jesaij. 1. 2.	= 26.
24.	= 3. 4. 5.	= 27, 1—26.
25.	= 6, 1—8, 8.	= 27, 27—44.
26.	= 8, 9—10, 4.	= 28, 1—15.
27.	= 10, 5—12, 6.	= 28, 16—31.
28.	= 13. 14. 15.	Röm. 1, 1—17.
29.	= 16. 17. 18.	= 1, 18—32.
30.	= 19. 20. 21.	= 2, 1—16.
31.	= 22. 23.	= 2, 17—3, 8.

Tage.	Aus dem Alten Testamente.	Aus dem Neuen Testamente.
August.		
1.	Jesaij. 24. 25.	Röm. 3, 9—31.
2.	= 26. 27.	= 4.
3.	= 28. 29.	= 5.
4.	= 30. 31.	= 6.
5.	= 32. 33.	= 7.
6.	= 34. 35.	= 8, 1—16.
7.	= 36. 37.	= 8, 17—39.
8.	= 38. 39.	= 9, 1—15.
9.	= 40. 41.	= 9, 16—33.
10.	= 42. 43.	= 10.
11.	= 44. 45. 46.	= 11, 1—21.
12.	= 47. 48.	= 11, 22—36.
13.	= 49. 50.	= 12.
14.	= 51, 1—52, 12.	= 13.
15.	= 52, 13—54, 17.	= 14.
16.	= 55. 56. 57.	= 15, 1—13.
17.	= 58. 59.	= 15, 14—33.
18.	= 60. 61.	= 16.
19.	= 62. 63. 64.	1. Cor. 1, 1—17.
20.	= 65. 66.	= 1, 18—31.
21.	Jerem. 1. 2.	= 2.
22.	= 3. 4.	= 3.
23.	= 5. 6.	= 4.
24.	= 7. 8.	= 5.
25.	= 9. 10.	= 6.
26.	= 11. 12.	= 7, 1—16.
27.	= 13. 14.	= 7, 17—40.
28.	= 15. 16.	= 8.
29.	= 17. 18.	= 9.
30.	= 19. 20.	= 10, 1—15.
31.	= 21. 22.	= 10, 16—33.

Tage.	Aus dem Alten Testamente.	Aus dem Neuen Testamente.
September.		
1.	Jerem. 23. 24.	1. Cor. 11, 1—16.
2.	= 25. 26.	= 11, 17—34.
3.	= 27. 28.	= 12.
4.	= 29. 30.	= 13.
5.	= 31. 32.	= 14, 1—19.
6.	= 33. 34.	= 14, 20—40.
7.	= 35. 36.	= 15, 1—33.
8.	= 37. 38.	= 15, 34—58.
9.	= 39. 40.	= 16.
10.	= 41. 42. 43.	2. Cor. 1.
11.	= 44. 45. 46.	= 2.
12.	= 47. 48.	= 3.
13.	= 49. 50.	= 4.
14.	= 51. 52.	= 5.
15.	Klagel. 1. 2.	= 6.
16.	= 3. 4. 5.	= 7.
17.	Hesek. 1. 2.	= 8.
18.	= 3. 4. 5.	= 9.
19.	= 6. 7.	= 10.
20.	= 8. 9.	= 11.
21.	= 10. 11.	= 12.
22.	= 12. 13.	= 13.
23.	= 14. 15.	Gal. 1.
24.	= 17. 18.	= 2.
25.	= 19. 20.	= 3.
26.	= 21. 22.	= 4.
27.	= 24. 25.	= 5.
28.	= 26. 27. 28.	= 6.
29.	= 29. 30.	Ephes. 1.
30.	= 31. 32.	= 2.

Tage.	Aus dem Alten Testamente.	Aus dem Neuen Testamente.
October.		
1.	Hesek. 33. 34.	Ephes. 3.
2.	= 35. 36.	= 4.
3.	= 37.	= 5, 1—20.
4.	= 38. 39.	= 5, 21—6, 9.
5.	= 43, 1—11. 47, 1—12.	= 6, 10—24.
6.	Dan. 1. 2.	Phil. 1.
7.	= 3. 4.	= 2, 1—18.
8.	= 5. 6.	= 2, 19—30.
9.	= 7. 8.	= 3.
10.	= 9. 10.	= 4.
11.	= 11. 12.	Col. 1.
12.	Hosea 1. 2. 3.	= 2.
13.	= 4. 5. 6.	= 3.
14.	= 7. 8.	= 4.
15.	= 9. 10. 11.	1. Thess. 1, 1—2, 16.
16.	= 12. 13. 14.	= 2, 17—4, 12.
17.	Joel 1. 2. 3.	= 4, 13—5, 11.
18.	Amos 1. 2. 3.	= 5, 12—28.
19.	= 4. 5.	2. Thess. 1, 1—2, 12.
20.	= 6. 7.	= 2, 13—3, 18.
21.	= 8. 9.	1. Tim. 1.
22.	Obadja.	= 2.
23.	Jona 1. 2. 3. 4.	= 3.
24.	Micha 1. 2. 3.	= 4.
25.	= 4. 5.	= 5.
26.	= 6. 7.	= 6.
27.	Nahum 1. 2. 3.	2. Tim. 1.
28.	Habac. 1. 2. 3. 4.	= 2.
29.	Zephania 1. 2. 3.	= 3.
30.	Haggai 1. 2.	= 4.
31.	Sacharja 1. 2.	Tit. 1.

Tage.	Aus dem Alten Testamente.	Aus dem Neuen Testamente.
November.		
1.	Sacharja 3. 4. 5.	Tit. 2. 3.
2.	= 6. 7.	Philemon.
3.	= 8. 9.	1. Petr. 1.
4.	= 10. 11.	= 2.
5.	= 12. 13. 14.	= 3.
6.	Maleachi 1. 2.	= 4.
7.	= 3. 4.	= 5.
8.	Judith 1. 2. 3.	2. Petr. 1.
9.	= 5. 6.	= 2.
10.	= 7. 8.	= 3.
11.	= 9. 10. 11.	1. Joh. 1.
12.	= 12. 13.	= 2.
13.	= 14. 15. 16.	= 3.
14.	Weish. 1. 2. 3.	= 4.
15.	= 4. 5. 6.	= 5.
16.	= 7. 8. 9.	2. Joh.
17.	= 10. 11.	3. Joh.
18.	= 12. 13. 14.	Hebr. 1.
19.	= 15. 16.	= 2.
20.	= 17. 18. 19.	= 3.
21.	Jes. Sir. 1—3, 18.	= 4.
22.	= = 3, 19—6, 37.	= 5.
23.	= = 7. 8. 9.	= 6.
24.	= = 10. 11. 12. 13.	= 7.
25.	= = 14. 15. 16.	= 8.
26.	= = 17. 18. 19.	= 9.
27.	= = 20. 21. 22.	= 10, 1—25.
28.	= = 23. 24.	= 10, 26—39.
29.	= = 25. 26. 27.	= 11.
30.	= = 28. 29.	= 12.

Tage.	Aus dem Alten Testamente.	Aus dem Neuen Testamente.
December.		
1.	Sir. 30. 31. 32.	Hebr. 13.
2.	= 33. 34. 35.	Jac. 1, 1—15.
3.	= 36. 37. 38.	= 1, 16—27.
4.	= 39. 40.	= 2, 1—12.
5.	= 41. 42.	= 2, 13—26.
6.	= 43. 44.	= 3.
7.	= 50. 51.	= 4.
8.	1. Macc. 1.	= 5.
9.	= 2.	Juda.
10.	= 3.	Offenb. 1.
11.	= 4.	= 2.
12.	= 5.	= 3.
13.	= 6.	= 4.
14.	= 7. 8.	= 5.
15.	= 9.	= 6.
16.	= 10.	= 7.
17.	= 11.	= 8.
18.	= 12.	= 9.
19.	= 13. 14.	= 10.
20.	= 15. 16.	= 11.
21.	2. Macc. 1. 2.	= 12.
22.	= 3.	= 13.
23.	= 4.	= 14.
24.	= 5. 6.	= 15.
25.	= 7.	= 16.
26.	= 8. 9.	= 17.
27.	= 10. 11.	= 18.
28.	= 12.	= 19.
29.	= 13, 1—14, 25.	= 20.
30.	= 14, 26—15, 40.	= 21.
31.	Historie von der Susanne und Daniel.	= 22.

Lesetafel der heiligen Schrift nach Ordnung des Kirchenjahres.

	1. Advents-Woche.	2. Advents-Woche.	3. Advents-Woche.	4. Advents-Woche.
Sonntag.	Ep. Röm. 13, 11—14. Ev. Matth. 21, 1—9. Das Kommen des Herrn zu seinem Volke. Jesaij. 61. 62. Zachar. 9, 9. 10. Joh. 4, 1—42. Ephes. 1. Gsgb. 182. 183. 184. 185. 187. 189. 191. 192. 195.	Ep. Röm. 15, 4—13. Ev. Luc. 21, 25—36. Das Kommen des Herrn zum Gerichte. Maleachi 3. 4. Matth. 24, 29—51. 2. Thess. 2. Gsgb. 188. 191. 194 196.	Ep. 1. Cor. 4, 1—5. Ev. Matth. 11, 2—10. Wer ist der Herr, der zu uns kommt? Jesaij. 40. Joh. 3, 23—36. 1. Pet. 1, 3—2, 10. Gsgb. 182. 185. 186. 192. 194. 196.	Ep. Phil. 4, 4—7. Ev. Joh. 1, 19—28. Der Herr der Herrlichkeit ist nahe. Jerem. 33, 7—26. Luc. 3, 1—18. 1. Joh. 1. Gsgb. 187. 190. 193. 198. 200.
Montag.	Jesaij. 1.	Jesaij. 4, 2—5, 30.	Jesaij. 55.	Ezech. 37.
Dienstag.	Jesaij. 12. 25, 1—9.	Jesaij. 51, 1—16.	Jesaij. 59.	Dan. 2, 1—47.
Mittwoch.	Jesaij. 35.	Jesaij. 66.	Jerem. 30.	Dan. 9.
Donnerst.	Jesaij. 40.	Ezech. 18.	Jerem. 31.	Joel 3, 1—26.
Freitag.	Jesaij. 42, 1—16.	Micha 6. 7.	Ezech. 34.	Amos 9.
Sonnab.	Jesaij. 52, 1—12.	Jesaij. 54.	Ezech. 36, 16—38.	**Weihnachtsabend.** Luc. 1, 26—56.

	Weihnachts-Woche.	Neujahrs-Woche.	Epiphanias-Woche.
Sonnt.	1. Christtag. Ev. Tit. 2, 11—14. — Ev. Luc. 2, 1—14. Christi Geburt in Bethlehem, verkündet von den Engeln. Jesaij. 9, 2—7. Matth. 1, 18—25. Ephes. 2. Gsgb. 199. 201. 202. 203. 205. 208. 209. 210.	Neujahrstag. Ep. Gal. 3, 23—29. — Ev. Luc. 2, 21. Der Name des Herrn ist Jesus. Jesaij. 25, 1—26, 13. Luc. 2, 22—32. 1. Thess. 5, 1—24. Gsgb. 216. 217. 218. 220. 212. 221.	Epiphanias. Ep. Jesaij. 60, 1—6. Ev. Matth. 2, 1—12. Jesus, das Licht der Heiden. Jesaij. 49, 1—23. Apostelg. 11, 1—18. Röm. 15, 1—21. — Gsgb. 223. 224. 226. 227. 228.
Mont.	2. Christtag. Ep. Tit. 3, 4—7. — Ev. Luc. 2, 15—20. Das Christkind in der Krippe, anerkannt von den Hirten. Mich. 5, 1. Jesaij. 11, 1—10. 1. Cor. 1. 2. Gsgb. 200. 206. 207. 197.	Röm. 12.	Jesaij. 45, 5—46, 11.
Dienstg.	3. Christtag. Ep. Hebr. 1, 1—12. — Ev. Joh. 1, 1—14. Das ewige Wort ist Fleisch geworden. Jes. 41, 1—14. Sprüchw. 8, 22—36. Joh. 8, 12—45. Colossi. 1. Gsgb. 197. 204. 211. 372. 383.	Jesaij. 57, 15—58, 14.	Jesaij. 61.
Mittw.	Mich. 4. 5.	Zephanja 3.	Jesaij. 62.
Donn.	Habac. 2. 3.	Jesaij. 2.	Jesaij. 63.
Freitag.	Sonntag nach Weihnachten. Ep. Gal. 4, 1—7. — Ev. Luc. 2, 33—40. Christus, gesetzt zum Fall und Aufersteh Vieler in Israel. Jes. 35. Joh. 10, 23—38. Hebr. 2. Gsgb. 197. 212. 222. 46. 225.	Sonntag nach Neujahr. Ep. 1. Pet. 4, 12—19. — Ev. Matth. 2, 13—23. Das Christkind bewahret vor Herodis Wüthen. Jerem. 31. Apost. 12, 1—24. Hebr. 12. Gsgb. 92. 363. 90. 102. 79.	Sacharja. 8.
Sonn.	Letzter Tag im Jahre. Ps. 90 od. 103 od. 139. 2. Cor. 5.	Jesaij. 43.	Jesaij. 44.

	1. Sonnt. nach Epiph.	2. Sonnt. nach Epiph.	3. Sonnt. nach Epiph.	4. Sonnt. nach Epiph.
Sonntag.	Ep. Röm. 12, 1—6. Ev. Luc. 2, 41—52. Das Kind Jesus in dem, das seines Vaters ist. 1. Sam. 2, 1—3, 19. Marc. 10, 13—16. Matth. 12, 46—50. Ephes. 6. Gsgb. 128. 136. 142. 728. 729.	Ep. Röm. 12, 7—16. Ev. Joh. 2, 1—11. Jesu Nähe segnet Eheleute. Sprüchw. 31, 10—31. Matth. 19, 1—12. Ephes. 5, 22—33. Gsgb. 726. 727. 730. 731. 732. 733.	Ep. Röm. 12, 17—21. Ev. Matth. 8, 1—13. Jesus heilt, nimmt sich der Geringen, der Dienenden an. 1. Mos. 24. Apostelg. 10, 1—33. 1. Petr. 2. Gsgb. 391. 387. 137. 37. 742.	Ep. Röm. 13, 8—10. Ev. Matth. 8, 23—27. Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam sind! 2. Mos. 14, 9—31. Apostelg. 27, 9—44. Hebr. 11, 1—12, 2. Gsgb. 50. 381. 383. 54. 56.
Montag.	Luc. 3.	Matth. 13.	Marc. 6.	Matth. 7.
Dienstag.	Luc. 4.	Marc. 1, 29—2, 22.	Joh. 6, 22—71.	Luc. 11.
Mittwoch.	Joh. 1, 35—2, 25.	Marc. 4, 35—5, 43.	Marc. 7.	Luc. 12.
Donnerst.	Joh. 3.	Luc. 7.	Matth. 12.	Marc. 8.
Freitag.	Joh. 4.	Joh. 5.	Matth. 5.	Marc. 9.
Sonnab.	Luc. 5.	Matth. 9, 27—10, 42.	Matth. 6.	Matth. 18, 10—35.

	5. Sonnt. nach Epiph.	6. Sonnt. nach Epiph.	Septuagesimä.	Sexagesimä.
Sonntag.	Ep. Col. 3, 12—17. Ev. Matth. 13, 24—30. Waizen und Unkraut auf dem Acker der Welt bis zur Ernte. Ezech. 33, 1—20. Luc. 9, 46—56. — 7, 36—50. Röm. 14. Gsgb. 392. 394. 453. 469. 472. 476. 154.	Ep. 2. Petr. 1, 16—21. Ev. Matth. 17, 1—9. Christus verklärt — bei ihm ist gut sein. 5. Mos. 18, 15—19. 2. Kön. 2, 1—12. Joh. 6, 26—47. Hebr. 3. Gsgb. 380. 382. 384. 385. 35. 49. 50. 51.	Ep. 1. Cor. 9, 24—10, 5. Ev. Matth. 20, 1—16. Die Arbeiter im Weinberge, — die Ersten die Letzten, die Letzten die Ersten. 1. Mos. 13. — 18, 20—32. Luc. 13, 18—35. 2. Petr. 2. Gsgb. 473. 471. 470. 482.	Ep. 2. Cor. 11, 19—12, 9. Ev. Luc. 8, 4—15. Die Saat des Gotteswortes und der verschiedene Herzensacker. 5. Mos. 30. Jes. 55. Marc. 4, 1—34. 2. Tim. 3. Gsgb. 426. 422. 424. 416. 427.
Montag.	Luc. 10.	Luc. 14.	Matth. 20.	Matth. 23, 1—33.
Dienstag.	Luc. 17, 5—37.	Luc. 15.	Joh. 11, 1—12, 11.	Matth. 23, 34—24, 28.
Mittwoch.	Joh. 7.	Luc. 16.	Luc. 19.	Matth. 24, 29—25, 13.
*Donnerst.	Joh. 8.	Luc. 9, 51—62. 18, 1—14.	Matth. 21, 14—46.	Matth. 25, 14—46.
Freitag.	Joh. 9.	Joh. 10.	Matth. 22.	Joh. 13, 33—14, 31.
Sonnabd.	Luc. 13.	Matth. 19.	Joh. 12, 20—50.	Joh. 15.

	Estomihi.	Invocavit.	Reminiscere.	Oculi.
Sonntag.	Ep. 1. Cor. 13. Ev. Luc. 18, 31—43. Die Liebe Christi, der seinen Leiden entgegengehend den Blinden heilt. Ps. 107. Joh. 9. 1. Petr. 4. Gsgb. 127. 377. 376. 373. 140.	Ep. 2. Cor. 6, 1—10. Ev. Matth. 4, 1—11. Der Herr versucht wie wir, doch ohne Sünde. 1. Mos. 3. Matth. 22, 15—46. Hebr. 4, 14—5, 14. Gsgb. 53. 55. 62. 121. 448. 456. 452.	Ep. 1. Thess. 4, 1—7. Ev. Matth. 15, 21—28. Der Glaube des Cananäischen Weibes. 2. Kön. 4, 8—37. Joh. 15, 1—7. 16, 23—33. Röm. 4, 1—5, 2. Gsgb. 54. 56. 57. 58. 486. 483. 487.	Ep. Ephes. 5, 1—9. Ev. Luc. 11, 14—28. Christus treibt den Teufel aus durch den Geist Gottes. 1. Sam. 28, 1—19. Matth. 12. Jac. 4. Gsgb. 463. 55. 66. 378. 319. 413. 393. 88.
Montag.	Joh. 16.	Luc. 9, 1—50.	Matth. 17.	Marc. 10.
Dienstag.	Joh. 17.	Matth. 15.	Matth. 8.	Marc. 11.
Mittwoch.	Matth. 26, 1—16.	**Bußtag.** Klagelied. 3, 22—41. Ps. 51. — Luc. 10, 38—42. 13, 1—9. Hebr. 10. Gsgb. 266. 267. 268. 402. 479. 482.	Matth. 26, 26—29. Luc. 22, 31—38.	Joh. 18, 3—24.
Donnerst.	Luc. 8.	Luc. 6.	Matth. 14.	Marc. 12.
Freitag.	Luc. 22, 7—30.	Joh. 13, 1—32.	Matth. 26, 30—56.	Matth. 26, 59—27, 10.
Sonnabd.	Matth. 11.	Matth. 16.	Luc. 20.	Marc. 13.

	Lätare.	Judica.	Palmarum.
Sonntag.	Ep. Gal. 4, 21—31. Ev. Joh. 6, 1—15. Jesus speiset mit Wenigem. 2 Mos. 16, 1—18. Joh. 6, 48—69. 1. Tim. 6. Sfgb. 70. 389. 78. 80. 36. 356.	Ep. Hebr. 9, 11—15. Ev. Joh. 8, 46—59. Nur die nicht von Gott sind, hören nicht auf den ewigen Sohn Gottes. 1. Mos. 22, 1—18. Joh. 15, 8—27. Hebr. 6. Sfgb. 375. 382. 383. 358. 48. 35. 127.	Ep. Phil. 2, 5—11. Ev. Matth. 21, 1—9. Jesus zieht unter Hosiannahrufen zu seinem Leiden in Jerusalem ein. Joh. 12, 1—11. Luc. 19, 29—44. Joh. 12, 17—50. Luc. 21, 1—37. Sfgb. 387. 242. 246. 247. 255. 256. 42.
Montag.	Luc. 21.	Luc. 18, 15—43.	Marc. 11, 12—18. — Joh. 14, 1—15, 16.
Dienstag	Marc. 3.	Matth. 9, 1—26.	Marc. 11, 19—33. — Joh. 15, 17—16, 33.
Mittwoch.	Joh. 18, 28—38. Luc. 23, 5—16.	Luc. 23, 24—34. Joh. 19, 19—24. Matth. 27, 39—43.	Matth. 26, 1—13. Luc. 22, 3—6. Joh. 17.
Donnerst.	Matth. 4.	Marc. 4, 1—34.	**Gründonnerstag.** Ep. 1. Cor. 11, 22—32. Ev. Joh. 13, 1—15. Christus setzt das Abendmahl ein. Luc. 22, 7—18. 24—38. — Joh. 13, 16—32. — Matth. 26, 26—56. Sfgb. 437. 442. 443. 596.
Freitag.	Matth. 27, 15—30. Joh. 19, 4—15.	Luc. 23, 39—43. Joh. 19, 25—27. Marc. 15, 34. 35.	**Charfreitag.** Jes. 53. Joh. 18, 13—24. Matth. 26, 59—27, 10. Joh. 18, 29—38. Luc. 23, 5—16. Matth. 27, 15—23. Joh. 19, 1—17. Luc. 23, 26—34. Joh. 19, 19—24. Matth. 27, 39—43. Luc. 23, 39—43. Joh. 19, 25—27. Matth. 27, 46. 47. Joh. 19, 28—30. Luc. 23, 44—46. Matth. 27, 52—56. Sfgb. 262. 263. 264. 260. 253. 251. 244. 239.
Sonnabd.	Marc. 14, 1—31.	Joh. 19, 28. 29. Luc. 23, 44—46. Matth. 27, 52—56.	**Ostersonnabend.** Joh. 19, 31—42. Matth. 27, 62—66. 1. Petr. 3, 15—4, 7.

	Osterwoche.	Quasimodogeniti.	Misericordias domini.
Sonntag.	1. Osterfeiertag. Ep. 1. Cor. 5, 6–8. Ev. Marc. 16, 1–8. Jesu Auferstehung. Joh. 20, 1–18. Matth. 28, 9–15. Luc. 20, 27–38. Röm. 6. Sfgb. 272. 274. 275. 276. 279. 280. 282. 283. 286.	Ep. 1. Joh. 5, 4–10. Ev. Joh. 20, 19–23. Der Auferstandene bietet den Jüngern Friede und den heiligen Geist. Jerem. 8. — Jes. 52. Marc. 12, 1–37. Col. 3. Sfgb. 284. 516. 515. 518. 390. 49.	Ep. 1. Pet. 2, 21–25. Ev. Joh. 10, 12–16. Jesus, der gute Hirte. Ezech. 34. Matth. 11, 20–30. Luc. 19, 1–10. Hebr. 8. Sfgb. 507. 508. 511. 170. 520. 512. 388. 136. 137.
Montag.	2. Osterfeiertag. Ep. Apostelg. 10, 34–41. Ev. Luc. 24, 13–35. Der Gang nach Emmaus. Joh. 20, 19–31. 1. Cor. 15, 1–34. Sfgb. 285. 281. 278. 287.	Apostelg. 5.	Apostelg. 11.
Dienstag.	3. Osterfeiertag. Ep. Apostelg. 13, 26–33. Ev. Luc. 24, 36–47. Jesus lehrt die Jünger an seine Auferstehung glauben. Joh. 21. 2. Cor. 4, 5–18. Sfgb. 273. 277. 281. 284. 286.	Apostelg. 6.	Apostelg. 12.
Mittwoch.	Apostelg. 1.	Apostelg. 7.	Apostelg. 13.
Donnerst.	Apostelg. 2.	Apostelg. 8.	Apostelg. 14.
Freitag.	Apostelg. 3.	Apostelg. 9.	Apostelg. 15.
Sonnab.	Apostelg. 4.	Apostelg. 10.	Apostelg. 16.

	Jubilate.	Cantate.	Rogate.	Exaudi.
Sonntag.	Ep. 1. Pet. 2, 11—20. Ev. Joh. 16, 16—23. Christus tröstet die Jünger über sein Weggehen. 5. Mos. 31. Luc. 12. Hebr. 13, 1—21. Gsgb. 523. 35. 39. 371. 527. 542.	Ep. Jac. 1, 16—21. Ev. Joh. 16, 5—15. Christus verheißt den heiligen Geist, der die Welt strafen wird. 5. Mos. 32, 1—47. Luc. 9, 57—10, 22. Röm. 8, 1—17. Gsgb. 393. 394. 395. 396. 398. 400.	Ep. Jac. 1, 22—27. Ev. Joh. 16, 23—30. Christus lehrt in seinem Namen beten. 2. Kön. 19, 14—20. = 20, 1—6. Luc. 11, 1—13. = 18, 1—8. Jac. 5, 7—20. Gsgb. 433. 431. 429. 430. 432. 435.	Ep. 1. Petr. 4, 8—11. Ev. Joh. 15, 26—16, 4. Christus verheißet seinen Jüngern den Tröster für die Zeiten der Verfolgung. Jerem. 26. Matth. 10. 2. Tim. 2. Gsgb. 399. 93. 104. 106. 94. 413.
Montag.	Apostelg. 17.	Apostelg. 23.	Gal. 1.	2. Cor. 7.
Dienstag.	Apostelg. 18.	Apostelg. 24.	Gal. 2.	Offenb. 1.
Mittwoch.	Apostelg. 19.	Apostelg. 25.	1. Cor. 16.	Offenb. 2.
Donnerstag.	Apostelg. 20.	Apostelg. 26.	Himmelfahrt. Ep. Apostelg. 1, 1—11. Ev. Marc. 16, 14—20. Matth. 28, 16—20. Joh. 14, 1—20. Ephes. 4. Gsgb. 289. 291. 292. 293. 294. 288. 297.	Offenb. 3.
Freitag.	Apostelg. 21.	Apostelg. 27.	2. Cor. 1.	Offenb. 21.
Sonnabend.	Apostelg. 22.	Apostelg. 28.	2. Cor. 2.	Offenb. 22.

	Pfingstwoche.	Trinitatis.	I. nach Trinitatis.
Sonntag.	1. Pfingsttag. Ev. Apostelg. 2, 1—13. Ev. Joh. 14, 23—31. Da Christus zum Vater gegangen, sendet der Vater den heiligen Geist. Joel 2, 12—3, 5. Apostelg. 2, 14—47. 1. Cor. 12. Gsgb. 298. 299. 304. 305. 308. 301.	Ev. Röm. 11, 33—36. Ev. Joh. 3, 1—15. Christus belehrt Nicodemus über die Wiedergeburt, — nicht vom Fleische, sondern vom Geiste. 2. Mos. 33, 12—34, 8. Weish. Sal. 9. Joh. 7. — Gal. 5. Gsgb. 493. 499. 492. 494. 491. 501.	Ev. 1. Joh. 4, 16—21. Ev. Luc. 16, 19—31. Der reiche Mann und der arme Lazarus, — hienieden und drüben. Pred. Sal. 5, 9—14. Jerem. 17, 5—14. Matth. 19, 16—30. Jac. 5, 1—6. 2, 1—17. Gsgb. 38. 389. 447. 454. 458. 515.
Montag.	2. Pfingsttag. Ev. Apostelg. 10, 42—48. Ev. Joh. 3, 16—21. Also hat Gott die Welt geliebt! Das Licht ist in die Welt gekommen. Ezech. 36, 22—38. Joh. 15, 1—25. Ephes. 3. Gsgb. 300. 306. 400. 392. 393. 460.	1. Mos. 6. 7.	1. Mos. 18.
Dienstag.	3. Pfingsttag. Ev. Apostelg. 8, 14—17. Ev. Joh. 10, 1—11. Christus, die Thür und der Hirt, der Leben und volle Gnüge bietet. Jes. 43. Matth. 9, 9—38. 1. Petr. 5, 1—11. Gsgb. 303. 307. 309. 394. 302.	1. Mos. 8. 9.	1. Mos. 19, 1—29.
Mittwoch.	1. Mos. 1.	1. Mos. 11.	1. Mos. 21.
Donnerst.	1. Mos. 2.	1. Mos. 12. 13.	1. Mos. 22, 1—19. 23.
Freitag.	1. Mos. 3.	1. Mos. 14. 15.	1. Mos. 24.
Sonnab.	1. Mos. 4.	1. Mos. 16. 17.	1. Mos. 26.

	II. nach Trin.	III. nach Trin.	IV. nach Trin.	V. nach Trin.
Sonntag.	Ep. 1. Joh. 3, 13—18. Ev. Luc. 14, 16—24. Die Berufung zum großen Abendmahle. Jesaij. 48. Marc. 10, 17—31. Röm. 11. Gsgb. 469. 471. 473. 474. 472.	Ep. 1. Pet. 5, 6—11. Ev. Luc. 15, 1—10. Freude im Himmel über den Sünder, der Buße thut. Ezech. 18. Luc. 15, 11—32. Röm. 5. Gsgb. 476. 491. 498. 511. 569. 379.	Ep. Röm. 8, 18—23. Ev. Luc. 6, 36—42. Seid barmherzig und richtet nicht. 2. Sam. 12, 1—14. Joh. 8, 1—11. Matth. 5, 38—48. Jac. 3. Gsgb. 129. 141. 147. 148. 444.	Ep. 1. Pet. 3, 8—15. Ev. Luc. 5, 1—11. Auf des Herrn Wort sollen wir an unsere Arbeit gehn. 2. Sam. 7. Matth. 25, 14—30. Luc. 6, 43—49. 2. Thess. 3, 1—16. Gsgb. 720. 718. 719. 717.
Montag.	1. Mos. 27.	1. Mos. 33. 35.	1. Mos. 44.	2. Mos. 3, 1—4, 17.
Dienstag.	1. Mos. 28.	1. Mos. 37.	1. Mos. 45, 1—46, 7.	2. Mos. 4, 18—6, 1.
Mittwoch.	1. Mos. 29.	1. Mos. 39. 40.	1. Mos. 46, 28—47, 31.	2. Mos. 6, 2—7, 25.
Donnerst.	1. Mos. 30.	1. Mos. 41.	1. Mos. 48. 49.	2. Mos. 8.
Freitag.	1. Mos. 31.	1. Mos. 42.	1. Mos. 50.	2. Mos. 9.
Sonnabd.	1. Mos. 32.	1. Mos. 43.	2. Mos. 1. 2.	2. Mos. 10. 11.

	VI. nach Trin.	VII. nach Trin.	VIII. nach Trin.	IX. nach Trin.
Sonntag.	Ep. Röm. 6, 3—11. Ev. Matth. 5, 20—26. Von der Gerechtigkeit, die besser ist, denn die der Pharisäer und Schriftgelehrten. Hosea 6, 1—11. Jesaij. 58. Marc. 7, 1—23. Röm. 3. Gsgb. 484. 485. 493. 502. 503. 504.	Ep. Röm. 6, 19—23. Ev. Marc. 8, 1—9. Der das Brodt des Lebens ist, speiset das Volk. 1. Kön. 17. Matth. 16, 1—12. Joh. 6, 26—48. 1. Cor. 10, 15—33. Gsgb. 35. 36. 41. 49. 375. 507. 513. 515.	Ep. Röm. 8, 12—17. Ev. Matth. 7, 15—23. Sehet euch vor vor den falschen Propheten. Jerem. 23. Matth. 23, 1—24, 13. 1. Tim. 4. Gsgb. 401. 318. 322. 404. 405. 406.	Ep. 1. Cor. 10, 6—18. Ev. Luc. 16, 1—9. An den Haushaltern sucht man, daß sie treu seien. Sprüchw. 6, 1—19. 10, 2—7. 11, 1—8. Luc. 16, 10—17. Matth. 6, 19—21. 1. Cor. 4. Gsgb. 119. 121. 130. 151.149.146.123.155.
Montag.	2. Mos. 12. 13, 17—22.	2. Mos. 33, 1—34, 14.	4. Mos. 22, 1—23, 10.	5. Mos. 34. Josua 1. 2.
Dienstag.	2. Mos. 14. 15.	3. Mos. 26.	4. Mos. 23, 11—24, 25.	Jos. 3. 4.
Mittwoch.	2. Mos. 16.	4. Mos. 10, 29—12, 15.	5. Mos. 4, 1—40.	Jos. 6, 1—21. 7.
Donnerst.	2. Mos. 17. 18.	4. Mos. 13. 14.	5. Mos. 11.	Jos. 23. 24.
Freitag.	2. Mos. 19, 1—20, 21.	4. Mos. 16. 17.	5. Mos. 31.	Richt. 1. 2.
Sonnabd.	2. Mos. 32.	4. Mos. 20, 1—21, 9.	5. Mos. 32.	Richt. 6.

	X. nach Trin.	XI. nach Trin.	XII. nach Trin.	XIII. nach Trin.
Sonntag.	Ep. 1. Cor. 12, 1—11. Ev. Luc. 19, 41—48. Christus weint über Jerusalem und reinigt das Gotteshaus. Jer. 7, 1—34. Marc. 3, 13—35. 1. Cor. 3. Gsgb. 172. 171. 654. 159. 164.	Ep. 1. Cor. 15, 1—10. Ev. Luc. 18, 9—14. Wie nicht der Pharisäer, wohl aber der Zöllner gerechtfertigt wird vor Gott. Jes. 29, 13—30, 1. 57, 10—21. Luc. 11, 29—54. Colossi. 2. Gsgb. 485. 484. 489. 478. 461. 466.	Ep. 2. Cor. 3, 4—11. Ev. Marc. 7, 31—37. Der den Taubstummen heilete, hat Alles wohlgemacht. Hiob 38, 1—36. Luc. 8, 20—56. Jac. 1, 2—27. Gsgb. 2. 5. 7. 8. 9. 12. 15. 18.	Ep. Gal. 3, 15—22. Ev. Luc. 10, 23—37. Die Nächstenliebe des barmherzigen Samariters. 2. Sam. 9. Luc. 6, 20—43. 1. Joh. 2. Gsgb. 129. 147. 131. 141.
Montag.	Richt. 7.	1. Sam. 7. 8.	1. Sam. 15.	1. Sam. 21. 22.
Dienstag.	Richt. 9.	1. Sam. 9.	1. Sam. 16.	1. Sam. 23. 24.
Mittwoch.	1. Sam. 1.	1. Sam. 10. 11.	1. Sam. 17.	1. Sam. 25.
Donnerst.	1. Sam. 2.	1. Sam. 12.	1. Sam. 18.	1. Sam. 26. 27.
Freitag.	1. Sam. 3. 4.	1. Sam. 13.	1. Sam. 19.	1. Sam. 28. 29.
Sonnabd.	1. Sam. 5. 6.	1. Sam. 14.	1. Sam. 20.	1. Sam. 30. 31.

	XIV. nach Trin.	XV. nach Trin.	XVI. nach Trin.	XVII. nach Trin.
Sonntag.	Ep. Gal. 5, 16—24. Ev. Luc. 17, 11—19. Unter zehn geheilten Aussätzigen giebt Einer Gott die Ehre. 2. Kön. 5. Apostelg. 16, 9—40. 1. Joh. 4. Gsgb. 390. 376. 373. 366. 354.	Ep. Gal. 5, 25—6, 10. Ev. Matth. 6, 24—34. Sorget nicht für den andern Morgen. 2. Kön. 4, 1—7. 7. Apostelg. 5. 1. Joh. 3. Gsgb. 32. 73. 76. 78. 80. 82. 83. 85. 89.	Ep. Ephes. 3, 13—21. Ev. Luc. 7, 11—17. Der Herr spricht zur Wittwe, deren Sohn gestorben: weine nicht! 2. Sam. 12, 15—23. Weish. 4, 7—5, 16. Apostelg. 9, 32—43. Phil. 1, 23—2, 30. Gsgb. 532. 523. 528. 530. 531. 542.	Ep. Ephes. 4, 1—6. Ev. Luc. 14, 1—11. Christus lehrt von der rechten Sabbathheiligung und Demuth. 3. Mos. 26, 2—18. Luc. 5, 27—6, 12. 1. Cor. 14. Gsgb. 164. 165. 167. 169. 173. 170. 166.
Montag.	2. Sam. 1, 1—2, 11.	2. Sam. 11, 2—12, 23.	2. Sam. 22.	1. Kön. 12.
Dienstag.	2. Sam. 2, 12—3, 39.	2. Sam. 14.	2. Sam. 24.	1. Kön. 13.
Mittwoch.	2. Sam. 4. 5.	2. Sam. 15.	1. Kön. 2.	1. Kön. 17.
Donnerst.	2. Sam. 6.	2. Sam. 16, 1—17, 14.	1. Kön. 3.	1. Kön. 18.
Freitag.	2. Sam. 7.	2. Sam. 17, 15—18, 33.	1. Kön. 8.	1. Kön. 19.
Sonnabd.	2. Sam. 9. 10.	2. Sam. 19.	1. Kön. 9, 1—9. 11.	1. Kön. 21.

	XVIII. nach Trin.	XIX. nach Trin.	XX. nach Trin.	XXI. nach Trin.
Sonntag.	Ep. 1. Cor. 1, 4—9. Ev. Matth. 22, 34—46. Der ewige Sohn Gottes lehrt vom vornehmsten Gebote. 5. Mos. 6. Joh. 13, 31—14, 15. 1. Joh. 5. Gsgb. 38. 42. 43. 45. 47. 46. 353. 50.	Ep. Ephes. 4, 22—28. Ev Matth. 9, 1—8. Des Menschen Sohn hat Macht, Sünden zu vergeben. Jesaij. 33. Apostelg. 13, 15—39. Röm. 8. Gsgb. 517. 516. 510. 511. 489. 473.	Ep. Ephes. 5, 15—21. Ev. Matth. 22, 1—14. Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählet. Jesaij. 5. Matth. 21, 23—44. Apostelg. 28, 17—31. 1. Tim. 1, 5—2, 6. Gsgb. 471. 502. 476. 490. 493. 497. 499. 505.	Ep. Ephes. 6, 10—17. Ev. Joh. 4, 47—54. Dem Königischen wird geholfen, da er dem Worte des Herrn glaubt. 1. Mos. 15, 1—18. Matth. 17, 10—21. Luc. 17, 1—19. Gal. 3. Gsgb. 54. 55. 56. 57. 58. 60. 486. 483.
Montag.	1. Kön. 22.	2. Kön. 7.	2. Kön. 17.	2. Kön. 24.
Dienstag.	2. Kön. 1. 2, 1—12.	2. Kön. 8.	2. Kön. 18.	2. Kön. 25.
Mittwoch.	2. Kön. 2, 13—3, 27.	2. Kön. 9.	2. Kön. 19.	Esra 1. 3.
Donnerst.	2. Kön. 4.	2. Kön. 10.	2. Kön. 20, 1—21, 17.	Esra 4. 5.
Freitag.	2. Kön. 5.	2. Kön. 11, 1—12, 16.	2. Kön. 21, 18—22, 20.	Esra 6.
Sonnabd.	2. Kön. 6.	2. Kön. 12, 17—13, 25.	2. Kön. 23.	Esra 7.

	XXII. nach Trin.	XXIII. nach Trin.	XXIV. nach Trin.
Sonntag.	Ep. Phil. 1, 3—11. Ev. Matth. 18, 23—35. Der Herr erläßt die Schuld einem Schalksknechte. 1. Mos. 33, 1—16. 50, 15—21. Matth. 18, 1—22. Marc. 11, 22—26. Hebr. 9. Gsgb. 510. 511. 514. 517. 516. 489. 513.	Ep. Phil. 3, 17—21. Ev. Matth. 22, 15—22. Gebt dem Kaiser, was des Kaisers und Gotte, was Gottes ist. 5. Mos. 1, 5—17. Weish. 6, 1—9. Matth. 17, 24—27. Apostelg. 23. Röm. 13. Gsgb. 739. 740. 741. 400. 145. 155.	Ep. Col. 1, 9—14. Ev. Matth. 9, 18—26. Christus erweckt des Obersten Tochter. Ezech. 37, 1—14. Joh. 11. 1. Cor. 15, 35—58. Gsgb. 545. 550. 554. 558. 559. 560. 563.
Montag.	Esra 8, 15—36.	Nehem. 9.	1. Macc. 5. (Hiob 11. 12.)
Dienstag.	Esra 9, 1—10, 19.	Nehem. 13.	1. Macc. 6. (Hiob 13. 14.)
Mittwoch	Nehem. 1. 2.	1. Macc. 1. (Hiob 1. 2.)	1. Macc. 7. (Hiob 15. 16. 17.)
Donnerst.	Nehem. 4.	1. Macc. 2. (Hiob 3. 4. 5.)	1. Macc. 8. (Hiob 18. 19.)
Freitag.	Nehem. 5, 1—6, 9.	1. Macc. 3. (Hiob 6. 7.)	1. Macc. 9. (Hiob 20. 21.)
Sonnab.	Nehem. 6, 10—7, 6. 8.	1. Macc. 4. (Hiob 8. 9. 10.)	1. Macc. 10. (Hiob 22. 23. 24.)

	XXV. nach Trin.	XXVI. nach Trin.	XXVII. nach Trin.
Sonntag.	Ep. 1. Thess. 4, 13—18. Ev. Matth. 24, 15—28. Die Zukunft des Menschensohnes. Dan. 12. Marc. 13. Jud. 1—25. Gsgb. 547. 548. 560. 561. 563. 566.	Ep. 2. Pet. 3, 3—14. Ev. Matth. 25, 31—46. Das jüngste Gericht. Offenb. 14, 6—15, 4. Joh. 5, 17—47. Hebr. 4, 1—13. Gsgb. 546. 547. 552. 556. 564.	**Todtenfest.** Ep. 1. Thess. 5, 1—11. Ev. Matth. 25, 1—13. Die klugen und die thörichten Jungfrauen in der Erwartung des Herrn. Offenb. 21. 22. Luc. 13, 23—35. 12, 31—48. 2. Cor. 5. Gsgb. 324. 327. 546. 549. 551. 553. 555. 557. 558. 562. 564. 565. 567.
Montag.	1. Macc. 12. (Hiob 25. 26. 27.)	2. Macc. 3. (Hiob 38. 39.)	2. Macc. 9, 1—10, 13. (Pred. S. 5. 6.)
Dienstag.	1. Macc. 13. (Hiob 28. 29.)	2. Macc. 4. (Hiob 40. 41. 42.)	2. Macc. 10, 14—11, 38. (Pred. S. 7.)
Mittwoch	1. Macc. 14. (Hiob 30. 31.)	2. Macc. 5. (Pred. S. 1.)	2. Macc. 12. (Pred. S. 8.)
Donnerst.	1. Macc. 15. (Hiob 32. 33.)	2. Macc. 6. (Pred. S. 2.)	2. Macc. 13. (Pred. S. 9.)
Freitag.	1. Macc. 16. (Hiob 34. 35.)	2. Macc. 7. (Pred. S. 3.)	2. Macc. 14. (Pred. S. 10.)
Sonnab.	2. Macc. 1, 1—2, 19. (Hiob 36. 37.)	2. Macc. 8. (Pred. S. 4.)	2. Macc. 15. (Pred. S. 11. 12.)

V.

Gebetbuch.

Inhalt des Gebetbuches.

Zur Einleitung.

Ermunterung zum rechten Beten in Bibelsprüchen und Aussprüchen erfahrener Beter.
Vorbereitende Gebete. Nr. 1. 2.

I. Gebete allgemeinern Inhaltes.

1) Allgemeinsten Inhaltes. Nr. 3—6.
2) Lob- und Dank-Gebete. Nr. 7—9.
3) Bitt- und Fürbitt-Gebete. Nr. 10—13.
Darunter:
Allgemeine Fürbitte. Nr. 11.
Für die Kirche Christi. Nr. 12.
4) Gebete um Verleihung christlichen Glaubens und Lebens. Nr. 14.
a) Hingabe des Herzens an Gott. Nr. 14. 15.
b) Um rechten Glauben. Nr. 16. 17.
c) Um Gottes Gnade zu ihm wohlgefälligem Leben. Nr. 18—23.
Darunter:
Um rechte Liebe. Nr. 20.
Um Herzensreinheit. Nr. 21.
Um Gnade zur Nachfolge Jesu. Nr. 22.

II. Gebete für besondere Zeiten.

A. Für Tageszeiten.

1) Morgengebete. Nr. 24—40.

a) Allgemeine. Nr. 24—29.
b) Sonntag Morgens. Nr. 30—32.
c) Zum Beginn der Woche. Nr. 33.
d) Für die einzelnen Tage der Woche. Nr. 34—40.
(Nach dem Apostolischen Glaubensbekenntnisse.)
2) Tischgebete.
a) Vor dem Essen. Nr. 41—46.
b) Nach dem Essen. Nr. 47—51.
3) Abendgebete. Nr. 52—66.
a) Allgemeine. Nr. 52—56.
b) Sonntag Abends. Nr. 57. 58.
c) Zum Wochenschlusse. Nr. 59.
d) Für die einzelnen Wochentage. (Nach dem Vaterunser.) Nr. 60—66.

B. **Für die Haus- und kirchliche Andacht an Sonn- und Festtagen.**

1) Für Hausandacht. Nr. 67—73.
a) Zum Anfange. Nr. 67.
b) Vor dem Lesen der h. Schrift. Nr. 68.
c) Hauptgebete. Nr. 69—72.
d) Zum Schlusse. Nr. 73.
2) Für die kirchliche Andacht. Nr. 74—78.
a) Wenn man zur Kirche geht und zum Anfange des Gottesdienstes. Nr. 74. 75.
b) Nach der Predigt und zum Schlusse. Nr. 76—78.

C. **Für die Festzeiten des Kirchenjahres.**

1) Für Advent. Nr. 79—81.
2) Für's Christfest. Nr. 82. 83.
3) Zum Schlusse des alten und Beginn des neuen Jahres. Nr. 84—86.
4) Für Epiphanias (zugleich für die Mission). Nr. 87—89.

5) Für die Passionszeit. Nr. 90—95.
Darunter für die einzelnen Theile der Passionsgeschichte. Nr. 95.
6) Für den Bußtag. Nr. 96.
7) „ „ Gründonnerstag. Nr. 97.
8) „ „ Charfreitag. Nr. 98.
9) „ „ Ostersonnabend u. Schluß der h. Woche. Nr. 99.
10) Für Ostern. Nr. 100—102.
11) „ Himmelfahrt. Nr. 103. 104.
12) „ Pfingsten. Nr. 105—107.
13) Für's Erntefest. Nr. 108. 109.
14) „ Reformationsfest. Nr. 110. 111.
15) „ Todtenfest. Nr. 112.

D. Gebete für die Zeit der Beichte und Communion.

1) Prüfung und Bußgebete in der Zeit der Vorbereitung. Nr. 113—117.
2) Am Morgen des Beichttages. Nr. 118. 119.
3) Kurz vor der Beichte. Nr. 120.
4) Nach der Beichte. Nr. 121. 122.
5) Vorbereitung auf's Abendmahl. Nr. 123—125.
6) Am Morgen des Communiontages. Nr. 126.
7) Kurz vor dem Abendmahle. Nr. 127—130.
8) Während des Abendmahles. Nr. 131.
9) Gleich nach dem Abendmahle. Nr. 132—134.
10) Am Abend des Communiontages. Nr. 135. 136.

E. Für die Zeit der Katechumenenlehre und Confirmation.

1) Zum Beginne des Confirmandenunterrichts. Nr. 137.
2) Gebetswoche in Morgen- u. Abendgebeten. Nr. 138—151.
3) Am Morgen des Confirmationstages. Nr. 152. 153.
4) Nach der Confirmation. Nr. 154.

III. Gebete für besondere Stände und Zustände.

1) Um Segen im Berufe überhaupt. Nr. 155. 156.
2) Für den Hausstand u. das Familienleben. Nr. 157—178.
a) Für Hausvater und Hausmutter. Nr. 157.
b) Für Schwangere, Gebährende und Kindbetterinnen. Nr. 158—165.
In der Schwangerschaft. Nr. 158. 159.
In großen Beschwerden u. Anfechtungen. Nr. 160.
Während der Geburt. Nr. 161.
Dankgebet nach der Geburt. Nr. 162.
Morgengebet einer Wöchnerin. Nr. 163.
Abendgebet einer Wöchnerin. Nr. 164.
Am Kirchgangstage. Nr. 165.
c) Für Aeltern. Nr. 166—173.
Dankgebet nach der Geburt eines Kindes. Nr. 166.
Am Tauftage. Nr. 167.
Nach der Taufe. Nr. 168.
Allgemeine Fürbitte für die Kinder. Nr. 169.
Bei Krankheit eines Kindes. Nr. 170.
Dankgebet nach Genesung eines Kindes. Nr. 171.
Gebet am Confirmationstage eines Kindes. Nr. 172.
Nach dem Tode eines Kindes. Nr. 173.
d) Gebete für Kinder. Nr. 174—177.
Morgengebete. Nr. 174. 175.
Abendgebete. Nr. 176. 177.
e) Für Dienstboten. Nr. 178.
3) Für Reisende. Nr. 179—181.
Beim Beginn der Reise. Nr. 179.
Auf der Reise. Nr. 180.
Dankgebet nach glücklich vollbrachter Reise. Nr. 181.
4) In Leiden und Gefahren Einzelner. Nr. 182—201.

5) Für die Passionszeit. Nr. 90—95.
Darunter für die einzelnen Theile der Passionsgeschichte. Nr. 95.
6) Für den Bußtag. Nr. 96.
7) „ „ Gründonnerstag. Nr. 97.
8) „ „ Charfreitag. Nr. 98.
9) „ „ Ostersonnabend u. Schluß der h. Woche. Nr. 99.
10) Für Ostern. Nr. 100—102.
11) „ Himmelfahrt. Nr. 103. 104.
12) „ Pfingsten. Nr. 105—107.
13) Für's Erntefest. Nr. 108. 109.
14) „ Reformationsfest. Nr. 110. 111.
15) „ Todtenfest. Nr. 112.

D. Gebete für die Zeit der Beichte und Communion.

1) Prüfung und Bußgebete in der Zeit der Vorbereitung. Nr. 113—117.
2) Am Morgen des Beichttages. Nr. 118. 119.
3) Kurz vor der Beichte. Nr. 120.
4) Nach der Beichte. Nr. 121. 122.
5) Vorbereitung auf's Abendmahl. Nr. 123—125.
6) Am Morgen des Communiontages. Nr. 126.
7) Kurz vor dem Abendmahle. Nr. 127—130.
8) Während des Abendmahles. Nr. 131.
9) Gleich nach dem Abendmahle. Nr. 132—134.
10) Am Abend des Communiontages. Nr. 135. 136.

E. Für die Zeit der Katechumenenlehre und Confirmation.

1) Zum Beginne des Confirmandenunterrichts. Nr. 137.
2) Gebetswoche in Morgen- u. Abendgebeten. Nr. 138—151.
3) Am Morgen des Confirmationstages. Nr. 152. 153.
4) Nach der Confirmation. Nr. 154.

III. Gebete für besondere Stände und Zustände.

1) Um Segen im Berufe überhaupt. Nr. 155. 156.
2) Für den Hausstand u. das Familienleben. Nr. 157—178.
a) Für Hausvater und Hausmutter. Nr. 157.
b) Für Schwangere, Gebährende und Kindbetterinnen. Nr. 158—165.
In der Schwangerschaft. Nr. 158. 159.
In großen Beschwerden u. Anfechtungen. Nr. 160.
Während der Geburt. Nr. 161.
Dankgebet nach der Geburt. Nr. 162.
Morgengebet einer Wöchnerin. Nr. 163.
Abendgebet einer Wöchnerin. Nr. 164.
Am Kirchgangstage. Nr. 165.
c) Für Aeltern. Nr. 166—173.
Dankgebet nach der Geburt eines Kindes. Nr. 166.
Am Tauftage. Nr. 167.
Nach der Taufe. Nr. 168.
Allgemeine Fürbitte für die Kinder. Nr. 169.
Bei Krankheit eines Kindes. Nr. 170.
Dankgebet nach Genesung eines Kindes. Nr. 171.
Gebet am Confirmationstage eines Kindes. Nr. 172.
Nach dem Tode eines Kindes. Nr. 173.
d) Gebete für Kinder. Nr. 174—177.
Morgengebete. Nr. 174. 175.
Abendgebete. Nr. 176. 177.
e) Für Dienstboten. Nr. 178.
3) Für Reisende. Nr. 179—181.
Beim Beginn der Reise. Nr. 179.
Auf der Reise. Nr. 180.
Dankgebet nach glücklich vollbrachter Reise. Nr. 181.
4) In Leiden und Gefahren Einzelner. Nr. 182—201.

a) In Trübsal im Allgemeinen. Nr. 182—185.
b) In Krankheit. Nr. 186—195.
Darunter:
In großen Schmerzen. Nr. 189.
In Schlaflosigkeit. Nr. 190.
Morgengebet. Nr. 191.
Abendgebet. Nr. 192.
Vor der Kranken-Communion. Nr. 193.
Nach der Kranken-Communion. Nr. 194.
Fürbitte für einen Kranken. Nr. 195.
c) In Armuth. Nr. 196.
d) In Anfechtungen. Nr. 197—200.
e) In Unwetter. Nr. 201.
5) In allgemeinen Nöthen. Nr. 202—206.
a) Im Allgemeinen. Nr. 202.
b) In Kriegszeiten. Nr. 203.
c) In Zeiten, da Pest od. böse Seuchen herrschen. Nr. 204.
d) In Hungersnoth oder Theurung. Nr. 205.
e) In Verfolgung um des Glaubens willen. Nr. 206.
6) Dankgebete für besondere Aushülfen. Nr. 207—211.
a) Aus Gefahr und Noth überhaupt. Nr. 207. 208.
b) Für Genesung. Nr. 209.
c) Nach überstandenem Unwetter. Nr. 210.
d) Für gewonnenen Frieden. Nr. 211.
7) Auf und an Sterbebetten. Nr. 212—224.
a) Vorbereitung auf den Tod auf dem Kranken- oder Sterbebett. Nr. 212—220.
b) In der Sterbestunde, — dem Sterbenden vorzusprechen. Nr. 221.
c) Gebete d. Umstehenden an Sterbebetten. Nr. 222. 223.
d) Nach dem Hinscheiden. Nr. 224.

Ermunterung zum rechten Beten.

Mein Herz hält dir vor dein Wort: ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz. Ps. 27, 8.

Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser. Ps. 19, 15.

Ihr habet nicht, darum, daß ihr nicht bittet, — ihr bittet und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet. Jac. 4, 2. 3.

Herr, lehre uns beten! Luc. 11, 1.

Der Geist hilft unserer Schwachheit auf; denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns auf's Beste mit unaussprechlichem Seufzen. Röm. 8, 26.

Gott ist ein Geist und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, 24.

So aber Jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da giebt einfältiglich Jedermann und rückt es Niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht. Jac. 1, 5. 6.

Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider einander habet, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehler. Marc. 11, 23.

Und wenn du betest, sollst du nicht sein, wie die Heuchler, die da gern stehn und beten in den Schulen und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehn werden. Matth. 6, 5.

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden, denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viel plappern. Matth. 6, 7.

Sorget nichts, sondern in allen Dingen laßt eure Bitte im Gebet und Flehn mit Danksagung vor Gott kund werden. Phil. 4, 6.

a) In Trübsal im Allgemeinen. Nr. 182—185.
b) In Krankheit. Nr. 186—195.
Darunter:
In großen Schmerzen. Nr. 189.
In Schlaflosigkeit. Nr. 190.
Morgengebet. Nr. 191.
Abendgebet. Nr. 192.
Vor der Kranken-Communion. Nr. 193.
Nach der Kranken-Communion. Nr. 194.
Fürbitte für einen Kranken. Nr. 195.
c) In Armuth. Nr. 196.
d) In Anfechtungen. Nr. 197—200.
e) In Unwetter. Nr. 201.
5) In allgemeinen Nöthen. Nr. 202—206.
a) Im Allgemeinen. Nr. 202.
b) In Kriegszeiten. Nr. 203.
c) In Zeiten, da Pest od. böse Seuchen herrschen. Nr. 204.
d) In Hungersnoth oder Theurung. Nr. 205.
e) In Verfolgung um des Glaubens willen. Nr. 206.
6) Dankgebete für besondere Aushülfen. Nr. 207—211.
a) Aus Gefahr und Noth überhaupt. Nr. 207. 208.
b) Für Genesung. Nr. 209.
c) Nach überstandenem Unwetter. Nr. 210.
d) Für gewonnenen Frieden. Nr. 211.
7) Auf und an Sterbebetten. Nr. 212—224.
a) Vorbereitung auf den Tod auf dem Kranken- oder Sterbebett. Nr. 212—220.
b) In der Sterbestunde, — dem Sterbenden vorzusprechen. Nr. 221.
c) Gebete d. Umstehenden an Sterbebetten. Nr. 222. 223.
d) Nach dem Hinscheiden. Nr. 224.

Ermunterung zum rechten Beten.

Mein Herz hält dir vor dein Wort: ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz. Ps. 27, 8.

Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser. Ps. 19, 15.

Ihr habet nicht, darum, daß ihr nicht bittet, — ihr bittet und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet. Jac. 4, 2. 3.

Herr, lehre uns beten! Luc. 11, 1.

Der Geist hilft unserer Schwachheit auf; denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns auf's Beste mit unaussprechlichem Seufzen. Röm. 8, 26.

Gott ist ein Geist und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, 24.

So aber Jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da giebt einfältiglich Jedermann und rückt es Niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht. Jac. 1, 5. 6.

Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider einander habet, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehler. Marc. 11, 23.

Und wenn du betest, sollst du nicht sein, wie die Heuchler, die da gern stehn und beten in den Schulen und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehn werden. Matth. 6, 5.

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden, denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viel plappern. Matth. 6, 7.

Sorget nichts, sondern in allen Dingen laßt eure Bitte im Gebet und Flehn mit Danksagung vor Gott kund werden. Phil. 4, 6.

Betet ohne Unterlaß. 1. Thess. 5, 17.

Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren und hört ihr Schreien und hilft ihnen. Ps. 145, 18. 19.

So denn ihr, die ihr arg seid, könnt euren Kindern gute Gaben geben; wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten? Luc. 11, 13.

Und alles, was ihr bittet im Gebet, — so ihr glaubet, werdet ihr's empfahen. Matth. 21, 22.

Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohn. Joh. 14, 13.

Das Gebet ist ein Aufsteigen des Herzens zu Gott.[1])

Das Gebet ist der Athem des inwendigen Menschen. Athmest du nicht, so lebst du nicht.

So viel du betest, so viel weißt du, so viel du betest, so viel kannst du, so viel du betest, so viel hast du, so viel du betest, so viel bist du.

Beten ist das rechte Handwerk eines Christen.[2])

Das Gebet ist ein Sprung aus unserer Unwürdigkeit heraus in die Würdigkeit Christi und dadurch in Gottes Erbarmen.[3])

Man lernt Beten durch Beten.

Das Böse Niemandem, — das Gute mir und dir, — die Ehre Gott!

So ein Christ um ein zeitlich Ding bittet, der wird erhöret und bisweilen auch nicht erhöret; denn was dem Kranken gut und nützlich ist, weiß der Arzt besser, als der Kranke.[4])

Mit vielen Worten beten, das heißt ein nöthig Geschäft mit unnöthigen Worten ausrichten. Viel beten aber heißt, mit stetem Seufzen im Herzen bei Gott anhalten.[5])

Ohne Unterlaß beten, was ist's anders, als das ewige Leben von dem, der es allein geben kann, ohne Unterlaß begehren?[6])

---

1) Luther. 2) Luther. 3) Kapff. 4, 5 u. 6) Augustinus.

Bete oft, so wirst du immer mehr beten wollen.[7])

Wenn wir beten, so sollen wir thun, wie die Ackerleute, unser Gebet für und für auswerfen, wie die Körnlein, und nicht müde werden; es wird auch eine Zeit kommen, da wir werden einernten, was wir ausgesäet haben, und erlangen, was wir gebeten haben.[8])

Man soll sich an Worte halten und an denselben aufsteigen so lange, daß die Federn wachsen, daß man fliegen mag ohne Worte.[9])

Wie sollte Gott nicht fern sein von unserm Gebete, wenn wir selber nicht dabei sind?[10])

Darum liegt die größeste Macht daran, daß sich das Herz zum Gebete ledig und lustig mache.[11])

Die Gnade muß das Gebet im Vertrauen stärken und das Gebet die Gnade nach sich ziehen.[12])

Erhöret werden und die Bitte erlangen,—sind zweierlei.[13])

Ein schädlich Ding nicht erlangen, heißt recht erhöret sein.[14])

Gott weiß wohl, wenn's am Besten ist,
Und braucht an uns kein' arge List, —
Deß soll'n wir ihm vertrauen.

---

7) Heinr. Müller. 8) Augustinus. 9) Luther. 10) St. Martin. 11) Luther. 12, 13 u. 14) Heinr. Müller.

Vorbereitung zum Gebete.

Willst du Gott dienen, so laß dir es einen Ernst sein, auf daß du Gott nicht versuchest. Sir. 18, 23.

1. O ewiger, barmherziger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi! Weil wir nicht wissen noch begreifen können, was und wie wir beten sollen, — du aber überschwänglich thun kannst über Alles, das wir verstehen und bitten, so flehe ich zu dir: geuß über uns aus nach deiner Verheißung den Geist der Gnaden und des Gebets, der uns bei dir vertrete

mit unaussprechlichem Seufzen, auf daß wir dich mit Mund und Herzen andächtig und in rechtem Ernst anrufen und das angenehme Lobopfer bringen. Herr, thue unsere Lippen auf, daß unser Mund deinen Ruhm verkündige. Erwecke uns Seele und Gemüth, daß wir nicht allein mit dem Munde zu dir nahn, nicht allein mit den Lippen dich ehren, sondern verleih' Gnade, daß wir dich im Geist und in der Wahrheit anrufen ohne Heuchelei und Ehrgeiz, und daß wir nichts von dir begehren, denn allein, was deinem göttlichen Willen gemäß und unserer Seelen Seligkeit gut ist. Verleih' auch, daß wir mit starkem Glauben und gewisser Zuversicht hoffen Alles, was wir von dir bitten, von deiner milden Güte zu erlangen, und deiner Erhörung und Hülfe nie Zeit, Ziel oder Maaß setzen, sondern uns deinem gnädigen Willen, der stets der beste ist, in allen Dingen mit Geduld und Demuth unterwerfen. Dazu gieb Gnade, daß wir nicht vor dir liegen mit unsrem Gebet auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit und im Namen deines lieben Sohnes Jesu Christi, in welchem wir Freudigkeit haben vor deinen Gnadenstuhl zu treten und dich mit kindlicher Zuversicht unsern lieben Vater zu nennen. Stärke uns, daß wir vom Beten nicht abgeschreckt werden um unsrer Unwürdigkeit willen. So hilf nun, gütiger Gott, daß wir an allen Orten aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel, und emsiglich anhalten mit Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, damit wir um deiner gnädigen Zusage willen und nach deinem Wohlgefallen empfahen allerlei zeitliche und himmlische Gaben, in Christo Jesu, unsrem Herrn, der mit dir lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Joh. Habermann, † 1590.

2. Mein Gott, ich habe mich unterwunden mit dir zu reden, obgleich ich Erde und Asche bin vor deinem allerheiligsten Angesicht.

Wende dich zu mir und sei mir gnädig nach deiner großen Barmherzigkeit!

Herr, erhöre meine Worte, merke auf meine Rede, vernimm mein Gebet, mein König und mein Gott! Amen.

I. Gebete allgemeineren Inhaltes.

1) Allgemeinsten Inhaltes.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankſagung für alle Menſchen. 1. Tim. 2, 1.

3. Ich danke dir, Herr mein Gott, für alle deine Wohlthat, die du mir erzeiget haſt, daß du mich geſchaffen haſt zu einem vernünftigen Menſchen, und haſt mich erlöſet durch das unſchuldige Blut deines lieben Sohnes, meines Herrn und Heilandes Jeſu Chriſti, und bitte dich, lieber Vater, verleihe mir deine Gnade, dein heiliges Wort wohl zu lernen, chriſtlich zu leben und ſelig zu ſterben durch Jeſum Chriſtum, deinen lieben Sohn, unſern Herrn. Amen.

Thomas a Kempis, † 1471.

4. Ich danke dir, mein lieber himmliſcher Vater, daß du mich erſchaffen, ernähret, und vor allem Unfall gnädiglich bewahret haſt, daß du mir deinen lieben Sohn geſchenkt, und durch denſelben von Sünde, Tod, Teufel und Hölle mich erlöſet, daß du ſolches in deinem Worte mir zu erkennen gegeben, und durch den heiligen Geiſt mich wiedergeboren und erneuert haſt. Für dieſe und alle deine Wohlthaten, die du mir an Leib und Seele erzeiget haſt, danke ich dir von Herzen und bitte dich demüthiglich, du wolleſt aus Gnaden um des theuren Verdienſtes Jeſu Chriſti, deines lieben Sohns, meines treuen Heilandes willen mir alle meine Sünde vergeben, durch den heiligen Geiſt mich hinführo regieren, Glauben, Liebe, Hoffnung, Demuth, Geduld, Sanftmuth, Keuſchheit, Freundlichkeit und alle chriſtliche Tugenden in mir geben und vermehren; auch endlich mir ein ſeliges Sterb-Stündlein, und eine fröhliche Auferſtehung zum ewigen Leben verleihen, und aus Gnaden aller Menſchen dich erbarmen, durch Chriſtum deinen Sohn, unſern Herrn. Amen.

5. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir iſt, ſeinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine

Sünden vergiebt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich, ich will dich täglich loben und deinen Namen rühmen immer und ewiglich. Du bist Allen gütig und erbarmest dich aller deiner Werke, darum sollen dir danken, Herr, alle deine Werke und deine Heiligen dich loben und die Ehre deines Königreichs rühmen. Dein Reich ist ein ewiges Reich und deine Herrschaft währet für und für. Wir aber sind gleich wie Nichts, unsre Zeit fähret dahin, wie ein Schatten. Herr, was ist der Mensch, daß du dich seiner so annimmst, und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest! Du hast große Dinge an uns gethan, deß sind wir fröhlich. Oeffne selbst meine Lippen, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige und meine Zunge rede von deinen herrlichen Thaten. Du bist nahe allen, die dich anrufen, allen, die dich mit Ernst anrufen, du thust, was die Gottesfürchtigen begehren und höret ihr Schreien und hilfst ihnen. Vernimm, Herr, auch mein Gebet und neige deine Ohren auf die Stimme meines Flehens. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht. Ach siehe, Herr, auf tausend kann ich dir nicht Eins antworten und bin nicht werth, zu dir aufzublicken! Es ist nichts Gesundes an mir um meiner Sünde willen, und so du mit mir handeln willst nach deiner Gerechtigkeit, so habe ich die Hölle tausendfältig verdient. Aber, o Herr, habe Geduld mit mir! So fern der Morgen ist vom Abend, so laß meine Uebertretung von mir sein. Ja verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie dürres Land. Sende deine Hand von der Höhe und errette mich aus allem Elend dieser Zeit, richte auf alle, die niedergeschlagen sind, und erfülle Alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Herr, erhöre mich bald, laß mich nicht und thue nicht von mir die Hand ab, Gott mein Heil! Schenke mir und allen Menschen, was uns Noth thut nach Geist,

Seele und Leib, segne uns mit den reichen Gütern deines Heils, laß unser Keines verloren gehn, sei unser getreuer Vater, Erlöser und Tröster in Zeit und Ewigkeit. All' unser Dichten und Trachten, Herz, Sinn und Muth, alle unsre Worte und Werke wollest du mit deinem Geist und deiner Gnade regieren, daß wir verstehen mögen, was gut oder böse sei, auf daß wir von allen Dingen los, selig seien in dir und als die Deinen leben in dieser verkehrten Welt. Ach laß uns stets trachten nach deinem himmlischen Vaterland, und thue uns kund allezeit den Weg, darauf wir gehen sollen, denn uns verlangt nach dir! Lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist unser Gott, dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Amen. S. C. Kapff.

6. Mein Gott und Vater, segne mich,
Der Sohn erhalte gnädiglich,
Was er mir hat gegeben;
Der Geist erleuchte Tag und Nacht
Sein Antlitz über mir mit Macht
Und schütze mir mein Leben.
Nur dieses wünsch' ich für und für:
Der Friede Gottes sei mit mir.
Amen.

2) Lob- und Dank-Gebete.

Saget Dank allezeit für Alles Gott und dem Vater in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi. Ephes. 5, 20.

7. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan!

Dich lobe ich, Herr, den die Engel und seligen Geister anbeten und preisen, und ich vereine meine Stimme mit ihren Lobgesängen. Meine Seele schwebet empor über alles Geschaffene, und das Auge des Glaubens blicket auf dich, der Alles erschuf. Ich schwinge mich hinauf über das Niedre und mache Wohnung in der Höhe, daß ich dich schaue, du Sonne der Gerechtigkeit, du Licht aller Geister!

O möchte ich dich loben mit aller Kraft meiner Seele, gnadenvoller Gott, möchte ich würdig danken für alle Erwei-

sungen deiner Barmherzigkeit! Unerreichbar ist meinen Gebeten deine Größe und Güte und dein allmächtiges Walten. Ich begehre dich zu loben, und mit starker Liebe dich zu umfassen. Mein Gott, mein Leben, meine Stärke, gieb meinem Geiste Erleuchtung und meinem Herzen das Feuer der Andacht, und laß dir, Vater, wohlgefallen die Rede meines Mundes!

Heilige meine Seele und reinige mich von aller Befleckung, damit das reine Opfer meines Dankes dir wohlgefalle. Ergreife meine Seele und mache sie zu deiner Wohnung, auf daß ich dich erkenne und anbete in Geist und Wahrheit. Laß immerdar dein Lob in meinem Munde sein; denn wer ist dir gleich, o Herr, du Urquell alles Guten, und wer kann deinen Namen ausreden? Dir gebühret Ehrfurcht, Dank und Liebe, dir unserm Gott in Ewigkeit. Amen.

Augustinus, † 430.

8. Lobe den Herrn, meine Seele, und seinen heiligen Namen; lobe den Herrn und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

O du ewiger und starker Gott, wie unerforschlich ist deine Weisheit, wie groß ist deine Gnade und Liebe, wie überschwänglich ist deine Barmherzigkeit und Langmuth, wie unbegreiflich ist deine Allmacht und Güte, die du an mir erwiesen hast!

Ja, Herr, ich erkenne meine Niedrigkeit und Unwürdigkeit vor dir; ich bin nichts und du bist Alles; ich bin unverständig und sündig, du bist weise und gnädig; ich bin ungehorsam und arm, du bist geduldig und barmherzig: ach, ich bin zu gering aller Wohlthat, die du an mir gethan hast!

Wunderbar sind deine Werke und wahrhaftig sind deine Verheißungen; gerecht sind deine Strafen und gnädig deine Züchtigungen; treu bist du in deinen Zusagen und deine Liebe ist über Alles, denn sie ist höher als der Himmel und tiefer als das Meer. Ich bin dein Geschöpf und dein Kind, du bist mein Schöpfer und Vater; ich bin dein Diener und Schuldner und du bist mein Herr und Wohlthäter; von dir habe ich Alles, und ohne dich bin ich nichts. Darum sei gelobet, mein Gott, himmlischer Vater, daß du mich an's Licht gerufen und

zu deinem Ebenbilde gemacht und mir eine vernünftige Seele gegeben hast; sei gepriesen, daß du mich in dem Schooße der Kirche Christi hast lassen geboren werden, daß du dich auch meiner erbarmet und mir deinen Sohn geschenket und ihn auch für mich zu einem Fürsprecher und Erlöser, Heiland und Mittler gemacht hast.

O wie erfreulich ist sein Evangelium, wie tröstlich sind seine Zusagen, wie köstlich ist seine Erlösung, wie kräftig ist sein Leiden und Sterben!

Auch ich bin versöhnet und erlöset und durch den Glauben eingegangen in das Himmelreich und dein heiliger Geist, o Gott, dieser Tröster in aller Noth, schaffet in mir das Wollen und Vollbringen und machet mich geschickt zum ewigen Leben. Er rufet mich, er hilft mir und kräftigt mich durch seine Gemeinschaft. O sei gelobet in Ewigkeit, daß du mich armen verderbten Menschen aus meinem Elende gerissen, durch das Wort des Evangeliums mich berufen, meine finstere Seele erleuchtet, mein krankes Herz geheilet, meine verlornen Kräfte erneuert und mich also zu einem neuen Menschen gemacht hast, zu einem Erben des ewigen Lebens! Mein Gott, wie viel bin ich dir schuldig, wie hast du mich von meiner Kindheit an bis auf diesen Tag mächtig erhalten, väterlich versorget, wunderbar geführet! Aus mancher Noth hast du mich errettet, vor manchem Unglück behütet, in manchem Kummer getröstet. Als ich krank war, hast du mich genesen lassen, als ich irrte, hast du mir zurechtgeholfen, als ich sündigte, hast du Geduld mit mir gehabt; meine Buße hast du angenommen, mein Gebet erhört, meine Arbeit gesegnet. Immerdar hast du mir mein tägliches Brodt beschеert, mich ernähret und erfreut, und im Alter wirst du dich meiner auch annehmen. Habe Dank für alle Gaben deiner Güte; für Freunde und Geliebte, die du mir gegeben; für den Stand, den du mir angewiesen; für jedes Gute, das du durch mich geschehen ließest!

O wie viel Menschen sind in dieser Stunde hier und anderswo arm und elend, verlassen und tief betrübt! Wie sehr hast du mich ihnen vorgezogen, liebreicher Vater, und womit habe ich deine Liebe verdient? O laß dein Angesicht über

Allen leuchten, die dich in ihrer Noth anrufen, und segne sie nach deiner Güte! Mich aber laß allezeit erkennen, wie du zu rühmen und zu loben bist, und meine Seele möge nicht müde werden, dich zu preisen und dir zu danken, dir, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Nach Casp. Neumann, † 1715.

9. Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Von Aufgang der Sonne bis zum Niedergang sei gelobet der Name des Herrn!

Allmächtiger, gütiger Gott, barmherziger Vater, erleuchte über uns dein väterlich Angesicht und stärke in uns die Erkenntniß der unaussprechlichen Güte und Barmherzigkeit, die du uns in deinem lieben Sohne, unserm Herrn Jesu Christo, bewiesen hast. Thue es, wir bitten dich, auf daß wir recht entzündet werden zu deinem Lobe und dich zum Heile deines Volkes als unsern Gott und Herrn mit deinem lieben Sohne und heiligen Geiste allwege und allethalben frei bekennen, herzlich und von ganzer Seele rühmen und preisen mit allem himmlischen Heere in allen unsern Worten und Werken, — durch denselben deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland Jesum Christum. Amen.

3) Bitt- und Fürbitt-Gebete.

Betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geiste und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. Ephes. 6, 18.

10. Allmächtiger, gütiger Gott, du Geber alles Guten. Siehe, ich komme vor dein Angesicht auf dein Gebot und deine Zusage, und flehe dich an um alles Gute, was du allein verleihen kannst. Mir geschehe nach deiner Gnade, und was ich bedarf, werde mir nach deinem weisen Rathe zu Theil; schicke Alles, wie du willst, und wie es mir heilsam ist. Sei jetzt und allezeit mein Helfer und mein Schutz, mein Licht auf allen meinen Wegen. Regiere und leite mich, erfreue, tröste und stärke mich. Unterweise mich durch dein Wort, laß deinen heiligen Geist in mir wohnen, belebe meinen Glauben und mache ihn reich an Werken der Gerechtigkeit.

Laß mich meine Sünden erkennen und meine Fehltritte bereuen; warne mich durch dein Gesetz, und tröste mich durch deine verzeihende Gnade in Jesu Christo; mache mich fröhlich in Hoffnung, willig zur Demuth, kindlich im Gehorsam, und hilf mir ernstlich suchen, was droben ist.

Laß die Liebe in mir wachsen und mache mich gerecht und sanftmüthig gegen meinen Nächsten, neige mein Herz zur Erbarmung gegen jeden Betrübten und Nothleidenden; mache mich in der Nachfolge meines Heilandes willig, und bereit, auch die zu segnen, die mich hassen, und für die zu bitten, die mich beleidigen, damit meine Liebe aufrichtig sei und ich mit Jedermann Frieden haben möge. — Und weil die Welt voll Versuchung ist, so regiere mich, daß ich die Bösen meide, zu den Frommen mich halte, den Guten nachahme und einen erbaulichen Wandel führe, und also immer als ein wahrer Christ und als dein gehorsames Kind erfunden werde.

Bescheere mir auch, lieber Vater, von zeitlichem Segen so viel, als dein guter und gnädiger Wille ist. Gieb mir Gesundheit und mein tägliches Brodt. Gieb mir so viel Ehre vor den Menschen, als mir dienet, so viel Ansehen, als ich ertragen kann, und so viel Gewalt, als ich zu brauchen weiß. Fördere meine Unternehmungen, und gieb mir Verstand und Geschicklichkeit zu allem, was mein Beruf fordert. Lässest du Trübsal und Kreuz über mich kommen, so gieb mir Geduld und Vertrauen; mache mich ruhig und stark in aller Anfechtung, und vertreib' allen unnützen Kummer aus meinem Herzen.

Zuletzt, wenn du mich willst sterben lassen, so gieb mir einen guten Muth in der Hoffnung des ewigen Lebens, lege mir keinen zu schweren Kampf auf, und bescheere mir ein seliges Ende. Amen.

Nach Casp. Neumann, † 1715.

Allgemeine Fürbitte.

11. Lieber Gott und Vater, weil du mich durch einen heiligen Beruf zur Gemeinschaft deiner Auserwählten in deiner Kirche auf Erden gebracht hast, also daß sie mit mir und

ich mit ihnen in Glauben, Liebe und Hoffnung zu dir durch deinen Geist vereinigt sind; so bitte ich dich herzlich, daß du alle meine lieben Mitbrüder und Mitschwestern an allen Orten wollest segnen, heiligen, versorgen, trösten, und sie durch deine Macht zur Seligkeit bewahren und erhalten. Herr, du allwissender Gott, dir ist ihr Aller Zustand, Anliegen, Noth und Gefahr nicht unbekannt, hilf ihnen Allen und Jeden, wie, wo und wann sie deiner Hülfe bedürftig sind. Tröste alle Betrübten, stärke die Schwachen, hilf den Gefallenen wieder auf, bringe die Irrigen und Verführten zurecht und heilige sie in deiner Wahrheit. Erquicke die Kranken und sei du ihnen Labsal, Trost, Arzt und Pfleger. Ernähre die Armen und Dürftigen; versorge und schütze die Wittwen und Waisen; sei eine Zuflucht aller derer, die um deines Namens und der Wahrheit willen Verfolgung leiden, die in harter Bedrängniß leben. Bekehre die Sünder und Gottlosen; errette ihre Seelen aus den Stricken des Satans; öffne ihnen die Augen, daß sie ihr Elend erkennen und sich von ganzem Herzen zu dir bekehren mögen. Bewahre sie durch deine Barmherzigkeit und Langmuth vor dem ewigen Verderben. Bringe auch die Ungläubigen in der Welt, die blinden Heiden, Türken, Juden zu der Erkenntniß deines lieben Sohnes Jesu Christi, und erbarme dich aller Menschen.

Segne und erhalte deine evangelische Kirche bei der himmlischen Wahrheit deines Worts und dem Gebrauch deiner heiligen Sacramente; schütze sie wider des Teufels Macht und List und aller Welt Bosheit und erhalte sie bis an's Ende der Welt; erhebe und erweitere sie, und steure denen, die deinem Worte durch Macht und List zu wehren sich unterstehen; mache ihre verderblichen Anschläge zu nichte, brich ihren Hochmuth, laß ihre Weisheit zur Thorheit und ihren Rath vereitelt werden.

Versorge auch uns und alle Gemeinden jederzeit mit gottseligen, erleuchteten und treuen Hirten, Lehrern und Predigern. Rüste sie mit Gaben und Kraft vom Himmel aus, segne ihre Arbeit und laß sie den ihnen anvertrauten Seelen zum gründlichen Unterricht, zum lebendigen Glauben, zu kräftigem Trost

und seliger Erbauung gedeihen. Gieb ihnen Muth und Freudigkeit, und schütze sie wider Teufel und Welt; erhalte sie in deiner Wahrheit und gieb, daß sie ihr heiliges Amt mit unsträflichem Wandel allezeit zieren, und sich selbst und die sie hören, durch dein Wort und durch deinen Geist selig machen.

Gieb uns auch aller Orten fromme und friedfertige, väterlich gesinnte, gewissenhafte, gerechte Regenten; gieb ihnen den Geist der Weisheit und des Verstandes, des Raths und der Stärke und deiner heiligen Furcht. Segne du ihre Regierung und richte dieselbe zu deines allerheiligsten Namens Ehre, deiner Kirche Schutz und Trost und aller frommen und treuen Unterthanen zeitlichem, geistlichem und ewigem Wohlergehen. Erhalte bei uns und in unserm geliebten Vaterlande, ja in der ganzen Christenheit den edlen Frieden, und laß uns unsere Lebenszeit in Friede und Ruhe und in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit hinbringen.

Erhalte auch mich und die lieben Meinigen in Glauben, Liebe und Hoffnung. Bewahre uns, daß wir in das gottlose Wesen nicht eingeflochten werden, auch in seelenverderblichen Irrthum nicht verfallen. Verleihe uns in Gnaden, daß wir unter denen seien, die deine Zukunft zum Gericht nach deinem Wort von Herzen glauben, deine Erscheinung lieb haben und sich täglich dazu bereiten. Bereite du uns, Herr Jesu, so sind wir bereit. Mache bald aller Sünden und Schanden und alles Elendes auf Erden ein Ende. Erlöse uns und alle deine Auserwählten aus allem Uebel, und hilf uns aus zu deinem himmlischen Reich, daß wir dich sehen und in alle Ewigkeit preisen mögen.

Christian Scriver, † 1693.

Für die Kirche Christi.

12. Barmherziger Gott, du Vater in Jesu Christo, ich preise dich, daß du auch mich berufen hast zu deiner unsichtbaren Kirche, daß du auch mich ein lebendiges Glied sein lässest an dem geistlichen Leibe Jesu Christi! Was würde mir alles irdische Gut helfen, wenn ich die unvergleichlichen Schätze

nicht hätte, die mich einst bis in den Himmel begleiten? Was nützte mir die Ehre vor der Welt, wenn ich nicht ein Kind deines Hauses, ein Erbe deines Himmels wäre? Was bin ich doch, Herr, daß du mich bis hieher gebracht hast? In mir war keine Kraft und Würdigkeit, die dich hätte bewegen können, mich vor Anderen lieb zu haben. Deine freie Gnade hat mich in dem Schooß der Kirche lassen geboren werden, und hier lässest du mir dein theures Wort verkündigen, hier erquickest du mich mit himmlischen Gaben in Christo und gönnest mir im Geist und in der Wahrheit dir zu dienen. Das Alles habe ich deiner Erbarmung zu danken, und durch sie allein bin ich, was ich bin. Du, o Herzenskündiger, kennest die Deinen, die sich vollkommener kennen und lieben werden droben im Himmel. O, erhöre mein Gebet, wenn ich für die bitte, die dir in Aufrichtigkeit dienen! Erhalte dein Erbtheil und beweise dich als einen allmächtigen Beschützer deiner Gläubigen, die deinen Namen kennen.

Gedenke, Herr, an deinen Bund und deine gnädige Verheißung; du kannst die Deinen nimmermehr vergessen, in deine Hände hast du sie gezeichnet. O laß sie durch die Liebe verbunden sein als Ein Herz und Eine Seele! Laß sie dein Wort lieb haben und mit einem gottseligen Wandel einander ermuntern, daß sie ihr Licht lassen leuchten und ihre guten Werke zu deines Namens Ehre gepriesen werden. Stärke unsere Brüder, die unter den Feinden der Wahrheit wohnen, daß sie durch keine Noth noch List sich lassen abwendig machen; schütze sie vor ihren Feinden, tröste sie in Traurigkeit und hilf ihnen in aller Bedrängniß, daß sie beständig bleiben im Glauben, gottselig im Leben, geduldig in Trübsal und unbesiegt bis in den Tod.

Führe, o Herr, bald die herrliche Zeit herbei, wo deinem Zion Kinder sollen geboren werden wie der Thau aus der Morgenröthe. Laß Babel fallen! Laß die Fülle der Heiden eingehen und ganz Israel selig werden, daß dein Name herrlich sei vom Aufgang bis zum Niedergang, und in aller Welt Ein Hirt und Eine Heerde werde. Hat dann endlich deine Kirche genug gestritten und geduldet, so führe ihren Kampf

zum Siege aus. O wie herrlich wird die Versammlung deiner Heiligen sein, wenn wir dich aus Einem Munde werden loben in unaussprechlicher Freude! Bringe uns da zusammen, Herr Jesu, und laß uns deine Herrlichkeit sehen, die dir der Vater gegeben hat. Amen.

13. Ach mein Herr und mein Gott, du gütiger himmlischer Vater, ich bitte dich herzlich und kindlich, gieb mir hier in dieser Welt, was mir gut und selig ist an Seel' und Leib nach deinem gnädigen Willen und Wohlgefallen. Laß mich nach deinem heiligen Wort recht glauben, christlich leben, geduldig leiden, und endlich fröhlich und selig sterben — um Jesu Christi willen! Amen.

Joh. Aursfeld, † 1686.

4) Gebete um Verleihung christlichen Glaubens und Lebens.

a) Hingabe des Herzens an Gott.

Gieb mir, mein Sohn, dein Herz und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen. Sprüchw. 23, 26.

14. Ach Gott, mein Gott, der du erleuchtest die Herzen, die dich kennen, und erquickest die Seelen, die dich lieben, und stärkest den Glauben derer, die dich suchen, — verleihe mir deine Gnade, daß ich mich fest an dich halte und deinen Namen allezeit über Alles liebe. Mein Heiland, ich schäme mich, daß ich noch so irdisch gesinnt bin, es betrübet meine Seele, daß ich zu den vergänglichen Dingen so geneigt bin. O mein Helfer, hilf und verleihe mir, daß mein Herz an dir allein Freude habe!

Komm, mein Trost, komm, daß dich meine Seele schaue. Es ist das Haus meines Herzens gering und elend: ach Herr, richte es dir zu einer Wohnung zu! Es ist baufällig: ach Herr, bessere es! Es ist viel Unreinigkeit darin, Herr, ich bekenne es, wo soll ich aber hin? Wen soll ich anrufen, der mir es reinige, ohne dich allein? Ach Herr, reinige mich von meinen Sünden und verzeihe mir meine verborgenen Fehle! O du freundlicher Herr Christe! Hilf, daß ich mein Herz ganz zu dir richte und alle fleischlichen Lüste und irdischen Begierden

fahren lasse! Mein Gott, stärke meinen Geist, daß ich das Fleisch übertäube; stärke mein Herz, daß ich nicht wanke; gieb mir deine Gnade, daß ich meine Vernunft gefangen nehme, auf daß mein Herz dir gehorsam sei, und mein Mund, meine Gebeine und alles, was in mir ist, deinen Namen rühme. Mein Erretter, gieb mir allezeit ein freudig Gemüthe, und erhebe die Augen meines Herzens, daß sich mein Herz entreiße dem Zeitlichen, und deine Weisheit, die da ewig und überschwänglich ist, fassen möge. Mein Gott, zerreiße die Bande, darin ich noch verstricket bin, und gieb, daß ich das Vergängliche hasse, dir allein anhange, fest an dich mich halte und von dir nimmermehr wanke. Amen.

Augustinus, † 430.

15. Ich bitte dich, o Gott,
Nimm alles weg von mir,
Was du nicht bist und was
Mich wenden kann von dir.
Gieb mir, daß ich zu dir
Mich herzlich könne neigen
Und endlich nimm mich mir
Und gieb mich dir zu eigen.
Amen.

b) Gebet um rechten Glauben.

Auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, das durch's Feuer bewährt wird. 1. Petr. 1, 7.

16. Herr, allmächtiger Gott, du Vater des Lichts, bei welchem keine Veränderung des Lichts und der Finsterniß ist, von dem alle gute und vollkommene Gaben zu uns herabkommen; — ich bitte dich, weil der Glaube nicht Jedermanns Ding ist, du wollest durch deinen heiligen Geist rechtschaffene Erkenntniß deines Sohnes Jesu Christi in mein Herz pflanzen, darin erhalten und von Tage zu Tage mehren, daß ich erfüllet werde mit Erkenntniß deines Willens in allerlei geistlicher Weisheit und Verstande, auf daß ich würdiglich wandle dir zu allem Gefallen und fruchtbar sei in allen guten Werken, und wachse in denselben nach deiner herrlichen Macht in

aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden. Gieb mir Kraft nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit, stark zu werden an dem inwendigen Menschen und Christum zu wohnen durch den Glauben in meinem Herzen. O lieber Gott, weil Niemand deinen Sohn kennet, denn nur der Vater, und Niemand kennet dich, Vater, denn nur derselbige dein Sohn, und wem er's will offenbaren: so bitte ich dich, ziehe du mich zu ihm und laß ihn mich zu dir führen. Gieb mir Erkenntniß des Heils, die da ist in Vergebung der Sünden. Komm zu Hülfe meinem schwachen Glauben, der so klein ist wie ein Senfkorn, auf daß er zunehme und ich in dir eingewurzelt und erbauet, dazu fest und unbeweglich sei. O frommer Gott, der du das Fünklein des Glaubens in uns angezündet und das gute Werk in uns angefangen hast, ich rufe zu dir, du wollest es auch vollführen bis an das Ende, daß wir je mehr und mehr reich werden in allerlei Erkenntniß und Erfahrung, auf daß wir seien lauter und unanstößig bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die zu deiner Ehre geschehen. Erhalte was du in uns gewirket hast, auf daß wir eine gute Ritterschaft üben, Glauben und ein gut Gewissen bewahren, und nicht etwa in Kreuz und Anfechtung am Glauben Schiffbruch erleiden. Deßhalb behüte mich, mein Gott, daß ich unter so vielen Irrthümern, Spaltungen und Ketzereien dieser Welt nicht verführet werde. Bewahre mich vor Aberglauben und allem falschen Gottesdienst, und daß ich in keinem Stücke irre und zweifle. Dazu gieb auch Gnade, daß derselbige mein Glaube nicht todt oder unkräftig sei, sondern thätig und geschäftig, der in Liebe sich erweise, auf daß ich das Ende des Glaubens davon bringe, nämlich der Seelen Seligkeit. Amen.

Joh. Habermann, † 1590.

17. Herr Jesu Christe, ich weiß ja, daß der wahre christliche Glaube und das herzliche Vertrauen auf deinen Namen eine edle lautre Gabe Gottes ist, die gegeben wird denen, die deinem Wort gehorchen. Ich danke dir, daß du dieß heilige Licht auch in meinem Herzen angezündet und mir gegeben hast, daß auch ich, obwohl noch in großer Schwachheit, doch

alle meine Zuversicht auf dich allein setze. Mein Heiland, erhalte und mehre in mir den Glauben! Ich glaube ja, aber hilf du meiner Schwachheit allezeit auf! Laß das zerstoßene Rohr nicht zerbrechen, den glimmenden Docht nicht auslöschen bis an mein Ende, auf daß ich dich mit gläubigem Herzen alle Augenblicke fest halte, mit herzlicher Zuversicht auf dich traue, mich deiner himmlischen Gnadenschätze allezeit erfreue, Fried' und Trost daraus empfinde und meine Lust und Freude täglich an dir haben möge bis zur seligen Ewigkeit. Amen.

c) Um Gottes Gnade zu ihm wohlgefälligem Leben.

Siehe, ob ich auf bösem Wege bin und leite mich auf ewigem Wege. Ps. 139, 24.

18. Herr, du heiliger, gerechter und allwissender Gott! Erforsche mich und erfahre mein Herz, prüfe meine Gedanken, regiere meine Zunge, erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen und lehre mich deine Rechte. Schaue auf meine Wege und so du mich auf bösem Wege findest, ach, so bringe mich doch bald wieder zurecht und leite mich nach deinem heiligen Wort in deiner Gnade durch deinen heiligen Geist auf ewigem seligen Wege, der zu dir führt. Laß meinen Gang gewiß sein in deinen Worten und laß kein Unrecht über mich herrschen. Laß mich dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte. Gieb mir Gnade, daß ich mich und dich täglich je mehr und mehr erkenne und mich selbst richte in meinen Sünden und Gebrechen, damit ich nicht von dir gerichtet und verdammt werde. Herr, mein Gott, regiere mich durch deinen guten Geist, auf daß alle meine Gedanken, Worte und Werke, ja all mein Thun und Lassen, mein ganzes Leben zu deiner Ehre, zu meines Nächsten Dienst und Erbauung, auch zur Beförderung meiner Seelen Heil und Seligkeit gerichtet sei. So hilf mir denn und verlaß mich nicht, Herr, meine Hülfe! Regiere, leite, segne, schütze und bewahre mich. Behüte mich vor Sünde und Schande, behüte mich vor einem bösen schnellen Tod. Ach Jesu, mein Heiland und Erlöser! Stärke mich durch deine Gnade und behüte meinen Leib und

meine Seele. Behüte meinen Ausgang und meinen Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Ach zünde deine Liebe
In meiner Seele an,
Daß ich aus innerm Triebe
Dich ewig lieben kann
Und dir zum Wohlgefallen
Beständig möge wallen
Auf rechter Lebensbahn.
Amen.

19. Mein himmlischer Vater, von welchem alle guten Gaben von oben herab kommen als vom Vater des Lichts, der du in uns wirkest beide das Wollen und das Vollbringen nach deinem Wohlgefallen; Herr Jesu Christe, der du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens, und du Gott, heiliger Geist, der du wirkest Alles in Allem nach deinem Wohlgefallen: ich bitte dich von Herzen, du wollest das gute Werk, das du in mir angefangen, vollführen bis auf den Tag Jesu Christi, daß ich je mehr und mehr reich werden möge in allerlei Erkenntniß und Weisheit und prüfen, was das Beste sei, auf daß ich sei lauter und unanstößig bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen in mir zur Ehre und zum Lobe Gottes. Mein Gott, ich trage meinen Schatz in irdischen Gefäßen, — der Teufel, die Welt und mein eigen Fleisch plaget mich und streiten wider meine Seele. Gieb, daß ich ritterlich kämpfe und den Sieg behalte, daß ich diese Feinde überwinde, daß ich meinen Leib gebe zum Opfer, das da heilig, lebendig und dir wohlgefällig ist, und mich verändere durch Erneuerung meines Sinnes, daß ich prüfen möge, welches da sei der gnädige, gute, wohlgefällige und vollkommene Gottes Wille. Gieb mir, o Herr Jesu, Kraft nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit, durch deinen Geist stark zu werden an dem inwendigen Menschen, und daß du durch den Glauben in meinem Herzen wohnen mögest, daß ich lerne erkennen, wie hoch deine Liebe, wie tief, wie breit und lang dieselbe sei, und daß Christum lieb haben besser

sei denn alles Wissen. Ach, mein liebster himmlischer Vater, es ist ja dein Wille, daß du keinen verliereſt von allen denen, die du deinem lieben Sohn gegeben haſt! Darum erhalte mich im Glauben, befeſtige mich in der Liebe, ſtärke mich in der Hoffnung, und wenn ich ſtrauchle, ſo erhalte mich, wenn ich ſinke, ſo reiche mir deine Hand, und wenn ich aus menſchlicher Schwachheit falle, ſo richte mich wieder auf. Du ſpeiſeſt die Hungrigen, du löſeſt die Gefangenen, du machſt die Blinden ſehend, du behüteſt die Fremdlinge und Waiſen, und erhältſt die Wittwen, du heileſt, die zerbrochenen Herzens ſind und verbindeſt ihre Schmerzen. Ach komme zu mir, und mache Wohnung bei mir, erfülle mich hier mit deiner Gnade und dort mit deiner Herrlichkeit! Erhöre mein Gebet, gieb mir deinen heiligen Geiſt, der mich mit deinem heiligen göttlichen Worte erleuchte, heilige, lehre, tröſte, ſtärke, kräftige, gründe und erhalte zum ewigen Leben. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß ſie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung. Laß mich einen guten Kampf kämpfen, daß ich den Glauben und ein gut Gewiſſen behalten möge. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du biſt mein Gott, der mir hilft, täglich harre ich dein. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her geweſen iſt. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, noch meiner Uebertretung, gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Ach, Herr Jeſu, gieb mir wahre Buße, eine göttliche Traurigkeit, die in mir wirket eine Reue zur Seligkeit, die Niemand gereuet, daß mein Herz fähig werde deines Troſtes und der Vergebung der Sünden. Gieb mir den Geiſt der Liebe, der Sanftmuth, der Demuth, der Geduld, der Andacht, der Gottesfurcht und der Gnaden und des Gebets, daß ich mit allen Heiligen beſitzen möge dein Reich, ergreifen deine Liebe und das ewige Leben. O Gott, heiliger Geiſt, erleuchte mein Herz mit dem ewigen Lichte, wende mein Herz ab von der Welt, von der Augen-Luſt, Fleiſches-Luſt und hoffärtigem Leben, daß ich vergeſſe, was dahinten iſt, und ſtrecke mich nach dem, was da vorne iſt. Gieb, daß ich den heiligen hochgelob-

ten Namen Gottes recht heilige, allezeit preise, nimmermehr lästere, in Verfolgung nicht verleugne, in Todes-Noth bekenne. Gieb, daß Gottes Reich in mir sei und bleibe und des Teufels Reich zerstöret werde! Behüte mich vor Lügen, Lästerung, Irrthum, Blindheit und Finsterniß, wirke in mir Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geiste. Und der Friede Gottes, der höher ist, denn alle Vernunft, bewahre mein Herz und meine Sinnen in Christo Jesu, meinem Herrn. Gieb, daß ich deinen Willen gern thue, meinem fleischlichen Willen absage und denselben tödte, und wenn mein letztes Stündlein kömmt, so laß Jesum mein letztes Wort und Seufzen sein, daß ich in ihm selig einschlafe, und fröhlich am jüngsten Tage zum ewigen Leben auferstehe, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Joh. Arnd, † 1621.

Gebet um rechte Liebe.

20. O Herr Jesu Christe, der du uns geliebet hast bis an's Ende und aus heißer Liebe am Kreuz für uns arme Sünder gestorben bist, uns damit vom ewigen Tode erlöset und uns ein Vorbild gelassen der rechten inbrünstigen Liebe, die wir uns unter einander erzeigen sollen, — ich bitte dich durch deine große Treue, du wollest unsere kalten Herzen erwärmen mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe, daß wir dich wahren Gott mit dem Vater und heiligen Geist über alle Dinge und von ganzem Herzen lieb haben, dein Wort halten, daß wir uns nach deinem neuen Gebot unter einander herzlich lieben, uns damit als deine rechtschaffenen Jünger und wahre Christen beweisen, die da wiedergeboren sind nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Saamen, nämlich aus dem lebendigen Wort, das da ewiglich bleibet. Verleihe, daß sich ein Christ des andern, als Glieder eines Leibes, mit brüderlicher Liebe und herzlicher Treue annehme, daß solche Liebe nicht falsch, sondern rechtschaffen und ungefärbet sei, daß wir uns unter einander nicht nur mit Worten und mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit lieb haben. Entzünde durch deinen heiligen Geist unsere Herzen, daß wir nach

deinem Vorbilde auch unsere Feinde lieben und Gutes thun denen, die uns hassen und verfolgen, und dir die Rache in allen Dingen mit Geduld übergeben. O du Sohn Gottes, nimm von uns weg allen Haß, Neid, Feindschaft; alle Bitterkeit sammt aller Bosheit laß ferne von uns sein, auf daß wir nicht das Band der Vollkommenheit trennen und auflösen. Hilf, daß wir einander von Herzensgrund verzeihen, gleich wie du uns vergeben hast, und daß wir die Sonne nicht lassen untergehen über unsern Zorn, auch nicht Raum geben dem Lästerer. Gieb Gnade, daß wir dir dienen in rechtschaffenem Glauben, der durch die Liebe kräftig und thätig ist, auf daß wir in dir ewiglich bleiben, und du in uns, also, daß uns weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur von deiner ewig währenden Liebe abscheiden könne, der du lebest und regierst mit dem Vater und heiligen Geist in Ewigkeit! Amen.

Joh. Habermann, † 1590.

Gebet um Herzensreinheit.

21. O du heiliger und gerechter Gott, der du liebest die Reinigkeit des Herzens und hassest alle Unreinigkeit, hast auch uns berufen nicht zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung, — ich klage und bekenne dir meines Herzens angeborene Unreinigkeit als einen Brunn und Hauptquell aller Sünde.

Ach du heiliger Gott, verwirf mich darum nicht von deinem Angesicht, sondern verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden und tilge alle meine Missethat; schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Du hast gesagt: „Selig sind, die reines Herzens sind, sie werden Gott schauen." Ach hilf mir, mein Gott, durch deinen heiligen Geist die bösen Lüste meines Herzens dämpfen und überwinden, daß in meiner Seele als in einem schönen klaren Spiegel Gottes Bild erscheine und ich deiner göttlichen Natur theilhaftig werde, daß du dich mit meiner Seele vereinigen mögest, und sie Ein Geist mit dir werde. Gieb mir, o Herr, die Stärke des Geistes, daß ich mein Fleisch überwinde und zwinge, daß

der Glaube und Geist in mir herrsche und den Sieg behalte. Gieb mir, daß ich mein Fleisch kreuzige sammt den Lüsten und Begierden, daß ich mich selbst hasse, selbst verläugne, Allem, das ich habe, absage, und täglich der Welt absterbe, auf daß der sündliche Leib aufhöre und ich hinfort den Sünden nicht mehr diene, sondern dir, meinem lieben Gott, allein lebe.

Ach mein Herr Christe, laß deine Dornenkrone und deine blutigen Striemen, deine Seelenangst, deine großen Schmerzen eine Arzenei meiner bösen Lüste sein! Laß mich erschrecken vor dem jüngsten Gerichte, da alle Gedanken werden offenbar werden; laß mich erschrecken vor der Höllen Pein, die man bekommt für die kurzen Freuden der Welt und des Fleisches! Gieb mir aber, daß ich meine Lust und Freude an dir haben möge, auf daß du mir allein seiest und gebest, was mein Herz wünscht; daß du dich für und für gebest in meine geheiligte Seele, sie erleuchtest, lehrest, leitest, tröstest, stärkest, heiligest, auf daß sie deine ewige Wohnung sein und bleiben möge. Amen.

Joh. Arnd, † 1621.

Gebet um Gnade zur Nachfolge Jesu.

22. Allmächtiger, barmherziger und heiliger Gott, ich bekenne und klage dir von Grund meines Herzens, daß ich in der Nachfolge Christi, meines Herrn und Meisters, nicht so fleißig gewesen bin, als es wohl hätte sein sollen, sondern manchmal mehr der Welt, meinem sündlichen Fleische, ja auch dem bösen Feinde und seinem Eingeben, als meinem treuen Heilande Christo gefolget bin. Dasselbe wollest du mir aus Gnaden vergeben, und mir deine Gnade verleihen, daß ich künftig Christo, meinem Hirten, meinem Lehrer, meinem Führer, meinem Herrn, im Glauben, im Leben, im Kreuz und Tode möge nachfolgen.

O Herr Jesu Christe, du unbefleckter Spiegel aller Tugenden, du vollkommenes Beispiel aller Heiligkeit! Du hast gesagt: „Ich bin der Weg.“ Gieb Gnade, daß ich dir, als dem einigen rechten Führer, folgen und auf den Weg deines heiligen Lebens treten möge, in Demuth, Sanftmuth, Freundlich-

keit, Geduld, Liebe und Gehorsam dir nachzufolgen. Du hast dich selbst uns zum Vorbilde dargestellet, daß wir deinen Fußtapfen folgen. Du hast klar und deutlich zu uns gesaget: „ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe." Ach gieb Gnade, daß ich diesem Vorbilde folgen möge. Zeuch mich nach dir, laß mich deine Wohnung sein, welche du allein besitzest. Du ewiges Licht, erleuchte mich; du ewiger Weg, führe mich; du ewige Wahrheit, lehre mich; du ewiges Leben, erhalte mich!

O heiliger Geist, sei in mir kräftig durch deine Heiligung und Erneuerung, daß ich durch deine Gnade und Kraft Christo, meinem Herrn, nachfolgen möge. Laß mich ja nicht sein ein schändliches und schädliches Werkzeug des bösen Geistes, eine Wohnung des bösen Feindes, darinnen er durch Hoffart, Rachgier, Bosheit, Lügen und Unsauberkeit wohne, sondern erneure und regiere mich also, daß Christus mit seiner Liebe und allen christlichen Tugenden in mir wohne und auf dem Wege des rechten Glaubens und heiligen Lebens zu dem ewigen Leben mich leite. Amen.

23. Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, der du bist das rechte und wahre Licht der Welt, wir sagen dir von Herzen Lob und Dank, daß du uns, die wir in Finsternissen der Irrthümer und Sünden, ja im Schatten des Todes und der Verdammniß saßen, mit dem Licht deiner Wahrheit erleuchtet, und unsere Füße auf den Weg des Friedens gerichtet hast! Weil wir aber noch allhier im finstern Thal wandern, und aus angeborner Schwachheit gar leicht straucheln und des rechten Weges in's himmlische Vaterland fehlen, so bitten wir demüthiglich, du wollest uns selbst auf rechter Straße führen um deines Namens willen. Verlaß uns ja nicht, o Herr Jesu, sondern bleib' bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag dieser Welt hat sich geneiget. Gieb uns deinen Frieden! Verleihe, o treuer Heiland, daß wir allezeit befunden werden wacker im Glauben, inbrünstig in der Liebe, fröhlich in seliger Hoffnung, und also würdig zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, auf daß wir am Tage der Erscheinung deiner Herrlichkeit und unserer endlichen und ewigen

Erlösung, wenn du in den Wolken des Himmels kommen wirst mit großer Kraft und Herrlichkeit, vor dir wohl bestehen, und in's ewige Leben mit deinen Auserwählten eingehen mögen. So lange wir aber nach deinem göttlichen Willen in diesem Jammerthal wallen, wollest du uns in den Werken unseres Berufs reichlich segnen. Regiere auch durch deinen Geist unsere christliche Obrigkeit, damit wir unter ihrem väterlichen Schutz und Schirm ein geruhig und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Segne und tröste deine betrübte und verfolgte Gemeine und Kirche. O, Herr, stärke sie in allen Anfechtungen, damit sie des Tages Last und Hitze geduldig trage, und das Ende ihres Glaubens, nämlich der Seelen Seligkeit davon bringen möge! Solches wollest du thun, o Herr, und unser Gebet erhören, um deines allerheiligsten Namens willen, der da ist hochgelobet, in alle Ewigkeit! Amen.

II. Gebete für besondere Zeiten.

A) Für Tageszeiten.

Das ist ein köstliches Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster, des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Ps. 92, 2. 3.

1) Morgengebete.

a) Allgemeine.

Ich aber will von deiner Macht singen und des Morgens rühmen deine Gnade. Ps. 59, 17.

24. Das walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Ich danke dir, mein lieber himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich (und die Meinen) diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich Unrecht wider dich gethan habe, und mich (und die Meinen) auch behüten vor Sünden und allem Uebel, auf daß dir all' mein Thun und Leben wohlgefalle. Denn ich befehle mich, Leib und Seel' und Alles in deine Hände. Dein

heiliger Engel sei mit mir, auf daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

M. Luther.

25. Herr, unser Gott, heilig und unbegreiflich, der du das Licht scheinen lässest aus der Finsterniß, der du uns erquicket hast durch den nächtlichen Schlaf und wieder aufgeweckt, deinen Ruhm zu preisen und deine Gnade anzurufen: nimm jetzt von uns an nach deiner grundlosen Barmherzigkeit das Opfer unserer Anbetung und unseres Dankes und gewähre uns alle uns heilsamen Bitten. Richte uns zu, o Herr, zu Kindern des Lichts und des Tages und zu Erben deiner ewigen Güter. Gedenke, Herr, nach der Menge deiner Erbarmungen deines ganzen Volkes, Aller, die mit uns beten, und aller unserer Brüder, die zu Lande oder zu Meer oder wo sonst in deinem weiten Reiche deiner Gnade und Hülfe bedürfen, und schütte über sie alle aus den Reichthum deiner Barmherzigkeit; auf daß wir erlöset nach Seel' und Leib, unverrückt in festem Glauben deinen heiligen und wunderbaren Namen rühmen mögen. Amen.

26. Lieber himmlischer Vater, ich lobe und preise dich auch für diese Nacht, die du mich überleben, und für diesen Tag, den du mich erleben lassen.

Laß das rechte göttliche, geistliche und himmlische Leben, das aus dir ist, durch den Geist der Gnaden in mir neu werden, damit nicht ich lebe, sondern Christus in mir, und ich im Glauben des Sohnes Gottes stets erneuert werde, als eine Pflanze der Gerechtigkeit zu grünen und zu blühen dir zum Preise, und auszubrechen in lebendige und dir wohlgefällige Früchte des Geistes meinem Nächsten zu Nutz und Dienst. Ich ergebe mich dir auf's Neue, o Vater. Mache mit mir, was dir wohlgefällt. Reinige, läutere und bewähre mich, daß ich ein rechtschaffener Christ sei, und zu dem Israel Gottes gehöre, über welchem ist Friede und Barmherzigkeit. Ich begehre keine Ehre als deine Kindschaft, keinen Reichthum als die Gerechtigkeit Jesu Christi, keine Freude als die gnadenreiche Einwohnung des heiligen Geistes.

Für mein Leibliches wirst du wohl sorgen, denn du hast gesaget: „ich will dich nicht verlassen noch versäumen.“ Doch bewahre mich vor Müssiggang. Laß mich arbeiten, nicht aus Geiz, sondern in herzlicher Liebe gegen meinen Nächsten.

Laß deine Barmherzigkeit sich ausbreiten über alle Menschen, die auf dem ganzen Erdboden wohnen, und deine Güte über alle deine Geschöpfe. Gedenke deiner Kinder, die dich kennen und in der Einigkeit des Geistes verbunden sind als lebendige Glieder an ihrem hochgelobten Haupte Jesu Christo. Laß unser Aller Gebet Ein Gebet sein vor dir durch Christum, in welchem du uns dir selbst angenehm gemacht hast. Sei du selbst eine ewige Vergeltung allen denen, die mir Liebe bewiesen. Meine Beleidiger siehe mit erbarmendem Auge an und vergieb ihnen, gleich wie ich ihnen von Herzen vergebe. Alle meine Anverwandte lege ich in deine Liebesarme. Kirchen und Schulen, Obrigkeit und Unterthanen befehl ich dir, mein Gott. Ach, siehe an den elenden Zustand in allen Ständen, mache dich auf und hilf uns, daß deine Ehre gerettet und des gottlosen Wesens ein Ende werde. Hilf den Armen und Elenden, die zu dir schreien. Herr mein Gott, verschmähe mein Gebet nicht, sondern erhöre mich um Jesu Christi willen. Amen.

Aug. Herm. Francke, † 1727.

27. O Herr Gott, Vater und Herr meines Lebens, ich danke dir und rühme deinen herrlichen Namen! Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Auffehn bewahret meinen Odem. Du hast mich behütet und unter dem Schatten deiner Flügel beschirmet; deine Barmherzigkeit ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Laß meinen Mund deines Ruhmes täglich voll sein, und vergieb mir alle meine Sünden. Thue mir wohl nach deiner Barmherzigkeit. Weise mir deinen Weg und leite mich auf richtiger Bahn. Laß mir auch heute deine Gnade widerfahren; verlaß mich nicht und ziehe deine Hand nicht ab von mir. Herr, mein Gott, sei mir freundlich, und fördere das Werk meiner Hände. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich. O

Gott, groß von Rath und mächtig von That, stärke mich durch deinen guten Geist, daß ich deinen Namen fürchte. Behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

28. Gesegne mich, Gott Vater, in deinem geliebten Sohne Jesu Christo, meinem Erlöser und Heiland, diesen Tag und allezeit durch die Kraft des heiligen Geistes und vergieb mir alle meine Sünde und Missethat. Ich befehle mich heute, diesen Tag und alle Zeit meines Lebens dir Gott, dem ewigen Vater, der du mich erschaffen hast, dir Gott dem ewigen Sohn, der du mich erlöset hast, dir Gott dem heiligen Geist, der du mich geheiliget hast! O Gott, himmlischer Vater, nimm von mir, was mich wendet von dir; o Herr Jesu Christe, gieb mir, was mich wendet zu dir; o Gott heiliger Geist, bereite mich heute und allezeit in dieser Welt, wie du mich dort willst haben in der ewigen Seligkeit! Amen.

29. Führe mich, o Herr, und leite
Meinen Gang nach deinem Wort.
Sei und bleibe du auch heute
Mein Beschützer und mein Hort;
Nirgends als bei dir allein
Kann ich wohl bewahret sein.
Amen.

b) Sonntag Morgens.

Mein Herz ist fröhlich in dem Herrn, denn ich freue mich seines Heils. 1. Sam. 2, 1.

30. O allmächtiger, barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, ich danke dir von Grund meines Herzens für alle Gnade und Wohlthat, die du mir von Jugend an bis auf diese Frühstunde mildiglich erzeiget, sonderlich aber, daß du mich (und die Meinigen) diese vergangene Nacht vor Schaden und Gefahr Leibes und der Seelen so väterlich behütet und mich diesen Sonntag gesund wieder erleben lassen, an welchem ich von meiner Arbeit ruhen, deinen schönen Gottesdienst besuchen, und dein trostreiches Wort zu meiner Seelen Erbauung anhören soll. Ich bitte dich herzlich, du wollest diesen Tag

und allezeit mich vor Sünden behüten, damit ich ja deinen heiligen Sabbath, den du, allmächtiger Gott, in deinem heiligen Wort zu heiligen geboten, mit Sünden nicht entheilige. Dagegen hilf, lieber Gott, daß ich dein heiliges, seligmachendes Wort und die Predigt nicht versäume, gern höre, fleißig zu Herzen nehme, mein Leben darnach bessere, deine Wohlthat, o Gott, und wozu du mich geschaffen, wie du mich durch deinen lieben Sohn erlöset, und mit dem heiligen Geiste geheiligt hast, stets betrachte und erkenne, dich dafür herzlich lobe und also mit heiligen dir wohlgefälligen Werken und Gedanken diesen Tag und mein ganzes Leben nach deinem Willen zubringe und vollende. Ich befehle dir heute und allezeit Seele und Leib, und alle die Meinen in deinen väterlichen Schutz und Schirm; dein heiliger Geist stärke mich in aller Gottesfurcht, und du wollest, o heiliger Gott und Vater, heut und allezeit mich (und die Meinigen) gnädiglich bewahren, daß der böse Feind keine Macht an uns finde, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

31. Gesegnet sei mir der Tag, den du, Vater der Gnade und Barmherzigkeit, mich heute erleben lässest! Gesegnet der Tag des Herrn, an welchem ich von irdischen Geschäften ruhen, und meinen Geist mit dem Ewigen beschäftigen soll! Lehre mich das Heil meiner durch Jesum theuer erkauften Seele ernstlich bedenken.

In deinem untrüglichen und seligmachenden Worte, das heute verkündigt wird, finde ich den Weg zum Leben. Laß es durch deinen Geist hell und kräftig in mir werden, daß es meinen Verstand erleuchte, mein Gewissen beruhige, mein Herz und Leben heilige, und meine Seligkeit schaffe. Laß es mich heute recht tief und innig empfinden, welch' Glück es sei, ein Christ zu sein, und mit geistigen und himmlischen Gütern durch deinen Sohn, Jesum Christum, gesegnet zu werden. Herr, rede du heute selbst an mein Herz, — du hast Worte der Wahrheit; rede zu mir, denn du hast Worte der Liebe, rede zu mir, denn du hast Worte des Trostes und der seligsten Hoffnung! Oeffne mir das Auge des Geistes, daß ich schaue

deine Geheimnisse und erkenne die Gebote deiner Liebe. Rede zu meiner Seele, daß ich lebe und nicht ewiglich sterbe. Laß den unvergänglichen Saamen deines Wortes in mir keimen und gedeihen, daß er Früchte bringe, die für das ewige Leben reifen. Segne meine Andacht, damit sie eine Anbetung deines Namens im Geist und in der Wahrheit sei. Bewahre mich vor Gedankenlosigkeit, vor Leichtsinn, und vor allen sündlichen Zerstreuungen, durch welche der heutige, dir und deinem Dienst geweihte Tag entheiligt wird. Laß den schönen, geistigen Segen des heiligen Tages, den ich heute feire, mich auf die ganze Woche, auf meine folgende Lebenszeit, ja bis in die Ewigkeit begleiten. Heilige mich, Vater, durch deine Wahrheit, dein Wort ist Wahrheit. Heilige mein inneres und äußeres Leben durch fromme Uebungen der Andacht; — dein Dienst ist Leben und Seligkeit. Amen.

32. Ich will, Herr, in dein Haus mit deinen Kindern gehen,
Ich will in reinem Schmuck vor deinem Altar stehen;
Mein Herz soll freudig still in deinem Willen ruhn,
Der Leib soll nichts als Noth- und Liebeswerke thun.
Komm heute in mein Herz, du König aller Frommen,
Laß mit dir Segen, Heil und Seelenfrieden kommen:
Die Sonne deiner Gnad' kehr' heute bei mir ein,
So wird mir dieser Tag ein rechter Sonntag sein.
Amen.

c) Zum Beginne der Woche.

Ich liebe, die mich lieben, und die mich frühe suchen, die finden mich. Sprüchw. 8, 17.

33. Bei'm Anfange der Woche rufe ich zu dir, o heiliger Vater, im Namen Jesu Christi, du wollest mir Herz, Muth und Sinn mit deinem heiligen Geist erfüllen, damit ich allein das denke, rede und thue, was du selber in mir willst und wirkest. Ach, vereinige meine Gedanken und Begierden mit dir durch die Liebe Christi und reinige mein Gewissen durch sein Blut, damit ich in deinem heiligen Gehorsam einhergehe! Siehe, ich übergebe mich dir auf diese ganze Woche, ja auf

mein ganzes Leben. Stärke mich mit deiner Kraft, daß ich dir und meinem Nächsten in aufrichtiger Liebe diene. Lehre mich wider alle Verführungen meines verderbten Herzens und böser Menschen streiten. Mache mir die Eitelkeit recht bitter, daß du mir desto süßer werdest.

Hilf mir, die Last dieser Woche tragen. Leite mich wie ein lieber Vater und mache mich kindlich gehorsam. Sprich selbst deinen Segen über meine Arbeit und gehe mir mit deiner Weisheit vor, damit ich in allen meinen Werken fröhlich und getrost, aber auch gewissenhaft und treu sei. Ja werde du selbst in mir und in allen meinen Dingen Anfang, Mittel und Ende, zu deinem Preis und meinem Heil. Amen.

Gottfr. Arnold, † 1714.

d) Für die einzelnen Tage der Woche.

Sonntag.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

34. Dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, wir preisen deinen großen Namen, daß du auch heute wieder uns den lieben Segenstag erleben lässest, da wir dein Wort betrachten und deiner Gnadenwirkungen uns besonders erfreuen dürfen. Deine Gnade allein ist unser Leben; — je mehr wir deine heiligen Gebote betrachten, desto mehr sehen wir, wie viel uns fehlt und wie wir nicht aus eigner Kraft selig werden können, sondern allein durch den Glauben an dich als unsern versöhnten Vater, als unsern barmherzigen Erlöser und als unsern einzigen Tröster und Beistand. Diesem unsern Glauben schenke immer mehr Licht, Kraft und Leben, daß er reiche Früchte bringe für die Ewigkeit. Mache auch heute die großen Wahrheiten unsres Glaubens uns recht theuer und gesegnet. Gieb uns besonders einen tiefen Eindruck von dem ersten deiner Wunderwerke, von der Schöpfung aller Dinge durch das Wort deiner Allmacht. Laß uns mit tiefem Danke erkennen, daß deine Gnade uns geschaffen hat sammt allen Creaturen, und uns Leib, Seele und Geist, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben und noch erhält, daß du auch Kleider und Schuhe, Essen und Trinken,

Haus und Hof (Weib und Kind, Aecker, Vieh), und alle Güter uns bescheeret und mit aller Nothdurft und Nahrung dieses Leibes und Lebens uns reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet und vor allem Uebel behütet und bewahret hast, und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn' all unser Verdienst und Würdigkeit. Hilf, daß wir dir dafür allezeit danken und dich loben, auch dir in all' unserem Wandel von Herzen dienen und gehorsam seien zur Ehre deines heiligsten Namens. O Herr, mache doch alle deine theuren Gnadenwohlthaten recht gesegnet an uns, stärke uns durch den Reichthum deiner Barmherzigkeit, daß wir fest halten an dir, und den Anker unsers Glaubens und unsrer Hoffnung gründen in dich. Du bist allein der lebendige Gott und die Quelle alles Lebens, du bist der Erste und der Letzte, und außer dir ist kein Gott und kein Heiland! An dir allein haben wir den Herrn der Herrlichkeit, an welchem nicht zu Schanden werden Alle, so auf dich harren, denn du kannst schaffen, was du willst, und kein Ding ist vor dir unmöglich. Deine heilige Allmacht sei allezeit der Fels, auf den wir uns verlassen dürfen, und die feste Burg, darein wir fliehen vor allen Feinden und in aller unserer Schwachheit. Du bist ja unser Vater in deinem lieben Sohn Jesu Christo, den du auch uns gemacht hast zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. So erweise dich auch heute an uns als unsern allmächtigen Vater und als den Schöpfer neuen Lebens in unsern Herzen. O mache dein Wort auch heute, wie einst, da du sprachst: es werde, — mache es alle Tage zu einer Kraft, die neues, ewiges Leben schafft in uns und aller Welt. Mache uns jeden Sonntag zu einem neuen Schöpfungstag, nimm das steinerne, liebloſe, sündliche Herz weg aus unsrem Fleische und gieb uns ein weiches, dir ganz ergebenes Herz, ja gieb deinen Geist in uns und mache solche Leute aus uns, die in deinen Geboten wandeln und deine Rechte halten und darnach thun. Laß heute deinen Namen geheiligt und verherrlichet werden in allen Kirchen, wo dein Wort gepredigt wird, und in allen Herzen, die dich suchen. O dreieiniger Gott, erbarme dich über uns, beschütze uns heute

gegen alle Gefahren Leibes und der Seele und schaffe in uns, was vor dir gefällig ist! Amen.

S. C. Kapff.

Montag.

Ich glaube an Jesum Christum, Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herren, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria.

35. O Herr Jesu Christe, wir danken dir von Herzen für das liebe Tageslicht, das du uns heute wieder erblicken lässest! Laß es auch in unsern Herzen helle werden, gehe du selbst als die Sonne der Gerechtigkeit in uns auf und erfülle uns mit deinem ewigen Lichte. Unser Licht ist das, daß du, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, bist unser Herr, der uns verlorne und verdammte Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels und der Hölle, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit deinem heiligen, theuren Blut und mit deinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß wir dein eigen seien und in deinem Reich unter dir leben und dir dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie du bist auferstanden vom Tode, lebest und regierest in Ewigkeit. Diese selig machende Wahrheit laß heute und alle Tage helle in uns leuchten. Lehre uns erkennen, daß wir ohne dich in alle Ewigkeit verdammt und verloren sein müßten, weil wir mit unseren Sünden nichts anderes verdient haben, als Gottes Zorn und Ungnade, auch allerlei zeitliche Strafen und dazu die ewige Verdammniß. O zeige uns durch deinen heiligen Geist das grundlose Verderben unserer Natur, da wir in Adam allesammt sind abgefallen von der Wahrheit, haben uns empört gegen den allein guten Willen deines himmlischen Vaters und sind in allerlei Gräuel der Selbstsucht und Sünde gestürzet, in Fleischeslust, Augenlust, und hoffärtiges Leben, dadurch das heilige Ebenbild Gottes an uns entstellt und verloren ist. Ach, offenbare uns den ganzen Schaden unsers Wesens, stelle auch unsere unerkannten Sünden, Lüste und Begierden uns in das Licht vor deinem Angesicht, und

erfülle uns so mit tiefster Scham und Reue, auch mit heiligem Eifer und Begierde, daß wir uns dir ganz und gar ergeben, und durch deine überschwängliche Gnade uns helfen lassen. Ach lieber himmlischer Vater, du hast in Jesu Christo uns erwählt vor Grundlegung der Welt, treibe uns durch deinen heiligen Geist, daß wir bedenken, was zu unserm Frieden dient, und in deinem lieben Sohn ergreifen das ewige Leben. Du hast verheißen, daß du in ihm unser gnädiger Gott und Vater sein und uns annehmen wollest an Kindes Statt und zu Erben aller himmlischen Güter. Diese Verheißung erfülle gnädiglich an uns armen Sündern und mache uns theilhaftig des ganzen Segens, den du unserm verlorenen Geschlechte zugedacht hast durch das theure Werk der Erlösung und Heiligung. Hilf du uns, so ist uns geholfen, bekehre du uns, so sind wir bekehret. Wirke dazu auch heute in unsern Herzen, bleibe bei uns auf allen unsern Wegen, hilf uns zu allen Geschäften, und gieb, daß alles in uns verkläre dich, unsern barmherzigen Vater, sammt dem Sohn und heiligen Geist hochgelobet in Ewigkeit! Amen.

S. C. Kapff.

Dienstag.

Ich glaube an Jesum Christum, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben.

36. O du ewiger Hoherpriester unseres verlorenen Geschlechts, du Hirte und Bischof unserer Seelen, — wir danken dir auch an diesem Morgen, daß du es nicht für einen Raub hieltest, Gott gleich zu sein, sondern äußertest dich selbst, nahmst Knechtsgestalt an und wardst gleich wie ein anderer Mensch und an Gebährden als ein Mensch erfunden. Wir danken dir, daß du allen Fluch der sündenbeladenen Menschheit auf dich genommen, so du doch unschuldig und heilig warst, und hast nie eine Sünde gethan, ist auch kein Betrug in deinem Munde erfunden. O wie viel hast du durch dein bitteres Leiden uns erworben! Wir waren ewiglich verdammt und verloren, — du aber warst gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tod am Kreuze, und hast durch dein für uns ver-

gossenes Blut eine ewige Erlösung gestiftet für alles Volk. Laß diese theure Wahrheit an diesem Morgen wie eine helle Sonne in uns leuchten und laß diese Sonne deiner ewigen Liebe nie in uns untergehen, gieb, daß sie uns heute leuchte, zu allen unsern Geschäften, und uns segne in all' unserm Thun und Lassen. O, schreibe es tief in unsere Seelen, daß du als der eingeborne Sohn Gottes gekommen bist, nicht, daß du dir dienen lassest, sondern daß du dienest, und gebest dein Leben zum Lösegeld für Viele. Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde, — du aber bist für uns Gottlose gestorben, also, daß wir Gott versöhnet sind durch deinen Tod, da wir noch Feinde waren. Mache uns doch dadurch zu deinen Freunden, die alle ihre Kräfte, Leib, Seele und Geist, Gut und Blut, Ehre und Leben dir völlig opfern, und Alles nur aus dir und in dir und für dich sein wollen. O liebster Heiland, führe uns täglich hin an dein Kreuz und laß uns betrachten, wie du der Allerverachtetste und Unwertheste warest, voller Schmerzen und Krankheit, so verachtet, daß man das Angesicht vor dir verbarg, zeige uns aber durch deinen heiligen Geist, daß du nur unsere Krankheit trugst, und ludst auf dich unsere Schmerzen, und bist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe lag auf dir, auf daß wir Frieden hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet. — O, erweiche durch solche unaussprechliche Liebe unsre harten, liebloſen Herzen, und hilf uns, daß wir hinfort nicht uns selber leben, sondern dir, der du für uns gestorben bist. Ach Herr Jesu, laß dein Leiden gelten als unser Leiden, deinen Tod als unsern Tod, auf daß auch dein Leben unser Leben, deine Gerechtigkeit unsere Gerechtigkeit werde! Gieb, daß unser alter Mensch sammt dir gekreuziget werde, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort nicht der Sünde dienen. Laß deine Todespein nicht an uns verloren sein, sondern gieb, daß auch wir, wie du, alle Morgen und Abend, und einst in der Stunde des Todes unsern Geist befehlen können in die Hände deines himmlischen Vaters und schenke uns die Herrlichkeit, die du uns erworben hast an deinem

Kreuze. Erhöre uns um deines heiligsten Verdienstes willen, der du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

Nach S. C. Kapff.

Mittwoch.

Ich glaube an Jesum Christum — niedergefahren zur Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

37. O Herr Jesu Christe, du König der erlöseten Menschheit, du Fürst des Lebens, wir kommen an diesem Morgen vor den Thron deiner Herrlichkeit und preisen dich, der du Leben und unvergängliches Wesen an's Licht gebracht! Da du dich für uns geopfert, bist du zwar getödtet nach dem Fleische, aber lebendig gemacht nach dem Geiste und bist in demselbigen hingegangen und hast gepredigt den Geistern im Gefängnisse und hast den Todten das Evangelium verkündigt, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen am Fleische, aber im Geiste Gott leben. Ach, mache auch in uns heute deine herrliche Erlösungsmacht wirksam gegen Sünde und Tod, gegen Teufel und Hölle! Segne uns mit dem ganzen Segen deiner glorreichen Auferstehung, schenke uns dadurch die Kraft neuen ewigen Lebens in dir! Da du dich gesetzet hast zur Rechten der Majestät in der Höhe, so gieb durch die Kraft deines Lebens, daß deine Auferstehung unsere Auferstehung werde. Wir sind ja mit dir gepflanzet zu gleichem Tode, drum laß uns auch, gleichwie du bist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit deines Vaters, in einem neuen Leben der Gerechtigkeit wandeln! Dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden! O Herr, so oft heute uns Dunkelheit umhüllet auf unserem irdischen Pfade, so laß uns hinschauen auf dich. Dein Weg ging durch Leiden zur Herrlichkeit! Mache uns deine Himmelfahrt zum Troste und Licht in allen Trübsalen und ziehe uns dir nach! Beschütze uns, so lange wir hienieden noch wallen in der Macht deiner Stärke; vertritt uns, der du kannst selig machen immerdar, die durch dich

zum Vater kommen, als unser Fürsprecher beim Vater. Sei uns gnädig, Herr, sei uns gnädig, laß deine Liebe unseres Lebens Kraft, dein Licht unsere Freude, deine Herrlichkeit unsere Hoffnung sein! Bereite uns so auf das ernste Kommen, da du uns abholen wirst von dieser Erde und stellen vor deinen Richterstuhl, daß die Stunde des Todes uns nicht überfalle wie den faulen Knecht und die unklugen Jungfrauen. Wir wissen ja weder Zeit noch Stunde, da du uns rufest und wie ein Fallstrick kann das Ende kommen zu der Stunde, da wir's nicht meinen. Darum erwecke uns auch heute durch deinen heiligen Geist, daß wir Oel in unsern Lampen haben, und unsere Lichter brennen, auf daß, wenn du kommst, uns mit dir zu nehmen, wir sein dürfen, wo du bist. Heiliger Herr Gott, heiliger starker Gott, heiliger barmherziger Heiland, du ewiger Gott, laß uns nicht versinken in des bittern Todes Noth, laß uns nicht verzagen vor der tiefen Höllen Glut, laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost! Amen.

Nach E. C. Kapff.

Donnerstag.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen.

38. Herr Gott, heiliger Geist, du ewiger Tröster unsrer Seelen! Wir danken dir an diesem Morgen für dein göttliches Licht, das du leuchten lässest in unserer Finsterniß. Ach, wir erfahren es ja täglich, daß, wie Niemand den Tag herbeiführen kann, so auch Niemand Jesum einen Herrn heißen kann, ohne durch deine Kraft! Unser Sündenelend ist so groß, daß wir nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, unsern Herrn, glauben oder zu ihm kommen können, sondern du allein hast uns durch das Evangelium berufen, mit deinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten, gleich wie du die ganze Christenheit auf Erden berufest, sammelst, erleuchtest, heiligest und bei Jesu Christo erhältst im rechten einigen Glauben, in welcher Christenheit du uns und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergeben wollest, und

am jüngsten Tage uns und alle Todten auferwecken und uns sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben. Thue das an uns Allen, du Geist der Wahrheit, der du vom Vater und Sohne ausgehest, und verklärest den Vater und den Sohn in allen geschaffenen Geistern, daß sie durch deine Einwohnung theilhaftig werden der göttlichen Natur. O laß dein göttliches Werk nicht liegen, höre nicht auf zu wirken an der Welt, schwebe über den Sündentiefen unseres verlorenen Geschlechtes und ziehe immer Mehrere heraus aus den Stricken des Satans, auf daß die Welt immer mehr eingehe in die Kirche Christi. Laß aber auch die Kirche nicht in todtem Außenwerk verharren, sondern arbeite mit allen deinen Gnadenkräften, auf daß die Kirche verklärt werde in das vollkommene Reich Gottes, als der wahrhaftige Leib Jesu Christi, an dem alle Glieder sein sollen unter einander. Hilf, daß wir sammt allen Gläubigen all' unser Leben ziehen aus dem Haupt des Leibes, in dem alle Fülle wohnet. O erfülle uns mit allerlei Gottesfülle, und segne unser ganzes Leben mit all' seinen Freuden und Leiden, daß es uns ganz einführe in Christum, daß wir mit allen Heiligen der irdischen wie der oberen Gemeine Eins seien in Ihm, auf welchem der ganze Bau in einander gefügt wächset zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. Laß auch uns mit erbauet werden zu einer Behausung Gottes im Geist, erwecke uns, daß wir wandeln, wie sich's gebühret unserem Beruf, und laß Alle, die da Glauben haben, in allen Ländern der Erde und aus allen Bekenntnissen, laß Gelehrte und Ungelehrte, Hohe und Niedrige, Alte und Junge fleißig sein zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens, — Ein Leib und Ein Geist, wie wir auch berufen sind auf einerlei Hoffnung unseres Berufs, — Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser Aller, der da ist über uns Alle, und durch uns Alle, und in uns Allen. In dieser seligen Gemeinschaft befestige uns auch heute und gieb, daß alle unsere Erfahrungen und Geschäfte uns gesegnet seien für die Ewigkeit. Deine Wahrheit bedecke, deine Kraft beschütze und dein Friede erquicke uns ewiglich! Amen.

Nach S. C. Kapff.

Freitag.

Ich glaube an die Vergebung der Sünden.

39. O heiliger Geist, wir danken dir an diesem Morgen des Todestages Jesu, daß du nicht aufhörst unter uns zu predigen das Wort vom Kreuze, und fast bis auf den heutigen Tag die Vergebung unserer Sünden uns finden lassen in dem Blute Jesu Christi. Ach ohne dieses dein Zeugniß müßten wir ja verschmachten in unseren Sünden, ohne deine seligen Wirkungen könnte ja kein Mensch Versöhnung finden! Darum preisen wir dich, daß du dieses höchste Gut ohne Unterlaß austheilest und lässest uns täglich kommen, und willst uns und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergeben; wir preisen dich für jeden Ruf, da du uns innerlich bezeugest: dir sind deine Sünden vergeben. Laß uns doch dieses Zeugniß täglich und stündlich vernehmen; so oft wir gefallen sind, laß uns nicht liegen, verwirf uns nicht, richte unsre Füße allemal wieder auf den Weg des Friedens, stelle uns unter das Kreuz Jesu Christi und wirke in uns den vollkommenen Trost der Vergebung aller unserer Sünden, gieb, daß dieser Trost durch das Verdienst Jesu Christi allezeit unser höchster und kostbarster Schatz sei, laß uns diesen Schatz bewahren in reinen Gefäßen und aus ihm für unser armes Leben Kraft und Freudigkeit schöpfen. Ja, laß in der Kirche Christi das Wort, das die Versöhnung predigt, nie verstummen; wie im Tempel die Flamme des Opfers nie erlosch, und alle Tage das Blut der Kälber und Böcke floß, zu heiligen die Unreinen zu der leiblichen Reinigung, also öffne auch den überschwänglich reichen Schatz des Verdienstes Jesu zur Vergebung der Sünde Allen, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, rufe alle Sünder, daß sie annehmen das Wort vom Kreuze, welches allein kann ihre Seelen selig machen. O du Geist der Heiligkeit, steure dem Leichtsinn, der sich selber Vergebung anmaßt, züchtige die Selbstgerechtigkeit, die um guter Werke willen Vergebung hofft, strafe den Unglauben, der ohne Vergebung selig werden will, brich den Trotz der Stolzen, die da sprechen: ich bin reich, ich habe gar satt und bedarf Nichts; erleuchte

den Aberglauben, der außer Christo Vergebung sucht, tröste die Verzagten, die keine Vergebung glauben können, zeige allen Verirrten den Weg des Heils und verkläre in allen Geistern den Sohn, der allein uns vom Vater gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung. O lieber Heiland, hilf uns zu solchem Leben in dir durch deine allmächtige Gotteskraft, bewahre uns auch heute vor allen Irrwegen, laß dein Licht uns helle leuchten, hilf uns in unserm irdischen und noch vielmehr in unserem himmlischen Beruf, laß dem Satan keine Macht über unsre Seelen und Leiber, und gieb, daß auch dieser Tag uns deiner seligen Ewigkeit näher führe. Amen.

S. C. Kapff.

Sonnabend.

Ich glaube an die Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

40. O heiliger Geist, du einiger Tröster unsrer Seelen, dir danken wir am Schluß dieser Woche, daß du unter allem Wechsel der Stunden, Tage, Wochen und Jahre uns den großen Trost giebest, daß durch deine Macht das Vergängliche und Verwesliche an uns muß anziehen das Unverwesliche und dieß Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit; wir danken dir, daß du auch über uns ausgießen willst die Kräfte der zukünftigen Welt, und uns zu Erben machen des ewigen Lebens. O verpflanze uns ganz in den Sohn, der unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen! Du bist ja der Geist deß, der Jesum von den Todten auferwecket hat, und wenn du in uns wohnest, so dürfen wir gewiß sein, daß derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat, wird auch unsere sterblichen Leiber lebendig machen. O so wohne du in uns, durchdringe uns ganz und gar, heilige alle unsre Glieder und Sinnen und alle Kräfte Leibes und der Seele, auf daß das Fleisch verkläret werde in das Leben des Geistes, und wir als heilige, unzerstörliche Tempel in uns tragen den Vater der Ewigkeit, durch den

wir bewahret werden zum ewigen Leben. Tröste uns dadurch unter aller Trübsal dieser Zeit, unter aller Schwachheit des Fleisches, in der wir täglich rufen müssen: ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? — Wir sind ja beschweret allenthalben, so lange wir in der Hütte sind, und sehnen uns nach der Behausung, die vom Himmel ist, auf daß das Sterbliche werde verschlungen vom Leben. Ach darum laß uns nie vergessen, daß, so unser irdisches Haus dieser Hütte zerbrochen wird, wir einen Bau haben von Gott erbauet, ein Haus nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel! Und wenn alles uns prediget, daß alles ganz eitel ist, und wenn die bösen Tage kommen und die Jahre, da wir sprechen, sie gefallen mir nicht, dann richte unser Angesicht auf den großen Verklärungstag, an dem auch die Creatur frei werden wird von dem Dienst des vergänglichen Wesens zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Und wenn der Tod über uns kommt als der König der Schrecken und alle Sinne uns vergehen, und unser mattes Herz im letzten Kampfe bricht, — ach, dann herrsche du in uns und erfülle uns mit göttlicher Lebenskraft, und laß uns erkennen, daß der Tod ist verschlungen in den Sieg, und daß wir nicht allein das Bild des irdischen Adam tragen sollen, sondern auch das Bild des himmlischen, durch den wir geschaffen sind in das geistliche Leben. Das Waizenkorn bringt ja keine Frucht, es sterbe denn und verwese, so laß auch uns freudig in die Gräber blicken, in denen unsere Leiber gesäet werden als Keime, deren Jeglichem Gott einen Leib giebt, nachdem er will. In diesem Glauben stärke uns auch heute, richte unsre Blicke von allem Irdischen und Vergänglichen hinweg und laß uns schauen auf die Krone des ewigen Lebens. Nach ihr zu trachten und dagegen der Welt abzusterben, das sei alle Tage unsere vornehmste Sorge. Hilf uns dazu durch deine Macht, und gieb unter allen Geschäften und Leiden dieser Zeit uns Muth und Kraft durch die selige Hoffnung der Auferstehung. Amen.

S. C. Kapff.

2) Tischgebete.

Er giebt Speise denen, so ihn fürchten. Ps. 111, 5.

a) Vor dem Essen.

41. Aller Augen warten auf dich, Herr, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit; du thust deine milde Hand auf und sättigest alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dr. Mart. Luther.

42. Herr Gott, himmlischer Vater, wir sagen dir Lob und Dank für deine theuern Gaben, die du uns abermals so mildiglich bescheeret hast. Wir bitten dich, gieb uns, daß wir diese deine heiligen Gaben mit wahrer Dankbarkeit und aller Zucht genießen, damit wir, durch sie gestärkt, zu deinem Lobe unserm Nächsten desto besser dienen und helfen können, — durch unsern Herrn Jesum Christum! Amen.

43. Hilf uns, Herr Jesu, daß, wir essen oder trinken, oder was wir thun, wir alles in deinem Namen thun. Amen.

44. O barmherziger Vater, du speisest und ernährest alle Creaturen, speise und tränke auch uns leiblich und geistlich also, daß wir deine Gaben nicht mißbrauchen, sondern durch sie zu deiner Ehre, zu aller ehrlichen Arbeit und zu allem Guten gestärkt werden, fromm und unschuldig vor dir zu wandeln und zu leben. Amen.

45. Herr, Alles ist dein Gast, was du geschaffen hast; wir gehn bei dir zu Tische: nicht nur den Leib erfrische, — laß deines Geistes Gaben auch unsre Seelen laben. Amen.

46. Speise, Vater, deine Kinder, tröste die betrübten Sünder, sprich den Segen zu den Gaben, die wir jetzo vor uns haben, daß sie uns in diesem Leben Nahrung, Kraft und Stärke geben, bis wir endlich mit den Frommen zu der Himmelsmahlzeit kommen. Amen.

b) Nach dem Essen.

47. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich; der allem Fleisch Speise giebt, der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Gabe und Wohlthat, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

48. Herr Gott, himmlischer Vater, wir loben und preisen dich für deine große Gutthat, die du uns abermals so reichlich mitgetheilt hast. Gieb uns, daß wir dir so treulich leben und dienen, als du uns reichlich gespeiset und getränket hast durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

49. Wir danken Gott für seine Gaben, die wir von ihm empfangen haben; wir bitten unsern lieben Herrn, er woll' hinfort noch mehr bescheer'n; er woll' uns speisen mit seinem Wort, daß wir satt werden hier und dort. Ach lieber Gott, du wollst uns geben nach dieser Zeit das ew'ge Leben! Amen.

50. O Herr Gott, himmlischer Vater, wir sagen dir Lob und Dank für alle deine Gaben und Wohlthaten und bitten dich, du wollest, wie du unsern Leib gespeiset hast, gleich also unsere Seelen allzeit im wahren Glauben und deiner Erkenntniß gnädiglich erhalten. Amen.

51. Unser Vater, der uns liebt, der uns, was uns gut ist, giebt, gab auch jetzt uns Speis' und Trank: lobt ihn, sagt ihm frohen Dank. Aller Segen kommt vom Herrn: dankt ihm und gehorcht ihm gern, liebt ihn, freuet euch des Herrn! Amen.

3) Abendgebete.

a) Allgemeine.

Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte und des Nachts singe ich ihm und bete zum Gotte meines Lebens. Ps. 42, 9.

52. Das walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Ich danke dir, mein lieber himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich (und die Meinigen) diesen Tag vor allem Schaden und Gefahr gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich Unrecht wider dich gethan habe, und mich (und die Meinen) diese Nacht auch behüten vor Sünden, Schanden und allem Uebel, auf daß dir all' mein Thun und Leben wohl gefalle. Denn ich befehle mich, Leib und Seele und Alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, auf daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Mart. Luther.

53. Gott sei Lob, Preis und Dank gesaget! Nun ist abermal ein Tag meines Lebens dahin, und ich bin um einen Schritt dem Tode näher gekommen. Ach Herr, vergieb aus Gnaden, was ich diesen Tag über in sündlichen Gedanken, Worten und Werken wider dich begangen habe! Gehe nicht in's Gericht mit deinem Knechte, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, — Herr, wer wird bestehen? denn auf tausend kann ich dir, Herr, nicht eines antworten. Nun bricht die Nacht herein, da ich meinen Leib soll zur süßen Ruhe legen, und meine matten Glieder durch einen sanften Schlaf wieder erquicken. Ach Herr, dir allein befehle ich mich mit Seel' und Leib, Hab' und Gut, und Allem, was du mir aus Gnaden gegeben hast. Schlafe ich ein, so wache du doch über mich, du großer Hirt und Hüter Israels, daß unser Widersacher, der Teufel, der herumgehet wie ein brüllender Löwe und suchet, welchen er verschlinge, keine Macht noch Gewalt an mir und all' den Meinigen finden möge. Behüte mich gnädig vor sündlichen schweren Träumen, vor Schrecken und Krankheit, und aller andern Leibes- und Seelengefahr, damit ich sicher und ruhig schlafen und mit dem anbrechenden lieben Morgen gesund und fröhlich wieder erwachen, von meinem Lager aufstehen, und

munter und froh an Beruf und Arbeit gehen möge. So will ich dir dafür mit Mund und Herzen dankbar sein! Amen.

Joh. Quirsfeld, † 1686.

54. Werde munter mein Gemüthe, und siehe dich um! Der Tag ist hin, die Arbeit gethan, der Feierabend beschlossen, die Nacht vorhanden! Und du bist wieder um einen Tag älter geworden. So höre nun auf dich ferner zu bemühen, vergiß deine Sorgen, denke an dich selbst und lobe auch des Nachts deinen Gott.

Herr, du ewiger Gott, bei dem kein Wechsel ist des Lichts und der Finsterniß, der du immer bleibest, wie du bist und deine Jahre nehmen kein Ende, — Tag und Nacht ist dein, und du machst, daß beide, Sonne und Gestirn, ihren gewissen Lauf haben. Du hilfst noch immer einen Tag nach dem andern überstehen, eine Last nach der andern ablegen, und durch deine Güte habe ich nun auch diesen Abend erlebt. Alles, was ich heute etwa besser, was ich weiser, was ich älter, was ich gesünder, was ich gesegneter worden bin, das kommt von dir. Darum danke ich dir nun auch in dieser Abendstunde von Grund meines Herzens für alle deine heutigen Wohlthaten: daß du mir nicht nur den Tag zur Arbeit, sondern auch die Nacht zur Ruhe geschaffen, daß du mein heutiges Morgengebet erhöret, und mich diesen Tag über viel Gutes hast genießen lassen, daß du mein Leben erhalten, mein Gemüth regieret, meine Augen erleuchtet, meinen Leib gesättiget, meine Gesundheit bewahret, mein Vornehmen befördert, meine Arbeit gesegnet hast, und mich jetzt gesund und fröhlich, ruhig und mit Frieden zu Bette gehen lässest. Auch heute muß ich ausrufen: wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken! Deine Gedanken sind so sehr tief! So viel des Guten hast du mir auch heute erwiesen! Und wenn mich gleich auch etwas Böses betroffen hätte oder mir nicht alles nach meinem Wunsche ergangen wäre, so habe ich es doch noch viel ärger verdient und würde noch viel unglückseliger geworden sein ohne deine lindernde Barmherzigkeit.

Ach du gnädiger, langmüthiger Gott! ich habe diesen Tag über nicht immer an dich gedacht, und gleichwohl hast du für mich gesorget! Ich habe dich um Manches nicht gebeten, und du hast mir es dennoch gegeben; ich habe oft gesündigt und du hast immer Geduld mit mir gehabt! Sei nun, lieber Vater, geehret, gelobet, und gepriesen für dieses und alles Andre, was du heute mir, den Meinigen und allen andern Menschen Gutes gethan oder Böses verhütet hast.

Barmherziger Gott, gnädiger Vater! Verzeihe mir um Jesu Christi, deines lieben Sohnes willen, Alles, was ich den heutigen Tag wissentlich, oder unwissentlich, öffentlich, oder heimlich Gutes unterlassen, oder Böses gedacht, verlangt, geredet und gethan habe wider dich, meinen Nächsten und mich selbst. Ja wo ich gefehlet, da bringe du aus Gnaden wieder zurechte, was ich mir oder Andern damit verderbet oder ungerecht gemacht habe. Wende nun auch in dieser Nacht von mir alle Werke der Finsterniß. Laß meinen Schlaf keinen Sündenschlaf sein, und mich weder im Schlafen noch Wachen etwas denken oder vornehmen, was wider deinen heiligen Willen ist. Treibe von mir ab den Satan mit allem seinen Anhange. Behüte mich vor allem Grauen der Nacht, vor allen Blendwerken des Teufels, vor unruhigem Wachen, vor kummervollen Gedanken, vor unnöthigen Sorgen, vor furchtsamen Einbildungen, vor schweren Träumen, vor unerträglichen Schmerzen, vor Krankheit, vor allen gefährlichen Zufällen und endlich auch vor einem bösen schnellen Tod. Vielmehr, mein Herr und Gott; Vater, Sohn und heiliger Geist, laß dein armes Geschöpf, meinen Leib, meine Seele, mein Hab' und Gut deiner Güte befohlen sein; denn, dir lebe ich, dir sterbe ich. Laß mich auch diese Nacht unter dem Schatten deiner Güte und dem Beistande deiner heiligen Engel unbekümmert zu Bette gehen, mit guten Gedanken einschlafen, ungehindert ruhen, und laß diese Ruhe zu meiner Gesundheit gedeihen. Wache für mich, wenn ich schlafe, richte meine Gedanken zu dir, wenn ich erwache, warne mich, wenn Gefahr vorhanden, wecke mich morgen früh auf, wenn es mein Beruf erfordert. Gieb auch, daß ich alsdann mit

fröhlichem Gemüthe, mit gesundem Leibe, mit erneuerten Kräften, mit heiligen Gedanken mein Lager verlassen, mein Morgengebet verrichten und sodann dir zu Ehren, den Meinigen zum Troste und meinem Nächsten zum Nutzen, so lange es dein Wohlgefallen ist, fortleben möge. Weil aber auch mein Leben einst gewiß ein Ende haben wird und ich nicht weiß, wann? so erinnere mich, daß ich jetzt an meinen Tod gedenke, da ich schlafen gehe und mich meines Grabes erinnere, da ich mich niederlege. Und ob ja diese Nacht mein Ende oder dein jüngster Tag kommen sollte, so sei mir gnädig und nimm mich auf in dein Reich zu deinen Auserwählten.

O Herr, du Hüter Israels, der du nicht schläfst noch schlummerst, sorge auch in dieser finstern Nacht für die lieben Meinigen und für alle Menschen! Dein Auge wache für sie, deine Hand bedecke sie, dein Engel beschirme sie. Erhöre, mein Gott, aller frommen Christen Abendgebet. Schone nach deiner großen Güte derer, die dich heute beleidigt haben, habe Geduld mit den Kindern der Finsterniß, welche diese Nacht zu Werken der Gottlosigkeit mißbrauchen werden. Laß sie nicht in ihren Sünden sterben. Gieb, daß Alle, die heute uneins worden sind, die Sonne nicht über ihrem Zorn untergehen lassen, und erbarme dich auch derer, die ohne Andacht und Gebet sich niederlegen. Erquicke nun alle Menschen, welche diesen Tag über müde worden sind. Stärke die, so aus Noth auch in dieser Nacht noch arbeiten müssen. Laß Keinen fallen, der im Finstern wandelt. Hilf dem Reisenden zurechte, der vielleicht jetzt noch auf der Straße ist. Schütze und beschirme, die heute keine Herberge haben. Labe, die sich hungrig niederlegen müssen. Wache selbst bei den Kranken, pflege der Kinder; verkürze denen die Zeit, die nicht schlafen können, und stehe mit deinem Troste allen Nothleidenden bei, welche heute Nacht eine betrübte Nacht haben werden. Behüte endlich unsre ganze Gemeinde in dieser Nacht vor Lärmen und Aufruhr, vor Noth und Gewalt, vor Mord und Todtschlag, vor Feuers- und Wassersgefahr, vor allem Schaden und Unglück. Hilf, daß Alle, die für uns wachen, treulich auf ihrer Hut stehen, und erhalte einem Jeden das Seine

in Ruhe und Frieden, bis wir endlich aus dieser Finsterniß kommen werden zu deinem ewigen Licht. Amen.

Casp. Neumann, † 1715.

55. Herr Gott, Regierer und Beschützer aller Dinge, der du das Licht von der Finsterniß geschieden hast, — wir bitten dich inständigst: laß uns bei der Finsterniß der kommenden Nacht deine Rechte bedecken, daß wir allzumal fröhlich die Morgenröthe wieder hervorbrechen sehen. Gieb uns deinen Frieden, o Herr, vom Himmel, daß wir schlafen in Frieden und mit Christo erwachen mögen, der mit dir und dem heiligen Geiste regieret in Ewigkeit. Amen.

Alcuin, † 804.

56. Nimm diese Nacht, o treuer Vater,
Dein armes Kind in deine Hut;
Sei du mein gütiger Berather
Und wasche mich mit Jesu Blut
Von allem, was ich heut gethan,
Und nimm mein Opfer gnädig an.

Jetzt lege ich mich fröhlich nieder
Als dein begnadigt Eigenthum;
Erwecke mich auch morgen wieder
Zu deines großen Namens Ruhm.
Wenn meine Augen schlafen ein,
So laß die Seele bei dir sein. Amen.

Christ. Nebel, geb. Rambach, um 1760.

b) Sonntag Abends.

Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen. Ps. 119, 55.

57. Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget. O du lebendiger, allmächtiger Gott, wie unbegreiflich sind deine Werke, wie unaussprechlich ist deine Güte, welche du den Menschenkindern erzeigest! Wir können von Gnade und Wahrheit, von Liebe und Barmherzigkeit sagen, indem du den vergangenen Tag uns viel Gutes an Leib und Seele erwiesen hast. Du hast unsre Seele ge-

speiset mit dem Brodte des Lebens und uns aus der lebendigen Quelle zu trinken gegeben; dein Wort ist unserm Munde süßer gewesen denn Honig und Honigseim. Ach laß dein Wort unser ganzes Leben hindurch ein Licht auf unsern Wegen bleiben, daß wir darnach unsern Gang richten, so werden wir nicht straucheln, oder aus deiner Gnade fallen. Du bist auch unser Erretter, unser Beistand im Leiblichen gewesen, daß wir gesund diesen Abend erreicht haben. Wir sind nicht werth aller Barmherzigkeit, die du an uns gethan hast! Wenn sich nun unsere Glieder zur Ruhe legen, so tritt du, o unser Hüter, uns zur Seite; habe Acht auf uns und schließ uns in deinen Schutz ein. Laß uns beständig ein Licht in dem Herrn sein, und keine Gemeinschaft haben mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß. Laß dein Wort, das wir gehöret, in uns als einen heiligen Saamen aufgehen, dessen Früchte man an unserm Leben, in der Frömmigkeit, der Gottesfurcht, dem Absterben der Welt und einer heiligen Hingebung an dich wahrnehmen möge. Sei unser Schirm und Schutz in der bevorstehenden Nacht. Der Herr ist unser Licht und unser Heil, vor wem sollten wir uns fürchten? Der Herr ist unsres Lebens Kraft, vor wem sollte uns grauen? Wende Feuers- und Wassersnoth und alles Unglück von uns ab, und laß alle Betrübten, Kranken und Sterbenden deine reiche Gnade genießen: so soll morgen früh unser Aller Mund deines Ruhmes voll sein und wir wollen erzählen, was du uns Gutes an Leib und Seele gethan hast. Verzeihe, wenn wir nicht mit solchem Eifer dir heute gedienet, wie wir billig gesollt, und nimm deßwegen deine Gnade nicht von uns. Laß in der neuen Woche Alles neu an uns sein, schenke uns eine neue Liebe und ein neues Verlangen nach dir, einen neuen Trieb, dir zu dienen und zu gehorchen; laß uns die in der vorigen Woche begangenen Sünden meiden und fliehen, damit Jedermann erkenne, daß wir den Sonntag nicht vergebens hingebracht haben. Hilf, daß wir fleißig erwägen, daß wir eine unsterbliche Seele haben, damit wir mehr um die Seele, als um den Leib bekümmert seien. Wir sehen uns, o Gott, nach unsrer Ruhestatt um; wir erinnern uns dabei an unsere Grabstätte, darin

wir ruhen werden, bis du uns an dem frohen jüngsten Tag zum ewigen Leben erwecken wirst. Dahin, zu dieser Ruhe, die du deinem Volke bereitet hast, wollest du uns vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen um deiner Gnade willen! Amen.

Joh. Fr. Starck, † 1756.

58. Nun danket Alle Gott, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält und thut uns alles Gute! Er gebe uns ein fröhliches Herz und verleihe uns immerdar Friede zu unsern Zeiten, auf daß seine Gnade stets bei uns bleibe und uns erlöse, so lange wir leben!

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit uns in alle Ewigkeit. Amen.

Herr, allmächtiger Gott, himmlischer Vater, ich danke dir von Grund meines Herzens für alle deine Güte und Wohlthat, die du mir heute so väterlich erzeiget und daß du vor allem Uebel mich bewahret hast. Ich bitte dich als dein liebes Kind, du wollest mich bei deinem seligmachenden Worte bis an mein letztes Seufzen gnädig erhalten und mein Herz mit deinem heiligen Geiste erleuchten, daß ich erkennen möge, was gut oder böse ist. Du wollest alle meine Sünde, die ich heute wissentlich oder unwissentlich gethan habe, auch die verborgenen Fehler durch deine Barmherzigkeit vertilgen und mir die zukünftige Nacht eine christliche Ruhe verleihen, daß ich frisch und gesund zu deinem Lobe wieder auferstehe. Hilf auch, lieber Vater, daß ich durch deine Gnade ein neues dir wohlgefälliges Leben anfange zu meiner Seelen Seligkeit in Jesu Christo, deinem lieben Sohne, unserm einigen Helfer! Amen.

c) Zum Wochenschlusse.

Bleibe bei uns Herr, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget. Luc. 24, 29.

59. Lob sei dir, du ewiger Vater! Lob sei deiner milden Güte, Lob sei deiner ewigen Weisheit, der du mich diesen Tag und diese Woche so väterlich behütet und bewahret hast! Mit

freudigem Danke erhebe und rühme ich deine Treue und spreche mit tiefbewegtem Herzen: bis hieher hat uns der Herr geholfen! Ich bitte dich nun demüthig: du wollest vollenden, wie du gnädig begonnen, und mich diese Nacht auch ruhen lassen unter deinem Schutz und Schirm. Behüte mich und die Meinen vor Allem, was uns schaden könnte. Herr, du bist mein Gut und mein Erbtheil, mein Heil steht in deinen Händen. Hilf mir durch deine Güte, daß nicht Furcht noch Schrecken über mich komme und mich Grauen des Nachts nicht überfalle. Sei mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele und hat keinen Trost außer dir. Laß mich auch des Nachts, wenn ich erwache, an deinen Namen gedenken, daß er so lieblich ist, und an die Treue, die du mir erwiesen hast, auf daß ich dir danke für die Rechte deiner Gerechtigkeit. Wenn ich betrübt bin, so gedenke ich an dich; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich von dir. Denn du führest meine Seele aus dem Verderben und errettest mich von den Banden des Todes. Herr, mein Gott und Heiland, ich flehe zu dir, du wollest mir vergeben Alles, womit ich diese Woche in Gedanken, Worten und Werken wider dich gesündigt und was ich Gutes unterlassen habe. O Herr, errette meine Seele um deiner Barmherzigkeit willen! Laß mich nicht und thue die Hand nicht von mir ab, Gott, mein Heil! Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe und der freudige Geist erhalte mich. Sei uns gnädig, o Herr und Gott, sei uns gnädig in aller Noth. Auf dich hoffen wir, lieber Herr; o Gott, verlaß uns nimmermehr! Auf deine Gnade bauen wir, dir leben und dir sterben wir. Amen.

d) Für die einzelnen Tage der Woche.

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir. Ps. 63, 7.

Sonntag.

Unser Vater, der du bist im Himmel.

60. Wir danken dir durch Jesum Christum, daß du dich unsern Vater nennst, und willst uns damit locken, daß wir glauben sollen, du seiest unser rechter Vater, und wir deine rechten Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht dich bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater. Auch heute wieder hast du deine Gnade an uns geoffenbaret, und uns erzeiget dein Heil. Wir danken dir für allen geistlichen und leiblichen Segen des heutigen Tages, und bitten dich, du wollest durch alle deine Wohlthaten uns zu immer gehorsameren und dankbareren Kindern machen, daß wir uns dir ergeben ganz und gar. O, erleuchte unser Aller Herzen durch deinen heiligen Geist, auf daß er in uns verkläre dich als unsern Vater und Jesum Christum als den Weg und die Wahrheit und das Leben, in dem wir allein Zugang haben zu deiner Gnade. Erfülle an uns alle deine theuren Verheißungen, du hast uns ja in deine Hände gezeichnet, und wir sind das Volk deiner Weide, und Schaafe deiner Hand. Darum gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Laß dein Werk nicht liegen, bestätige und vollende, was du in uns angefangen hast. So hoch der Himmel über der Erde ist, wollest du deine Gnade walten lassen über uns; so fern der Morgen ist vom Abend, laß unsere Uebertretung von uns sein. Um deines geliebten Sohnes Jesu Christi willen verbirg dein Antlitz nicht vor uns, und thue nicht von uns die Hand ab, Gott unser Heil. Mit kindlicher Zuversicht rufen wir zu dir: Abba, lieber Vater! gieb uns, was uns Noth thut im Geistlichen und Leiblichen, erbarme dich unser, segne uns nach dem Reichthum deiner Gnade und hilf uns nach allen unsern Bedürfnissen für Zeit und Ewigkeit. Wir bitten aber nicht allein für uns, sondern auch für alle unsere Brüder und Schwestern auf dem ganzen Erdboden, für Gläubige und Ungläubige, für Bekehrte und Unbekehrte, für Gesunde und Kranke, für Glückliche und Unglückliche. Alle tragen wir vor dir als unserem Vater auf dem Herzen, und flehen: erbarme

dich über uns! Erleuchte uns durch deinen heiligen Geist und mache dein göttliches Wort kräftig in uns, daß es uns empor ziehe zu dir, und uns himmlisch gesinnt mache. Du bist ja unser Vater im Himmel, darum laß uns deine himmlischen Kinder sein, daß wir an dir unsre höchste Lust und Freude haben. Und als deine Kinder laß uns auch deine Erben sein in Jesu Christo. Thue täglich deinen Himmel auf über uns, und fülle uns aus ihm mit deinen göttlichen Gnadenschätzen. Bewahre uns auch in dieser Nacht vor allem Uebel und umgieb uns mit deinem allmächtigen Gnadenschutz, damit kein Feind uns schaden dürfe. Laß es in unsern Herzen nicht dunkel werden, sondern in ewiger Klarheit laß dein Antlitz über uns leuchten, und bleibe als die Sonne der Gerechtigkeit unter uns und in uns wirksam mit dem ganzen Segen deiner göttlichen Allmacht und Barmherzigkeit, um Jesu Christi, deines geliebten Sohnes willen. Amen.

Nach C. C. Kapff.

Montag.

Geheiligt werde dein Name.

61. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre um deiner Gnade und Wahrheit willen. Denn du bist gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Güte. Du bist Allen gütig und erbarmest dich aller deiner Werke, darum sollen dir danken, Herr, alle deine Werke und deine Heiligen dich loben. Durch solches Loben und Danken hilf uns deinen Namen heiligen und verherrlichen allezeit. Denn wer Dank opfert, der preiset dich, und da ist der Weg, daß du ihm zeigest dein Heil. Auch an diesem Abend sei die Heiligung und das Lob deines Namens das erste Opfer, das wir vor dich bringen. Dein Name ist freilich an ihm selbst heilig, aber wir bitten in unserem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde, in uns, durch uns, und rings um uns her in aller Welt.

Bewahre uns vor aller Entheiligung deines Namens durch falsche Lehre und Unglauben, wie auch durch Undank und gottloses Leben; nimm unsere Seelen in deine Zucht, damit nicht unserthalben dein Name gelästert werde unter denen, die dich nicht kennen. Wende unsere Augen ab, daß sie

nicht sehen nach falscher Lehre, und wo in der Welt anders gelehrt und gelebet wird, denn dein Wort lehret, da behüt' uns vor, lieber himmlischer Vater! Bekehre Alle, die deinen Namen entheiligen, schaffe sie um zu neuen Menschen, und laß sie als Gefäße deiner Gnade leben zu deiner Ehre. O, nimm Allem, was gegen deinen Namen geschiehet, alle Macht und Gewalt, und zerstöre das Reich des Teufels, auf daß dein Name allein herrlich sei in allen Landen! Und wenn wir etwas gethan oder geredet haben gegen deine Ehre, so gieb, daß dadurch Niemand geärgert werde, deinen Namen zu unehren, oder dein Lob nachzulassen. Lösche aber Alles, was dir nicht wohl gefällt, aus durch deine Gnade, wasche uns durch das Blut Jesu Christi, und mache unser ganzes Leben zu einem Loblied deiner Herrlichkeit, daß wir nichts begehren, weder zeitlich noch ewiglich, das nicht deines Namens Ehre und Lob sei. Bewahre uns auch vor allem falschen Trost und vor allem Verzagen an deiner Gnade, und hilf uns, daß wir unsere Zuversicht ganz und allein auf dich setzen, und in allen Nöthen und Gebrechen nur deinen Namen anrufen; denn du, Herr, bist ja unser Vater und Erlöser, — von Alters her ist das dein Name. — Bewahre uns vor allem Mißbrauch deines Namens, daß wir nicht bei deinem Namen schwören, lügen oder trügen, noch auch bloß mit den Lippen dich ehren; aber mit dem Herzen ferne seien. Laß nie den schnöden Undank in uns aufkommen, der dein vergißt, und sich selbst die Ehre giebt; hilf, daß wir für Alles, auch für unser eigen gutes Werk dir allein alle Ehre lassen, und selbst nichts sein wollen, auf daß du allein Alles in Allem seiest, und all' unser Beten und Arbeiten nur dich ehre und preise. Ja, heiliger Geist, erleuchte uns, auf daß wir Alles, was wir thun mit Worten oder mit Werken, thun mögen in dem Namen des Herrn Jesu, und danken Gott und dem Vater durch ihn. O dreieiniger Gott, erbarme dich über uns nach allen unsern Bedürfnissen, beschütze uns auch in dieser Nacht, laß uns ruhen in deinem großen Namen als in einem festen Schloß, wache über unsre Leiber und Seelen und erfülle uns mit deinem himmlischen Frieden! Amen. Nach S. C. Kapff.

Dienstag.

Dein Reich komme.

62. Herr, unser Gott, wir danken dir, daß du auch heute deine Hülfe an uns erzeiget, deine göttliche Macht und Gnade an uns offenbaret hast. Allermeist aber preisen wir dich, daß du uns berufen hast zu deinem Reiche, uns alle deine theueren Heilsanstalten willst genießen lassen, und erlaubest noch immer zu bitten um dein Reich. Es kommt zwar wohl ohne unser Gebet von ihm selbst, aber wir bitten in unserm Gebet, daß es auch zu uns komme. Darum flehen wir dich an, du wollest uns deinen heiligen Geist geben, daß wir deinem Worte durch deine Gnade glauben und göttlich leben hier zeitlich und dort ewiglich. Ach, welche Finsterniß würde uns bedecken, wenn wir außer deinem Reiche leben müßten, ohne dein Wort, ohne die Gemeinschaft der Heiligen, ohne deine köstlichen Gnadenmittel und ohne Hoffnung des ewigen Lebens! Alle Reiche dieser Welt, alle Macht und Herrlichkeit der Menschen, Alles, davon wir uns beherrschen lassen, alle geistigen und leiblichen Gewalten müssen aufhören. Ja Himmel und Erde werden vergehen, aber deine Worte und dein Reich werden nicht vergehen! Dein Reich ist ein ewiges Reich und deine Herrschaft währet für und für und du mußt herrschen, bis daß alle deine Feinde zum Schemel deiner Füße gelegt sind. Darum, o Jesu, schenke uns solche Herzen, die trachten am ersten nach deinem Reiche und nach deiner Gerechtigkeit, pflanze durch deinen heiligen Geist Alles in uns, was vor dir gefällig ist. Schenke uns alle Früchte des Geistes, als da sind: Friede, Freude im heiligen Geist, Demuth, Sanftmuth, Gütigkeit, Weisheit für unsern himmlischen und für unsern irdischen Beruf, Wahrheit und Gerechtigkeit, Keuschheit und Reinheit an Geist, Seele und Leib, schenke uns Kraft gegen alle Versuchungen und Freudigkeit, dir als unserm einigen Herrn und Meister zu dienen in allem unserem Wandel, daß dein Wort allein unseres Fußes Leuchte und die Rechte deiner Gerechtigkeit allein unser Gesetz seien. So komme dein Reich in uns, und so bleibe du in uns und wir in dir, auf daß wir auch Miterben deiner Herrlichkeit

werden; und in deinem himmlischen Reiche unter dir leben und dir ewiglich dienen. Schenke uns aber auch jetzt schon die Gnade, daß wir die Sache deines Reiches fördern allenthalben und auf allerlei Weise, erhöre unsere Gebete für alle Menschen, erwecke alle einzugehen in dein Reich, segne Alles, was in dieser Absicht unter Heiden, Türken und Juden geschieht, laß das ganze Missionswerk dir empfohlen sein und führe aus allen Geschlechtern und Nationen, ja von den fernsten Enden der Erde immer mehrere herein zur Seligkeit des neuen Testamentes, auf daß dein Reich komme in allen Landen, und alle Kniee sich vor dir beugen, und alle Zungen bekennen: in dem Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke! Amen.

Nach S. C. Karff.

Mittwoch.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden.

63. Himmlischer Vater, wir danken dir, daß du auch heute deinen guten gnädigen Willen zu unserm Heile hast wirken lassen und schenkst uns jetzt wieder die stille Nacht zur Ruhe und Erquickung. Laß uns ruhen in dir, in deinem allein guten Willen. Ja laß auf der ganzen Erde in Allen, durch Alle und an Allen deinen heiligen Willen geschehen, so wie er in deinem himmlischen Reiche geschiehet. Hilf, daß auch durch uns dein heiliger Wille vollbracht werde. Zwar geschieht dein guter gnädiger Wille auch ohne unser Gebet, aber wir bitten in unserm Gebet, daß er auch bei uns geschehe; darum wolleſt du allen bösen Rath und Willen brechen und hindern Alles, so uns deinen Namen nicht heiligen und dein Reich nicht kommen lassen will, als da ist des Teufels, der Welt und unseres Fleisches Wille; dagegen stärke und behalte uns fest in deinem Worte bis an unser Ende. Das sei dein gnädiger, guter Wille, den du erfüllen wolleſt an uns Allen. Wie denn die Schaaren der Engel und Auserwählten in deinem Reiche deinen Willen thun, so erwecke auch uns, daß wir als Glieder ihrer Gemeinschaft ihrem Glauben nachfolgen, und wie sie droben in deinem Heiligthume dir dienen und dein Wille ihr Leben ist, so gieb, o

himmlischer Vater, daß auch wir in diesem Pilgerthal nichts anders wollen, wünschen und thun, als was dein Wille ist. Regiere du alle Kräfte unseres Geistes und alle Glieder unseres Leibes, Hände und Füße, Augen, Mund und Ohren, daß Alles an uns bleibe in der Zucht deines Geistes! Schenke uns auch Sanftmuth und Geduld bei Allem, was gegen unsern Willen geschieht von Menschen oder von dir, daß nur dein Wille an uns sich offenbare, und nicht, was wir wollen, gelinge. Alle Schmerzen und Leiden, alle Widrigkeiten und Hindernisse laß uns geduldig ertragen, und verwahre uns vor allem Murren, Verzagen, Widerstreiten, Bösesvergelten und aller feindseligen Gesinnung, vor allem Schmähen, Verläumden und Allem, was in unserm Eigenwillen sich gegen dich und unsern Nächsten regen will. Bewahre uns vor allen Einflüssen eines bösen Willens von sichtbaren oder unsichtbaren Feinden; laß auch in dieser Nacht unter dem Schutze deiner Liebe uns im Frieden ruhen und erleuchte unsere Herzen mit deinem himmlischen Lichte. Hilf, daß jeder Tag und jede Nacht uns näher mit dir vereinige und schicke Alles zu unserm ewigen Heil. Amen.

Nach S. C. Kapff.

Donnerstag.

Unser tägliches Brodt gieb uns heute.

64. Herr unser Gott, der du uns diesen Tag über gnädiglich erhalten, du giebst das tägliche Brodt auch wohl ohn' unsre Bitte, auch allen bösen Menschen, aber wir bitten in diesem Gebet, daß du es uns erkennen lassest und wir mit Danksagung empfahen unser täglich Brodt. So gieb und erhalte uns denn nach deiner großen Barmherzigkeit Alles, was zur Leibesnahrung und Nothdurft gehöret. Wir preisen deine Liebe für alles Gute, das du uns bisher und auch an diesem Tage gegeben, und bitten dich, du wollest es uns zu unserm Besten dienen lassen. Zwar sind wir es nicht werth, daß deine Hand uns segnet; ja wenn du uns in großes Elend, Noth und Gefahr gerathen ließest, so widerführe uns nur unser Recht; aber, o himmlischer Vater! um Jesu Christi, deines geliebten Sohnes willen erbarme dich über uns, und hilf uns

in allen Nöthen und Bedürfnissen. Vor Allem aber schenke uns das wahrhaftige Brodt des Lebens, Jesum Christum, deinen lieben Sohn. Das ist das lebendige Brodt, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brodt essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Alle andre Nahrung ist vergänglich, aber das Brodt des Lebens ist das wesentliche Brodt, und giebt der Welt das Leben, daß, wer davon ißt, nicht sterbe. Dieses Brodt gieb uns durch deinen heiligen Geist, ziehe uns zum Sohne, pflanze selbst in uns wahren Glauben und völlige Liebe, daß wir essen sein Fleisch und trinken sein Blut, auf daß er bleibe in uns und wir in ihm. Der du deines eingeborenen Sohnes nicht hast verschonet, sondern hast ihn für uns Alle dahin gegeben, wie solltest du uns mit ihm nicht Alles schenken? Um seinetwillen blicke gnädig auf uns herab, laß uns mit allen den Unsrigen dir empfohlen sein! Wir werfen auf dich all' unsre Sorge, und legen an dein treues Vaterherz Alles, was uns theuer, lieb und werth ist. Wir befehlen dir unsre Angehörigen, unsern Kaiser, unsere Obrigkeit, die Lehrer in Kirchen und Schulen. Wir flehen zu dir für alle Mitglieder unserer und der ganzen christlichen Kirche, ja auch für alle Menschen, Bekehrte und Unbekehrte, besonders für alle angefochtene Seelen, die du erleuchten wollest durch dein himmlisches Licht. Wir bitten um deine Gnade für Gesunde und Kranke, Wittwen und Waisen, Alte und Junge, besonders für die liebe Jugend, daß du sie doch erziehest nach deinem Wort und leitest auf deinen Wegen. Gieb deinen Segen, Kraft und Freudigkeit zu allen Berufsarbeiten in Haus und auf dem Felde, behüte uns vor allen Gefahren Leibes und der Seele und erfülle auch in dieser Nacht an uns deine Verheißung, daß dein Engel sich lagern soll um die her, so dich fürchten. Amen.

Nach S. G. Kapff.

Freitag.

Vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

65. Barmherziger Gott und Vater! Vor dir beugen wir uns in den Staub und bekennen unsere Missethat. Du hast

so Großes an uns gethan im Leiblichen und Geistlichen. Auch heute wieder wie alle Tage, hast du uns so reichlich gesegnet, daß wir aus allen Kräften dir dienen sollten. Wir aber sind abgewichen und untreu geworden und haben uns versündigt mit allerlei Missethat und haben nichts anders verdienet als deinen Zorn und Ungnade, nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern auch noch vielmehr mit Unglauben, Zweifeln, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Hoffart, bösen Lüsten, Geiz, heimlichem Neid, Haß und Mißgunst, auch andern bösen Tücken, wie du das am besten erkennest, und wir es leider so vollkommentlich nicht erkennen. Darum begehren wir von Herzen deine Gnade. Gott, sei uns gnädig nach deiner Güte und tilge unsre Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit! Wasche uns wohl von unsern Missethaten und reinige uns von unseren Sünden, wirke selbst in uns die Opfer, die dir gefallen, einen geängstigten Geist und ein zerschlagenes Herz. Wasche uns durch das Blut des ewigen Hohenpriesters, und laß dir wohlgefallen das Opfer, das er auch für uns gebracht hat. O Jesu Christe, erhöre uns, kleide uns in das reine Kleid deiner Gerechtigkeit, schenke uns den ganzen Segen deines allerheiligsten Verdienstes, laß uns in deinem blutigen Leiden und Sterben Ruhe finden für unsere Seelen, vergieb uns alle unsere Sünden, laß auch aus dem heutigen Tage Nichts bleiben, das uns im Gericht verklagen könnte, und schenke uns die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, durch die Kraft deiner glorreichen Auferstehung. Erwecke uns auch durch solche deine Gnade, daß, wie du an uns thust, also auch wir thun an allen unsern Schuldigern. Stärke uns in deiner göttlichen Liebe, daß wir lieben unsre Feinde, segnen, die uns fluchen, wohlthun denen, die uns hassen, bitten für die, so uns beleidigen und verfolgen. Wenn wir nicht vergeben, so wird uns auch nicht vergeben. Darum schenke durch die Kraft deiner Versöhnung auch uns versöhnte Herzen, daß wir in fröhlichem Frieden mit Gott und allen Menschen uns zur Ruhe legen und deines himmlischen Segens theilhaftig werden können. Deine Gnade, o Herr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen. Amen. S. C. Kapff.

Sonnabend.

Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel.

66. So hast du uns denn abermals, barmherziger Vater, eine Woche gnädiglich hindurchgeführt, und wir heben unsere Hände am Abend auf zu Dank und Flehen. Ja, Dank dir für alle Treue, die du an uns gethan, für alle Bewahrung, die wir durch deine Gnade erfahren. Bist du für uns, wer mag wider uns sein? So flehen wir denn auch heute zu dir: bleibe bei uns, — führe uns nicht in Versuchung, erlöse uns vom Uebel! Du versuchest zwar Niemand, aber wir bitten dich, daß du uns wollest behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge noch verführe in Mißtrauen, Unglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, so hilf uns gnädiglich, daß wir doch endlich gewinnen, den Sieg erhalten und die Krone erlangen. Ja Herr, bewahre uns vor dem ganzen Reich der Finsterniß, und laß dem Satan und allen bösen Geistern keinerlei Macht und Gewalt über uns. Bewahre uns auch vor allen Thorheiten und Verführungen der Welt, vor den todten Götzen des Reichthums, vor den Banden der Ehre bei Menschen und vor den eitlen Freuden der Welt, die da vergehet mit ihrer Lust. O, laß es uns nie vergessen, daß der Welt Freundschaft eine Feindschaft gegen dich ist! Mache uns los von Allem, womit unser eigen Fleisch und Blut uns reizet und locket. Augenlust, Fleischeslust und hoffärtiges Leben laß nicht in uns sein und schenke uns deine Gotteskraft, daß wir das Auge, das uns ärgert, ausreißen und die Hand abhauen, die uns zu Fall bringen will. Wenn unsere Lieblingssünden und Lieblingsneigungen sich regen, so stehe du uns mächtig bei, und gieb, daß auch diese letzten und gefährlichsten Feinde sich zum Schemel deiner Füße legen müssen. Bewahre uns auch vor aller Versuchung zur Ungeduld, zum Verzagen an deiner Hülfe, gieb, daß wir nicht Fleisch für unsern Arm halten und uns nicht verlassen auf Menschen. Gieb, daß wir durch Nichts uns deine heilige Nähe entziehen lassen, nimm Alles

in uns und an uns in deine gnädige Bewahrung. Ach siehe! wir sind schwach und elend und haben in uns selbst keine Ruhe, und von Allem, was in der Welt ist, keinen Frieden, und müßten ohne deine Erbarmung durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein. Darum sei uns gnädig, Gott, sei uns gnädig, denn auf dich trauet unsere Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel haben wir Zuflucht, bis daß alles Leid dieser Zeit und aller Kampf vorübergehe. Erlöse uns von allen Leiden dieses Lebens, hilf uns aus aller Trübsal und Anfechtung, mache uns los von Allem, was uns in Angst und Noth, in Schmerzen Leibes oder der Seele versetzet. O hilf uns nach dem Reichthum deiner Barmherzigkeit, daß wir frei werden von allen unsern Feinden, innerlichen und äußerlichen, hilf uns gegen alle böse Menschen, gegen das Gift der Verläumdung und aller Bosheit, verwahre uns gegen allen Schaden und Gefahr an Gut, Ehre und Leben. Und weil allenthalben so viel Elend und Jammer in der Welt ist, so erbarme dich über alle betrübten Seelen, und verherrliche diese Hülfe an allen Traurigen, Kranken, Verlassenen, Verfolgten und Nothleidenden. Erhöre uns um Jesu Christi willen, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut. In Kraft dieser Erlösung erlöse auch uns und alle Welt von allem Uebel und hilf uns aus zu deinem himmlischen Reich. Bewahre uns auch in dieser Nacht vor allem Bösen, Schaden und Unglück. Schenke uns deinen allmächtigen Gnadenschutz, und laß alle Feinde ferne bleiben von uns und all' den Unsern. Laß uns morgen mit Freuden den theuren Ruhetag erleben und hilf uns allezeit mit allen Gläubigen dich fröhlich preisen: dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

Nach S. C. Kapff.

B. Für die Haus- und kirchliche Andacht an Sonn- und Wochentagen.

1) Für Haus-Andacht.

Wo zween oder drei eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Matth. 18, 19. 20.

a) Zum Anfange.

67. Erwecke meine Andacht, lieber Vater, diesen und alle Sonntage die geistliche Feier nach deinem Willen zu halten. Verleihe mir Gnade, von den Sündenwerken zu ruhen, mich dir ganz zu ergeben und stille zu halten, damit die Strahlen deiner Gnade meine Seele in Glauben, Liebe und Gebet erwärmen, und durch solches Stillesein und Hoffen mir geholfen werde, stark zu sein und zu bleiben in aller Gottseligkeit. Amen.

b) Vor dem Lesen der heiligen Schrift.

68. Ewiger Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, verleihe uns deine Gnade, daß wir in der heiligen Schrift wohl und fleißig forschen, Christum darin suchen und finden, und durch ihn das ewige Leben haben. Das hilf uns, lieber Gott, mit Gnaden. Amen. M. Luther.

c) Hauptgebete.

69. Herr Gott, himmlischer Vater, du erhöreſt Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Und das ist die Freudigkeit, die wir haben; so wir etwas bitten nach deinem Willen, so erhöreſt du uns. Herr Gott Sohn, Jesu Christe, du hast uns zu beten befohlen; durch dich haben wir einen freien Zugang zu Gott, und was wir in deinem Namen bitten, das wird er uns geben. Herr Gott, heiliger Geist, du bist der Geist des Gebets, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater; du lehreſt uns beten, und wenn wir nicht können, vertrittst du uns selber mit unaussprechlichem Seufzen. O heilige, hochgelobte Dreieinigkeit, du bist reich über Alle, die dich anrufen, und kannst überschwänglich thun, mehr als wir bitten und verstehen. Von dir haben wir Alles, dir danken wir auch für Alles, und loben deinen Namen, so lange wir leben. Amen. Caspar Neumann, † 1715.

70. Herr, allmächtiger Gott, wir danken dir aus Grund unseres Herzens, daß du uns erschaffen, bis auf diesen Tag uns (und unsre Kinder) erhalten, gespeiset und genähret hast,

und noch hinfort erhalten und regieren willst. Insonderheit aber danken wir dir, daß du deinen Sohn Jesum Christum uns hast zu erkennen gegeben, und unsre Sünden durch sein bittres Leiden und Sterben uns verziehen; — und bitten dich, daß du uns zum Ebenbilde deines Sohnes Jesu Christi durch die Predigt deines Wortes und die Kraft deines heiligen Geistes erneuern wollest, auf daß wir mit Leib und Seele dir leben und dich preisen, dazu wir erschaffen sind.

Weil du uns auch in diesem Leben durch die Hand unserer Obrigkeit, deiner Diener, regieren willst, so bitten wir dich, der du ihre Herzen in deiner Hand hast, für die Obrigkeiten unseres Vaterlandes. Du wollest ihnen Gnade und Einigkeit verleihen, daß sie ihre ganze Regierung dahin richten, daß unser Herr Jesus Christus, dem du alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hast, über sie und ihre Unterthanen herrsche, daß das Volk regieret werde in aller Heiligkeit und Gerechtigkeit, daß auch wir um deinetwillen ihnen alle gebührende Ehre und Treue erzeigen, und unter ihnen ein ehrbar, friedsam und christliches Leben führen mögen.

Segne einen jeden unter uns in seinem Stande und Berufe. Segne das Land und sein Gewächs! Behüte uns in Gnaden vor Krieg, Aufruhr, Theurung und Seuchen! Behüte uns vor allem Falsch und Untreue! Zerstöre alle falsche und böse Rathschläge, wider dein Wort und Kirche erdacht! O Herr, entzeuch uns nicht deinen Geist und Wort, sondern gieb uns wahren Glauben, Geduld und Beständigkeit. Stärke auch alle schwache und betrübte Gemüther, und sende uns deinen Frieden durch Jesum Christum, unsern Herrn, in dessen Namen wir dich anrufen: Vater unser u. s. w.

71. Deine Herrlichkeit, o Gott, offenbare uns und deine Freundlichkeit laß uns schmecken! Das Verlangen unserer Herzen sei beständig zu dir gerichtet. Sei du zu aller Zeit unser höchstes Gut, in welchem unser unsterblicher Geist Ruhe findet. Ermuntere du selbst unsere träge Seele, am ersten zu trachten nach deinem Reiche und nach der dir wohlgefälligen Gerechtigkeit. Wecke uns auf, das Heil unserer Seele mit

Ernst wahrzunehmen, und stärke uns durch deine göttliche Kraft, daß wir das eine Nothwendige nicht versäumen. Ziehe uns zu dir, daß wir den Weg deiner Gebote halten. Gieb uns den Geist des Gebets, um mit Freudigkeit zu deinem Gnadenstuhl zu treten, und Barmherzigkeit und Gnade zu finden, wenn uns Hülfe Noth ist. Gieb durch deinen Geist Zeugniß unsern Herzen, daß wir deine geliebten Kinder sind, damit wir bei dem Gefühl unseres Elendes nicht zaghaft werden. Gieße deine Gnadenströme reichlich über uns aus, und laß uns durch den Genuß deiner Liebe kräftig angetrieben werden, dich kindlich zu lieben, und dir herzlich zu vertrauen. Lieber Vater, hast du uns deinen Sohn geschenkt, so wirst du uns mit ihm Alles schenken. Dein Wort ist wahrhaftig, und was du zusagst, das ist gewiß. Deine Hand ist nie zu kurz, uns zu helfen, und deine Lebensquelle vertrocknet nie, uns zu segnen. Du weißest Mittel und Wege, uns aus jeder Noth zu retten, du kennest uns und weißest, was uns Noth thut und heilsam ist.

Herr, es soll unsere Freude sein, daß wir uns zu dir beständig halten, und unser Vertrauen auf dich setzen. Ehe wir rufen, willst du antworten, und wenn wir noch reden, willst du hören. Wir bitten, du giebest uns, — wir klopfen an, du thuest uns auf. O daß unser Herz voll deines Lobes wäre, und unser ganzer Wandel davon zeugen möchte! Verschmähe unser armes Lob nicht, das wir dir in unsrer Schwachheit bringen. Du wirst uns endlich dahin aushelfen, wo wir ohne Sünde dich ewig preisen können. Herr unser Gott, du bist würdig zu nehmen Lob und Preis und Ehre! Amen.

72. Herr, heiliger Gott, groß von Rath, und mächtig von That, — dessen Augen offen stehen über alle Menschenkinder, — siehe mit Gnade und Erbarmung auf uns herab, sende vom Heiligthum uns allzeit Hülfe und Rettung, und wende dein Antlitz nicht von uns ab. Laß die theure Gabe deines heiligen Geistes immer reichlicher täglich in unsere Herzen ausgegossen werden, gieb uns wahren, kindlichen Gehorsam, damit wir des Geistes Trieben folgen, und dadurch des

Fleisches Geschäfte tödten mögen. Speise unsere Seelen allezeit mit dem himmlischen Manna deines Wortes, und laß das so herrliche Kleinod unseren Herzen ja nicht entrissen werden. Gieb, daß wir alles Irdische und Vergängliche gering achten gegen das Ewige, das wir gewinnen möchten. Hilf uns kämpfen über unsern Glauben, und wenn die Stunde der Versuchung kommt, so bewahre und stärke uns, daß wir Alles wohl ausrichten und das Feld behalten. Breite deine ewige Güte und Liebe aus über alle gläubige Christen, die dir mit aufrichtigem Herzen dienen, und laß die Zahl derselben unter uns und in allen Landen sehr vermehret werden. Gieb, daß wir täglich ein kräftiges Wachsthum im Guten spüren, und laß uns nicht zu denen gehören, die deine so theure Gnade vergeblich empfangen. Salbe, versiegle, bekräftige unsere Herzen durch deinen Geist in den Wegen der Wahrheit und Gerechtigkeit und laß die Widerspänstigen und Boshaften dazu bekehret und deinen Namen an ihnen herrlich werden. Herr, wir trauen auf dich, laß uns nicht zu Schanden werden, sei und bleibe unser Gott und treuer Vater, der da ist über uns Alle, durch uns Alle, in uns Allen! Amen.

d) Zum Schlusse.

73. Ich danke dir, mein Gott, von ganzem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr. Ich habe nun dein heiliges Wort, o Herr, angehöret, versiegele solches doch, o heiliger Geist, in meinem Herzen, und laß es alsbald in ein heiliges und dir wohlgefälliges Leben verwandelt werden, damit solcher unvergängliche Saame deines Wortes hundertfältige Früchte bringe. Laß es mir gereichen zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ich als ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allen guten Werken geschickt. Gieb, daß ich mich in Kreuz und Widerwärtigkeit damit kräftiglich tröste, stärke und aufrichte, und endlich dadurch ewig selig werde. Amen.

Joh. Quirsfeld, † 1686.

2) Für die kirchliche Andacht.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und meine Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Ps. 82, 2. 3.

a) Wenn man zur Kirche geht und zum Anfange des Gottesdienstes.

74. Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, auf deine große Güte will ich in dein Haus gehen und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, richte deinen Weg vor mir her, führe mich auf den Steig deiner Gebote, denn du bist mein Gott und Herr meines Heils. Lust habe ich zu deiner Wohnung, und bin gern bei der Gemeine der Heiligen, die dich loben und bekennen. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach deinen Vorhöfen. Kommt, laßt uns anbeten und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat! Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide und Schaafe seiner Heerde. Erhebet den Herrn unsern Gott, betet an zu seinem Fußschemel, denn er ist heilig. Ich bete zu dir zur angenehmen Zeit. Gott, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe! Amen.

Joh. Habermann, † 1590.

75. Rede, Herr, denn dein Knecht höret. Sende dein Licht und deine Wahrheit. Laß deine Gnade über uns walten. Herr, öffne mir und allen Zuhörern die Augen des Verständnisses, thue uns Allen das Herz auf und bereite unser Inneres nach deinem heiligen Wohlgefallen, dein seligmachendes Wort recht zu fassen und heilsam anzuwenden. Gieb vor allem dem Verkündiger deines Wortes den Geist der Weisheit und der Offenbarung, den Geist der Liebe und der Kraft, rein und lebendig das Evangelium zu verkündigen und das Wort der Wahrheit recht zu theilen, damit deine Gemeinde recht erbauet werde auf den Grund der Apostel und Propheten, da du, o Herr Jesu, der Eckstein bist. Vater des Lichts und der Liebe, von dem alle gute und alle vollkommene Gabe von

oben herab kommt, gieb durch deinen Geist Gnade, Licht, Kraft und Segen von oben, Beides zum Lehren und Hören deines Wortes, und laß deinen heiligen Geist in uns Allen wirksam sein zu deiner Ehre und unserm Heil in Christo Jesu. Amen.

b) Nach der Predigt und zum Schlusse.

76. Ich danke dir, mein himmlischer Vater, für die große Gnade, daß du mir armen Sünder zu Trost dein heiliges Wort so reichlich hast lassen verkündigen. Drücke ein und versiegle du, o Gott, dasselbe in unseren Herzen, daß wir danach thun, leben und sterben mögen. Gieb, daß wir allezeit in deiner Erkenntniß wachsen und zunehmen. Laß dein Wort nicht allein bei uns, sondern auch bei andern Völkern bekannt und ausgebreitet werden, damit es unser und aller Menschen Herzen rühren möge, auf daß wir dich, ewiger Gott, lernen recht erkennen, anrufen, loben, ehren und preisen, und Alles, was wir thun und lassen, nach deinen heiligen Geboten anstellen, damit wir, allezeit als gehorsame Kinder erfunden, endlich des ewigen Lebens und Erbtheils, das uns durch Jesum Christum erworben ist, theilhaftig werden mögen. Amen.

Joh. Deucer, im 17. Jahrh.

77. Gnädiger Gott, mein lieber Vater, treuer Heiland und ewiger Trost! Ich sage dir von Herzen Lob und Dank, daß du mir Gnade gegeben hast, an der Verehrung deines heiligen Namens Theil zu nehmen und für das Heil meiner Seele zu sorgen. „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren." Dein heiliges Wort habe ich gehört: laß mich's auch bewahren, daß ich darnach thue und in solcher That selig werde, durch den Glauben an Jesum Christum in der Kraft des heiligen Geistes. Dir, dem dreieinigen Gott, sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

78. Sei gelobet und gebenedeiet, mein Gott, daß du mich wieder so freundlich gelehret, getröstet, vermahnet und gewarnet hast. Ach gieb, daß ich nicht allein ein Hörer, sondern auch ein Thäter des Worts erfunden werde! Amen, Amen.

C. Für die Festzeiten des Kirchenjahres.

1) Für Advent.

Siehe, dein König kommt zu dir sanftmüthig. Matth. 21, 5.

79. Allmächtiger Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi! Mit Dank und Anbetung werfen wir uns nieder vor dem Thron deiner Gnade und preisen deinen heiligen Namen, daß du uns abermals den Morgen eines neuen Kirchenjahres erleben lässest. O wie können wir dir genugsam danken für alle deine Gnadenerweisungen, womit du bis auf diesen Augenblick unsere unsterblichen Seelen erquicket hast, und hast uns gesegnet mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum! Insbesondere preisen wir dich, daß du zum Anfang dieses Kirchenjahres uns das Kommen deines eingebornen Sohnes vor Augen stellest. Dieses Kommen macht ja Alles neu. O treuer Heiland, gehe auf über uns als der helle Morgenstern und erleuchte unser Aller Herzen, auf daß wir das ewige Leben haben im hellen Glanz deiner Gerechtigkeit! Laß heute der Tochter Zion, ja der ganzen Christenheit gelten das Wort: Siehe, dein König kommt zu dir, daß wir mit freudevollem Herzen dir jauchzen: Hosiannah, Hosiannah! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! O komme zu uns, und mache Wohnung in unsern Herzen, schenke uns deinen Frieden. Du kommst ja als ein sanftmüthiger König, reich an Gnade und Erbarmung. Komme zu uns mit dem ganzen Segen deines heiligsten Lebens, Leidens, Sterbens und Auferstehens, laß uns allezeit wandeln im Licht deiner herrlichen Gnade, und gieb, daß Alles in uns und an uns sich dir als dem rechten Herrscher zu Füßen lege, auf daß wir nicht erschrecken dürfen über dein Kommen zum Gericht, sondern frohe Hoffnung haben in dir. O heiliger Geist, bereite du selbst dem Herrn den Weg in unsere Herzen, auf daß bald komme zu seinem Tempel der Herr, den wir suchen in unserm Elend, und der Engel des Bundes, deß wir begehren. Reinige uns von Allem, was nicht taugt in das Reich unseres Königes, und heilige uns durch und durch, daß unser Geist ganz, sammt Seele und Leib, unsträflich behalten werde auf

die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi! O dreieiniger Gott, segne uns das neue Kirchenjahr, segne jeden Gottesdienst und alle kirchlichen Anstalten sammt allen Vorstehern, Dienern und Gliedern der Kirche, segne heute und alle Tage all' unser Gebet, Gesang, Bibellesen, Predigt, Jugendunterricht und allen Gebrauch deiner heiligen Sacramente! Laß durch alle diese theuren Gnadenmittel deine Kirche unter uns äußerlich und innerlich gebaut und befestigt werden, alles zur Ehre deines hochheiligen Namens und uns zur ewigen Seligkeit! Amen.

S. C. Kapff.

80. Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken deiner Gnade, daß du uns deinen Sohn gesandt hast und ihn gesetzet zum König der Gerechtigkeit, und zu unserem Heiland und Erlöser, der uns aus dem Reiche der Finsterniß errette und uns Gerechtigkeit, Heil und Seligkeit verleihe. Wir bitten dich aber auch: erleuchte uns in seiner Erkenntniß und stärke uns in rechtem wahren christlichen Glauben, daß wir ihn für unsern König und Seligmacher halten, annehmen und loben, und mit unsern Gaben und Kräften, mit Allem, was wir von dir Gutes haben und vermögen, ihm unterthan sein und dienen mögen, und er seine Wohnung unter uns und in uns habe, und wir allezeit in seinem Reiche und in seinem Dienste und Gehorsam bleiben. Neige der Fürsten und Gewaltigen Herz und Willen, daß sie dem Könige aller Könige und Herrn der Herrlichkeit aufthun ihre Pforten und Thore, laß ihn einziehen in ihre Lande, Städte und Kirchen, daß er seine Herberge bei ihnen habe, und mit seinem Wort und Geist regiere und herrsche. Steure dagegen und wehre allen denen, die Christo die Pforten zuschließen und ihm den Eingang wehren, oder ihn gar vertreiben und von sich stoßen. Beweise deine Macht und Barmherzigkeit an den armen Menschen, die noch in den Banden des Aberglaubens und in der Trostlosigkeit des Unglaubens, in Abgötterei und allerlei gottlosem Wesen und falscher Lehre gefangen sind, daß Christus auch zu ihnen komme, und sein Reich des Lichts, der Wahrheit und Gerechtigkeit bei ihnen aufrichte, und du, ewi-

ger Vater, sammt demselben, deinem ewigen Sohne und dem heiligen Geiste überall mit Lob und Preis und Anbetung deines heiligen Namens gerühmet und geehret werdest! Amen.

81. Liebster Herr und Heiland Jesus Christus, der du von deinem lieben Vater geordnet bist ein Richter der Lebendigen und Todten: wir bitten dich demüthig, du wollest uns mit deinem heiligen Geiste also regieren, daß wir täglich in guter Bereitschaft stehen, und zu deiner mächtigen freudenreichen Zukunft mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen geschmücket seien. Wollest auch bald, Herr Jesu, mit deinen heiligen auserwählten Engeln in deiner Herrlichkeit kommen, deine Gerichte halten, uns zu deiner rechten Hand stellen, und das gute fröhliche Urtheil hören lassen: „Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters", und darauf in die ewige Freude und Seligkeit einführen. Komm, Herr Jesu, und komm bald. Amen.

2) Für's Christfest.

Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr. Luc. 2, 11.

82. Dieß ist der Tag, Herr Jesu, den du uns gemacht hast, daran wir uns freuen und fröhlich sein sollen, ja, dieß ist der Tag, mein Heiland, da du um unsertwillen ein wahrer Mensch geboren und mit deiner Geburt Himmel und Erde erfreut hast. Gelobet sei, Herr Jesu, dein allerheiligster Name, daß du dich aus unaussprechlicher Liebe in mein Fleisch und Blut gekleidet, und als ein wahrer Mensch unter uns gewohnet hast. O Jesu, mein Heiland, mein König, mein Gott und Herr! welch' ein hoher, heiliger, herrlicher, lieblicher und holdseliger Herr bist du! Wer kann dein Lob genug preisen und deine Liebe genugsam rühmen? Du siehest mich an in Gestalt eines Menschen, und bist doch Gott, der Herr in der Höhe. Herr Jesu, mein Mittler, Erlöser und Seligmacher, mein Hirt, meine Versöhnung und meine Hoffnung, du ewiger Fürst des Lebens und Herzog der ewigen Seligkeit! Siehe, heute begehe ich den Tag deiner Geburt, — ich bekenne dich,

ich glaube an deinen Namen und weiß gewiß, daß mir kein anderer Name gegeben ist, darin ich könnte selig werden.

O Herr Jesu, wie tief hast du dich erniedriget! Wie groß ist deine Demuth! Du bist geringer worden denn die Engel, daß du uns den Engeln gleich machst; du hast dich erniedriget, daß du uns erhöhest; du kamst zu mir auf Erden, daß ich zu dir komme in den Himmel; du wurdest ein Gast auf Erden, daß ich in Ewigkeit eine bleibende Statt habe im Himmel. Du warst reich und bist arm worden, — hilf, daß wir durch deine Gnade alle reich und selig werden.

O hilf, daß ich mit dir und allen gläubigen Herzen rechte fröhliche Weihnachten halte, gieb, daß ich dir auch dein Kreuz geduldig nachtrage, gieb, daß ich barmherzig sei gegen die Armen, und ihnen vom Weihnachtsegen mittheile! Herr der Gnaden, gieb mir hie das zeitliche und dort das ewige Leben! Amen!

83. O ewiger Vater unseres Herrn Jesu Christi, wir bitten dich durch die heilige Erscheinung deiner Leutseligkeit und Freundlichkeit: schenke uns nun deinen liebsten Sohn zum rechten Christgeschenk in unsere Herzen, damit du auch an uns in ihm Wohlgefallen habest. Schleuß auf dein Vaterherz und gieb uns diesen Schatz geistlich, wie du ihn vormals leiblich gabst und auf Erden sandtest. Mache uns nun seiner heiligen Menschwerdung in der That theilhaftig, daß wir alle die Seligkeit fassen und genießen, die du uns bereitet, die er uns gebracht hat. O du liebster Jesu, reiche uns doch deine heilige Hand aus deiner Krippe, und ziehe uns zu dir, denn du bist kommen, uns dir zu holen aus diesem Jammerthal. Du, unsre Hoffnung, unser Heil, unser Alles! Ach entzünde die Herzen mit der Flamme deiner Huld, die dich aus der Herrlichkeit in's Elend trieb! Diese müsse uns brünstig und durstig machen, dich im Geiste zu umfahn und zu bewahren, daß uns nichts von dir scheide. Gewinne du Gestalt in uns in Sanftmuth und Demuth, in Geduld, in Verläugnung und Armuth des Geistes, in Gehorsam und Treue der Wahrheit, in kindlichem lauterem Sinne nach deinem Bilde. Gnade

und Wahrheit ist durch dich geworden, so werde sie auch in uns. Den Frieden hast du gebracht, der sei auch unser eigen. Die Sünder willst du selig machen, daher mach' auch uns selig. Und weil du auf's Niedrige siehest, so laß uns doch willig in Mangel, in Verachtung und Schmach, in Verfolgung und Trübsal zufrieden sein, dir im Kreuz nachfolgen und mit deinem Leiden Gemeinschaft haben, welches von deiner Geburt anfing, auf daß wir auch mit dir herrschen in Ewigkeit. Hochgelobet seiest du, o Heiland! Amen.

Gottfr. Arnold, † 1714.

3) Zum Schlusse des alten und Beginne des neuen Jahres.

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt. Offenb. 1, 4.

84. Wir danken dir, Herr Zebaoth, du Gott Israel, wir danken dir für alle deine Güte und deine Wunder, die du dieß verflossene Jahr, wie auch die ganze Zeit unseres Lebens hindurch an uns gethan! Denn ob wir zwar bekennen müssen, daß wir Alle vielfältig gesündigt haben und deinen Geboten ungehorsam gewesen sind, und du daher nicht unrecht gethan hättest, wenn du uns gerichtet hättest, wie wir's verdient haben, so ist dennoch deine Barmherzigkeit so groß, daß du nicht gethan nach deinem Zorn, denn du bist Gott und nicht ein Mensch, du bist der Heilige unter uns. Es ist deine Güte, daß wir nicht gar aus sind, deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Du hast alle unsere Sünde hinter dich geworfen, und uns dieselbe geschenkt und vergeben. Du hast unsere Gebrechen geheilet, unser Leben vom Verderben erlöset und uns gekrönet mit Gnade und Barmherzigkeit: Kirche und Schule und Haus hast du gesegnet und vor allem Uebel behütet. Du hast uns Lehrer gegeben zur Gerechtigkeit und uns sagen lassen, daß sich ein Jeglicher von seinem bösen Werke bekehre, und sein Leben bessere. Du hast unserer christlichen Obrigkeit Gnade und Weisheit verliehen, daß wir unter ihrem Regiment in stiller Ruhe und gutem Frieden, wie Christen gebühret, unser Leben zubringen mögen. Du hast uns viel

Gutes gethan an Leib und Seele, an Weib und Kind, an Hab' und Gut, in Stadt und Land, daß wir's nicht Alles erzählen können. Gelobet sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum, der uns so viel Gutes gethan, vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, und unsere Herzen erfüllet mit Speise und mit Freuden! Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Saget, die ihr erlöset seid durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat, die er errettet aus ihren Aengsten: Gelobet sei der Herr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk sage Amen und lobe den Herrn! Gelobet sei der Herr ewiglich! Amen, Amen.

Bernhard Albrecht, † 1636.

85. Allmächtiger Gott, reich von großer Gnad' und Güte, — wir haben in dem vergangenen Jahre von deiner milden Hand unzählig viele Gaben und Wohlthaten, geistliche wie leibliche, empfangen; du hast das ganze Jahr mit deinem Segen gekrönt, hast uns gegeben dein heiliges Wort, die Speise unserer Seelen. Du hast uns auch unsre tägliche Nothdurft und Nahrung bescheert, Leibes-Gesundheit und Friede gegeben und erhalten, unser Haus, Hof und Gut vor Feuers-Noth, vor Kriegs-Verwüstung und andern Plagen gnädiglich behütet und beschützet. Wiewohl du uns auch als ungehorsame und undankbare Kinder mit deiner väterlichen Ruthe gezüchtiget, so hast du dennoch die Züchtigung gelindert, daß wir es durch deine Hülfe haben ertragen können.

Wir danken dir, gütiger Vater, für diese und alle andere Wohlthat, und bitten, du wollest uns ein christlich, friedsam, fruchtbar und seliges neues Jahr bescheeren. Beschneide unsre Herzen, vergieb uns unsere Uebertretung und Sünde, erneue und heilige uns durch deinen heiligen Geist, daß wir als neue Creaturen in einem neuen Leben wandeln, den alten Menschen ausziehen, und das alte sündliche Wesen ablegen. Vor allen Dingen erhalte uns bei deinem seligmachenden Worte. Regiere und beschirme alle rechtschaffene treue Lehrer in Kirchen und Schulen. Gieb Schülern und Zuhörern deinen hei-

ligen Geist, den wahren Glauben, Trost, Freude, wahre Liebe, Demuth und Gottesfurcht, Geduld im Kreuze und willigen Gehorsam. Schaffe, daß sie nach deinem väterlichen Willen, ein jeglicher in seinem Beruf und Stande dir zu Ehren und Wohlgefallen, ihrem Nächsten zu Nutz und zur Seligkeit dienen.

Wir bitten ferner in guter Zuversicht auf deine Zusage, du wollest uns dieß künftige Jahr des zeitlichen Lebens Nothdurft mittheilen, unseres Leibes Gesundheit zu den nöthigen Werken unseres Berufes erhalten und stärken, gute Schulen fördern und durch sie gute Zucht, Tugend und Gottseligkeit verbreiten.

Behüte und bewahre diese Stadt und dieses Land vor Schand' und Laster, vor allerlei Unfall, Schaden und Verderben. Segne unsre Haushaltung, unsere Arbeit, unsere Nahrung, baue und mache fruchtbar dieß Land, daß es triefe von deinen Fußtapfen. Begnadige, leite, stärke und bewahre die Obrigkeit, auf daß sie in Friede und Ruhe glücklich und weislich regiere, Gericht und Gerechtigkeit handhabe.

Tröste alle betrübte, angefochtene Christen in dieser Gemeinde und an allen andern Oertern, sei du ihr Beistand, schaffe ihnen Hülfe und Errettung in allen Nöthen. Endlich ist unsre herzliche Bitte, daß du uns von allem Jammer und Uebel wollest erlösen durch einen seligen christlichen Abschied, wenn unser Stündlein kommen wird, und uns in dein ewig Reich nehmen, da wir dich, Gott Vater, sammt deinem eingebornen Sohn und dem heiligen Geiste in Ewigkeit loben, für alle Wohlthaten danken, dich rühmen und preisen wollen. Amen.

86. Allmächtiger Herr und Gott, heiliger Vater! Wir danken dir, daß du uns dieses Jahr vor allem Uebel gnädig behütet und bewahret hast, — wir bitten dich, du wollest uns ein friedliches, fröhliches und gnadenreiches neues Jahr bescheeren, an Leib und Seele uns väterlich segnen und behüten, vor Allem aber Gnade verleihen, daß wir mit dem alten Jahre den alten Menschen ausziehn, dagegen den neuen anlegen, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und

Heiligkeit, bis wir aus dieser alten Welt in das neue Jerusalem versetzt werden und dort mit neuen Zungen dich ehren von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

4) Für's Fest der Erscheinung.

Finsterniß bedecket das Erdreich und Dunkel die Völker, aber über dir gehet auf der Herr und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Jesaias 60, 2.

87. O Herr Jesu Christe, der du bist das Licht der Heiden und das Heil Gottes bis an der Welt Ende, — wir danken dir von ganzer Seele, daß du den Weisen aus Morgenland geoffenbaret hast das helle Licht deiner heiligen Erscheinung, und bist über ihnen aufgegangen als der Stern aus Jacob und hast dadurch allen Heiden deine Gnade und Hülfe zugesichert. Du bist ja das wahrhaftige Licht, welches erleuchtet alle Menschen, die in diese Welt kommen. O mache dich auf und laß deine Herrlichkeit aufgehen über allen Völkern. Es ist ja dein heiliger Wille, daß Niemand verloren gehe, sondern daß Alle, die an dich glauben, das ewige Leben haben. Aber siehe, viele Millionen sind noch gebunden mit Ketten des Satans, Finsterniß bedecket das Erdreich und Dunkel die Völker, — o so erbarme dich doch deiner armen Menschheit, laß deine Herrlichkeit erscheinen über allen Heiden unter Christen und Nichtchristen, erweise dich kräftig als das Licht, das dir öffnen soll die Augen der Blinden und die Gefangenen aus dem Gefängniß führen, und die da sitzen in der Finsterniß aus dem Kerker. O du allmächtiger König der ganzen Welt, zerbrich alle Bollwerke des Satans, zerreiße alle Ketten der Finsterniß, zerstöre alle Macht, die sich wider dich erhebt, stürze die Altäre der Götzen, und zerstöre alle Tempel, in denen deine Ehre nicht wohnet. Dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, — o so tritt hervor in der Macht deiner Stärke, laß dein heiliges Wort sich immer weiter ausbreiten, und mache die Predigt desselben durch deinen heiligen Geist gesegnet an Allen, die dich nicht kennen. Sende dazu immer mehr Arbeiter in deine Ernte, segne das theure Missionswerk, in dem du bisher schon dich so wunderbar verherrlichet hast, erfülle alle Missionarien mit einem reichen Maaße

deines heiligen Geistes, auf daß sie fertig seien, zu treiben dein Werk und deinen Namen zu tragen vor die Heiden an den Enden der Erde. Bewahre sie auch unter allen Gefahren, sei ihr allmächtiger Schutz gegen alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde, und hilf ihnen über Land und Meer, daß die Wasserwogen sie nicht ersäufen, noch die Wüste sie verderbe. O Herr, allmächtiger Gott, wache über Allem, was zur Ausbreitung deines Reiches geschieht unter Christen, Juden, Türken und Heiden. Auch in der Christenheit sind noch so viele Heiden, bekehre du sie, und laß ihnen keine Ruhe, bis sie dich gefunden haben. O Herr, erscheine uns Allen als die Sonne der Gerechtigkeit, laß uns allezeit wandeln in deinem Licht, komme bald selbst zu uns, einzunehmen dein Reich, und wirke kräftig in uns mit deinem heiligen Geist, auf daß unser Geist ganz sammt Seele und Leib unsträflich erhalten werde bis zur Erscheinung deiner Zukunft. O komme bald, Herr Jesu! Amen.

S. C. Kapff.

88. Herr Gott, himmlischer Vater, der du dein liebes Wort uns hast leuchten lassen als den rechten Stern, der uns auf dein Kind Jesum hinweiset, gieb deinen heiligen Geist in unsere Herzen, daß wir dieses Licht wohl anwenden und zu unserer Seligkeit gebrauchen, daß wir, wie die Weisen, solchem Sterne nachziehen, keine Mühe und Gefahr uns von dem Heil, welches du uns in Jesu Christo bereitet hast, abschrecken, noch durch irgend etwas von ihm uns abwendig machen lassen, sondern mit ganzem Herzen uns an deinen Sohn Jesum Christum, als den einigen Heiland halten, und unser Zeitliches auch gerne dazu anwenden, daß dadurch dir und deinem Sohne gedient, seinen armen und geringen Brüdern geholfen, und sein Reich gefördert werde. Amen!

89. Du, aller Menschen Schöpfer, Herr und König, der Juden und der Heiden Gott, der du willst, daß allen Menschen geholfen werde und alle zur Erkenntniß der Wahrheit kommen, — heilige uns je mehr und mehr in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.

Laß dein heiliges Wort und Evangelium immer mehr ver-

breitet werden und gesegnete Früchte des Geistes und des Glaubens allenthalben hervorbringen. Geheiligt werde dein Name in aller Welt! Nimm dich aller Menschen als deiner Kinder an, laß noch alle zur Erkenntniß der Wahrheit kommen, und deine Gnade und das Heil in Christo ihr zeitliches und ewiges Erbtheil werden, daß alle Welt mit rechter Anbetung deines heiligen Namens in Wort und Wandel dich preise. Ja, dein herrliches Reich, das Reich des Lichts und der Wahrheit, das Reich der Gnade und des Friedens, des Heils und des Segens, es komme zu uns je mehr und mehr in aller Kraft der Wahrheit; es komme auch zu allen Völkern der Erde, daß dein heiliger Wille von uns und allen Menschen geschehen möge durch Jesum Christum. Amen.

5) Für die Passionszeit.

Lasset uns aufsehn auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz und achtete der Schande nicht und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes. Hebr. 12, 2.

90. Wir danken dir, lieber Herr Gott, himmlischer Vater, daß du aus lauter Gnaden deinen lieben Sohn Jesum Christum unserer Sünden halben in den Tod gegeben hast. Wir danken dir, Herr Jesu Christe, du einiger Heiland der Welt, daß du deinem himmlischen Vater gehorsam gewesen bist bis in den Tod, und dein Blut für unsere Sünde liebend vergossen, dadurch du uns von Gewalt des Teufels und der ewigen Verdammniß erlöset. Wir danken dir, Herr Gott heiliger Geist, daß du unsere Herzen erleuchtet, daß wir Gott haben recht erkennen lernen und uns des Herrn Christi Leiden gläubig aneignen können. O du ewige, heilige, allmächtige Dreieinigkeit, mehre in uns täglich solche Erkenntniß, stärke unsern Glauben, schütze uns wider alle Anläufe des Satans, erhalte uns bei deinem Worte und in einem gottseligen Leben und heiligen Wandel, und laß uns nach diesem Leben mit dir in himmlischer Freude wohnen immer und ewiglich. Amen.

91. Herr Jesu Christe, du Heiland der ganzen Welt, — wir armen Sünder beugen uns in den Staub vor dir und sa-

gen dir Lob und Dank, daß du uns nicht lassen willst in dem Elend unsrer Sünde und Verdorbenheit, sondern hast dich unserer erbarmet und auf dich genommen unsre Schuld und Strafe. Wie können wir in alle Ewigkeit dir genug danken, daß du an unsrer Statt das bitterste Leiden und den schrecklichsten Tod willig übernommen hast, auf daß wir Frieden hätten, und statt der Verdammniß erlangen die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt! O Herr, wer sind wir, daß du dich unsrer so annimmst, und schenkest uns, was dein ist, und nimmst auf dich, was unser ist? — Wer sind wir, daß du täglich deine Gnadenzeit uns offen lässest, und schenkest uns auch jetzt wieder die heilige Zeit, da wir deines theuren Leidens und Sterbens besonders gedenken und daraus Kräfte der zukünftigen Welt ziehen dürfen? O Herr, dir sei Lob, Preis und Ehre für jeden Tag und jede Stunde der heiligen Passionszeit, da du ernstlicher mit uns reden, segensreicher zu uns kommen willst. Ja komme, Herr, komm zu uns und in uns, verkläre dich in uns mit der ganzen Kraft deines ewig vollgültigen Verdienstes, gieße über uns aus alle Segnungen und Kräfte deiner reinen und heiligen Gottmenschheit, laß uns reichlich genießen die Früchte deines Todes, und erquicke und nähre uns dadurch für's ewige Leben. O mache uns diese theure Zeit recht gesegnet durch ernstliche Erweckung zur Buße, durch gründliche Wiedergeburt in dein Leben und durch alle Früchte eines wahren Glaubens, einer reinen Liebe und gewissen Hoffnung des ewigen Lebens. Mache uns besonders in dieser ernsten Vorbereitungszeit dein heiliges Wort recht theuer und wichtig, und schenke uns dadurch viel Licht über unsre Finsterniß, viel Reue und Leid über alle unsre Sünden, viel Demuth über unser großes Elend, und erfülle uns mit einer rechten Heilsbegierde, daß wir doch in uns selbst nichts mehr suchen, sondern alles Heil nur in dir und aus dir suchen und finden. Erwecke uns zu einem fleißigen und von Herzen dankbaren Andenken an dein blutiges Leiden und Sterben, daß wir darauf unsre Herzen richten, und damit als mit Lieblingsgedanken uns beschäftigen. Durch diese heiligen Bilder vertreibe aus unsern Herzen alle Sünden- und Weltbilder, damit dein heiliger Geist

in uns wohnen könne als in Tempeln, die gewaschen sind durch dein Blut. O nimm doch alle Thorheiten und Verkehrtheiten unsrer Natur von uns weg, bewahre uns vor sündlichen Vergnügungen, hilf uns fliehen alle Narrentheidinge und Scherze, die sich nicht ziemen, und mache diese ernste Zeit dazu gesegnet, daß wir immer mehr der Welt absterben und kreuzigen unser Fleisch sammt seinen Lüsten und Begierden. O Herr, heilige dich selbst in unsren Herzen, erneure uns in dein vollkommenes Ebenbild, und sei uns allenthalben und allezeit nahe mit deiner Weisheit, Gerechtigkeit und allmächtigen Hülfe. Amen.

S. C. Karff.

92. O allmächtiger Gott, wir erkennen vor deinem Angesicht, daß wir von Natur Knechte der Sünde und Kinder des Zorns sind. Unsere Sünden verbergen dein Angesicht vor uns, daß du uns nicht höreſt. Wir können dir auf Tausend nicht Eins antworten; dennoch hast du uns, da wir noch deine Feinde waren, so sehr geliebet, daß du deinen einigen Sohn für uns in den Tod dahin gegeben. Er ist der Glanz deiner Herrlichkeit und das Ebenbild deines Wesens, und gleichwohl hast du ihn lassen die Gestalt eines Knechtes annehmen und in Niedrigkeit geboren werden, daß wir durch ihn die Kindschaft empfingen und des ewigen Lichtes theilhaftig würden. Er war der Größte und ward der Geringste, der Reichste und ward der Aermste, der Schönste unter allen Menschenkindern und ward der Verachtetste unter den Menschen. Er erniedrigte sich selbst und kam Allen zu dienen, damit er uns Alle reich und selig machte. In seinem Munde war kein Betrug gefunden, aber du hast alle unsere Ungerechtigkeit auf ihn gelegt. Er trug unsere Sünde und lud auf sich unsere Schmerzen, er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen geschlagen. Die Strafe lag auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet worden. Er erfüllte alle Gerechtigkeit, auf daß dieselbe uns Ungerechten zugerechnet würde, und wir bekleidet würden mit weißen Kleidern seiner Herrlichkeit und Unschuld, damit die Schande unserer Blöße nicht geoffenbaret würde. Seine Seele ist betrübt und traurig gewesen bis in den Tod, daß un-

sere Seelen getröstet würden und wir Ruhe hätten. Er ist verspottet, verspeiet und geschlagen worden, daß wir von der ewigen Schmach befreiet würden. Ja, Vater, er hat uns theuer erkauft mit seinem Blut aus allerlei Geschlecht und Zungen und Völkern. Er hat am Stamm des Kreuzes gelitten, daß wir von dem Fluche des Gesetzes erlöset, mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern gesegnet und erfüllet würden. Er ist unter die Uebelthäter gerechnet worden, und hat uns dadurch in die Gesellschaft der heiligen Engel gebracht. Er ist in's Grab gelegt worden und hat unsere Sünde mit sich begraben und unsere Uebertretungen versiegelt. Seine Krankheit ist unsere Gesundheit, sein Leiden ist unsre Erquickung, seine Wunden unsere Arzenei, seine Verspottung unsere Ehre, seine Traurigkeit unsere Freude, sein Gehorsam unsere Vollkommenheit, sein Blut unsere Reinigung, sein Gefängniß unsere Erlösung, seine Banden unsere Freiheit, sein Tod unser Leben. Darum, o gnädiger Vater, siehe an die vollkommne Genugthuung unseres Bürgen Jesu, deines Sohnes, der ein Mittler zwischen dir und uns ist, der gestorben ist für unsere Sünde, und auferwecket um unserer Gerechtigkeit willen. Laß uns begreifen mit allen Heiligen, welches da sei die Breite, die Länge, und die Tiefe und die Höhe der Liebe, damit dein Sohn uns geliebet hat. Seine Liebe war stärker als der Tod. Ja, Herr Jesu Christe, du bist unser Haupt, wir sind deine Glieder: gieb, daß wir dir gleichförmig werden, und wenn wir an dem Fleische leiden, von Sünden ablassen; kreuzige durch die Kraft deines Kreuzes unsern alten Menschen mit allen seinen bösen Lüsten und Begierden, tödte durch deinen Tod unsere Glieder, die auf Erden sind, daß der Leib der Sünden vergehe und wir denselben nicht mehr dienen. Herr, unser Fleisch ist schwach, stärke du uns in allem geistlichen Kampf, daß wir den Sieg behalten. Dein Reich ist nicht von dieser Welt, deine Gewalt ist ewig, und dein Königreich hat kein Ende. Durch dich ist der Tod verschlungen in den Sieg: Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum. Zeuch uns dir nach, so laufen wir, daß wir mit dir leben und dulden, damit wir auch mit dir herrschen.

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt, erhöre uns! Amen.

Joh. Lassenius, † 1692.

93. Ich sage dir von Herzen Dank, mein lieber Vater, für das theure Blut deines lieben Sohnes, das er um meinetwillen vergossen hat, dadurch du uns noch täglich erquickest, heiligst und abwäschest in deiner heiligen Kirche, und deiner göttlichen Natur theilhaftig machst. Ich sage dir Dank für deine große unaussprechliche Liebe, der du uns, die wir's doch nicht werth waren, also geliebet hast, daß du uns durch deinen eignen Sohn erlöset hast, durch ihn, den Hohenpriester, Mittler und getreuen Hirten, der sich dir zum Opfer gegeben hat, und seine Seele dargegeben für die Heerde seiner Schaafe, der nun sitzet zu deiner Rechten und bittet für uns. Aber ich bitte und flehe auch zu dir, du gütiger und getreuer Gott, du Liebhaber der Menschen, du wollest mir deine Gnade geben, daß ich dich für alle solche deine Erbarmung mit deinem Sohn und heiligen Geist in allen Dingen von Herzen möge loben und preisen in Ewigkeit. Amen.

Augustinus, † 430.

94. O Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, setze dein Leiden, Kreuz und Tod zwischen dein Gericht und meine Seele, jetzt und allezeit, sonderlich aber in der Stunde des Todes, und erzeige mir deine Gnade und Barmherzigkeit. Gieb deiner Kirche Friede und Einigkeit und mir armen Sünder das ewige Leben und deine Herrlichkeit. Amen.

Augustinus, † 430.

Gebete für die einzelnen Theile der Passionsgeschichte.

95. O Herr Jesu Christe, der du um unsrer Missethat willen bist verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen, wir danken dir von Grund unserer Seelen für alle die Martern, die du an unserer Statt an deinem heiligen Leib und deiner reinen Seele erduldet hast! Schenke uns jetzt zur Betrachtung deiner Leiden dein himmlisches Licht, und leite uns in alle Wahrheit durch deinen heiligen Geist.

Wir danken dir, daß du um unsertwillen dich als das

Osterlamm hast zur Schlachtbank ausersehen, und deinen heiligen Leib zum Opfertod und Begräbniß salben lassen, und hast den gottlosen Rath deiner Feinde nicht zunichte gemacht, auch dem Verräther Judas nicht gewehret, dich um dreißig Silberlinge zu verkaufen, sondern hast dich willig überantworten lassen in der Sünder Hände. — Durch solche Hingabe und Geduld mache uns willig, Alles zu ertragen und geschehen zu lassen, was du unsern Feinden und Beleidigern zuzulassen für gut findest.

Wir danken dir, daß du in deinen letzten Stunden deine Jünger so liebreich um dich versammelt hast, wie ein sterbender Vater seine unmündigen Kinder, und hast in ihre Herzen hinein so theure Worte gesprochen. Wir danken dir, daß du wie ein Knecht dich erniedriget hast, ihnen die Füße zu waschen, und uns ein Beispiel gegeben, daß wir sollen nachfolgen deinen Fußtapfen. O pflanze diese Demuth und Liebe tief in unsere Seelen! Hast du als der Sohn Gottes solches gethan, wer sind wir, wenn wir in Hochmuth und Lieblosigkeit dich verläugnen? O mache uns dir ähnlich, und erwecke uns, ganz in dir und aus dir und für dich zu leben. Schreibe alle deine letzten Reden tief in unsre Seelen, daß wir uns unter einander lieben, wie du uns geliebet hast, und als die Reben bleiben in dir, dem Weinstock, auf daß du auch unsre Traurigkeit in Freude verkehren könnest, und uns zeigen die Herrlichkeit, die du hattest, ehe die Welt war.

Wir danken dir, daß du dein heiliges Abendmahl eingesetzet hast, und darinnen dein eigen Fleisch und Blut als die rechte Speise und Trank uns gegeben, und verheißen, daß, wer dein Fleisch isset und trinket dein Blut, der bleibe in dir und du in ihm, und du wollest ihn auferwecken am jüngsten Tage. O erfülle das an uns Allen, mache Wohnung in uns, und laß uns ewiglich Eins sein mit dir!

Wir loben und preisen deine unaussprechliche Liebe, daß du an unsrer Statt in Gethsemane getrauert, gezittert und geza-

get hast, und hast allen Fluch der Sünde auf dich genommen und alle Schrecken des Gerichts über dich ergehen lassen. O sprich uns dadurch los von aller Schuld, Strafe, Fluch und Gericht; durch deine Angst mache uns Freudigkeit auf den Tag des Gerichts, durch den blutigen Schweiß, den du vergossen, tilge alle unsre Sünden, durch deinen Gehorsam, da du den bittern Kelch des Zornes trankst, bewahre uns vor dem zukünftigen Zorn, durch deine tiefe Erniedrigung und Niederfallen auf die Erde erhebe unsre Häupter, daß wir mit Freuden zum Gnadenthron unsers versöhnten Vaters aufschauen. Und wie du zum Vater sprachst: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe, so hilf uns durch deine Kraft, daß wir all' unser eigenes Wesen zum Opfer bringen und des Vaters Wille ganz unser Wille sei.

Wir danken dir, daß du so geduldig, ohne Zorn und Grimm dich von dem treulosen Juda hast verrathen und von den rohen Dienern deiner Feinde gefangen nehmen lassen, da du doch durch ein Wort deiner Allmacht alle zu Boden strecken konntest. O mache durch deine Bande uns frei von allen Banden, und den tiefen Schmerz, den du unter dem Verrath deines eigenen Jüngers erfuhrest, den laß uns zu Gute kommen, und bewahre uns vor all' den Schmerzen, die wir für unsere zahllosen Untreuen verdient haben. Und deine Geduld und Sanftmuth, da du den Verräther gar noch Freund nanntest, und deinem Widersacher das Ohr heiltest, mache uns ganz zu eigen, daß auch wir, so uns Jemand einen Streich giebt auf den rechten Backen, den andern auch darbieten, und Böses mit Gutem vergelten.

Wir danken dir, daß du den Petrus, da er dich dreimal verläugnete, mit trauernder Liebe anblicktest und trugst so auch den Schmerz, den wir mit unsern vielen Verläugnungen verdienet haben. O hilf, daß wir dich jetzt nicht mehr verläugnen, damit du uns einst bekennen könnest vor deinem himmlischen Vater!

Wir danken dir, daß du unter den falschen Zeugnissen der

Boshaftigen deinen Mund nicht aufthatest, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird. Schenke uns dadurch die selige Hoffnung auf das gute Zeugniß und den neuen Namen, den du verheißen hast allen Ueberwindern.

O Herr Jesu Christe, wir danken dir, daß du vor dem Hohenpriester frei und freudig bekannt hast, daß du seist Christus, der Sohn des Hochgelobten, und hast dich über solchem Bekenntniß der höchsten Wahrheit verdammen, ja in's Angesicht speien und mit Fäusten schlagen lassen. O du hochgelobter König, der du bist die wesentliche Wahrheit und höchste Weisheit, mache das selige Geheimniß deiner Gottheit uns armen Sündern zum ewigen Segen, daß du uns nie ein Aergerniß seiest, wie den Juden, sondern eine Gotteskraft in's ewige Leben! Nimm von uns allen Unglauben, allen Kaltsinn und schnöden Undank, und sprich durch deine Verdammniß uns los von aller Verdammniß, die wir mit unsern zahllosen Sünden verschuldet haben.

Wir danken dir, daß du von einem Gericht zum andern dich hast schleppen lassen, vom schwersten Gericht in Gethsemane zu Hannas, von Hannas zu Caiphas, von Caiphas vor den hohen Rath deines Volkes, vom jüdischen Rath vor den Heiden Pilatus, und von Pilatus zu Herodes, von Herodes zu Pilatus, und von Pilatus zur schauerlichen Schädelstätte. O welche saure Gänge waren das! O wie mußte dein zartes, liebevolles, heiliges Herz bluten unter den Händen dieser gottvergessenen Menschen, unter der Schmach des Volkes, das du zu erlösen gekommen warst, unter den Mißhandlungen der grausamen Diener und Schergen, die dich gebunden führten und ihre Wuth an dir ausließen! O laß uns nie vergessen, was du an unsrer Statt erduldet hast, und laß das Alles uns zu Gute kommen; deine schmähliche Verspottung und Verhöhnung laß uns zu ewiger Ehre gedeihen; dein Kummer und Schmerz unter den Gerichten zeuge für uns im letzten Gericht; dein Schweigen vor den Richtern spreche für uns, weil ja wir

ohne dich auf Tausend nicht Eins antworten können; deine Demüthigung durch die leichtsinnigen Weltmenschen sei unser Sieg über die Welt, und stärke uns, dich zu bekennen auch unter Schmach und Spott. Und wenn wir von Menschen etwas zu leiden haben, so richte unsre Herzen und Augen empor zu dir, damit wir von dir Geduld und Leidenssinn lernen. Du hättest mit einem Wort alle deine Peiniger in die Hölle hinabstürzen können, und hast ihnen doch nicht gewehret, dich zu martern. So mache auch uns stille und gehorsam und willenlos in allen Dingen, und laß uns das Verdienst deines Gehorsams zu Gute kommen.

Wir danken dir für den tiefen Schmerz, den du erduldet hast unter dem „Kreuzige, Kreuzige" des Volkes, das du so oft versammeln wolltest, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel. O welch' ein Schwerdt mußte da durch deine Seele dringen, da sie dich verwarfen, und den Aufrührer und Mörder Barrabas losließen! Ach, der Barrabas sind wir mit unsern Sünden! Wie du als der Unschuldige an der Stelle des Aufrührers und Mörders büßen mußtest und er ging frei aus, so ist ja dein Tod auch für uns geschehen und schenkt uns Leben und Freiheit, da wir doch im Abfall und der Empörung unsers Eigenwillens den Tod verschuldet haben. Darum preisen wir dich für diese unaussprechlich liebevolle Stellvertretung, da du dich an die Stelle der Sünder gesetzet hast, und unsern Fluch und unsere Strafe auf dich genommen.

Wir danken dir, daß du von Pilatus dich hast verurtheilen und so von Juden und Heiden, also von der ganzen Menschheit dich ausstoßen lassen, da du doch als der Heilige Gottes nie eine Sünde thatest, und ist nie ein Betrug in deinem Munde erfunden worden. Insbesondere preisen wir dich für die schrecklichen Martern, die du im heidnischen Richthaus unter der wilden Rotte der Kriegsknechte hast erdulden müssen, da sie dich geißelten, und dir einen Purpurmantel anlegten, und flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf dein

Haupt, und verspotteten dich, und schlugen dich in's Angesicht, und speieten dich an, und schlugen dich höhnend mit dem Rohre. Solches hast du erduldet, da du doch im Augenblick mehr als zwölf Legionen Engel hättest rufen können. O diese entsetzlichen Qualen, diese giftigen Verhöhnungen und Mißhandlungen laß uns nie vergessen! Alle solche Schande haben wir verschuldet, und du hast Alles auf dich genommen. Du bist verspottet worden, damit wir zu Ehren gelangen, du hast die Dornenkrone getragen, um uns die Krone der Gerechtigkeit zu erwerben, du bist zum Spott mit dem Purpurmantel angethan worden, auf daß du uns kleiden könnest in die Kleider des Heils und in den Rock der Gerechtigkeit, und in all' diesem Elend und Schmach bist du vor das Volk gestellet worden, auf daß wir vor deinem Vater nicht in der Schande unsrer Blöße, sondern im reinen Schmucke deines ewig gültigen Verdienstes erscheinen könnten. Sehet, welch' ein Mensch, sprach Pilatus, als er dich dem Volk zeigte in deiner Schmerzensgestalt; sehet, welch' ein Mensch, müssen die Engel Gottes im Himmel sagen, wenn sie mich sehen im Glanz deiner Gerechtigkeit!

Wir danken dir für die schrecklichen Schmerzen der Geißelung, die du wie ein niedriger Verbrecher erduldet hast, still und geduldig, wie ein Lamm, das verstummet vor seinem Scheerer. O wie abscheulich ist doch vor deinem himmlischen Vater der Gräuel der Sünde, daß du, weil du unsre Sünden gebüßet hast, so erschreckliche Qualen hast erdulden müssen, da dein heiliger Leib nackend und gebunden mit wilden Geißelhieben zerfleischt wurde! Ach Herr, gieb doch, daß auch unsrer Natur schaudere vor diesen entsetzlichen Schmerzen, die um unserer Uebertretungen willen auf dich gehäuft wurden! Erfülle uns durch deine unbeschreibliche Liebe mit tiefer und reiner Liebe zu dir, daß wir um deinetwillen die ganze Welt für Nichts achten, und unser ganzes Herz und Leben dir ergeben.

Wir danken dir, daß du den schweren Kreuzesbalken selbst getragen hast durch die Straßen der Stadt, in die du als König Israels eingezogen warest unter dem Hosiannah des Volkes. O wie mußte dir da das Herz bluten, wie mußte dein von schrecklichen Leiden bereits ganz ermatteter Leib zittern und beben, und als du von ferne den Todeshügel erblicktest, auf dem noch schrecklichere Schmerzen und Leiden deiner warteten! O, welche Angst wird da über deine heilige Seele gefallen sein! Und doch dachtest du nicht an dich, sondern nur an das Unglück der Stadt, die dich ausstieß, und wolltest nicht, daß die Töchter deines Volkes über dich weineten, sondern nur über sich selbst und ihre Kinder. O diesen priesterlichen Sinn präge auch uns tief ein, und wie du dein Kreuz auf dich nahmst, so hilf uns, daß auch wir in deiner Kraft all' unser Kreuz als dein Kreuz auf uns nehmen, weil ja Niemand dein Jünger sein kann, der nicht sich selbst verläugnet und sein Kreuz auf sich nimmt und dir nachfolgt. Aber hilf du uns dazu; du hast ja dein Kreuz getragen, daß das unsrige uns leicht würde, — so stärke uns täglich durch deinen heiligen Geist, daß wir gern und willig unser Kreuz dir nachtragen.

Wir danken dir, o treuester Jesu, daß du auf der schauerlichen Schädelstätte wie ein Lamm dich zur Schlachtbank hast führen lassen und hast dich willig hingelegt, daß man deine Hände und Füße mit Nägeln durchbohren und deinen heiligen Leib an das Holz des Fluches hat aufhängen dürfen. O welche unnennbare Schmerzen mußtest du da durchmachen, da du ja den betäubenden Trank nicht trinken, sondern mit vollem Bewußtsein und Empfindung den bittern Schmerzenskelch bis auf den letzten Tropfen austrinken wolltest! Ach treuer Jesu, was hast du doch für uns erduldet, da du dich an unsrer Statt unter die Uebelthäter hast rechnen lassen! O du heiliger Sohn Gottes! Mit tiefster Anbetung sinken wir nieder am Fuß deines Kreuzes, und lobsingen dir für alle Martern und Schmerzen, die du um unsrer Sünden willen erduldet hast. Nur dir, nur dir, o Gotteslamm, sei unser Leben zum Eigenthum auf

ewig hingegeben, wozu du uns durch deine blutigen Wunden so hoch verbunden.

Hab' Dank, o Herr, für dein unendlich Lieben, das dich für mich in Noth und Tod getrieben, daß du den Zorn, der über mich sollt' kommen, auf dich genommen! Ja, habe tausendfachen Dank für alle die unnennbaren Qualen und Martern, die du in den sechs fürchterlichen Stunden an deinem Kreuze hast erdulden müssen! Habe Dank für jeden Tropfen Blutes, den du für uns vergossen! Habe Dank für jeden Schmerz, der deine Glieder durchbebte, für das Verschmachten vor innerer Hitze, für den Todeskampf, für die schreckliche Finsterniß, in der du von Gott verlassen warest! O in diese Tiefe deines Leidens, da du den ganzen Fluch der Hölle schmecktest, blicken wir mit heiligem Schauer hinab; diese Gerichte des verborgenen Gottes ergründen wir in Ewigkeit nicht. Aber danken, von Grund unserer Seele danken wollen wir dir, und anbeten deine unbegreifliche Liebe, daß du Alles, Alles auf dich genommen hast, was wir arme Sünder verschuldet haben. O weil du von Gott verlassen warest, so laß uns durch dein Verdienst ewig in der seligen Nähe deines Vaters und unsres Vaters bleiben, ja in dir laß uns Eins sein mit ihm!

O Herr Jesu Christe, wir danken dir für die theuren sieben Worte, die du an deinem Kreuze gesprochen, und durch die du uns so tiefe Blicke in dein bis in den Tod treu liebendes Herz eröffnet hast. Wir preisen dich, daß du für die wilden Menschen, die dich an's Kreuz schlugen, gebetet hast: „Vater! vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun". O diese Liebe gegen Feinde und Beleidiger, ja gegen Peiniger schenke auch uns durch deinen heiligen Geist, und diese hohenpriesterliche Fürbitte gelte und helfe auch uns Allen, die dich mit ihren Sünden kreuzigen.

Wir danken dir, daß du deine arme Mutter, und den Jünger, den du lieb hattest, in so zärtlicher Liebe vom Kreuze herab anblickest und sprachst zu der Mutter, die vom Schwerdt

durchbohrt war, die tröstlichen Worte: „Weib, siehe, das ist dein Sohn!" und zu dem Jünger: „siehe, das ist deine Mutter!" So sorge auch für uns, und trage all' unsre Anliegen auf deinem hohenpriesterlichen Herzen.

Wir danken dir, daß du zu dem bußfertigen Schächer die göttlichen Worte sprachst: „wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein." O, das sprachst du ja zu Allen, die sich durch dich versöhnen lassen! Uns Allen, die wir unsre Kleider waschen lassen in deinem Blute, uns Allen gilt es alle Tage und Stunden, da wir dich suchen: heute noch sollst du das Leben haben in mir. O ja, Herr, begnadige uns Alle, ja alle Menschen an allen Enden und Orten, begnadige uns, wie den Schächer, und laß uns in deiner freien Gnade Leben und volles Genüge finden und ewige Ruhe für unsre Seelen!

Wir danken dir, der du in der tiefsten Finsterniß rufen mußtest: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!" O da trafen dich ja die Schrecken der Hölle, da lag auf dir das Fürchterlichste, was einen Geist treffen kann, alle Pein des andern Todes, in dem die arme Seele nicht sterben und nicht leben kann, da war dein Herz in deinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs, und alle deine Kräfte vertrocknet wie ein Scherben, und der Richter legte dich in des Todes Staub! Für dieses Leiden aller Leiden danken wir dir mit tiefster Anbetung. Mache es uns zur Quelle ewiger Freude in deiner und deines himmlischen Vaters Gemeinschaft, und schenke uns alle die theuren Heilsgüter, die du uns dadurch erworben hast.

Wir danken dir, daß du so schmerzlichen Durst und Verschmachten ausgestanden hast und gerufen: „Mich dürstet." O was wirst du doch unter solch' brennender Hitze erfahren haben, da alle deine Gebeine innerlich verzehrt und zertrennet wurden! Wie wunderbar ist es, daß du gedürstet hast, da du doch selbst die Quelle aller Quellen, das Leben alles Lebens bist! Ach, du hast auch das an unsrer Statt erduldet! Laß es uns zu Gute kommen in aller Hitze der Trübsal, bewahre

du uns vor der Hitze des hölliſchen Feuers und vor dem Verſchmachten unter den Gerichten Gottes!

Wir danken dir, daß du endlich, da alles vollendet war, geſprochen haſt: „es iſt vollbracht.“ O treuer Hoherprieſter! Alle Heiligen ſollen dich loben, und alle Welt dich fürchten, daß du das große Opfer vollbracht haſt, das unſre Seelen errettet hat von der Obrigkeit der Finſterniß und den Schrecken der Hölle! Laß es uns heute und alle Stunden gelten, daß für uns und uns zu Gute Alles vollbracht iſt, was zum Heil unſerer Seelen nothwendig war. O vollende dein Werk immer mehr, vollende unſere Verſöhnung, Rechtfertigung und Heiligung, ja vollende uns in das Ebenbild deines himmliſchen Vaters, und ſchenke uns das unvergängliche und unbefleckte und unverwelkliche Erbe, das behalten wird im Himmel.

Wir danken dir, daß du zuletzt mit lauter Stimme ſiegreich rieſſt: „Vater, ich befehle meinen Geiſt in deine Hände,“ und daß du dann für uns das Haupt neigteſt und verſchiedſt, als der Fürſt des Lebens dich in den Tod dahin gabſt. Da war der ſchwere Kampf ausgekämpft, da kam die Ruhe nach dem heißen Streit, da gingſt du mit deinem Blut als der ewige Hoheprieſter ein in's Allerheiligſte, zu erſcheinen vor dem Angeſicht Gottes für uns und durch dein eignes Opfer für uns auf ewig aufzuheben Sünde und Tod, Teufel und Hölle! O wir danken dir, Herr Jeſu, und flehen dich an, du wolleſt dein letztes Wort ganz uns gelten laſſen, daß dadurch unſer verſöhnter Geiſt auf ewig in die Hände deines verſöhnten Vaters befohlen ſei, und wir die volle Kindſchaft erlangen, und mit dir als dem ewigen Sohn der Liebe erben und herrſchen und Theil haben an all deiner Herrlichkeit.

Wir danken dir, daß du den Vorhang im Tempel zerriſſen haſt in zwei Stücke, und ſo den Zugang zum Gnadenthron eröffnet für Alle, die dir ſich opfern, wie du dich für uns geopfert haſt. O du großer Friedefürſt, laß auch uns beſprengt

mit deinem heiligen Blute hinzutreten und eingehen in's Allerheiligste und ewiglich dienen und anbeten im priesterlichen Schmuck deiner reinen Gerechtigkeit.

Wir danken dir, daß du die Erde erbeben machtest, daß die Felsen zerrissen und die Gräber thaten sich auf und standen auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern und kamen in die heilige Stadt und erschienen Vielen. Für solche wunderbare Offenbarung deines Lebens, und für diesen herrlichen Anfang der Auferstehung der Gerechten preisen wir dich und flehen, du wollest durch die Kraft deines Todes auch uns mit Auferstehungskräften erfüllen.

Wir danken dir, daß du die Seite deines heiligen Leibes hast durchstechen lassen, daß wir deines Todes unumstößlich gewiß sind. O Jesu, schreibe deine blut'gen Wunden mir tief in das Herz hinein, daß sie mögen alle Stunden bei mir unvergessen sein. Du bist doch mein schönstes Gut, da mein ganzes Herze ruht, laß mich stets zu deinen Füßen deiner Lieb' und Gunst genießen.

Wir danken dir, daß du dich auch in ein Grab hast legen lassen, und hast dadurch unsere Gräber geweiht und geheiligt zu stillen Ruhekämmerlein, darinnen das Saatkorn verwesen soll auf den großen Tag der Auferstehung.

O Jesu, sei ewig unser Leben, unser Ein und Alles, unsre höchste Liebe, unser einiges Licht, unsre Kraft, Hoffnung und Seligkeit. Laß uns für all' dein blutiges Leiden und Sterben dir leben, dir leiden, dir sterben, hilf uns, Alles dir zum Opfer zu bringen, und heilige uns durch und durch, daß nicht mehr wir leben, sondern du in uns. Erfülle uns dazu heute und alle Tage mit einem reichen Maaße deines heiligen Geistes, und laß uns als die Reben ewiglich in dir, als dem rechten Weinstock bleiben, und Früchte bringen zur Ehre deines himmlischen Vaters. Hilf auch, daß durch dein Todesleiden alles wiedergebracht werde, was in Adam verloren war, heile alles

Verwundete, stärke alles Schwache, laß den Segen deines Hohenpriesterthums in die ewigen Ewigkeiten reichen, und erfülle die Verheißung, daß alle deine Feinde zum Schemel deiner Füße gelegt werden müssen, bis daß Gott sei Alles in Allem! Amen.

S. C. Kapff.

6) Für den Bußtag.

Gott sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Ps. 51, 3.

96. Barmherziger, ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, Herr Himmels und der Erden! Wir arme elende Sünder bekennen vor deinem allerheiligsten Angesichte, daß wir leider mit unsern Vätern gesündigt, daß wir mißgehandelt und gottlos gewesen mit unsern vielfältigen schweren Sünden, auch deinen gerechten Zorn und allerlei Strafen, ja den endlichen Untergang gar wohl verdient haben. Solche unsere begangenen Sünden aber reuen uns von Herzen; und weil du unser Aller Vater und liebreicher Gott bist, der du dich in deinem Worte also erkläret hast: „So wahr als ich lebe, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen!" — so fliehen wir zu deiner inbrünstigen und herzlichen Barmherzigkeit mit demüthiger Bitte: du wollest nicht gedenken der Sünden unserer Jugend, noch aller unserer Uebertretung, sondern vielmehr eingedenk sein deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit. Ach Vater und Herr, strafe uns nicht in deinem Zorn, züchtige uns nicht in deinem Grimm! Ach Herr, sei uns gnädig! Verstoß uns nicht von deinem Angesicht, und laß es nicht mit uns gar aus sein; sondern wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, also erbarme du dich auch über uns. Erweise uns deine wunderbare Güte, du Heiland derer, die auf dich hoffen, und laß unser Angesicht nicht zu Schanden werden. Sei du unsere Hülfe in den großen Nöthen, die uns betroffen. Ach, Herr Gott Zebaoth, sei du mit uns, sei du unser Gott! Mache dich auf zu richten und hilf allen Elenden und Bedrängten auf Erden. Gestatte ja nicht, getreuer Gott und Vater, daß dein Weinberg, den du unter uns gepflanzet hast, verwüstet werde! Stehe auf, Herr,

und hilf uns mit starker Hand und allmächtigem Arme, thue wohl diesem und allen andern Landen, in welchen du mit deinem Worte deine Wohnung hast. O, lieber Herr und Gott, sei und bleibe du bei uns und unter uns! Stärke und erweitere dein Reich, das du aufgerichtet hast, denn es ist dein Werk. Erhalte uns und unsere lieben Nachkommen bei reiner, gesunder Lehre und bei erwünschtem Frieden. Verschone unser, o treuer Gott und Vater, mit Krieg, Aufruhr und Empörung, mit Pestilenz und anderen gefährlichen Seuchen. Wende ab Theurung, Mißwachs, schädliches Gewitter und andere Plagen. Erleuchte unsere Herzen, daß wir rechtschaffene, wahre Buße thun, alle wissentliche und vorsätzliche Sünden fliehen und meiden, hingegen dich und dein heiliges Wort stets vor Augen haben, und also dem wohlverdienten Verderben zeitlich und ewiglich entgehen mögen. Das Alles wollest du thun, o treuer barmherziger Gott und Vater, um des theuren Verdienstes und der kräftigen Fürbitte deines geliebten Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn und Heilandes willen. Amen.

Joh. Gottlob Heym, † 1788.

7) Für Gründonnerstag.

Ich in ihnen und du in mir, auf daß sie vollkommen seien in Eines. Joh. 17, 23.

97. O liebster Herr Jesu, wie soll ich dich doch genugsam loben und preisen für die unaussprechliche Liebe und Wohlthat, die du an diesem Tage mir erwiesen hast! Du trittst heute an den schweren Gang, worauf du durch dein bitteres Leiden und Sterben der ganzen Welt Sünde geduldig büßen willst. Und siehe, ehe du hinzugehst, machst du zuvor noch mit uns einen Bund, das ist das neue Testament in deinem Blute das für die Sünde der Welt vergossen ward. O heiliger Bund, o heiliges Testament, darin du uns armen Sündern deinen heiligen Leib und dein theures Blut zum Pfande deiner Liebe giebst, also daß wer dieß dein Fleisch isset und trinket dein Blut, in dir bleiben soll, und du in ihm! Ja du verheißest

du uns vor der Hitze des hölliſchen Feuers und vor dem Verſchmachten unter den Gerichten Gottes!

Wir danken dir, daß du endlich, da alles vollendet war, geſprochen haſt: „es iſt vollbracht.“ O treuer Hoherprieſter! Alle Heiligen ſollen dich loben, und alle Welt dich fürchten, daß du das große Opfer vollbracht haſt, das unſre Seelen errettet hat von der Obrigkeit der Finſterniß und den Schrecken der Hölle! Laß es uns heute und alle Stunden gelten, daß für uns und uns zu Gute Alles vollbracht iſt, was zum Heil unſerer Seelen nothwendig war. O vollende dein Werk immer mehr, vollende unſere Verſöhnung, Rechtfertigung und Heiligung, ja vollende uns in das Ebenbild deines himmliſchen Vaters, und ſchenke uns das unvergängliche und unbefleckte und unverwelkliche Erbe, das behalten wird im Himmel.

Wir danken dir, daß du zuletzt mit lauter Stimme ſiegreich rieſſt: „Vater, ich befehle meinen Geiſt in deine Hände,“ und daß du dann für uns das Haupt neigteſt und verſchiedſt, als der Fürſt des Lebens dich in den Tod dahin gabſt. Da war der ſchwere Kampf ausgekämpft, da kam die Ruhe nach dem heißen Streit, da gingſt du mit deinem Blut als der ewige Hoheprieſter ein in's Allerheiligſte, zu erſcheinen vor dem Angeſicht Gottes für uns und durch dein eignes Opfer für uns auf ewig aufzuheben Sünde und Tod, Teufel und Hölle! O wir danken dir, Herr Jeſu, und flehen dich an, du wolleſt dein letztes Wort ganz uns gelten laſſen, daß dadurch unſer verſöhnter Geiſt auf ewig in die Hände deines verſöhnten Vaters befohlen ſei, und wir die volle Kindſchaft erlangen, und mit dir als dem ewigen Sohn der Liebe erben und herrſchen und Theil haben an all deiner Herrlichkeit.

Wir danken dir, daß du den Vorhang im Tempel zerriſſen haſt in zwei Stücke, und ſo den Zugang zum Gnadenthron eröffnet für Alle, die dir ſich opfern, wie du dich für uns geopfert haſt. O du großer Friedefürſt, laß auch uns beſprengt

mit deinem heiligen Blute hinzutreten und eingehen in's Allerheiligste und ewiglich dienen und anbeten im priesterlichen Schmuck deiner reinen Gerechtigkeit.

Wir danken dir, daß du die Erde erbeben machtest, daß die Felsen zerrissen und die Gräber thaten sich auf und standen auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern und kamen in die heilige Stadt und erschienen Vielen. Für solche wunderbare Offenbarung deines Lebens, und für diesen herrlichen Anfang der Auferstehung der Gerechten preisen wir dich und flehen, du wollest durch die Kraft deines Todes auch uns mit Auferstehungskräften erfüllen.

Wir danken dir, daß du die Seite deines heiligen Leibes hast durchstechen lassen, daß wir deines Todes unumstößlich gewiß sind. O Jesu, schreibe deine blut'gen Wunden mir tief in das Herz hinein, daß sie mögen alle Stunden bei mir unvergessen sein. Du bist doch mein schönstes Gut, da mein ganzes Herze ruht, laß mich stets zu deinen Füßen deiner Lieb' und Gunst genießen.

Wir danken dir, daß du dich auch in ein Grab hast legen lassen, und hast dadurch unsere Gräber geweiht und geheiligt zu stillen Ruhekämmerlein, darinnen das Saatkorn verwesen soll auf den großen Tag der Auferstehung.

O Jesu, sei ewig unser Leben, unser Ein und Alles, unsre höchste Liebe, unser einiges Licht, unsre Kraft, Hoffnung und Seligkeit. Laß uns für all' dein blutiges Leiden und Sterben dir leben, dir leiden, dir sterben, hilf uns, Alles dir zum Opfer zu bringen, und heilige uns durch und durch, daß nicht mehr wir leben, sondern du in uns. Erfülle uns dazu heute und alle Tage mit einem reichen Maaße deines heiligen Geistes, und laß uns als die Reben ewiglich in dir, als dem rechten Weinstock bleiben, und Früchte bringen zur Ehre deines himmlischen Vaters. Hilf auch, daß durch dein Todesleiden alles wiedergebracht werde, was in Adam verloren war, heile alles

Verwundete, stärke alles Schwache, laß den Segen deines Hohenpriesterthums in die ewigen Ewigkeiten reichen, und erfülle die Verheißung, daß alle deine Feinde zum Schemel deiner Füße gelegt werden müssen, bis daß Gott sei Alles in Allem! Amen.

S. C. Kapff.

6) Für den Bußtag.

Gott sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Ps. 51, 3.

96. Barmherziger, ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, Herr Himmels und der Erden! Wir arme elende Sünder bekennen vor deinem allerheiligsten Angesichte, daß wir leider mit unsern Vätern gesündigt, daß wir mißgehandelt und gottlos gewesen mit unsern vielfältigen schweren Sünden, auch deinen gerechten Zorn und allerlei Strafen, ja den endlichen Untergang gar wohl verdient haben. Solche unsere begangenen Sünden aber reuen uns von Herzen; und weil du unser Aller Vater und liebreicher Gott bist, der du dich in deinem Worte also erkläret hast: „So wahr als ich lebe, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen!" — so fliehen wir zu deiner inbrünstigen und herzlichen Barmherzigkeit mit demüthiger Bitte: du wollest nicht gedenken der Sünden unserer Jugend, noch aller unserer Uebertretung, sondern vielmehr eingedenk sein deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit. Ach Vater und Herr, strafe uns nicht in deinem Zorn, züchtige uns nicht in deinem Grimm! Ach Herr, sei uns gnädig! Verstoß uns nicht von deinem Angesicht, und laß es nicht mit uns gar aus sein; sondern wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, also erbarme du dich auch über uns. Erweise uns deine wunderbare Güte, du Heiland derer, die auf dich hoffen, und laß unser Angesicht nicht zu Schanden werden. Sei du unsere Hülfe in den großen Nöthen, die uns betroffen. Ach, Herr Gott Zebaoth, sei du mit uns, sei du unser Gott! Mache dich auf zu richten und hilf allen Elenden und Bedrängten auf Erden. Gestatte ja nicht, getreuer Gott und Vater, daß dein Weinberg, den du unter uns gepflanzet hast, verwüstet werde! Stehe auf, Herr,

und hilf uns mit starker Hand und allmächtigem Arme, thue wohl diesem und allen andern Landen, in welchen du mit deinem Worte deine Wohnung hast. O, lieber Herr und Gott, sei und bleibe du bei uns und unter uns! Stärke und erweitere dein Reich, das du aufgerichtet hast, denn es ist dein Werk. Erhalte uns und unsere lieben Nachkommen bei reiner, gesunder Lehre und bei erwünschtem Frieden. Verschone unser, o treuer Gott und Vater, mit Krieg, Aufruhr und Empörung, mit Pestilenz und anderen gefährlichen Seuchen. Wende ab Theurung, Mißwachs, schädliches Gewitter und andere Plagen. Erleuchte unsere Herzen, daß wir rechtschaffene, wahre Buße thun, alle wissentliche und vorsätzliche Sünden fliehen und meiden, hingegen dich und dein heiliges Wort stets vor Augen haben, und also dem wohlverdienten Verderben zeitlich und ewiglich entgehen mögen. Das Alles wollest du thun, o treuer barmherziger Gott und Vater, um des theuren Verdienstes und der kräftigen Fürbitte deines geliebten Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn und Heilandes willen. Amen.

Joh. Gottlob Heym, † 1788.

7) Für Gründonnerstag.

Ich in ihnen und du in mir, auf daß sie vollkommen seien in Eines. Joh. 17, 23.

97. O liebster Herr Jesu, wie soll ich dich doch genugsam loben und preisen für die unaussprechliche Liebe und Wohlthat, die du an diesem Tage mir erwiesen hast! Du trittst heute an den schweren Gang, worauf du durch dein bitteres Leiden und Sterben der ganzen Welt Sünde geduldig büßen willst. Und siehe, ehe du hinzugehst, machst du zuvor noch mit uns einen Bund, das ist das neue Testament in deinem Blute das für die Sünde der Welt vergossen ward. O heiliger Bund, o heiliges Testament, darin du uns armen Sündern deinen heiligen Leib und dein theures Blut zum Pfande deiner Liebe giebst, also daß wer dieß dein Fleisch isset und trinket dein Blut, in dir bleiben soll, und du in ihm! Ja du verheißest

er solle das ewige Leben haben, und du werdest ihn am jüngsten Tage auferwecken zum ewigen Leben. O gieb, liebster Jesu, daß ich solch' theures Liebesmahl, das heute zum ersten Male deine Jünger genossen, nicht geringe achten, sondern allezeit mit wahrer Andacht beherzigen möge. Gieb, daß ich es stets in wahrem Glauben und herzlicher Andacht würdig gebrauche und genieße, und hilf, daß solch' theures Liebespfand nach deinem Wort und erster Einsetzung unter und bei uns allezeit unverfälscht möge ausgetheilt werden, damit auch wir, nach deines Apostels Lehre, wenn wir von diesem Brodte essen und von diesem Kelche trinken, deinen Tod verkündigen, bis du kommst und uns aus dieser Jammerwelt einholest in deine Herrlichkeit, da wir werden in deinem Reiche zu Tische sitzen, und trunken werden von den reichen Gütern deines Hauses ewiglich. Amen. Joh. Quirsfeld, † 1686.

8) Für Charfreitag.

Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! Luc. 23, 42.

98. O Lamm Gottes, unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet, allzeit erfunden geduldig, wiewohl du warest verachtet, all' Sünd' hast du getragen, sonst müßten wir verzagen, erbarm' dich unser, o Jesu! Erbarme dich unser! O du hochgelobter Hoherpriester unsrer Seelen! Siehe in Gnaden auf uns herab! Hier liegen wir vor deinem Thron und beten dich an, der du bist der treue Zeuge und Erstgeborene von den Todten und ein Fürst der Könige auf Erden, der du uns geliebet hast bis in den Tod und gewaschen von den Sünden mit deinem Blut und willst uns zu Königen und Priestern machen vor Gott und deinem Vater, — dir, o du König der Herrlichkeit, sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Ach wirke selbst in uns den rechten Dank! Heilige du unsere Lippen und Herzen, daß wir uns ganz dir opfern, wie du dich für uns geopfert hast. Ja, ewiglich soll unser ganzes Leben dich preisen, und all unser Dichten und Trachten dir lobsingen, daß du uns verlorene Sünder erkaufet hast mit deinem theuren

Blute, und warst an unsrer Statt von Gott verlassen, und hast für uns Alles vollbracht, und für uns und uns zu Gute dein Haupt geneigt und dein heiliges Leben dahingegeben in den Tod. O Herr, gieb uns doch selbst den rechten Eindruck von all' deinen Martern und Leiden, stelle uns dich vor Augen, daß wir dich sehen in deiner blutigen Schmerzensgestalt, wie du mit der Dornenkrone umwunden und mit zerfleischtem Rücken am Holz des Fluches hingst als ein Verbrecher in finstrer Todesnacht. O das zeige uns, daß wir's nie vergessen, daß durch die Bilder deines blutigen Leidens alle Sündenbilder aus uns weichen müssen, und daß durch den Anblick deines Kreuzes der ganze Welt- und Sündendienst uns verleidet werde, durch welchen wir dich ja heute noch kreuzigen. Schenke uns den ganzen Segen deines heiligen Leidens und Sterbens, besprenge uns mit deinem Blut, daß es uns rein mache von aller Sünde, wasche uns schneeweiß, und ziehe uns an die Kleider des Heils und den Rock der Gerechtigkeit, daß wir in priesterlichem Schmucke dir dienen und als das Volk des Eigenthums dich verherrlichen. O du ewiges Licht, erleuchte unsere Finsterniß! Du Arzt aller Kranken, heile unsere Krankheit! Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, nimm auf dich alle unsere Lasten! Du Friedefürst, gieb uns deinen Frieden! Du ewige Lebensquelle, gieb uns das Leben, das da ewiglich währet! Du treuer Hoherpriester, vertritt uns beim Vater, und schenke uns in deinem Opfertode vollkommene Versöhnung auf Zeit und Ewigkeit, daß wir in dir einen offenen Zugang zum Gnadenthron haben und erlangen die Herrlichkeit, die du uns an deinem Kreuze erworben hast! O heiliger Vater, erbarme dich unser um des Sohnes willen, den du für uns zur Sünde gemacht hast! O Jesu Christe, hilf uns durch die Kraft deines blutigen Todes! O heiliger Geist, erfülle uns mit allerlei Gottesfülle, und hilf uns, daß wir nicht uns selber leben, sondern dem, der für uns gestorben und auferstanden ist! Amen.

S. G. Kapff.

ewig hingegeben, wozu du uns durch deine blutigen Wunden so hoch verbunden.

Hab' Dank, o Herr, für dein unendlich Lieben, das dich für mich in Noth und Tod getrieben, daß du den Zorn, der über mich sollt' kommen, auf dich genommen! Ja, habe tausendfachen Dank für alle die unnennbaren Qualen und Martern, die du in den sechs fürchterlichen Stunden an deinem Kreuze hast erdulden müssen! Habe Dank für jeden Tropfen Blutes, den du für uns vergossen! Habe Dank für jeden Schmerz, der deine Glieder durchbebte, für das Verschmachten vor innerer Hitze, für den Todeskampf, für die schreckliche Finsterniß, in der du von Gott verlassen warest! O in diese Tiefe deines Leidens, da du den ganzen Fluch der Hölle schmecktest, blicken wir mit heiligem Schauer hinab; diese Gerichte des verborgenen Gottes ergründen wir in Ewigkeit nicht. Aber danken, von Grund unserer Seele danken wollen wir dir, und anbeten deine unbegreifliche Liebe, daß du Alles, Alles auf dich genommen hast, was wir arme Sünder verschuldet haben. O weil du von Gott verlassen warest, so laß uns durch dein Verdienst ewig in der seligen Nähe deines Vaters und unsres Vaters bleiben, ja in dir laß uns Eins sein mit ihm!

O Herr Jesu Christe, wir danken dir für die theuren sieben Worte, die du an deinem Kreuze gesprochen, und durch die du uns so tiefe Blicke in dein bis in den Tod treu liebendes Herz eröffnet hast. Wir preisen dich, daß du für die wilden Menschen, die dich an's Kreuz schlugen, gebetet hast: „Vater! vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun". O diese Liebe gegen Feinde und Beleidiger, ja gegen Peiniger schenke auch uns durch deinen heiligen Geist, und diese hohenpriesterliche Fürbitte gelte und helfe auch uns Allen, die dich mit ihren Sünden kreuzigen.

Wir danken dir, daß du deine arme Mutter, und den Jünger, den du lieb hattest, in so zärtlicher Liebe vom Kreuze herab anblicktest und sprachst zu der Mutter, die vom Schwerdt

durchbohrt war, die tröstlichen Worte: „Weib, siehe, das ist dein Sohn!" und zu dem Jünger: „siehe, das ist deine Mutter!" So sorge auch für uns, und trage all' unsre Anliegen auf deinem hohenpriesterlichen Herzen.

Wir danken dir, daß du zu dem bußfertigen Schächer die göttlichen Worte sprachst: „wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein." O, das sprachst du ja zu Allen, die sich durch dich versöhnen lassen! Uns Allen, die wir unsre Kleider waschen lassen in deinem Blute, uns Allen gilt es alle Tage und Stunden, da wir dich suchen: heute noch sollst du das Leben haben in mir. O ja, Herr, begnadige uns Alle, ja alle Menschen an allen Enden und Orten, begnadige uns, wie den Schächer, und laß uns in deiner freien Gnade Leben und volles Genüge finden und ewige Ruhe für unsre Seelen!

Wir danken dir, der du in der tiefsten Finsterniß rufen mußtest: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!" O da trafen dich ja die Schrecken der Hölle, da lag auf dir das Fürchterlichste, was einen Geist treffen kann, alle Pein des andern Todes, in dem die arme Seele nicht sterben und nicht leben kann, da war dein Herz in deinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs, und alle deine Kräfte vertrocknet wie ein Scherben, und der Richter legte dich in des Todes Staub! Für dieses Leiden aller Leiden danken wir dir mit tiefster Anbetung. Mache es uns zur Quelle ewiger Freude in deiner und deines himmlischen Vaters Gemeinschaft, und schenke uns alle die theuren Heilsgüter, die du uns dadurch erworben hast.

Wir danken dir, daß du so schmerzlichen Durst und Verschmachten ausgestanden hast und gerufen: „Mich dürstet." O was wirst du doch unter solch' brennender Hitze erfahren haben, da alle deine Gebeine innerlich verzehrt und zertrennet wurden! Wie wunderbar ist es, daß du gedürstet hast, da du doch selbst die Quelle aller Quellen, das Leben alles Lebens bist! Ach, du hast auch das an unsrer Statt erduldet! Laß es uns zu Gute kommen in aller Hitze der Trübsal, bewahre

du uns vor der Hitze des hölliſchen Feuers und vor dem Verſchmachten unter den Gerichten Gottes!

Wir danken dir, daß du endlich, da alles vollendet war, geſprochen haſt: „es iſt vollbracht.“ O treuer Hoherprieſter! Alle Heiligen ſollen dich loben, und alle Welt dich fürchten, daß du das große Opfer vollbracht haſt, das unſre Seelen errettet hat von der Obrigkeit der Finſterniß und den Schrecken der Hölle! Laß es uns heute und alle Stunden gelten, daß für uns und uns zu Gute Alles vollbracht iſt, was zum Heil unſerer Seelen nothwendig war. O vollende dein Werk immer mehr, vollende unſere Verſöhnung, Rechtfertigung und Heiligung, ja vollende uns in das Ebenbild deines himmliſchen Vaters, und ſchenke uns das unvergängliche und unbefleckte und unverwelkliche Erbe, das behalten wird im Himmel.

Wir danken dir, daß du zuletzt mit lauter Stimme ſiegreich rieſſt: „Vater, ich befehle meinen Geiſt in deine Hände,“ und daß du dann für uns das Haupt neigteſt und verſchiedſt, als der Fürſt des Lebens dich in den Tod dahin gabſt. Da war der ſchwere Kampf ausgekämpft, da kam die Ruhe nach dem heißen Streit, da gingſt du mit deinem Blut als der ewige Hoheprieſter ein in's Allerheiligſte, zu erſcheinen vor dem Angeſicht Gottes für uns und durch dein eignes Opfer für uns auf ewig aufzuheben Sünde und Tod, Teufel und Hölle! O wir danken dir, Herr Jeſu, und flehen dich an, du wolleſt dein letztes Wort ganz uns gelten laſſen, daß dadurch unſer verſöhnter Geiſt auf ewig in die Hände deines verſöhnten Vaters befohlen ſei, und wir die volle Kindſchaft erlangen, und mit dir als dem ewigen Sohn der Liebe erben und herrſchen und Theil haben an all deiner Herrlichkeit.

Wir danken dir, daß du den Vorhang im Tempel zerriſſen haſt in zwei Stücke, und ſo den Zugang zum Gnadenthron eröffnet für Alle, die dir ſich opfern, wie du dich für uns geopfert haſt. O du großer Friedefürſt, laß auch uns beſprengt

mit deinem heiligen Blute hinzutreten und eingehen in's Allerheiligste und ewiglich dienen und anbeten im priesterlichen Schmuck deiner reinen Gerechtigkeit.

Wir danken dir, daß du die Erde erbeben machtest, daß die Felsen zerrissen und die Gräber thaten sich auf und standen auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern und kamen in die heilige Stadt und erschienen Vielen. Für solche wunderbare Offenbarung deines Lebens, und für diesen herrlichen Anfang der Auferstehung der Gerechten preisen wir dich und flehen, du wollest durch die Kraft deines Todes auch uns mit Auferstehungskräften erfüllen.

Wir danken dir, daß du die Seite deines heiligen Leibes hast durchstechen lassen, daß wir deines Todes unumstößlich gewiß sind. O Jesu, schreibe deine blut'gen Wunden mir tief in das Herz hinein, daß sie mögen alle Stunden bei mir unvergessen sein. Du bist doch mein schönstes Gut, da mein ganzes Herze ruht, laß mich stets zu deinen Füßen deiner Lieb' und Gunst genießen.

Wir danken dir, daß du dich auch in ein Grab hast legen lassen, und hast dadurch unsere Gräber geweiht und geheiligt zu stillen Ruhekämmerlein, darinnen das Saatkorn verwesen soll auf den großen Tag der Auferstehung.

O Jesu, sei ewig unser Leben, unser Ein und Alles, unsre höchste Liebe, unser einiges Licht, unsre Kraft, Hoffnung und Seligkeit. Laß uns für all' dein blutiges Leiden und Sterben dir leben, dir leiden, dir sterben, hilf uns, Alles dir zum Opfer zu bringen, und heilige uns durch und durch, daß nicht mehr wir leben, sondern du in uns. Erfülle uns dazu heute und alle Tage mit einem reichen Maaße deines heiligen Geistes, und laß uns als die Reben ewiglich in dir, als dem rechten Weinstock bleiben, und Früchte bringen zur Ehre deines himmlischen Vaters. Hilf auch, daß durch dein Todesleiden alles wiedergebracht werde, was in Adam verloren war, heile alles

Verwundete, stärke alles Schwache, laß den Segen deines Hohenpriesterthums in die ewigen Ewigkeiten reichen, und erfülle die Verheißung, daß alle deine Feinde zum Schemel deiner Füße gelegt werden müssen, bis daß Gott sei Alles in Allem! Amen.

S. G. Kapff.

6) Für den Bußtag.

Gott sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Ps. 51, 3.

96. Barmherziger, ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, Herr Himmels und der Erden! Wir arme elende Sünder bekennen vor deinem allerheiligsten Angesichte, daß wir leider mit unsern Vätern gesündigt, daß wir mißgehandelt und gottlos gewesen mit unsern vielfältigen schweren Sünden, auch deinen gerechten Zorn und allerlei Strafen, ja den endlichen Untergang gar wohl verdient haben. Solche unsere begangenen Sünden aber reuen uns von Herzen; und weil du unser Aller Vater und liebreicher Gott bist, der du dich in deinem Worte also erkläret hast: „So wahr als ich lebe, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen!“— so fliehen wir zu deiner inbrünstigen und herzlichen Barmherzigkeit mit demüthiger Bitte: du wollest nicht gedenken der Sünden unserer Jugend, noch aller unserer Uebertretung, sondern vielmehr eingedenk sein deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit. Ach Vater und Herr, strafe uns nicht in deinem Zorn, züchtige uns nicht in deinem Grimm! Ach Herr, sei uns gnädig! Verstoß uns nicht von deinem Angesicht, und laß es nicht mit uns gar aus sein; sondern wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, also erbarme du dich auch über uns. Erweise uns deine wunderbare Güte, du Heiland derer, die auf dich hoffen, und laß unser Angesicht nicht zu Schanden werden. Sei du unsere Hülfe in den großen Nöthen, die uns betroffen. Ach, Herr Gott Zebaoth, sei du mit uns, sei du unser Gott! Mache dich auf zu richten und hilf allen Elenden und Bedrängten auf Erden. Gestatte ja nicht, getreuer Gott und Vater, daß dein Weinberg, den du unter uns gepflanzet hast, verwüstet werde! Stehe auf, Herr,

und hilf uns mit starker Hand und allmächtigem Arme, thue wohl diesem und allen andern Landen, in welchen du mit deinem Worte deine Wohnung hast. O, lieber Herr und Gott, sei und bleibe du bei uns und unter uns! Stärke und erweitere dein Reich, das du aufgerichtet hast, denn es ist dein Werk. Erhalte uns und unsere lieben Nachkommen bei reiner, gesunder Lehre und bei erwünschtem Frieden. Verschone unser, o treuer Gott und Vater, mit Krieg, Aufruhr und Empörung, mit Pestilenz und anderen gefährlichen Seuchen. Wende ab Theurung, Mißwachs, schädliches Gewitter und andere Plagen. Erleuchte unsere Herzen, daß wir rechtschaffene, wahre Buße thun, alle wissentliche und vorsätzliche Sünden fliehen und meiden, hingegen dich und dein heiliges Wort stets vor Augen haben, und also dem wohlverdienten Verderben zeitlich und ewiglich entgehen mögen. Das Alles wollest du thun, o treuer barmherziger Gott und Vater, um des theuren Verdienstes und der kräftigen Fürbitte deines geliebten Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn und Heilandes willen. Amen.

Joh. Gottlob Heym, † 1788.

7) Für Gründonnerstag.

Ich in ihnen und du in mir, auf daß sie vollkommen seien in Eines. Joh. 17, 23.

97. O liebster Herr Jesu, wie soll ich dich doch genugsam loben und preisen für die unaussprechliche Liebe und Wohlthat, die du an diesem Tage mir erwiesen hast! Du trittst heute an den schweren Gang, worauf du durch dein bitteres Leiden und Sterben der ganzen Welt Sünde geduldig büßen willst. Und siehe, ehe du hinzugehst, machst du zuvor noch mit uns einen Bund, das ist das neue Testament in deinem Blute das für die Sünde der Welt vergossen ward. O heiliger Bund, o heiliges Testament, darin du uns armen Sündern deinen heiligen Leib und dein theures Blut zum Pfande deiner Liebe giebst, also daß wer dieß dein Fleisch isset und trinket dein Blut, in dir bleiben soll, und du in ihm! Ja du verheißest

er solle das ewige Leben haben, und du werdest ihn am jüngsten Tage auferwecken zum ewigen Leben. O gieb, liebster Jesu, daß ich solch' theures Liebesmahl, das heute zum ersten Male deine Jünger genossen, nicht geringe achten, sondern allezeit mit wahrer Andacht beherzigen möge. Gieb, daß ich es stets in wahrem Glauben und herzlicher Andacht würdig gebrauche und genieße, und hilf, daß solch' theures Liebespfand nach deinem Wort und erster Einsetzung unter und bei uns allezeit unverfälscht möge ausgetheilt werden, damit auch wir, nach deines Apostels Lehre, wenn wir von diesem Brodte essen und von diesem Kelche trinken, deinen Tod verkündigen, bis du kommst und uns aus dieser Jammerwelt einholest in deine Herrlichkeit, da wir werden in deinem Reiche zu Tische sitzen, und trunken werden von den reichen Gütern deines Hauses ewiglich. Amen. Joh. Quirsfeld, † 1686.

8) Für Charfreitag.

Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! Luc. 23, 42.

98. O Lamm Gottes, unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet, allzeit erfunden geduldig, wiewohl du warest verachtet, all' Sünd' hast du getragen, sonst müßten wir verzagen, erbarm' dich unser, o Jesu! Erbarme dich unser! O du hochgelobter Hoherpriester unsrer Seelen! Siehe in Gnaden auf uns herab! Hier liegen wir vor deinem Thron und beten dich an, der du bist der treue Zeuge und Erstgeborene von den Todten und ein Fürst der Könige auf Erden, der du uns geliebet hast bis in den Tod und gewaschen von den Sünden mit deinem Blut und willst uns zu Königen und Priestern machen vor Gott und deinem Vater, — dir, o du König der Herrlichkeit, sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Ach wirke selbst in uns den rechten Dank! Heilige du unsere Lippen und Herzen, daß wir uns ganz dir opfern, wie du dich für uns geopfert hast. Ja, ewiglich soll unser ganzes Leben dich preisen, und all unser Dichten und Trachten dir lobsingen, daß du uns verlorene Sünder erkaufet hast mit deinem theuren

Blute, und warst an unsrer Statt von Gott verlassen, und hast für uns Alles vollbracht, und für uns und uns zu Gute dein Haupt geneigt und dein heiliges Leben dahingegeben in den Tod. O Herr, gieb uns doch selbst den rechten Eindruck von all' deinen Martern und Leiden, stelle uns dich vor Augen, daß wir dich sehen in deiner blutigen Schmerzensgestalt, wie du mit der Dornenkrone umwunden und mit zerfleischtem Rücken am Holz des Fluches hingst als ein Verbrecher in finstrer Todesnacht. O das zeige uns, daß wir's nie vergessen, daß durch die Bilder deines blutigen Leidens alle Sündenbilder aus uns weichen müssen, und daß durch den Anblick deines Kreuzes der ganze Welt- und Sündendienst uns verleidet werde, durch welchen wir dich ja heute noch kreuzigen. Schenke uns den ganzen Segen deines heiligen Leidens und Sterbens, besprenge uns mit deinem Blut, daß es uns rein mache von aller Sünde, wasche uns schneeweiß, und ziehe uns an die Kleider des Heils und den Rock der Gerechtigkeit, daß wir in priesterlichem Schmucke dir dienen und als das Volk des Eigenthums dich verherrlichen. O du ewiges Licht, erleuchte unsere Finsterniß! Du Arzt aller Kranken, heile unsere Krankheit! Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, nimm auf dich alle unsere Lasten! Du Friedefürst, gieb uns deinen Frieden! Du ewige Lebensquelle, gieb uns das Leben, das da ewiglich währet! Du treuer Hoherpriester, vertritt uns beim Vater, und schenke uns in deinem Opfertode vollkommene Versöhnung auf Zeit und Ewigkeit, daß wir in dir einen offenen Zugang zum Gnadenthron haben und erlangen die Herrlichkeit, die du uns an deinem Kreuze erworben hast! O heiliger Vater, erbarme dich unser um des Sohnes willen, den du für uns zur Sünde gemacht hast! O Jesu Christe, hilf uns durch die Kraft deines blutigen Todes! O heiliger Geist, erfülle uns mit allerlei Gottesfülle, und hilf uns, daß wir nicht uns selber leben, sondern dem, der für uns gestorben und auferstanden ist! Amen.

S. C. Kapff.

9) Für Ostersonnabend und den Schluß der heiligen Woche.

Und den Sabbath über waren sie stille nach dem Gesetze. Luc. 23, 56.

99. Lieber Herr Jesu, dein Tod am Kreuz hat Alles unter deinen Freunden und Feinden stille gemacht, was zuvor voll Unruhe war. Alle, die dabei waren, fühlten deine Macht in deinem Tode, du Kraft des Höchsten. Deine Feinde sind erschreckt und bestürzt, das lärmende Volk wendet wieder um; deine Mutter, durch deren Seele das scharfe Schwerdt drang, und deine Jünger und die übrigen heiligen Seelen sind stille den Sabbath über nach dem Gesetz. Nun, so heilige auch mir deinen Todestag und den Tag deines Begräbnisses zu einem Tage heiliger Stille. Wenn mir das Wort von deinem Kreuz, welches ich diese Woche über gehört, in meine Seele gedrungen, mein Gemüth ergriffen und mich im Gefühl meiner Mitschuld heilsam beunruhigt hat: so gieb mir Gnade, daß ich in dieser Abendstunde still bleibe in der Gnade, die du auch mir durch dein heiliges Leiden erworben hast. Laß mir aber, o Herr, die Schätze des Heils, die in dem Geheimniß deines Kreuzes verborgen liegen, nicht von Neuem vergeblich in dieser Woche so reichlich gezeigt worden sein, sondern laß mich in stillem Geist des Glaubens dieselben ergreifen und genießen, dadurch mein Herz zu brünstiger Liebe gegen dich entzünden und mich zu heiligem Wandel in deiner Nachfolge antreiben, so daß mir diese erneute Erinnerung deines Leidens reichlich gesegnet sei in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Joh. Christ. Storr.

10) Für Ostern.

Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch Jesum Christum. 1. Cor. 15, 57.

100. Ach du ewiger, allmächtiger Gott und himmlischer Vater! Es freuen sich jetzt die lieben Engel im Himmel und alle Gläubigen auf Erden, es freuet sich auch meine Seele, daß dein lieber Sohn Jesus Christus, welcher um meiner Sünde willen gestorben, an diesem fröhlichen Ostertage um meiner Gerechtigkeit willen von den Todten wieder auferstanden

ist, und alle meine Sünde in's Grab versenket hat. Dafür danke ich dir von Grund meines Herzens, und bitte dich um der seligen, siegreichen und fröhlichen Auferstehung deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, du wollest mich aus dem Grabe aller Sünden und Missethat auch gnädiglich erwecken, daß ich alle meine Lust und Herzensverlangen bei dir im Himmel habe, da mein Vaterland ist. Indeß erhalte mein Leben hienieden auf Erden mit Allem, was zur Nothdurft desselben gehöret, aber mein Herz laß allezeit bei dir oben im Himmel sein. Behüte und bewahre mich vor Sünden und Schande und allem Uebel, erhalte mich bei deinem reinen Wort, so lang ich noch allhier zu leben habe, bis ich dereinst ganz zu dir komme und dich von Angesicht zu Angesicht schauen und ewiglich bei dir bleiben werde. Solches verleihe mir, Gott Vater, um der seligen und fröhlichen Auferstehung deines lieben Sohnes Jesu Christi, meines Heilandes willen, zu meiner Seelen Seligkeit. Amen. Joa. Embden, † 1650.

101. O Fürst des Lebens, Herr Jesu Christe, dich beten wir an in deiner Kraft und Herrlichkeit, worin du gesiegt hast über den Tod, über die Hölle und über alle deine und unsere Feinde! Dir, mächtiger Lebens- und Friedensfürst, wollen wir Ehre geben; dir wollen wir huldigen als unserm Herrn und König; dir wollen wir uns ergeben mit Allem, was wir sind und haben. Himmel und Erde müssen dich anbeten, Alles müsse dir Preis und Lob bringen. O erbarme dich über uns und hilf auch uns zum Auferstehungstage; laß deinen Kampf und deinen Sieg an uns nicht vergeblich sein! Laß es uns erfahren, daß du lebest, daß du Macht hast und gegenwärtig bist, um uns zu helfen. Wir führen unser Leben nur allzu sehr in eigener Kraft, in eigenem gebrechlichen Wirken in uns, weil wir deinem Wirken nicht Raum geben; drücke es doch tief in unsere Herzen, daß wir nicht ablassen vom Gebet, und beständig bleiben im Anhangen an dir, und im Warten auf dich und deine lebendigmachende Geisteskraft! Ziehe uns aus dem Grabe in dein Leben hinein. Laß uns das Eitle und Sichtbare immer mehr nichtig, immer mehr entfremdet werden.

Dein göttliches Leben werde bekannt unsern Herzen, werde uns immer lieber und wichtiger, damit wir als wahre Fremdlinge in dieser Welt leben mögen. Scheide unsern Sinn von Allem, was nicht in dein Reich gehöret, laß unsern ganzen Wandel zeigen, daß wir dir angehören und dich zu einem Herrn haben.

Herr, wir erkennen deine Oberherrschaft über uns, über unser Leben, über unser Sterben, über Seele und Leib: dir gehöret Alles zu. O gieb, daß wir Alles dir willig opfern, und alle unsere Kraft in deinem Dienste verzehren!

Lehre uns vor dir mit kindlichem, andächtigem Wesen wandeln, unverrückt unser einiges Augenmerk auf dich allein gerichtet halten, um von deinem Winke abzuhangen in allem Thun und Lassen. Werde immer völliger Herr in unserem Inwendigen; laß deine Herrschaft durch unsern ganzen Menschen ausgebreitet werden; laß dein Leben unsern Seelengrund, unsere Kräfte, alle unsere Sinnen durchdringen, daß alles voll deines Lebens werde. Komm, Herr und König, ziehe ein in unser Herz, befiehl, herrsche und lebe ewiglich in uns als in deinem Eigenthum!

O du treuer Herr, lehre uns auf dich trauen, im Leben und im Sterben, daß wir dich für unser Eins und Alles halten, und mit dir, unserm Herrn, eingehn in dein ewiges Reich! Jesu, erhöre uns nach dem Reichthum deiner Gnade und zur Verherrlichung deines großen Namens. Amen.

Gerh. Tersteegen, † 1769.

102. Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes! Gleichwie du deine hochbetrübten Jünger nach deiner fröhlichen Auferstehung besucht, sie getröstet und erfreuet hast; also bitten wir dich herzlich, erscheine auch uns und der ganzen Christenheit mit Friede und Freude. Gieb uns den Frieden im Herzen, verleihe Friede im Lande, und laß uns endlich in Häusern des Friedens ewiglich frohlocken. O Herr, zeige uns und allen bekümmerten Herzen deine heiligen Wunden, daß wir uns deines Leidens und deiner fröhlichen Auferstehung herzlich freuen! Gieb uns den heiligen Geist, daß wir vom Sündentode täglich auferstehen, und in einem neuen Leben wandeln.

Laß unsere Leiber an jenem Tage deinem verklärten Leibe ähnlich werden, erhalte uns Alle in herzlicher Osterfreude, und gieb uns deinen ewigen Frieden, der du hochgelobet bist sammt deinem Vater und dem heiligen Geist in Ewigkeit. Amen.

11) Für Himmelfahrt.

Und es geschahe, da er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. Sie aber beteten ihn an. Luc. 24, 51. 52.

103. Allmächtiger Gott und Vater unseres lieben Herrn Jesu Christi, ich sage dir von Herzen Dank für deine große Gnade und Barmherzigkeit, die du uns armen Sündern erzeiget hast durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn, welcher für unsere Sünden gestorben und wieder auferstanden ist zu unserer Gerechtigkeit, und sitzet nun zu deiner Rechten, vertritt uns bei dir, und erwirbt uns bei dir Gnade und Gunst. Ich bitte dich durch seine fröhliche Auferstehung und Himmelfahrt, daß du mich auch wollest erwecken aus dem Grabe aller Sünden und Missethat, und zu dir hinaufziehen, da du sitzest zu der Rechten deines Vaters, daß ich allein Lust, Liebe und Verlangen habe nach den ewigen, himmlischen Gütern. Laß meinen Leib hier unten auf Erden leben und seines Berufs warten, mein Herz aber, Gedanken, Sinn und Muth laß oben bei dir im Himmel sein. Behüte und bewahre mich vor Sünden und allem Uebel, erhalte mich in deiner wahren Erkenntniß, so lange ich noch hier auf Erden zu leben habe, bis ich einst ganz zu dir komme, dich von Angesicht zu Angesicht sehe und ewig bei dir bleibe. Amen.

Andr. Musculus, † 1581.

104. O Heiland, der du aus Liebe zu uns aller deiner Herrlichkeit dich entäußert und Knechtsgestalt angenommen hattest und gehorsam worden warst bis zum Tode am Kreuze, dem aber auch Gott einen Namen gegeben hat, der über alle Namen ist: o laß die Kraft deiner Herrlichkeit unsern Herzen bekannt werden, damit auch wir in deinem Namen uns beugen und dir, unserm Könige, dienen und anhangen!

Wir danken dir, Herr Jesu, daß du durch deine Himmelfahrt uns den Weg zum Himmel gebahnt und deines Vaters

Herz uns aufgeschlossen hast. Du sitzest zur Rechten der Kraft Gottes, damit dir alle Herzen als ihrem rechtmäßigen Könige unterthan werden sollen. Siehe, hier sind Herzen, worüber du als Herr, als triumphirender König herrschen und regieren solltest: ach, sende einen Blick deiner Freundlichkeit auf uns herab!

Herr Jesu, gieb uns ein himmlisches Herz und laß uns durch deine Gnade bewahrt werden heute und immerdar vor allen eiteln und irdischen Gedanken; sammle uns in deiner Gegenwart; fülle unser Gemüth durch deine gnadenreiche Mittheilung; laß uns vor deinem Angesichte gesegnet sein. Herr, der du den rechten Schlüssel der Erkenntniß hast, schließe durch die Salbung deines heiligen Geistes unsere Augen auf, daß wir sehen mögen die Größe deiner Herrlichkeit und die Ueberschwänglichkeit deiner Liebe; damit wir anfangen mögen mit ganzem Herzen, Sinn und Gemüthe gen Himmel zu wandeln, vor deinem Angesichte heilig zu leben, und dich zu lieben, der du uns so hoch geliebet hast und unendlich liebenswürdig bist. — O Herr, vergieb um deiner Liebe willen, daß wir so oft von dir und von deiner Auffahrt zur Herrlichkeit gehört, und noch so wenig ihre Kraft in unsern Herzen erfahren haben. O daß wir dir die Ehre geben, und uns deinem allmächtigen Scepter unterwerfen möchten! Verherrlichter Jesu, verherrliche dich an unsern Herzen, werde erkannt in deiner Größe, werde geehrt und geliebt von uns, und ziehe ein in unsere Herzen. Laß sie deine Werkstatt sein; schleuß sie auf, daß wir mögen ermuntert werden, dir getrost nachzuwandeln, wie du uns vorangegangen bist und das Ziel erreicht hast. Erhöre unser Seufzen, o großer Hoherpriester zur Rechten Gottes, erwirb uns kraft deiner hohen Verdienste ein tröstliches Ja und Amen! Amen. Gerh. Tersteegen, † 1769.

12) Für Pfingsten.

Der Herr hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns auf's Beste mit unaussprechlichem Seufzen. Röm. 8, 26.

105. O Gott, der du die Herzen deiner Gläubigen so gnädig und reichlich mit deinem heiligen Geiste am heiligen

Pfingsttage besucht und begabt hast, geuß diesen deinen Geist auch über unsere dürre, verschmachtete Herzen, erquicke dein Erbtheil und labe die Elenden. Komm, heiliger Geist, und ziere uns mit deinen vielfältigen Gaben, daß wir auch die großen Thaten Gottes, die durch Jesum Christum geschehen, wahrhaftig erkennen und preisen, daß wir mit neuen Zungen dein Wort reden, rühmen und ausbreiten mögen. Entzünde uns mit dem Feuer deiner heiligen Brunst, brenne aus alle innerliche Bosheit sammt allen fleischlichen Lüsten und Begierden, zünde an das Licht deiner Wahrheit, daß wir im Geist und Glauben inbrünstig mit rechtem Ernst und Eifer unserm Gotte dienen mögen. Du Gott des Friedens, verbinde unsere Herzen mit deinem Bande des Friedens, daß wir in Sanftmuth und Demuth, in Friede und Einigkeit bei einander bleiben und leben. Du Gott der Geduld, gieb uns Geduld in Leidenszeit und bis an's Ende Beständigkeit. Du Geist des Gebets, erwecke unsere Herzen, damit wir sie sammt heiligen Händen zu Gott erheben mögen und dich in allen Nöthen anrufen. Und da wir nicht wissen, *was* wir bitten sollen, noch *wie* sich's gebührt, ach so vertritt du uns als unser treuer Fürsprecher mit unaussprechlichem Seufzen. Sei unser Schutz in der Noth, unsere Hülfe in Trübsal, unser Trost in aller Widerwärtigkeit. Komm, du starker Gott, und stärke die Schwachen, lehre die Elenden deinen Weg, hilf auf denen, die gefallen sind, bringe zurecht die Irrenden und erhalte sie bei deiner rechten Hand. Komm, du ewiges Licht, Heil und Trost, sei unser Licht im Finstern, sei unser Heil im Leben, sei unser Trost im Sterben, und führe uns auf ebener Bahn zum ewigen Leben, damit wir dich heiligen Gott, sammt unserem heiligen himmlischen Vater und seinem geliebten Sohne, unserm einigen Heiland, mit neuen Zungen dort am rechten Pfingsttage rühmen und preisen immer und ewiglich! Amen.

Bernh. Albrecht, † 1636.

106. O heiliger Geist, wahrer Gott mit dem ewigen Vater und Sohne, der du bist der Geist der Wahrheit, des Lichts, des Glaubens, der Liebe und aller himmlischen Gaben, der Betrübten einiger Trost, der gläubigen Seele wahre Freude, —

erfülle unsere Herzen mit der Klarheit deines göttlichen Glanzes, zünd' in uns an das Feuer deiner Liebe, dadurch unordentliche Lüste und Eigenliebe und allerlei Sünde gedämpft, und dagegen reine wahre Liebe Gottes und des Nächsten erwecket werde. Gieb uns die reichen Gaben der göttlichen Gnade, der Weisheit und Erkenntniß, auf daß wir Jesum Christum recht erkennen, daß er sei unser Heil, unsre Erlösung, Gerechtigkeit und Leben. Thu' uns an des Glaubens Schild, mit welchem wir können auslöschen alle feurigen Pfeile des Teufels, daß wir in dem Herrn durch deine Kraft gestärkt ritterlich streiten, und des bösen Geistes und der Welt List und Betrug überwinden. Tröste uns in unserem Kreuze, in allerlei Anfechtung und Betrübniß. Hilf uns, daß wir in Christo ein neu gottselig Leben führen, und darin bis an's Ende beständig bleiben. Endlich hilf uns hindurch zur himmlischen, ewigen Freude. Amen.

107. O Gott, der du die Herzen deiner Gläubigen durch Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt und eine christliche Gemeinde versammelt hast, gieb auch uns, daß dein guter Geist unsere Herzen gnädiglich reinige, uns in alle Wahrheit leite, uns heiligen, muthigen Sinn und in jeder Noth seine Tröstung verleihe, auf daß deine Gemeinde die Verheißung deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, empfange und wider alle Pforten der Hölle den Sieg gewinne! Amen.

13) Für's Erntefest.

Lasset uns doch den Herrn fürchten, der uns Frühregen und Spätregen zu rechter Zeit giebet und uns die Ernte treu und jährlich behütet. Jer. 5, 24.

108. Herr Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Du bist der allmächtige Gott Himmels und der Erden und in dir leben, weben und sind wir. Du hast gewollt, daß der Mensch lebe vom Brodte, und hast deßhalb im Anfange der Welt die Erde fruchtbar gemacht durch dein allmächtiges Wort und nach den Tagen der Sündfluth verheißen, daß, so lange die Welt stehen werde, nicht mehr aufhören solle Saat und Ernte. Noch immer krönst du das Jahr mit deinem Gute. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutze der Menschen.

Also bringest du Brodt aus der Erde und erfüllest unsre Herzen mit Speise und Freude. O Herr, wie hast du Alles so weislich geordnet! Wie groß ist auch gegen uns deine Güte, die wir deines Brodtes nicht werth sind, — wie wunderbar deine Allmacht, wenn du aus Wenigem Viel machest, wenn du reichlich Frucht schaffest aus dem Saamen, der in der Erde verweset!

Deine Barmherzigkeit und Allmacht ist es, o du treuer Gott, die auch in diesem Jahre unser Land heimgesucht hat. Die Menschen hatten ihren Saamen auf Hoffnung gesäet und du hast dieselbe erfüllt, hast die Saat auf dem Felde gesegnet und uns wieder die Zeit erleben lassen, da man erntet und einsammelt deine Gaben. Ach Herr, es ist ja Alles dein, wir können ja Nichts aus der Erde hervorbringen. Dazu ist es, es sei viel oder wenig, doch unendlich mehr, als wir verdienet haben. Darum, Dank sei dir und deinem heiligen Namen für Alles, was du uns dieses Jahr über auf dem Acker bescheeret hast!

Wir bitten dich aber auch, o liebreicher Vater, nimm uns nicht wieder in deinem Zorne, was du uns in deiner Gnade gegeben. Erhalte uns vielmehr das tägliche Brodt, was du jetzt reichlich austheilest. Bewahre uns Alles, was uns deine Güte hat einsammeln lassen, vor aller Gefahr und allem Unfall, und verleihe uns dabei Leben und Gesundheit, Ruhe und Friede, es zu genießen. Vor allem aber gieb uns ein dankbares Herz, das deine Gaben nicht mißbrauche, sondern sie zu deiner Ehre anwende, damit sie nicht nur Kraft geben dem Leibe, sondern auch der Seele heilsam sind. Laß uns dieselben nicht verschwenden und Andern gern davon mittheilen. Suche noch ferner unser Land heim in Gnaden. Tränke seine Furchen, gieb Sonnenschein und Regen zu rechter Zeit, und laß wohlgerathen, was man wieder säen wird, damit auch im künftigen Jahre das Land sein Gewächs gebe, daß man jauchze und singe und deinen Ruhm verkündige immerdar.

Erbarme dich auch aller unserer Brüder, o Herr, insonderheit zu dieser fröhlichen Erntezeit! Du bist ja ein Gott, der täglich seine milde Hand aufthut und sättiget Alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Gedenke der Armen, die nicht haben, was sie einernten können, und lasse die, denen du reichlich be-

scheeret hast, mit für sie einsammeln. Wo wenig ist, da segne den kleinen Vorrath, daß er genüge, und wo viel vorhanden ist, da verhüte, daß es nicht zum Bösen gemißbraucht werde. Erhalte, o Herr, uns Ruhe und Frieden im Lande, damit nicht Fremde in unsre Ernte kommen und sie verzehren. Behüte überall vor Mißwachs, theurer Zeit und Hungersnoth. Vor allem aber schenke Jedem Zufriedenheit mit dem, was du ihm beschieden, damit Reiche und Arme deine Kraft erkennen, und dich preisen mögen immerdar.

Endlich aber, o Herr, lehre uns bedenken, daß wir selbst dein geistliches Ackerfeld sind, und du der Herr der Ernte, welche in deiner Kirche bevorsteht. Darum bitten wir dich: sende Arbeiter in diese Ernte. Hilf, daß überall guter Saame ausgestreuet und die reine Lehre geprediget werde in deiner Christenheit. Behüte die Welt vor dem Unkraut, was der Feind geschäftig ist auszustreuen. Bekehre die, welche noch auf das Fleisch säen, daß sie nicht von ihm das Verderben ernten. Heilige uns dagegen alle, daß wir christlich gesinnet seien und auf den Geist säen und dereinst von ihm ernten das ewige Leben. Ja, wenn einmal die ganze Welt reif sein wird zur letzten Ernte, so hilf auch, daß wir Alle als reiner Waizen in deine Scheuern gesammelt und bewahret werden zur ewigen Freude. Da werden wir ohne Aufhören ernten, wie du gesagt hast, und uns freuen mit unaussprechlicher ewiger Freude. Erhöre uns, o Herr, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen! Amen.

Casp. Neumann, † 1715.

109. O Herr, unser Gott, der du einem Jeglichen austheilest, nachdem du willst, wir danken dir auch für das Wenige, was du uns dießmal hast einernten lassen. Du kannst ja auf Weniges so gut einen Segen legen, wie auf Vieles, und dein Segen allein macht satt und reich. Darum siehe uns in Gnaden an, und ersetze, was uns an Menge abgeht, durch die Kraft deines Segens, den du auf dem, was du uns gegeben hast, ruhen lassen wollest. Hast du bei der Wittwe in Zarpath gemacht, daß über drei Jahr lang das Mehl im Cad nicht ver-

zehrt wurde, und dem Oelkruge nichts mangelte, so kannst du ja heute noch helfen, und wie dein lieber Sohn mit fünf Broden fünftausend Mann speisete, daß sie alle satt wurden, und zwölf Körbe übrig blieben, so ist es dir ja heute noch ein Kleines, mit wenig oder viel uns zu speisen, wie du dem Vieh sein Futter giebst und den jungen Raben, die dich anrufen. Darum verlassen wir uns auf dich, und trauen auf deine Hülfe. Du wollest uns vor aller Noth, Mangel und ängstlichen Sorgen bewahren, und alle Tage uns das Nöthige geben, wie du deinem Volke Israel alle Tage das Himmelsbrodt gegeben hast. O segne uns, gnädiger Gott, erfreue uns mit deiner Hülfe, und laß uns allezeit deine Nähe erfahren. Ziehe nur unsre Seelen recht kräftig zu dir, laß in allen deinen Gerichten uns die gerechten Strafen unserer vielen Sünden erkennen, da wir ja täglich uns aller deiner Wohlthaten unwürdig machen, und nichts anders verdienen, als daß du uns Disteln und Dornen wachsen lässest. Darum laß uns in tiefer Demuth und herzlicher Zufriedenheit Alles annehmen, wie du es uns giebst, und uns begnügen mit dem, was da ist. Gieb uns nur ein reiches Maaß deines heiligen Geistes, daß er uns fülle mit deinem geistlichen Segen, und uns gründe in dich, damit du unsre höchste Freude seiest, und dein Wort unsre liebste Speise. So laß uns ruhen in dir, und immer mehr wachsen in Allem, was vor dir gefällig ist, durch Jesum Christum, unsern Heiland. Amen. S. C. Kapff.

14) Für's Reformationsfest.

Wir sollen aber Gott danken allezeit um euch, geliebte Brüder von dem Herrn, daß euch Gott erwählet hat von Anfang zur Seligkeit in der Heiligung des Geistes und im Glauben der Wahrheit, darin er euch berufen hat durch unser Evangelium zum herrlichen Eigenthum unseres Herrn Jesu Christi. 2. Thess. 2, 13. 14.

110. Du treuer Herr und Gott, der du dein Licht hast leuchten lassen in die Finsterniß, der du dein seligmachend Evangelium uns gegeben und erhalten, — wir sagen dir Lob und Dank für alle deine unverdiente Gnade. Denn wir wissen wohl, in welch' unwürdigen Gefäßen wir den Schatz tra-

gen, den du uns anvertrauet. Ach, haben wir es denn recht erkannt, was du uns gegeben hast mit der freien Verkündigung deines Wortes, mit der lautern Predigt deines Evangeliums, mit dem fröhlichen Glauben, daß wir gerechtfertigt sind durch deine freie Gnade in Christo Jesu? Haben wir es erkannt, wie du uns erlöset hast von der Knechtschaft menschlicher Satzungen und uns gegeben zu erlangen die rechte Kindschaft im Geiste? — Haben wir es erkannt, wie wir durch deine Barmherzigkeit werden mochten eine heilige Gemeinde, die da wäre herrlich und unsträflich ohne Flecken und Runzel? Ach, wir sind es nicht, wir sind es nicht — und es ist deine Gnade, daß es nicht gar aus ist mit uns, — es ist deine Gnade, daß du unsere Kirche erhalten und ausgebreitet, daß du dein Wort weiter und weiter hast laufen, daß du dein Evangelium als ein Licht auf dem Berge hast leuchten lassen! O Herr, wir danken und beten demüthiglich: vergieb uns unsere Lauheit, unsern Unglauben und Kleinglauben, vergieb uns, daß wir vergessen haben deiner Heilsthaten, deiner Errettungen und Bewahrungen! O erneue am heutigen Tage das Andenken daran in unsern Herzen! Führe uns in's Gedächtniß zurück, aus welcher Finsterniß und Blindheit du unsere Väter errettet hast und wie sie dir gedankt haben mit Lob und Preis, mit Hingabe ihres Herzens, mit Darbringung ihres Gutes und Blutes! — Gieß aus in unsere Herzen einen neuen Geist des Glaubens, der Liebe zu deinem Evangelium, der Freudigkeit, für unsern Herrn Jesum Christum und sein Wort uns selber dir hinzugeben. Ja, Herr und Heiland, nimm an am heutigen Tage das erneute Opfer unserer Herzen und stehe du selber uns bei durch deine Gnade, daß wir stark werden in deiner Stärke, daß wir ergreifen den Harnisch Gottes und am bösen Tag Widerstand thun, Alles wohl ausrichten und das Feld behalten mögen, daß wir fest stehen, umgürtet unsre Lenden mit Wahrheit, angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit. Laß uns fertig sein zu treiben das Evangelium des Friedens, indem wir den Schild des Glaubens ergreifen, den Helm des Heils erfassen und das Schwerdt des Geistes, welches ist das Wort Gottes. Hilf uns beten in allem Anliegen mit

Bitten und Flehen im Geiste, hilf uns dazu wachen mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. Herr, Herr, sei mit uns und hilf uns, so wir in der Wahrheit stehen, — ja hilf der Wahrheit allein und sonst Niemand! Amen.

111. O Vater aller Barmherzigkeit, der du dir eine heilige Gemeinde auf Erden durch dein Wort und heiligen Geist sammelst und erhältst; ich bitte dich, du wollest deine kleine Heerde, das arme Häuflein, so dein Wort durch deine Gnade angenommen, ehret und befördert, bei der rechten, erkannten, reinen und seligmachenden Lehre, auch bei rechtem Gebrauch der hochwürdigen Sacramente stets und fest erhalten, wider die Pforten der Hölle, wider alles Wüthen und Toben des Teufels, wider alle Bosheit und Verfolgung der argen Welt. Erhalte dein Schifflein sammt deinen Christen mitten auf dem ungestümen Meere unter allen Wellen und Wasserwogen, daß es nicht sinke und untergehe. Laß deine Kirche fest und unbeweglich stehen auf dem Grundfels, darauf sie erbauet ist. Nimm uns, deine Schaafe, in deinen Schutz, daß uns Niemand aus deiner Hand reiße. Laß dein liebes Wort, das helle unwandelbare Licht, das uns jetzt scheinet, nicht unterdrückt oder ausgelöscht werden, sondern thue Hülfe durch deinen ausgestreckten Arm, und erhalte deine Kirche und Gemeinde unter so viel Anstößen, auf daß du unter uns hie auf Erden habest ein Volk, das dich erkenne, ehre, anbete und deinem heiligen Namen diene. Ach Herr, schone deines Volks und laß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden! Laß uns nicht entgelten unsere Sünden, der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, der du dich vormals gewendet von dem Grimm deines Zornes! Tröste uns, Gott unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Beschütze deine arme Christenheit, welche sich auf dich allein verläßt und sonst keinen Schutz hat. Höre unser Gebet, Herr, und vernimm unser Schreien und schweige nicht über unsern Thränen, denn wir sind deine Pilger und Bürger in Christo Jesu unserm Herrn. Amen.

Joh. Habermann, † 1590.

scheeret hast, mit für sie einsammeln. Wo wenig ist, da segne den kleinen Vorrath, daß er genüge, und wo viel vorhanden ist, da verhüte, daß es nicht zum Bösen gemißbraucht werde. Erhalte, o Herr, uns Ruhe und Frieden im Lande, damit nicht Fremde in unsre Ernte kommen und sie verzehren. Behüte überall vor Mißwachs, theurer Zeit und Hungersnoth. Vor allem aber schenke Jedem Zufriedenheit mit dem, was du ihm beschieden, damit Reiche und Arme deine Kraft erkennen, und dich preisen mögen immerdar.

Endlich aber, o Herr, lehre uns bedenken, daß wir selbst dein geistliches Ackerfeld sind, und du der Herr der Ernte, welche in deiner Kirche bevorsteht. Darum bitten wir dich: sende Arbeiter in diese Ernte. Hilf, daß überall guter Saame ausgestreuet und die reine Lehre geprediget werde in deiner Christenheit. Behüte die Welt vor dem Unkraut, was der Feind geschäftig ist auszustreuen. Bekehre die, welche noch auf das Fleisch säen, daß sie nicht von ihm das Verderben ernten. Heilige uns dagegen alle, daß wir christlich gesinnet seien und auf den Geist säen und dereinst von ihm ernten das ewige Leben. Ja, wenn einmal die ganze Welt reif sein wird zur letzten Ernte, so hilf auch, daß wir Alle als reiner Waizen in deine Scheuern gesammelt und bewahret werden zur ewigen Freude. Da werden wir ohne Aufhören ernten, wie du gesagt hast, und uns freuen mit unaussprechlicher ewiger Freude. Erhöre uns, o Herr, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen! Amen.

Casp. Neumann, † 1715.

109. O Herr, unser Gott, der du einem Jeglichen austheilest, nachdem du willst, wir danken dir auch für das Wenige, was du uns dießmal hast einernten lassen. Du kannst ja auf Weniges so gut einen Segen legen, wie auf Vieles, und dein Segen allein macht satt und reich. Darum siehe uns in Gnaden an, und ersetze, was uns an Menge abgeht, durch die Kraft deines Segens, den du auf dem, was du uns gegeben hast, ruhen lassen wollest. Hast du bei der Wittwe in Zarpath gemacht, daß über drei Jahr lang das Mehl im Cad nicht ver-

zehrt wurde, und dem Oelkruge nichts mangelte, so kannst du ja heute noch helfen, und wie dein lieber Sohn mit fünf Broden fünftausend Mann speisete, daß sie alle satt wurden, und zwölf Körbe übrig blieben, so ist es dir ja heute noch ein Kleines, mit wenig oder viel uns zu speisen, wie du dem Vieh sein Futter giebst und den jungen Raben, die dich anrufen. Darum verlassen wir uns auf dich, und trauen auf deine Hülfe. Du wollest uns vor aller Noth, Mangel und ängstlichen Sorgen bewahren, und alle Tage uns das Nöthige geben, wie du deinem Volke Israel alle Tage das Himmelsbrodt gegeben hast. O segne uns, gnädiger Gott, erfreue uns mit deiner Hülfe, und laß uns allezeit deine Nähe erfahren. Ziehe nur unsre Seelen recht kräftig zu dir, laß in allen deinen Gerichten uns die gerechten Strafen unserer vielen Sünden erkennen, da wir ja täglich uns aller deiner Wohlthaten unwürdig machen, und nichts anders verdienen, als daß du uns Disteln und Dornen wachsen lässest. Darum laß uns in tiefer Demuth und herzlicher Zufriedenheit Alles annehmen, wie du es uns giebst, und uns begnügen mit dem, was da ist. Gieb uns nur ein reiches Maaß deines heiligen Geistes, daß er uns fülle mit deinem geistlichen Segen, und uns gründe in dich, damit du unsre höchste Freude seiest, und dein Wort unsre liebste Speise. So laß uns ruhen in dir, und immer mehr wachsen in Allem, was vor dir gefällig ist, durch Jesum Christum, unsern Heiland. Amen. S. C. Kapff.

14) Für's Reformationsfest.

Wir sollen aber Gott danken allezeit um euch, geliebte Brüder von dem Herrn, daß euch Gott erwählet hat von Anfang zur Seligkeit in der Heiligung des Geistes und im Glauben der Wahrheit, darin er euch berufen hat durch unser Evangelium zum herrlichen Eigenthum unseres Herrn Jesu Christi. 2. Thess. 2, 13. 14.

110. Du treuer Herr und Gott, der du dein Licht hast leuchten lassen in die Finsterniß, der du dein seligmachend Evangelium uns gegeben und erhalten, — wir sagen dir Lob und Dank für alle deine unverdiente Gnade. Denn wir wissen wohl, in welch' unwürdigen Gefäßen wir den Schatz tra-

gen, den du uns anvertrauet. Ach, haben wir es denn recht erkannt, was du uns gegeben hast mit der freien Verkündigung deines Wortes, mit der lautern Predigt deines Evangeliums, mit dem fröhlichen Glauben, daß wir gerechtfertigt sind durch deine freie Gnade in Christo Jesu? Haben wir es erkannt, wie du uns erlöset hast von der Knechtschaft menschlicher Satzungen und uns gegeben zu erlangen die rechte Kindschaft im Geiste? — Haben wir es erkannt, wie wir durch deine Barmherzigkeit werden mochten eine heilige Gemeinde, die da wäre herrlich und unsträflich ohne Flecken und Runzel? Ach, wir sind es nicht, wir sind es nicht — und es ist deine Gnade, daß es nicht gar aus ist mit uns, — es ist deine Gnade, daß du unsere Kirche erhalten und ausgebreitet, daß du dein Wort weiter und weiter hast laufen, daß du dein Evangelium als ein Licht auf dem Berge hast leuchten lassen! O Herr, wir danken und beten demüthiglich: vergieb uns unsere Lauheit, unsern Unglauben und Kleinglauben, vergieb uns, daß wir vergessen haben deiner Heilsthaten, deiner Errettungen und Bewahrungen! O erneue am heutigen Tage das Andenken daran in unsern Herzen! Führe uns in's Gedächtniß zurück, aus welcher Finsterniß und Blindheit du unsere Väter errettet hast und wie sie dir gedankt haben mit Lob und Preis, mit Hingabe ihres Herzens, mit Darbringung ihres Gutes und Blutes! — Gieß aus in unsere Herzen einen neuen Geist des Glaubens, der Liebe zu deinem Evangelium, der Freudigkeit, für unsern Herrn Jesum Christum und sein Wort uns selber dir hinzugeben. Ja, Herr und Heiland, nimm an am heutigen Tage das erneute Opfer unserer Herzen und stehe du selber uns bei durch deine Gnade, daß wir stark werden in deiner Stärke, daß wir ergreifen den Harnisch Gottes und am bösen Tag Widerstand thun, Alles wohl ausrichten und das Feld behalten mögen, daß wir fest stehen, umgürtet unsre Lenden mit Wahrheit, angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit. Laß uns fertig sein zu treiben das Evangelium des Friedens, indem wir den Schild des Glaubens ergreifen, den Helm des Heils erfassen und das Schwerdt des Geistes, welches ist das Wort Gottes. Hilf uns beten in allem Anliegen mit

Bitten und Flehen im Geiste, hilf uns dazu wachen mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. Herr, Herr, sei mit uns und hilf uns, so wir in der Wahrheit stehen, — ja hilf der Wahrheit allein und sonst Niemand! Amen.

111. O Vater aller Barmherzigkeit, der du dir eine heilige Gemeinde auf Erden durch dein Wort und heiligen Geist sammelst und erhältst; ich bitte dich, du wollest deine kleine Heerde, das arme Häuflein, so dein Wort durch deine Gnade angenommen, ehret und befördert, bei der rechten, erkannten, reinen und seligmachenden Lehre, auch bei rechtem Gebrauch der hochwürdigen Sacramente stets und fest erhalten, wider die Pforten der Hölle, wider alles Wüthen und Toben des Teufels, wider alle Bosheit und Verfolgung der argen Welt. Erhalte dein Schifflein sammt deinen Christen mitten auf dem ungestümen Meere unter allen Wellen und Wasserwogen, daß es nicht sinke und untergehe. Laß deine Kirche fest und unbeweglich stehen auf dem Grundfels, darauf sie erbauet ist. Nimm uns, deine Schaafe, in deinen Schutz, daß uns Niemand aus deiner Hand reiße. Laß dein liebes Wort, das helle unwandelbare Licht, das uns jetzt scheinet, nicht unterdrückt oder ausgelöscht werden, sondern thue Hülfe durch deinen ausgestreckten Arm, und erhalte deine Kirche und Gemeinde unter so viel Anstößen, auf daß du unter uns hie auf Erden habest ein Volk, das dich erkenne, ehre, anbete und deinem heiligen Namen diene. Ach Herr, schone deines Volks und laß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden! Laß uns nicht entgelten unsere Sünden, der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, der du dich vormals gewendet von dem Grimm deines Zornes! Tröste uns, Gott unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Beschütze deine arme Christenheit, welche sich auf dich allein verläßt und sonst keinen Schutz hat. Höre unser Gebet, Herr, und vernimm unser Schreien und schweige nicht über unsern Thränen, denn wir sind deine Pilger und Bürger in Christo Jesu unserm Herrn. Amen.

Joh. Habermann, † 1590.

15) Für's Todtenfest.

Gott ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen Matth. 22, 32.

112. Ewiger Vater, allmächtiger, gnadenreicher Herr über Leben und Tod, — wir gedenken vor dir heute der Verstorbenen. Ein Jahr ist verflossen und oft hast du in diesem Jahre aus dem Leben abrufen lassen, die deß gewärtig waren und die es nicht waren, Bereitete und Unbereitete, Bußfertige und Unbußfertige. Ach, wohl hast du viel Geduld gehabt und oft den Baum, an dessen Wurzel die Axt schon gelegt war, ein Jahr noch stehen lassen, ob er wohl Früchte brächte und vergölte deine Mühe und Langmuth! Aber du hast auch nicht spotten lassen deines Wortes, deiner Mahnungen und Bedräuungen; du hast dem frechen Sünder, dem sichern Nießling, dem leichtsinnigen Weltkinde die Seele abgefordert zur Stunde, da sie es nicht erwarteten. O Herr, lehre uns doch unsre Tage also zählen, daß wir klug werden! Lehre uns doch bedenken, daß du uns Allen gesetzet hast, einmal zu sterben und danach das Gericht! — Herr, du hast von uns genommen, die uns ferne standen und die unsern Herzen nah verbunden waren, du hast Manchen von uns heimgesucht mit schwerem Leide, mit bitterm Trennungswehe! Siehe, es weinen Aeltern um ihre Kinder, und Kinder um ihre Aeltern, Gatten um Gatten, Geschwister um Geschwister, Freunde um Freunde, — es weinen Wittwen und Waisen! — Du hast die Thränen hervorgerufen, — du willst, du kannst sie trocknen; du schlägst, um zu heilen, du legest eine Last auf, aber du hilfst auch von aller Last und vom Tode. Denn du hast uns in Christo Leben und Auferstehung geboten, du hast uns die Verheißung gegeben, daß die an ihn glauben, vom Tode zum Leben hindurchgedrungen sind, die sein Wort halten, den Tod nicht schmecken sollen ewiglich. Du hast durch seinen Tod dem Tode die Macht genommen und mit ihm Leben und unvergängliches Wesen an's Licht gebracht. O lieber himmlischer Vater, wo bis jetzt dein Trost noch nicht Eingang gefunden, da öffne du ihm das Herz, flöße deine Ruhe ein und die Hoffnung, die uns durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn, ge-

worden, auf daß die Trauernden ihr Haupt erheben und dich preisen, der du sie sammt den schon Heimgegangenen in Christo berufen hast zum ewigen Leben. — Siehe, wir haben deiner Gnade unsere Todten befohlen, wir thun es auch jetzt noch. Ach, so sie in deiner Gnade nicht wohl bewahrt wären, was vermöchten wir ihnen anderes noch zu wünschen? — Herr der Gnaden, dein sind sie und dein mögen sie bleiben ewiglich! Dazu aber hilf uns, daß wir einst mit ihnen dich preisen können im Himmel. Dazu bereite uns, so lange es noch heute für uns heißt auf Erden. Dazu erhalte uns dein Wort und stärke unsern Glauben und heilige uns am inwendigen Menschen. Dazu laß uns dir befohlen sein in Jesu Christo heute und immerdar! Amen.

D. Gebete für die Zeit der Beichte und Communion.

1) Bußgebete in der Zeit der Vorbereitung.

Ach Herr, straf mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Herr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken. Ps. 6, 2. 3.

113. Gerecht bist du, o Herr, und recht ist dein Gericht. Alle deine Gerichte sind recht und wahr. Darum flehe ich zu dir in Demuth, daß du mir nicht thuest nach meinen Sünden, die deine Strafe verdienen, sondern nach deiner großen Barmherzigkeit, die allen Reuigen verzeihen will. Erbarme dich meiner und hilf mir nach der Liebe, womit du mich in Jesu, deinem Sohne, geliebet hast, und würdige mich deiner Gnade in dem Verdienste meines Heilandes.

Ich bekenne dir meine Ungerechtigkeit und verschweige nicht, wie die Sünde auf mir lastet. Meine Fehltritte kann ich nicht zählen und meiner Vergehungen sind viel. Wo soll ich hingehen, mein Gott, wenn du dich nicht zu mir wendest? Wo soll ich mich verbergen, wenn du mir nicht gnädig bist und dich meiner annimmst? Züchtige mich, aber vergieb mir; strafe mich, aber laß mich nicht verloren gehn. Kann auch eine Mutter vergessen des Sohnes ihres Leibes, so willst du, o Vater, doch

mein nicht vergessen. Darum rufe ich zu dir, und komme vor dein Angesicht und meine Klage hofft Erhörung.

Ich habe gesündigt und mein Gewissen verdammt mich, und meine Reue kann nicht genugthun deiner Gerechtigkeit. Ich kann nicht bestehen an jenem Tage, da du alle Werke der Menschen vor Gericht bringest und einem Jeglichen geben wirst nach seinen Werken. Dann werde ich verstummen müssen und meine Sünde wird wider mich zeugen und meine Ungerechtigkeit wider mich aufstehn. Dann ist all mein Rühmen eitel, und wollte ich mich selbst rechtfertigen, so würde das Zeugniß deiner Allwissenheit mich verdammen.

Doch du, o Herr, willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Du sandtest Jesum Christum, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. In seinem Tode sollen sie aufleben und Versöhnung empfangen und der Vergebung gewiß sein. Darum komme ich zu dir, und setze meine Zuversicht auf deine helfende Gnade.

Dich soll ich suchen, o Herr, und du willst dich von mir finden lassen. Wenn ich dich rufe, hast du Erhörung zugesagt. Siehe, ich klopfe an, daß du mich aufnehmest und mir dein Angesicht leuchten lassest. Sei mir gnädig, wenn ich mich deiner Hand übergebe. Wenn ich mich dir nahe mit allen meinen Sünden, so verwirf mich nicht. Nimm mich auf und ziehe mich zu dir, daß ich dein sei und bleibe, der du lebest und regierest in Ewigkeit.

Dir, o Vater, befehle ich mich und dem gnädigen Walten deines heiligen Geistes. Wache über meine Sinne und Gedanken, vertilge alle Hoffart in mir, und gieb mir Demuth und Beugung des Herzens. Lehre mich thun nach deinem Willen und laß mich erkennen die Tiefe deiner Güte. Stehet deine Kraft mir bei, so lebe ich, denn ohne dich kann ich nichts thun. Heilest du mich, so wird meine Seele gesund, und sendest du mir dein Licht, so wird mich die Finsterniß nicht überwinden.

Schaue herab auf mich, o Herr, von der Wohnung deiner Herrlichkeit und laß alles Dunkel meiner Seele vor dem

Strahle deines Glanzes verschwinden. Erfülle mich mit heiliger Liebe und thue mir auf die Schätze deiner Erkenntniß. Alle meine Begierde ist dir bekannt; darum vollende, was du begannst und was du mich durch die Erweckung deines Geistes bitten ließest. Ich suche dein Angesicht! wende dein Angesicht zu mir und enthülle mir deine Herrlichkeit. Dann wird meine Sehnsucht gestillt, dann wird meine Freude vollkommen sein. Amen. Augustinus, † 430.

114. Herr, meine Sünden haben mich niedergeschlagen; aber deine Güte, mein Gott, richtet mich auf. Sei mir gnädig nach deiner Güte, und reinige mich von meiner Missethat, die ich vor dir bekenne.

An dir habe ich gesündigt, denn ich achtete nicht deines Geistes, der zu mir sprach, und habe ihm seine Wohnung in mir nicht bewahret. Ich vergaß deiner Gegenwart, und wich von deinem Heiligthum, daß ich groß Uebel vor dir that.

Herr, du bist gerecht, wenn du mich richtest und verdammest. Du gabst mir deinen heiligen Geist, aber ich habe ihn betrübt. Du aber hast keine Lust an meinem Verderben. Darum verbirg meine Sünden vor deinem Angesicht und tilge sie aus. Schaffe ein neues Herz in mir; reinige mich und lehre mich deine Rechte halten, daß ich nicht mehr sündige.

Lehre mich den Grund meiner Seele erkennen, und laß den Geist deiner göttlichen Weisheit in mir wohnen, daß mich die sündhafte Thorheit nicht mehr umhertreibe. Sende deine verborgene Kraft, und laß mich deine Gegenwart nicht verlieren. Verwirf mich nicht, sondern mache mich getrost durch deine Hülfe und Erbarmung.

Nach dir verlanget mich, o höchstes Gut, daß ich dich als meinen Retter preise und deine Barmherzigkeit lobe, welche die Sünde hinwegnimmt.

Herr, ich bin beschämt und gebeugt und entschuldige mich nicht; ich suche Gnade und Heil mit einem geängstigten und zerschlagenen Herzen.

Tröste mich und nimm das Opfer meines Willens an, den ich dir ganz zu unterwerfen begehre. Erquicke mich durch deine

gnädige Verheißung in Christo Jesu; heile mein verwundetes Gewissen, und nimm von mir die Gedanken, die sich unter einander verklagen.

Ich bin mühselig und leidtragend; gieb mir Frieden und erwecke ein neues Leben in meiner kranken Seele. Thue mir wohl und beschirme mich, daß kein Feind mich mehr erreiche. Laß das Alles in mir untergehn und schaffe Alles neu durch deine Gnade.

Gottfried Arnold, † 1714.

115. O heiliger und anbetungswürdiger Gott, vor dessen Angesicht die Engel selbst nicht rein sind, und die Heiligsten auf Erden je und je ihre Sünden haben bekennen müssen, siehe, hier steht ein Sünder, der sich nicht würdig achtet, vor deinen Thron zu treten. Ich komme nicht, o Gott, mit dir zu rechten; denn was sollte ich dir antworten können? Ich komme nicht, meine Fehler zu entschuldigen; denn es ist Alles blos und entdeckt vor deinen Augen. Ich komme in kindlicher Aufrichtigkeit, mein Herz vor dir offen darzulegen. Ich klage mich selbst an, daß mich mein Gewissen nicht einst verklage in deinem Gerichte. Ach Gott, durchforsche mich und führe mich in die verborgensten Winkel meines Herzens, daß ich mit eröffneten Augen den Gräuel der Sünde möge erkennen. Schlage mit dem Hammer deines Wortes mein hartes Herz, daß es gebeugt und bußfertig werde. Zermalme das Götzenbild der eingebildeten Gerechtigkeit, daß es wie Staub und Asche vor dir liege. Mein Herz muß zerknirscht sein, wenn ich anders von dir will Gnade und Hülfe hoffen. Ach Gott, das Werk wird mir allein zu schwer, hilf du mir es vollenden!

Wohl sagt mir mein Herz, daß ich ein schnöder Sünder bin, der vielmehr deiner Ungnade, als deiner Liebe werth wäre. Da ich dir hätte sollen mein Herz geben, habe ich von Neuem wieder eingelassen die schnöden Sünden, die meinem Gewissen eine Wunde nach der andern schlugen. Dieses verwundete Herz, dieses verletzte Gewissen bringe ich dir in wahrer Reue dar. O treibe aus die Sündenschlangen, die mich quälen, und mache wieder gesund, was so sehr verletzt ist. Bundbrüchig bin ich worden und habe nicht gehalten, was ich dir geschwo-

ren, was ich dir angelobt hatte. O des arglistigen und betrüglichen Herzens, das so oft angelobet und dennoch so wenig hält! O der schwachen Seele, die der geringste Hauch der weltlichen Versuchung so schnell dahinreißt! Herr, gehe nicht mit mir in's Gericht, sondern sieh' an den Mittler des Bundes, Jesum Christum!

Laß ihn von Neuem knüpfen das Band der Liebe, daß die Gewalt der Hölle es nimmer wieder zerreiße. Ich habe deinen Bund in meinen Mund genommen, und mich als Christ nach deinem Namen genennet, — aber wie habe ich den Bund und Namen verunehret! Ich weiß, was für Sünden wider mich zeugen; aber nicht alle kenne ich, die dir, o Herzenskündiger, bewußt sind. Gerechter Gott, vergieb mir Alles, was mir mein Gewissen sagt, ja auch alle verborgene Sünden. Ich gelobe dir neue Aufrichtigkeit, erneute Besserung, erneute Bekehrung. Wende nur dein Gericht von mir ab, und nimm mich zu Gnaden an. Ich kenne meine Schwachheit; ich weiß aber auch, daß du in mir Schwachen mächtig sein willst. Hast du mir das Wollen gegeben, so gieb auch das Vollbringen durch Jesum Christum, der allein ist aller bußfertigen Sünder Anker und Hoffnung, Trost und Hülfe. Amen.

116. O barmherziger Gott, ewiger Vater, groß sind meine Sünden, viel und mannichfaltig ist meine Missethat, meine Uebertretungen sind unzählig, denn all mein Dichten und Trachten von Jugend auf war zum Bösen geneigt. Ach Herr, wer kann merken, wie oft er fehle? Verzeihe mir auch die verborgenen Fehler. Siehe, ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. An dir allein, o Herr, habe ich gesündigt und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten. Ich bitte dich aber, du wollest nach deiner unaussprechlichen Mildigkeit mit mir nicht in's Gericht gehen, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Wenn du willst, o Herr, Sünde zurechnen, wer wird bestehen? Denn siehe, auf tausend Fragen können wir dir nicht Ein Wort antworten, denn alle unsere Gerechtigkeit ist vor dir wie ein befleckes Kleid. Deßhalb erbarme dich mein, o Gott, nach dei-

ner Güte, und tilge meine Schuld nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich von meiner Missethat und reinige mich von allen meinen Sünden um deines Namens willen. Herr, sei mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und Güte, welche von der Welt her gewesen ist. Gedenke doch nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretungen; gedenke aber mein nach deiner großen Barmherzigkeit um deiner Güte willen. O gütiger Gott, ich bekenne vor dir, daß nicht meine Werke, noch mein Verdienst können austilgen meine Sünde oder deine Gnade erwerben, sondern solches vermag allein das heilige bittere Leiden unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, der sein Blut für uns vergossen hat zur Vergebung der Sünden und unsere Seelen gereinigt. In diesem Glauben rufe ich voll Vertrauen und Hoffnung zu dir, du wollest meine Uebertretung aus Gnaden vergeben, meine Sünde zudecken, und meine Missethat mir nicht zurechnen. Verzeihe mir auch die verborgenen Fehler, auf daß meine betrübte Seele und die Gebeine, welche sehr erschrocken sind, wiederum erfreuet, getröstet und erquickt werden, denn dein ist die Barmherzigkeit und bei dir ist Gnade und viel Vergebung. O Herr, erhöre die Stimme meines Flehens und verachte nicht das Rufen meines Herzens zu dir, — um Jesu Christi, meines Herrn und Heilandes willen. Amen. Joh. Habermann, † 1590.

117. Allmächtiger Gott, du allein machest den Gottlosen gerecht, und willst, daß allen Menschen geholfen werde und alle zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. Du vermahnest uns durch deine Diener, die uns bitten an Christus deines Sohnes Statt, daß wir uns versöhnen lassen mit dir; ja du gebeutst allen Menschen, an allen Orten Buße zu thun. Da aber wahre Buße nicht in unserm Vermögen steht, sondern du allein in uns wirkest beides, das Wollen und das Vollbringen nach deinem Wohlgefallen, und willst uns Alles geben, was wir in deines Sohnes Namen bitten: so höre, Herr, mein Gebet, merke auf meine Rede, vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott, und gieb mir ein recht bußfertiges Herz.

Erleuchte mich, daß ich mich mit allen andern Menschen zu dir bekehre. Lehre mich meine Sünde recht ansehen, daß ich sie nicht gering achte; doch hilf auch durch deine Gnade, daß ich ihrethalben nicht verzage wie Kain und Judas. Und weil der Gerechte seines Glaubens lebet, derselbe aber, wie der Apostel sagt, nicht Jedermanns Ding ist, so gieb mir deinen heiligen Geist, reinige mein Herz durch den Glauben und rechne ihn mir zur Gerechtigkeit, auf daß ich, in demselben gerecht gemacht, Friede mit dir habe durch meinen Herrn Jesum Christum, welcher in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen. Behüte mich, daß ich nicht mehr wandle im Rath der Gottlosen, noch trete auf den Weg der Sünder, sondern hilf in Gnaden, daß ich deine Wege halte und deine Gebote nicht von mir werfe, und ohne Wankel sei vor dir und mich hüte vor allen Sünden. Ach hilf, du heiliger Gott, daß ich nun desto mehr Fleiß thue, meinen Beruf und Erwählung fest zu machen, und einen guten Wandel führe vor Jedermann; daß ich rechtschaffen sei in der Liebe, und wachse in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus. Herr, du hast das gute Werk in mir angefangen, vollführe es auch bis an den Tag Jesu Christi. Herr, du heiliger und gerechter Gott, dämpfe alle bösen Gedanken, die aus meinem Herzen aufsteigen. Lehre mich dagegen thun nach deinem Wohlgefallen, dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn und mache mich im Glauben ewig selig durch deinen geliebten Sohn, meinen einigen Erlöser und Heiland Jesum Christum. Amen.

Bernh. Albrecht, † 1636.

2) Am Morgen des Beichttages.

So du willst, Herr, Sünde zurechnen, — Herr, wer wird bestehn? — Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Ps. 130, 3. 4.

118. Treuester Herr Jesu Christe! Auch heute bin ich durch deine Gnade gesund von meinem Lager aufgestanden, und bitte dich als das wahrhaftige Licht, welches erleuchtet alle Menschen, die in diese Welt kommen, du wollest mein Herz mit der Gnade des heiligen Geistes erleuchten, daß ich mehr

nach dem Himmlischen als nach dem Irdischen trachte. Herr Jesu, wie du mich aus der Finsterniß der Nacht an das helle Tageslicht gebracht hast, also befreie mich auch von der Finsterniß des Herzens und bewahre mich vor allen Werken der Finsterniß. Und da ich mir vorgenommen habe, in deinem heiligen Namen heut zur Beichte zu gehen, mein Herz bußfertig gegen dich auszuschütten, und mich des Trostes deiner Gnade auf's Neue versichern zu lassen, so regiere mich mit deinem heiligen Geiste, daß ich dieses christliche Werk mit herzlicher Andacht und mit inniger Heilsbegierde verrichte und durch dasselbe der gnädigen Vergebung aller meiner Sünden und meiner Seligkeit versichert werden möge. Wende mein Herz und meine Gedanken gänzlich ab von aller Bosheit und Weltliebe, behüte mich vor neuen Sünden und vor jedem Unfall des Leibes und der Seele, und verherrliche an mir deine Barmherzigkeit zu ewigem Preise deines heiligen Namens. Amen.

Gottfr. Arnold, † 1714.

119. Ich armer sündiger Mensch bekenne und klage dir, meinem lieben Gott, daß ich in Sünden empfangen und geboren, also daß in mir von Natur nichts Gutes, sondern eitel Sünde wohnt, und daß dieselbe angeborne Sünde mich leider oft zu Fall bringt in wirklichen Sünden mit Gedanken, Worten und Werken.

Ich erkenne und bekenne auch, daß ich den bösen Lüsten meines Fleisches nicht mit allem Fleiße widerstrebe, sondern leider oft die Sünde in mir herrschen lasse und dadurch den heiligen Geist betrübe; ja, wenn ich gleich einen guten Vorsatz habe, so hanget mir doch das Böse an, daß ich zum Guten unwillig, kalt, träge und verdrossen bin, zum Bösen aber leider allzu willig. Der Glaube ist schwach, die Liebe ist kalt.

Ich erkenne auch und weiß, daß derselben meiner Sünden Sold ist Gottes Zorn und ewiger Tod. Deshalb gereuen mich meine Sünden und sind mir leid. Aber dennoch muß ich dir klagen, daß ich dieselben, wenn ich sie gleich erkannt, mir nicht lasse so leid sein, wie du es, lieber Gott, von mir haben willst. Weil aber Jesus Christus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen, und du, mein frommer, treuer Gott sprichst:

so wahr ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; — so kehre und wende ich mich in wahrer Buße durch rechten Glauben zu meinem lieben Mittler und Erlöser Jesu Christo und in ihm zu dir und bitte dich, himmlischer Vater, du wollest mir aus Gnaden um desselben deines Sohnes willen alle meine Sünde vergeben, und wollest durch deinen heiligen Geist wahre Buße, rechten Glauben und beständige Besserung des Lebens in mir anzünden, stärken, mehren und erhalten. Amen.

Mart. Chemnitz, † 1586.

3) Kurz vor der Beichte.

Ich sprach: ich will dem Herrn meine Missethat bekennen. Da vergabst du mir die Missethat meiner Sünde. Ps. 32, 5.

120. Mein Gott, ich bitte von ganzem Herzen, sei mir gnädig, und vergieb mir alle meine Sünden, um des theuren Verdienstes Jesu Christi meines Heilands willen. Mein Heiland, du hast gesagt, wer zu dir komme, den wollest du nicht hinausstoßen: auf diese deine tröstliche Verheißung komme ich, und bitte: laß mich Gnade finden vor deinen Augen und vertritt mich bei deinem himmlischen Vater zu meiner Seelen Heil und Seligkeit. Heiliger Geist, erwecke mein Herz, daß ich nicht allein in wahrer Bußfertigkeit mit Mund und Herzen beichte, sondern auch die Stimme deines Dieners annehme, als deine Stimme zur Stärkung meines Glaubens und zu gewisser Versicherung der gnädigen Vergebung meiner Sünden, um Christi willen. Amen.

4) Nach der Beichte.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist! Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist! Ps. 32, 1. 2.

121. Ach lieber himmlischer Vater, dir sei Preis und Dank, daß du durch deinen eingebornen Sohn Jesum Christum auch mir armen Sünder die große Hoffnung gegeben hast, daß mir alle meine Sünden vergeben sind aus lauter Gnade, und daß du mich um deines Sohnes willen für fromm und gerecht und für dein liebes Kind willst halten, auch mich zum

Erben machen aller deiner himmlischen Güter. O Herr, lasse mich nimmermehr aus dieser Gnade fallen, und entzünde mein Gemüthe mit heiliger Liebe zu dir, daß ich dein eigen sei, und du sammt dem Sohn und heiligen Geist in mir Wohnung machen könnest ewiglich. Amen.

S. C. Kapff.

122. Ach liebster Herr Jesu, ich danke dir von Grund meines Herzens, daß du mir armen Sünder durch den Diener deines Wortes abermals die gnädige Vergebung meiner Sünden hast ankündigen lassen. Siehe, um Trost war mir sehr bange; du aber hast dich meiner Seelen herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe: denn du wirfst alle meine Sünde hinter dich zurück. Ach verleihe mir nun auch ferner deine Gnade, daß ich auf meine Zusage möge anfangen frömmer zu werden. Schaffe doch du, o Gott, in mir ein reines Herz und gieb mir einen neuen gewissen Geist; verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir, tröste mich wieder mit deiner Hülfe und der freudige Geist erhalte mich. Ach laß mich doch ablegen nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Und laß mich dagegen erneuert werden im Geist meines Gemüthes und anziehen den neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Laß mich ablegen von mir den Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung und schandbare Worte. Laß mich tödten Alles, was der Erde angehört, alle Unreinigkeit, böse Lust und den Geiz, welcher ist Abgötterei. Hingegen, was wahrhaftig, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem laß mich nachdenken. Gieb, daß ich verleugne das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig lebe in dieser Welt und warte auf die selige Hoffnung und Erscheinung deiner Herrlichkeit um deines allerheiligsten Namens willen. Amen.

Joh. Quirsfeld, † 1686.

5) Vorbereitung auf's Abendmahl.

Der Mensch aber prüfe sich selbst und also esse er von diesem Brodte und trinke von diesem Kelche. 1. Cor. 11, 28.

123. Weil nun mein großer Versöhnungstag wieder herbeinahet und ich das heilige Abendmahl zur Stärkung meines Glaubens zu genießen gedenke, so wolleſt du, o Geiſt der Gnade, ſelbſt mich würdig dazu vorbereiten. Gieb mir mein ſündliches Verderben recht lebendig zu erkennen, damit ich deſto hungriger und durſtiger werde nach der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. Erwecke mein ſündliches Herz zu der göttlichen Traurigkeit, welche wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet, und ſtärke meinen ſchwachen Glauben, auf daß ich an der Gnadentafel meines Heilandes mit dem rechten, hochzeitlichen Kleide eines bußfertigen, gläubigen und Gott geheiligten Herzens erſcheinen möge. Verkläre Jeſum recht lebendig in meiner Seele, und gieb mir den Reichthum ſeiner Liebe und Erbarmung recht tief und heilſam zu erkennen, damit ich durch ſeine Kraft ganz durchdrungen werde zum ewigen Leben.

Erbarme dich, mein Gott und Heiland, auch meiner Miterlöſten, welche zugleich mit mir dein heiliges Sacrament empfangen wollen. Laß deinen Schrecken auf die Sclaven der Sünde fallen, welche leichtſinnig genug ſind, in Unbußfertigkeit an deinem Tiſche zu erſcheinen, und arbeite durch deine mächtige Gnade recht kräftig zu ihrer Bekehrung. Nimm dich aller derer an, die dich von Herzen ſuchen, und handle mit uns nach deiner Hirtentreue, nach deiner tröſtlichen Verheißung, da du ſelbſt geſagt haſt: „Ich will das Verlorene wieder ſuchen, und das Verirrte wiederbringen, und das Verwundete verbinden, und des Schwachen warten, und was ſtark iſt, will ich behüten, und will ihrer pflegen, wie es recht iſt.“ Amen.

124. Liebſter Heiland, meine einige Zuflucht und Hoffnung! Ich wende mich nun mit ganzem Herzen, Sinn und Willen ab von allen unreinen vorigen Sünden, Laſtern, Unarten und Begierden. Ich entſage auch hiermit vor deinem heiligen Angeſicht aller Eitelkeit und Thorheit dieſer Welt,

auch allen bösen Gesellschaften, Beispielen und Verführungen, womit ich jemals mein armes Gewissen befleckt, und deine Liebe verletzet habe. Dagegen wende ich mich nunmehr mit allen meinen Kräften, Sinnen und Beginnen zu dir, mein Herr und mein Gott, ja in dich und in dein Herz hinein, und will von nun an keinem andern leben, als dir allein in Zeit und Ewigkeit. Diesen heiligen Bund kann ich aber von mir selbst nicht halten, noch bewahren, es sei denn, daß mich deine Gnade stärke und erfülle. In diese deine geoffenbarte Liebe und Treue ergebe ich mich gänzlich mit Leib, Seele und Geist, und opfere mich darinnen dir auf zu deinem ewigen Wohlgefallen mit Allem, was ich bin, habe und vermag. Du hast ja einen neuen Bund mit uns gemacht, und zwar durch das Blut des neuen Testaments, das du deßwegen zum Gedächtniß eingesetzet hast, damit du deine Verheißungen an uns bestätigtest und versiegeltest. Kraft dieses Bundesbluts sei du mir, o Sohn Gottes, gnädig, und gedenke meiner vorigen Sünden nicht. Schreibe durch solchen neuen Bund dein Gesetz in mein Herz, nämlich das neue Gebot der Liebe, und gieb es in meinen Sinn, damit ich dein Eigenthum und du mein Gott seiest und bleibest. In dieses Blutes Kraft ertödte du, o Herr, mein sündliches Fleisch durch wahre Verläugnung meiner selbst, und treue Nachfolge in deinen Fußtapfen. Bewahre in deinem Blut und Tod meine Seele von allen todten Werken, reinige davon mein Gewissen, und drücke das Bild deines Kreuzes da hinein zu meinem steten Andenken. Ach Herr Jesu, ich rufe deine unendliche Barmherzigkeit an um deines schmerzlichen Leidens und Todes willen, — du wollest mich aufnehmen in diesen deinen heiligen Bund, mit deinem Fleisch mich heiligen und stärken, mit deinem Blut mich tränken, durch deinen Tod mich lebendig machen, durch dein unschuldiges Leben heiligen, damit du selbst, du köstlicher Weinstock, durch deine schwachen Reben Frucht bringest, und in mir wirkest deine Demuth, Sanftmuth, Reinigkeit und alle göttliche Tugenden. Nun komme und bereite meine arme Seele zu deiner heiligen Wohnung, darein du dich selbst empfangen wollest, so wie du es würdig bist. Ersetze du meine Unwürdigkeit mit deinem Ueberfluß, und was mir mangelt,

das schenke mir aus deiner Fülle zur Verklärung und Freude deines himmlischen Vaters. Amen.

Gottfried Arnold, † 1714.

125. Herr Jesu Christe, ewiger Gottessohn, der du in deiner wahren Menschheit für uns den Tod erlitten, und uns von Sünden und der ewigen Verdammniß erlöset hast, — damit wir solcher deiner Treue nimmermehr möchten vergessen, hast du in deinem letzten Abendmahl uns gestiftet ein ewiges Gedächtniß, und aufgerichtet einen neuen Bund, darin der Gläubigen Sünden in Ewigkeit nicht mehr sollen gedacht werden, da du uns verordnet hast, deinen Leib im Brodt zu essen, und dein heiliges Blut im Wein zu trinken, und uns dazu verheißen die Vergebung der Sünden.

Wir arme, elende Menschen kommen zu dir, dem Brunn aller Gnaden und Barmherzigkeit, und bitten dich, du wollest uns abwaschen alle unsere Sünde und Flecken, unsere Seele reinigen und erquicken, auf daß wir mit wahrer Reue und Leid im rechten festen Glauben, mit aller Ehrerbietung, geschickt und würdig deinen allerheiligsten Leib und dein Blut zu unsrer Seligkeit empfangen.

Hilf, daß durch dieses Geheimniß des neuen Testaments der Glaube in uns gemehrt, die Hoffnung gestärkt, die Liebe entzündet, das schwache Gewissen getröstet, alle Anfechtung überwunden werde, und wir in unsern Herzen deiner göttlichen Huld und der ewigwährenden Erlösung unserer Seelen allenthalben versichert und versiegelt sein und bleiben mögen, damit wir also empfinden die überschwängliche Gnade, welche in diesem Sacrament verborgen ist.

O gütiger Gott, gieb uns erleuchtete Augen unsers Verstandes, daß wir erkennen mögen, welches da sei die Hoffnung unsers Erbes, und welches da sei der Reichthum deines herrlichen Abendmahls, in welchem du uns mit deinem wahren Leibe und Blute ausspendest die Vergebung der Sünden, wahre Gerechtigkeit und alle himmlische Güter, auf daß wir mit herzlicher Begierde und Verlangen würdig dieß heilige Sacrament empfangen und deine Gnade schmecken.

Nimm von uns weg Alles, was dir mißfällt und uns hindert oder von dir wendet, und gieb uns, was uns zu dir wendet und hinzieht, damit wir der Frucht dieses heilbringenden Tisches theilhaftig, unsre hungrige und durstige Seelen allhier gespeist und getränkt werden, und wir nach dieser Zeit auch in jenem Leben das himmlische Brodt mit dir ewiglich essen. Amen.

Joh. Habermann, † 1590.

6) Am Morgen des Communiontages.

Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen. Euer Herz soll ewiglich leben. Ps. 22, 26.

126. Herr mein Heiland, auf deine freundliche Einladung komme ich heute zu dir: laß mich Gnade finden vor deinen Augen, du Liebhaber des Lebens! Wäre ich gleich heiliger als die Engel, so wäre ich doch deßwegen nicht würdig deines Tisches, es sei denn, daß du mich würdig macheſt. Darum komme mir zuvor mit deiner Gnade und bereite mich. Nimm dich meiner Seele an nach deiner großen Liebe. Gedenke, daß ich von mir selber zwar viel Böses, aber nichts Gutes habe, und hilf mir um deiner Güte willen. Siehe doch, wie arm und elend ich bin ohne dich; gedenke an deine Treue, du Heiland der Welt, und erfülle mein Herz mit Gnade. Wie gern wollt' ich mit brünstiger Andacht im völligen Glauben hinzugehn, aber das Vollbringen fehlt mir, wenn ich's von dir nicht erlange, du Anfänger und Vollender des Glaubens. Darum nimm gnädig von mir, was dir mißfället, oder bedecke es mit dem Rocke deiner Gerechtigkeit, und gieb mir, was dir wohl gefället. Wohl der Seele, die dir angenehm ist! Entledige mein Herz von allen fremden Gedanken und mein Gemüth von aller Zerstreuung und Störung. Du hast deinen Jüngern die Füße gewaschen, ehe sie das heilige Abendmahl genommen: waſche mich auch, daß ich rein werde von aller Unreinigkeit. Stärke meinen Glauben, entzünde meine Liebe, vermehre meine Hoffnung, erwecke meine Andacht. Heilige mich durch und durch, auf daß ich in herzlicher Zuversicht hinzutrete, mit reinem Mund und heiligem Herzen nehme, esse und trinke zu meiner Seelen Leben, Heil und Segen. Amen.

7) Kurz vor dem Abendmahle.

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brodt, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1. Cor. 10, 16.

127. O Herr Jesu Christe, ob es wohl wahr ist, daß ich nicht würdig bin, daß du gehest unter mein Dach: so bin ich doch bedürftig deiner Hülfe und begierig deiner Gnaden, daß ich möge selig und fromm werden. Nun komme ich in keiner andern Zuversicht, denn daß ich deine süße Worte gehöret habe, damit du mich zu deinem Tische ladest, und sagest mir Unwürdigen zu, ich soll Vergebung der Sünden haben, durch deinen Leib und Blut, so ich esse und trinke in diesem Sacrament. O lieber Herr, ich weiß, daß deine göttliche Zusage und Wort wahrhaftig sind, da zweifle ich nicht an, und darauf esse und trinke ich mit dir. Mir geschehe nach deinen Worten. Amen.

M. Luther.

128. Allmächtiger barmherziger Vater, zu dir schreien alle Hungrigen, und werden gespeiset. Wir bitten dich von Herzen, erwecke in uns einen Hunger der Gerechtigkeit, und speise uns mit dem wahren Himmelsbrodt, das du der Welt geschenket hast zum ewigen Leben, welches ist Christus Jesus, dein eingeborner Sohn, unser Erlöser. O Herr Jesu Christe, dieweil du dein Fleisch und Blut für unsere Sünde am Kreuz gegeben hast, so bitten wir dich von Herzen, gieb uns dasselbe dein Fleisch und Blut im rechten Glauben zu genießen, auf daß wir der Kraft deines Leidens nicht beraubet werden. Amen.

Augustinus, † 430.

129. Herr, du hast gesagt: selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Gieb mir Speise des ewigen Lebens. Du bist das Brodt des Lebens. Dein Fleisch ist die rechte Speise, und dein Blut ist der rechte Trank. — So du willst, kannst du mich wohl reinigen! Ich glaube, Herr, hilf meinem Unglauben. Herr, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. Amen.

130. Ach Gott, sei mir armen Sünder gnädig, gieb mir deinen heiligen Geist in mein Herz, daß ich das heilige Sacra-

ment würdiglich empfangen, meinen schwachen Glauben stärken, mein beschwertes Gewissen trösten, mein Leben bessern und ewig selig werden möge. Solches verleihe mir, o Gott, um Jesu Christi willen. Amen.

8) Während des Abendmahles.

So oft ihr von diesem Brodte esset und von diesem Kelche trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. 1. Cor. 11, 26.

131. Herr Jesus Christus, dein heiliger Leib stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben.

Herr Jesus Christus, dein heiliges Blut stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben. Amen.

Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen. Herr Jesu, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. Ich bin dein, hilf mir. Amen.

Herr, bleibe in mir, daß ich ewiglich bleibe in dir. Amen.

O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, dein heiliger Leib und dein heiliges Blut stärke und bewahre mich in wahrem Glauben, Liebe und Hoffnung zum ewigen Leben. Amen.

9) Gleich nach dem Abendmahle.

Das thut zu meinem Gedächtnisse. Luc. 22, 19.

132. Gelobet seist du Gott unser Vater, der du uns würdig geschätzet hast, zu diesem Reichthum deiner Gnaden und seligen Speise uns kommen zu lassen. Wir bitten dich, ewiger Vater, du wollest in deinem heiligen Geist uns wachsen und zunehmen lassen durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, der mit dir lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

133. Herr Jesu Christe, dir sei Lob, Ehr' und Dank, daß du mich zu der heilsamen Speise deines Leibes und Blutes berufen und mir gute Andacht dazu verliehen, auch mich mit deinen himmlischen Gütern erfüllet hast. Bleibe bei mir, denn ich ergebe mich dir, ich verlasse mich auf dich, und will bei dir sein und bleiben ewiglich. Amen.

134. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat; der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben von dem Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns sein.

Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns Alle dahin gegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken? Darum — beweiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren, so werden wir vielmehr durch ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht geworden sind.

Denn so wir Gott versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir ihm versöhnet sind.

Darum soll mein Mund und Herz des Herrn Lob verkündigen von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

10) Am Abend des Communiontages.

Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken? Röm. 8, 32.

135. O allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, der du mich nun abermals um deines Sohnes willen zu Gnaden angenommen, und deiner Huld und aller himmlischen Gnadenschätze von Neuem im heiligen Abendmahl versichert hast: wie soll ich doch diese hohen Wohlthaten vergelten und mich gegen dich dankbar erzeigen? Liebster Vater, du forderst ja nichts von mir, als daß ich dich fürchte und in allen deinen Wegen wandle, daß ich dich liebe, dir von ganzem Herzen und von

ganzer Seele diene, deine Gebote halte und dir anhange, auf daß es mir wohlgehe; denn es ist mir ja deutlich gesagt, was gut ist, und was du, Herr, von mir forderst, nämlich dein Wort halten, Liebe üben und demüthig sein vor dir.

Ja, Vater, meine Begierde wäre wohl, von Sünden zu lassen und nach deinem Willen zu leben; ich finde aber so viel Stärke und Vermögen nicht in mir. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen finde ich nicht.

Darum beuge ich meine Kniee vor dir und bitte demüthiglich, du wollest mir ein anderes Herz und einen neuen Geist geben, und einen solchen Menschen aus mir machen, der dich erkenne, dir treulich folge, und in deinen Geboten wandle und darnach thue. Gieb mir, o Herr, dein Gesetz und deine Furcht in mein Herz, daß ich nicht mehr von dir abweiche, sondern deinem Wort und deiner Stimme gehorche, dir treulich und rechtschaffen diene und dir allein anhange. Hilf, daß ich den alten Menschen ablege, des Fleisches Geschäfte tödte, hingegen im Geist meines Gemüths mich erneure und den neuen Menschen anziehe, der nach dir geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Regiere mich, o Vater, mit deinem heiligen Geist, daß ich mich hinfort nicht mehr verunreinige mit allerlei Sünden und Lastern und dadurch mich selbst verwerflich mache; sondern daß ich solche Gräuel von deinem Angesicht wegthue, meine Hand vom Ungerechten kehre und nach deinen Geboten wandle. Gieb, daß ich hinfort nicht mir selbst lebe, sondern dir und deinem lieben Sohne Jesu Christo, der für mich gestorben und auferstanden ist, und jetzt wiederum mich mit seinem Fleisch und Blut zu einem neuen Leben gespeiset und getränket hat. Gieb, daß ich an meinem Leib und in meinem Geiste dich preise und dir diene die ganze Zeit meines Lebens in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Dazu verleih' mir deine göttliche Gnade und Kraft um Jesu Christi willen.. Amen. Joh. Habermann, † 1590.

136. Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, ich sage dir herzlich Lob und Dank, daß du mir armen Sünder nicht allein aus Gnaden, um deines geliebten Sohnes Jesu Christi willen, alle

meine Sünden verziehen, sondern auch darauf seinen Leib und Blut im heiligen Abendmahle zum Pfande gegeben hast. Wie hättest du mich besser trösten können? Wie hättest du mich mehr deiner Gnade versichern und der Verheißung des ewigen Lebens vergewissern können? Ach Herr, verleihe mir deine Gnade, daß ich es nimmermehr aus dem Herzen lasse, sondern alle Augenblicke bedenke, daß ich in Christo habe Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit. Gieb, daß es meinen schwachen Glauben stärke, mein blödes Gewissen tröste, mein Gemüth erquicke, und zu allem Guten in mir Kräfte schaffe. Wollest dir auch meinen Leib und Seele allezeit befohlen sein lassen, und so es zu deinem Lob und meiner Seelen Heil gereicht, mich auch an dem Leibe wie an der Seelen gesund erhalten, — wo aber nicht, beständigen Glauben, christliche Geduld und feste Hoffnung bis an das Ende geben, auf daß ich nach deiner Verheißung durch Jesum Christum, dessen Leib und Blut ich darauf empfangen habe, besitzen möge die Freude des ewigen Lebens. Amen.

E. Für die Zeit der Katechumenenlehre und Confirmation.

1) Zum Beginne des Confirmandenunterrichtes.

Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehn soll, denn mich verlangt nach dir. Ps. 143, 8.

137. Herr Jesu, dir danke ich von Herzen, daß du mich die wichtige Zeit hast erleben lassen, da ich durch den Unterricht über deine theuren Heilswahrheiten für die heilige Confirmation soll vorbereitet werden. Segne du mir diese ernste Zeit, und hilf, daß Alles, was ich lerne und höre, Früchte bringe für die Ewigkeit. Schenke meinem theuren Lehrer Kraft und Freudigkeit, daß er den Weg zur Seligkeit uns richtig weise, und nichts vorenthalte von Allem, was zu wissen nöthig ist. Und wie du selbst im Tempel die Lehrer nicht blos angehört, sondern auch gefragt hast, so schenke auch mir Muth, über das, was ich nicht verstehe, zu fragen, und meines Herzens Gedan-

ken herauszugeben. Erfülle mich mit himmlischer Weisheit und heiligem Eifer, dir zu dienen, und dein völliges Eigenthum zu werden. Dir bin ich ja in der heiligen Taufe schon übergeben, und du hast mich angenommen, — nun so nimm mich auch jetzt in deine ewige Gemeinschaft auf und segne mir dazu dein seligmachendes Wort, das du mir aufschließen wolltest, damit ich verstehe Alles, was du durch deine Zeugen gesprochen hast. O Herr, erleuchte und heilige alle meine Kräfte, hilf mir, alle Thorheiten und Sünden abzulegen, und erneure mich im Geist meines Gemüthes, daß ich ablege, was kindisch ist, und mit mehr Ernst und Heilsbegierde, als bisher, trachte nach dem ewigen Leben. Laß mich aus jeder Stunde etwas lernen, und hilf mir, daß Alles zu gründlicher Bekehrung und Wiedergeburt bei mir gesegnet sei. O Herr, erbarme dich über mich, erfülle mich mit deinem heiligen Geiste, daß er mich leite in alle Wahrheit, und in mir schaffe, was vor dir gefällig ist. Amen. S. G. Kapff.

2) Gebetswoche in Morgen- und Abend-Gebeten.

Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit. Ps. 119, 7.

Sonntag Morgens.

138. Allmächtiger Gott und Vater, ich danke dir, daß du mich diesen heiligen Tag gesund hast erleben lassen, und bitte dich, stärke mich durch deinen Geist, daß ich denselben nach deinem Wohlgefallen zubringen möge. Oeffne mir das Herz, mein Gott, daß ich Acht habe auf dein Wort und es nicht allein höre, sondern ihm auch glaube und folge. Mache mir besonders heute wichtig die erste Seligpreisung, die in der Bergpredigt stehet: „Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr.“ Oeffne mir das Verständniß, daß ich meine innere Armuth einsehe, daß ich weiß und fühle, wie ich nichts bin ohne dich, und wie ich Alles werden kann durch dich. Laß mich dieß recht erkennen besonders in dieser Zeit, wo ich vorbereitet werde auf den Tag der Confirmation, und nichts für meine Seele lernen und behalten kann, wenn ich nicht von Herzen demüthig bin. Wehre darum allem Hoch-

muth in mir und allem vermessenen Vertraun auf eigene Kraft und Weisheit. Laß mich, wie Maria, niedersitzen zu deinen Füßen, still und demüthig, und hören Alles, was du durch den Mund deiner Diener mir verkündigen lässest. Strafe, tröste und unterweise mich durch dein heiliges Wort, daß ich dadurch zur Buße und Heiligung geführet werde. Nun, Herr, bereite du meine Seele wohl! Ich empfehle sie in deine Hände. Amen.

Abends.

139. Sei gelobt, mein Gott, für alle Güte, die du heute an mir gethan hast, sei gelobet besonders für die Lehre und Ermahnung deines heiligen Wortes! O bewahre in mir, was ich gehört habe; vergieb mir, worin ich deinem Willen nicht nachgelebt habe und worin ich zurückgeblieben bin in der Erkenntniß deines Namens. Laß mich nicht und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil! Nimm mich und die Meinigen in deinen gnädigen Schutz; laß uns sanft ruhen und auch diese Nacht deiner von Herzen begehren. Mein Gott und Heiland, laß mich einschlafen mit dem Worte: „deine Güte und Treue laß allewege mich behüten!" Amen.

Montag Morgens.

140. Unter deinem Schutz und Schirm, mein Gott und Vater, habe ich diese Woche angefangen, und bitte dich nun an diesem Morgen, du wollest mich lehren, wie ich alle Tage dir leben und dienen kann. Weil aber mein Herz so schwach ist und ich täglich so viel sündige, so bitte ich dich, du wollest meine Sünden mit aufrichtiger Reue mich erkennen lassen, und mir ein gebeugtes und zerknirschtes Herz geben, das dir wohlgefällig ist. Schreibe mir deßhalb diese ganze Woche über das schöne Wort in's Herz, das dein lieber Sohn gesprochen hat: „Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden"! Du weißt es ja, allwissender Gott, wie ich über so viele Dinge betrübt bin, darüber ich nicht betrübt sein sollte; laß mich doch auch Leid tragen über meine Sünden, über meine Eitelkeit und Ruhmsucht, meine Lüge und Verstellung, meinen Neid und Zorn, auf daß ich von dir zu Gnaden ange-

nommen und getröstet werde. Mein Gott und Heiland, ich übergebe mich heute in deine treuen Hände; dein heiliger Engel bewahre mich, daß ich behütet bleibe vor dem Bösen und nicht falle von deiner Gnade. Amen.

Abends.

141. O treuer Gott und Vater, ich danke dir für Alles, was du heute an mir gethan hast nach deiner großen Güte. Ich hätte wohl nichts verdient, denn deine Augen haben es gesehn und deine Ohren gehört, wie oft ich dein vergessen habe; aber du hast nicht angesehn meine Sünden, sondern deine milde Hand über mich aufgethan, wie ein Vater über seine Kinder. O dafür preise ich dich von ganzer Seele und rühme deine Güte und Treue, bevor ich einschlafe. Halte nun deine Hand über mir, auch wenn ich ruhe, und laß mich gesund wieder erwachen zu deinem Preise. Ich schließe, o Herr, meine Augen mit dem Worte: „Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich." Amen.

Dienstag Morgens.

142. O Gott, himmlischer Vater, ich danke dir und lobe dich, daß du mich in dieser Nacht so gnädig beschirmt und vor allem Unfall behütet hast. Ich bitte dich, nimm dich meiner Seele gnädig an, daß ich Lust habe zu deinem Worte, daß ich mein Werk heute anfange in deinem Namen und alle Zeit gedenke an das heilige Vorbild das mir dein lieber Sohn Jesus Christus gegeben hat. Pflanze darum in mein Herz das Wort, welches er geredet hat: „Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen." Mache dieses Wort mir recht wichtig während meiner ganzen Confirmationszeit, auf daß ich mich hüte vor Zorn und Haß, vor Ungeduld und Bitterkeit, vor Hader und Feindschaft. Mein Gott, du kennst mein Herz und es ist dir nach deiner Allwissenheit nicht verborgen, wie viel mir noch fehlet zu jenem stillen sanften Geiste, der köstlich ist vor dir und den du selig preisest in deinem Worte. Gieb mir also deine Kraft und Gnade, daß in mei-

nem Herzen der wahre Glaube angezündet und ich dadurch fähig werde, sanft und friedlich, nachgiebig und versöhnlich zu sein. Laß, o Herr Jesu Christe, deinen Geist, der da ist ein Geist der Liebe und der Sanftmuth, mächtig in mir sein. Laß mich nicht vergelten Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern dagegen segnen und wissen, daß ich dazu berufen bin, den Segen zu ererben. Schenke mir herzliche Liebe gegen die, welche mich gekränkt und beleidigt haben, und gieb, daß ich, anstatt lieblos über sie zu richten, für sie beten kann. Das verleihe mir, o lieber Herr und Heiland, der du selber sanftmüthig und von Herzen demüthig und dadurch deinem himmlischen Vater wohlgefällig wareſt. Amen.

Abends.

143. Allmächtiger, barmherziger Gott, ich danke dir durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet haſt, und bitte deine göttliche Güte, du wolleſt mir vergeben Alles, was ich heute wider dich wissentlich oder unwissentlich gesündiget habe. Herr Jesu, bedecke mich mit deiner Gerechtigkeit, reinige mich durch dein Blut, sprich mich los von aller Schuld und Sünde. Gott heiliger Geist, wende dich zu meiner Seele, sei mächtig in meiner Schwachheit, wirke alles Gute in mir, ich wache oder schlafe. Herr, dreieiniger Gott, segne mich und behüte mich; laß dein Antlitz leuchten über mir und sei mir gnädig; erhebe dein Angesicht auf mich und schenke mir Frieden. Ich lege mich in deine Arme mit den Worten: „ich lasse dich nicht, du segneſt mich denn!" Amen.

Mittwoch Morgens.

144. Mein Gott und Vater! Heute trete ich in die Mitte dieser Woche, und ich habe Ursache, deine Liebe und Treue, die so groß an mir gewesen ist, von Herzen zu rühmen und zu preisen. Nun, lieber Herr, ich danke dir auch für solche unaussprechliche Gnade, und weil dir wohlgefallen die Opfer der Liebe und des Gehorsams, so bitte ich dich, du wolleſt mir Lust schenken zu deinen heiligen Geboten und mich wandeln lassen in den Wegen deiner Gerechtigkeit. Ja, mein

lieber himmlischer Vater, halte mir vor Augen das Wort deines Sohnes: „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden." Laß meine Augen dich suchen, mein Herz sich sehnen nach deinem Heil und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit. Laß dieses Wort mich regieren, daß es in der Kraft deines heiligen Geistes Alles in mir wirke, was vor dir wohlgefällig ist. Pflanze selbst in mir alle Früchte des Geistes, Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. Und weil meine eigene Gerechtigkeit dir niemals genügen kann, so kleide mich in die vollkommene Gerechtigkeit deines lieben Sohnes Jesu Christi und mache mich selig durch den Glauben an die Versöhnung, die er gestiftet hat am Kreuze. O Herr, du hast mir deinen Sohn gegeben; erhalte mir solche theure Gabe, und sei, wie bisher, so auch ferner in Christo Jesu mein gnädiger, freundlicher Gott, dem ich anhänge mit Lust und Freude, dem ich dienen will mit Leib und Seele. Amen.

Abends.

145. Herr Jesu, ich danke dir, daß du auch am heutigen Tag deine Gnade und Treue so vielfältig an mir geoffenbaret hast. Ach, ich bin viel zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die du täglich an mir thust! O Herr, der du unsere Gerechtigkeit bist, blicke in Gnaden auf mich und verwirf mich nicht vor deinem Angesichte! Sei kräftig in mir durch deinen Geist, und regiere mich also durch denselbigen, daß mein ganzes Herz sich zu dir neiget und nach dir allein sich sehnet. O Gott himmlischer Vater, ich habe keine Ruhe und keinen Frieden außer dir; meine Seele verlanget nach dir, meine Seele dürstet nach dem lebendigen Gott. Bleibe bei mir, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget; schreibe mir in's Herz das selige Wort, darauf will ich ruhig einschlafen: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!" Amen.

Donnerstag Morgens.

146. Mein Gott und Vater, du hast gesagt durch den Mund deines Sohnes: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen." An dieses Wort laß mich zuerst gedenken an diesem Morgen. Du hast so viel Gnade und Barmherzigkeit an mir gethan, seit ich lebe, ja, daß ich nun bald stehen werde an deinem heiligen Altare und deinen Namen bekennen vor der Gemeinde, das ist dein Werk, o gnädiger Gott! So gieb nun, daß ich solche Liebe auch erkenne, und, weil du so barmherzig bist gegen mich, auch barmherzig sei gegen meinen Nächsten. Laß mich anfangen mit meiner Liebe bei meinen Aeltern und Geschwistern, bei meinen Freunden und Bekannten, bei meinen Lehrern und Erziehern, und gieb dann, daß ich eine herzliche Zuneigung fassen kann gegen alle Menschen. Laß besonders das Elend der Armen und Nothleidenden mir recht zu Herzen gehen, daß ich ihre Leiden empfinde, wie meine eignen, und mit Rath und That ihnen helfe. Mache mich los von allem Geiz, von aller Unfreundlichkeit und Liebllosigkeit, und erwecke und bereite mich durch deinen Geist, daß ich recht von Herzen mitleidig, dienstfertig, gefällig und mildthätig bin. Laß diese Tage der Vorbereitung nicht an mir vorübergehn, ohne daß ich einmal oder mehrere Male den Armen Gutes gethan habe. Denn einen fröhlichen Geber hast du lieb und hast Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer. Und weil du gebietest, daß wir uns Schätze sammeln sollen im Himmel, so mache es mir immer leichter, von dem, was du mir gegeben hast, reichlich mitzutheilen, auf daß ich dereinst vor deinem Thron Barmherzigkeit empfange. Amen.

Abends.

147. Du hast deinen Bund und dein Zeugniß gehalten, mein Gott und Vater; du hast viel Gutes an mir gethan und mich abermals gesegnet mit deiner großen Güte. O laß dir wohlgefallen das Opfer meines Dankes, das ich dir bringe für alle deine Treue und Barmherzigkeit! — Wie ich gewesen bin diesen Tag, das hast du gesehen; meine Untreue in so vielen

Stücken ist dir nicht verborgen geblieben, und wo ich fromm und gehorsam war nach deinem Worte, da hast du mir Kraft und Vermögen dazu gegeben. Mein Gott und Herr! Die Sünde und das Unrecht, welches ich begangen, ist mein; dein aber ist jede gute Regung meines Herzens, jedes heilsame Wort und jeder fromme Gedanke. Darum preiset dich meine Seele, und Alles, was in mir ist, lobet deinen heiligen Namen. Mein letztes Wort sei heute: „Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich lobe und singe!" Amen.

Freitag Morgens.

148. Meine erste Bitte an diesem Morgen, du heiliger und barmherziger Gott, soll diese sein: Schaff' in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist! Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir! Du hast gesagt in deinem heiligen Worte: „Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen." Darum hilf du mir dazu, daß ich auch möge keusch und züchtig sein in Gedanken, Worten und Werken, weil ich durch das Blut Christi geheiliget und erlöset bin von allen Sünden. Heilige und regiere mich durch deinen heiligen Geist nach Leib und Seele; wache über mich und bewahre selbst alle meine Glieder, Sinnen und Gedanken; daß ich mich nicht verunreinige durch Augenlust, Fleischeslust und hoffärtiges Leben. Laß mich werden, wie die Kinder, von denen du gesagt hast: ihrer ist das Himmelreich, — so von Herzen demüthig; so unbekannt mit den Lügen und Lüsten dieser Welt. Laß mich heute und alle Tage meiner Confirmationszeit, ja meines ganzen Lebens einhergehen in deiner Furcht, dich vor Augen haben und im Herzen, und mich hüten, daß ich in keine Sünde willige, noch thue wider dein Gebot; denn wie sollte ich ein so groß Uebel thun, und wider den Herrn meinen Gott sündigen? Du aber schenke mir ein freudiges Gewissen, und laß Alles, was ich thue, wohlgelingen. Amen.

Abends.

149. Mein Gott, ich bin wohl unreiner Lippen, und muß mich schämen, zu dir aufzuschauen. Aber um Christi

deines Sohnes willen bringe ich in dieser Abendstunde mein Gebet vor dich, und danke dir für allen Segen, den ich aus deiner väterlichen Hand empfangen habe. — Heute, am Freitag Abend, welches dein Todestag gewesen ist, mein lieber Herr Jesu, soll ich billig dir danken für alles Leiden, das du auch um meinetwillen getragen, womit du auch meine Seligkeit mir erworben hast. Heute, wo das ganze Leiden und Sterben des Sohnes Gottes mir vor Augen stehet, soll ich billig dich anrufen, Gott heiliger Geist, daß du mein Herz erfüllest mit Betrübniß über meine Sünde, und mit herzlichem Glauben an den, der als das Lamm Gottes der Welt Sünde und auch meine Sünde geträgen hat. — O mein Gott, dessen Liebe ich rühme, auf dessen Gnade ich hoffe von einem Tag zum andern, bleibe diese Nacht bei mir mit deinem Schutze, mit deinem Frieden, mit deiner Gnade, damit ich fröhlich rühmen möge: „Wer auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfahen." Amen.

Sonnabend Morgens.

150. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster, des Morgens deine Gnade und des Abends deine Wahrheit verkündigen! Ich danke dir, mein himmlischer Vater, für den Schutz und Schirm in der verflossenen Nacht, und am Ende dieser Woche danke ich dir noch einmal für jeden Tag und jede Nacht, die du mir nach deiner Güte gegeben hast. „Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen"; dieses Wort rufest du am letzten Tage dieser Woche mir zu. O hilf mir nun auch dieses heilige Wort deines Sohnes, der selbst so friedfertig ist gewesen, erfüllen! Mache mein Herz los von Eigenliebe, Selbstsucht und Eigennutz, daß ich Andere gern über mir sehe, ihnen gern den Vortheil lasse, sie nicht reize zum Zorn, sondern ihnen von Herzen nachgebe. Laß alle meine Worte und Werke gesegnet sein, daß sie Frieden stiften, Herzen gewinnen, Getrennte verbinden, Liebloſe zur Liebe reizen, Unversöhnte versöhnen, und ich also gewürdiget werde, ein Kind Gottes zu heißen. Hilf mir, himmlischer Vater, daß ich

allezeit deinen heiligen Gottesfrieden, der höher ist, denn alle Vernunft, in meinem Herzen spüre, und ich durch denselbigen bewahret bleibe in Christo Jesu zum ewigen Leben. Amen.

Abends.

151. Gott, himmlischer Vater, es ist der letzte Abend dieser Woche, da ich meine Hände falte und zu dir bete. Ich danke dir, daß du in dieser Woche mich unterrichtet hast aus deinem Worte und hast mir den Weg der Seligkeit gezeiget. Ich danke dir, daß ich lesen durfte in der Bibel und zu dir beten konnte, mein lieber Gott und Heiland! Ich danke dir, daß du meine Aeltern und Geschwister, und Alle, die mir lieb sind, gnädiglich beschirmt und erhalten hast. Ich danke dir, daß ich noch lebe und kann deine große Güte täglich schauen und erfahren. O ich bin nicht werth solcher Treue und Barmherzigkeit! Verzeihe mir, o mein Gott, was ich in dieser Woche Uebels wider dich gethan habe. Es ist mir Alles von Herzen leid, und ich bitte dich um deiner Liebe willen, du wollest mich bewahren vor Sünde und Unrecht, und mich lehren, zu wachen und zu kämpfen, daß ich nicht in meine vorigen Sünden und bösen Gewohnheiten zurückfalle. Lieber himmlischer Vater, laß den morgenden heiligen Tag an mir gesegnet sein, laß mich aufwachen mit rechter Lust, dein Wort zu hören; segne meine Ruhe und stelle um mich und die Meinigen deine heiligen Engel, auf daß wir bewahret bleiben vor jeglichem Uebel. Ich traue auf dein Wort der Gnade: „Siehe, in meine Hände habe ich dich gezeichnet!" Amen.

3) Am Morgen des Confirmationstages.

Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend noch meiner Uebertretung, gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen. Ps. 25, 6. 7.

152. Ewiger, dreieiniger Gott, du hast in der heiligen Taufe einen Bund mit mir gemacht und mich kraft dieses Bundes zu deinem Kinde aufgenommen und die ewige Seligkeit mir verheißen. Ich aber, mein Herr und Gott, habe dir ewige Treue gelobt, habe dir feierlich versprochen, von Herzen

an dich zu glauben, mein höchstes Gut in dir zu suchen, an dir allein zu hangen, mit dir allein zu leben und zu sterben. Nun, mein Gott, da ich jetzt zum ersten Male will zu deinem Abendmahle gehen, soll ich meinen Taufbund erneuern, daß ich deines Heils theilhaftig und in der Gnade befestigt und gestärket werde. Gott, der du Herzen und Nieren prüfest, ich bekenne dir, daß ich meinen Taufbund vielfältig übertreten und gebrochen habe. Denn ich bin dir, meinem lieben Vater im Himmel, ungehorsam gewesen, habe dich nicht kindlich gefürchtet und geliebet, habe dich nicht immer vor Augen gehabt noch deine Gebote befolgt. Wohl habe ich dir, mein Heiland, nachzufolgen versprochen, aber ich habe mein Gelöbniß nicht gehalten und bin sehr leichtsinnig meinen eigenen Wegen, die dir nicht gefielen, nachgegangen. O heiliger Geist, wie oft habe ich dir widerstrebt, und wenn du mich strafen und ermahnen ließest durch dein Wort, meine Ohren zugeschlossen, daß ich deine Stimme nicht zu Herzen nahm! O mein Gott, wie will ich denn zählen, was ich Uebels gethan habe, wie will ich denn Alles aussagen, was Unrecht war in meinen Gedanken, Worten und Werken! Ich stehe vor dir, und habe nichts, womit ich mich rechtfertigen könnte. Denn das Gute, welches ich etwa gethan habe, wie gering ist es gegen das Böse, welches ich vollbracht! Wenn du mit mir rechten willst, kann ich dir auf Tausend nicht Eins antworten. Ich muß schweigen vor dir, und nur klagen über meine große Schuld, über meinen Undank und meine Untreue gegen dich, o getreuer Gott. O daß ich recht könnte klagen über meine Sünden, daß ich recht könnte darüber betrübt sein! Ich sollte ja wohl bitterlich weinen, daß ich dich betrübt und beleidigt habe in meinen Sünden. Aber mein Herz wird sich nicht betrüben, wenn du es nicht betrübt machst durch deinen heiligen Geist. Darum bitte ich dich jetzt, du wollest selber in mir eine wahre Reue und Buße erwecken, daß ich Leid trage über meine Sünden und sie alle von Herzen hasse und verabscheue, daß ich nichts dulde in mir, was deinem heiligen Willen entgegen ist, sondern mich nach Leib und Seele dir übergebe und heilige.

O mein Gott und Heiland! Nimm mich auf's Neue zu

deinem Kinde an und richte den Bund wieder auf, den ich gebrochen. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und aller meiner Uebertretungen, sondern gedenke meiner nach deiner großen Gnade und Barmherzigkeit. Wasche mich, mein Gott, rein von aller Sünde durch das Blut deines Sohnes, kleide mich in die vollkommene Gerechtigkeit Jesu Christi, daß ich bei dem ersten Genusse des heiligen Abendmahles erscheinen möge in dem rechten hochzeitlichen Kleide und also von Neuem aufgenommen werde als ein Kind Gottes, als ein Glied Jesu Christi und als ein Tempel des heiligen Geistes. Stärke mich durch das Pfand und Siegel deiner Gnade, gieb mir Kraft im heiligen Liebesmahle, dich zu lieben und aus Liebe dir zu leben und zu dienen; richte mich auf durch diese himmlische Speise, daß ich kämpfe wider die Sünde und mein Herz, ja mein ganzes Herz auf's Neue und auf ewig dir hingebe. O mein Gott, nicht auf heute und morgen, sondern auf ewig laß mich zu dir bekehret sein, ein neues Herz, das nimmer von dir weichet, schenke mir durch deine Gnade. Herr, ich hoffe auf dein Heil; thue Barmherzigkeit an mir um deines Namens willen! Amen.

153. Mein Gott und Heiland, frühe wache ich zu dir, meine Seele dürstet nach dir! Heute ist mir angebrochen der Tag des Heils, der Tag der Gnade meines Gottes. Mit Dank und Rührung gehe ich hin zur heiligen Stätte, meine Seele dir auf ewig zu verloben. O gnädiger Gott! Siehe nicht an meine vielen Sünden, wie groß und schwer sie sind, siehe an vielmehr, wie herzlich ich dein begehre und wie meine Seele dürstet nach deiner Gerechtigkeit. Ach mein Herr und Erlöser! Ich nahe mit Zittern deinem heiligen Altare, denn ich bin sehr unwürdig vor dir. Aber du bist gnädig und barmherzig, und wirst mich schwaches Kind, das dich anruft im Glauben, nicht verwerfen. Begleite du, mein Heiland, mich selbst zu deinem Tische. Gieb mir einen rechten Ernst, eine große Sehnsucht nach der Speise, die da wirket in das ewige Leben. Rufe mir, wenn ich niederkniee, dein Wort in's Herz: Sei getrost mein Sohn (meine Tochter), deine Sünden sind dir vergeben! Laß mich, wenn ich aufstehe, mit fröhlichem Herzen dich rühmen

und dir danken, daß du so gütig bist. O mein Gott, ich empfehle mich in deine Hände, thue an mir nach deiner großen Barmherzigkeit! Amen.

4) Nach der Confirmation.

Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Coloss. 1, 12 — 14.

154. O mein gnädiger Gott und Vater, von ganzem Herzen danke ich dir, daß du heute so große Barmherzigkeit an mir gethan, und mich in deinen theuern Gnadenbund aufgenommen hast! Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich. Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes, denn er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist und deß Name heilig ist, und seine Barmherzigkeit währet für und für bei denen, die ihn fürchten. Beweise das auch an mir, du gnädiger Gott und Heiland, laß aus dem heutigen Tag mir einen reichen Segen bleiben auf Zeit und Ewigkeit, nimm meinen Willen und alle meine Gedanken, Wünsche und Begierden so gefangen, daß ich dir lebe als dein Eigenthum, und hilf mir durch deinen heiligen Geist Alles, was ich heute gelobt habe, treulich zu halten, und von dem Bunde, den ich mit dir geschlossen habe, niemals abzufallen. Ach, so Viele können nur mit Schmerz und bittrer Reue auf die Confirmation zurückblicken, so Viele müssen nach kurzer Zeit mit Schanden gestehen, daß sie die Versuchungen nicht überwunden, und ihr Gelübde nicht gehalten haben! Vor solchem Abfalle wolleſt du mich in Gnaden bewahren, und mich erfüllen mit deinem heiligen Geiste, damit ich durch nichts mich von dir scheiden lasse, sondern in dir allezeit meine höchste Freude und mein höchstes Gut finde. Außer dir ist ja doch kein Friede und keine Ruhe, ohne dich ist alles finster, und alle selbstgemachten Wege sind Wege des Verderbens, aber bei dir ist Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner Rechten

ewiglich. Darum erhalte mich nur in deiner Liebe, o treuester Heiland, bewahre mir alle die Heilsgüter, die du mir an deinem Kreuze erworben und heute verheißen hast. Laß auch meinen äußerlichen Lebensgang glücklich fortgehen, regiere alle meine Schritte und Tritte durch deine allmächtige Gnade, hilf, daß Freude und Leid mir zu reichem Segen gereiche, und alle Dinge mir zum Besten dienen. O Herr, stelle meine Füße auf den Weg des Friedens, und führe mich durch diese Zeit in Glauben, Liebe und Hoffnung zur seligen Ewigkeit. O heiliger Vater, erbarme dich über mich! O du barmherziger Heiland, bedecke mich mit deinem heiligen Verdienst! O heiliger Geist, laß dein Licht allezeit hell in mir leuchten, und leite mich in alle Wahrheit! Amen.

S. C. Kapff.

III. Gebete für besondere Stände und Zustände.

1) Um Segen im Berufe überhaupt.

Bleibe in Gottes Wort und übe dich darinnen und beharre in deinem Berufe. Sir. 11, 20.

155. Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater, ich bekenne und klage dir von Grund meines Herzens, daß ich in meinem Stande und Berufe nicht so treulich und fleißig gearbeitet, als ich billig thun sollen; daß ich manchmal träg gewesen zu dem, was du mir befohlen.

Ach lieber Vater, verzeihe mir diese Sünde und gieb Gnade, daß ich forthin die Werke meines Berufs mit treuem Fleiß verrichte. Sende deine Weisheit herab von deinem heiligen Himmel, und aus dem Thron deiner Herrlichkeit. Sende sie, daß sie bei mir sei und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wohlgefalle.

O Herr Jesu Christe, der du uns so treulich und fleißig ermahnet hast, wir sollen in den Weinberg Gottes gehn und darin arbeiten; wir sollen handeln mit dem anvertrauten Pfunde, bis du wiederkommen wirst, der du uns auch selber mit deinem Beispiel vorgegangen bist, indem du das Werk,

dazu dich dein himmlischer Vater gesandt hat, mit großem Fleiß verrichtet hast: gieb Gnade und Segen, daß ich deiner treuen Vermahnung und deinem heiligen Vorbilde folge, in meinem Stande und Berufe fleißig arbeite, und des göttlichen Segens und Gedeihens dabei warte. O heiliger Geist, dämpfe und bezwinge in mir mein sündliches Fleisch, welches immerdar zu Müssiggang und Trägheit geneiget ist. Hilf, daß ich sei brünstig im Geist, und den Weg meines Berufs und der göttlichen Gebote mit Freudigkeit laufen möge. Segne meine Arbeit und regiere mein Herz also, daß ich all mein Thun und Arbeit zu Gottes Ehre und des Nächsten Nutzen richten und endlich in ewige Ruhe und Freude nach der mühseligen Arbeit dieses Lebens eingehen möge durch Jesum Christum meinen treuen Heiland. Amen.

Joh. Gerhard, † 1637.

156. Mein Herr und mein Gott, ich weiß ja, daß des Menschen Thun nicht steht in seiner Gewalt, und steht in Niemandes Macht, wie er wandle und seinen Gang richte. Regiere mich allezeit durch deinen heiligen Geist, daß ich in meinem Berufe stracks vor mich hinsehe und des Meinen treulich warte. Leite mich allezeit auf rechtem Weg, daß ich nicht wanke weder zur Rechten noch zur Linken. Mache meinen Gang gewiß nach deinem Wort und laß kein Unrecht über mich herrschen. Regiere mich allezeit nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, und dein guter Geist führe mich auf rechter Bahn. Ich weiß ja, mein Gott, daß ich auch berufen bin in deinen Weinberg und dir in meiner Taufe Arbeit zugesagt habe. Ich bitte dich, verleihe mir gesunden Leib bis an mein Ende und stärke mich, daß ich die Last und Hitze meines Berufes willig trage und dir, meinem Herrn, allezeit treu und gewärtig sei.

Weil mir aber die Stunde meines Feierabends verborgen ist, so lehre mich, daß ich alle Stunden und Augenblicke fertig sei, einen seligen Abschied machen, die Welt willig lassen, mit Fried' und Freuden einschlafen und mit dir und allen Auserwählten den ewigen Ruhe- und Feiertag halten möge! Amen.

2) Für Hausstand und Familienleben.

Wer bin ich, Herr Gott, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast? 1. Chron. 18, 16.

a) Für Hausvater und Hausmutter.

So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel; desselbigen gleichen auch die Weiber. 1. Tim. 2, 8. 9.

157. Getreuer himmlischer Vater, der du gewollt hast, daß deine Menschenkinder hienieden vereinigt dir dienen, vereinigt sich auferbauen sollten zu einem Tempel deines Geistes, der du die heiligen Bande des Hauses von Anbeginn geknüpfet und erhalten hast bis auf diesen Tag, — wir danken dir von Herzen, daß du auch uns zu solchem Stande berufen, wir danken dir von Herzen für alle Gnade und Wohlthat, die du bisher an uns in unserm Hause gethan. Du hast uns in deiner Liebe getragen und bewahret, hast unsre Sünde an uns nicht heimgesuchet, wie wir's wohl verdient hätten, hast es uns nicht fehlen lassen an Speise und Trank, an Kleidung und Obdach, nicht fehlen lassen an deinem heiligen Worte, an dem Brodte des Lebens, nicht fehlen lassen an mancher Mahnung zum ewigen Leben! Ach Herr, du hast Gedanken des Friedens über uns gehabt, hast uns in Leid und Freud' väterlich gewiesen auf dein Reich und deine Gerechtigkeit! Deß loben und preisen wir dich und flehen dich an: du wollest uns vergeben, wo wir gegen deine Gebote, gegen deinen uns geoffenbarten gnädigen Willen gesündigt, wo wir deine Winke nicht beachtet, wo wir deinen Segen durch unsern Ungehorsam und unsere Untreue verhindert haben. Und wenn wir, Herr, doch nichts erbauen mögen, wo du nicht selber baueſt, wenn unser Arbeiten, Pflanzen und Begießen nichts hilft, so du nicht das Gedeihen giebst, wenn es vergeblich ist mit unserm Frühaufstehen und Spätaufsitzen, vergeblich, daß wir unser Brodt mit Sorgen essen, wo du uns nicht in Gnaden bescheerest, was uns Noth und gut ist, — ach, so laß deine Gnade ferner walten über unserm Hause. Hilf du, daß unser Mühen und Arbeiten auf das Rechte gerichtet, daß es ein treues und gesegnetes sei; vereinige du unser Aller Herzen in Liebe, Treue und Frie-

den, hilf du über alle Noth und Trübsal hinüber, hilf du erkennen unsre Mängel, und ergreifen das Bessere, das dir Wohlgefällige. — Laß das Wort Christi reichlich unter uns wohnen in aller Weisheit, hilf uns, uns unter einander lehren und ermahnen, hilf, daß wir dir immerdar singen in unsern Herzen, daß wir Alles — sei's in Worten oder Werken — thun in dem Namen des Herrn Jesu und dir unserm Gott und Vater allezeit danken durch ihn! Erhalte, Herr, uns, die du an die Spitze des Hauswesens gestellt hast, deine Gnade, daß wir in deinem Namen als deine Haushalter wohl vorstehen mögen, erhalte uns unserer Hausgenossen Liebe und Gehorsam. Segne in unserm Hause die Kinderzucht. Sind doch die Kleinen dir befohlen in Christo; so hilf, daß sie aufwachsen in deiner Furcht und in der Vermahnung des Herrn und zunehmen an Alter, Weisheit und Gnade vor dir und den Menschen. Erhalte unserm Hause stets treue Diener und Dienerinnen, und segne die, die jetzt ihm dienend angehören, an Leib und Seele, auf daß sie hienieden zufrieden und dort einst selig werden mögen. Ja, lieber Vater im Himmel, baue du unser Haus in dieser Zeit dir zur Ehre, dem Nächsten zu heilsamem Beispiele, uns Allen aber zu ewigem Frommen. Amen.

b) Für Schwangere, Gebährende, Kindbetterinnen.

Das Weib ward verführet und hat die Uebertretung eingeführt; sie wird aber selig werden durch Kinderzeugen, so sie bleibet im Glauben und in der Liebe und in der Heiligung sammt der Zucht. 1. Tim. 2, 14. 15.

In der Schwangerschaft.

158. O du gnädiger und getreuer Gott und Vater! Ich danke dir von ganzer Seele, daß du mein Flehen nicht verachtet, und den Wunsch meines Herzens zu froher Hoffnung gemacht hast. Meine Seele erhebet den Herrn und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes, denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen, der da mächtig ist und deß Name heilig ist, und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten. O wer ist, wie der Herr unser Gott, der sich so hoch gesetzet hat, und auf das Niedrige siehet

im Himmel und auf Erden, der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird, Halleluja! Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich. O Herr, laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser. Schenke du selbst mir den rechten Dank, daß ich erkenne, was du an mir gethan hast, und dich preise mit all meinem Wandel. Ach so Viele sehnen sich nach der Hoffnung, die du mir nun in Gnaden geschenket hast, und ihre Bitte bleibt unerhört. Wer bin ich, daß du mir so gnädig bist, und wie kommt mir das, daß du dich meiner so annimmst? O Herr, ich bin nicht werth aller Barmherzigkeit und Treue, die du an mir thust. Hilf mir doch, daß ich für alle deine Gnade dir allezeit dankbar sei, daß ich besonders auch unter allen Beschwerden dieses Standes nie vergesse, wie viel ich dir zu danken habe. O stärke mich, daß ich meinen Willen dir ganz unterwerfe, und dir in Allem stille halte. Laß Alles gedeihen zur Ehre deines heiligsten Namens, und mir zu zeitlicher und ewiger Freude. Amen.

S. C. Kapff.

159. Mein Herr und mein Gott, du bist es, der mich zum heiligen Ehestand berufen und nun fruchtbar gemacht. Wir sollen die Kinder mit Schmerzen gebähren, das ist unsrer Sünden Schuld. So laß mich denn, o mein Gott und Vater, mein Kreuz willig tragen, und alle Sorgen und Beschwerden durch wahren und seligmachenden Glauben und frohe Hoffnung der fröhlichen Entbindung überwinden. Bewahre mich in diesem Zustande vor aller Gefahr und Unfall, vor Schrecken und Zorn, vor bösen Gedanken und Einbildungen, und vor alle dem, was mir oder meiner Leibesfrucht schädlich sein könnte. Befiehl deinen Engeln über mich, daß sie mich auf allen meinen Wegen begleiten. Ich weiß, o Herr, daß mir nichts begegnet ohne deinen Willen, und daß denen, die dich lieben, Alles müsse zum Besten dienen. So gieb mir Liebe zu dir und Geduld in Allem. Verkürze in der Stunde meiner Noth meine Schmerzen, Angst und Bangigkeit; wende meine

Traurigkeit in Freude durch den lieblichen Anblick eines gesunden, lebendigen, durch deine Wundermacht geschaffenen Kindes. Ach Gott, ich bin deine arme Magd, ich hoffe auf dich, beides im Leben und Sterben; mache es mit mir, wie es dir wohlgefällt und segne mich an Leib und Seele; auch die Frucht meines Leibes müsse von dir gesegnet sein: — so soll mein Herz deine ewige Wohnung bleiben, und mein Mund soll deines Ruhmes und Lobes voll werden allezeit. Erhöre mich um Jesu Christi willen. Amen.

Joh. Lassenius, † 1692.

In großen Beschwerden und Anfechtungen.

160. Barmherziger Gott und Vater, der du der Elenden Seufzen nicht verschmähest, und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachtest, siehe doch an mein Gebet, das ich dir in meiner Noth vorbringe, und erhöre mich gnädiglich, damit alle Angst meines Herzens von mir genommen und ich getröstet und erquicket werde unter den Schmerzen und Beschwerden meines Leibes. Schon oft war mir ja um Trost sehr bange, aber du hast dich allemal meiner Seele herzlich angenommen und deine Hülfe erzeiget, darum will ich auch in dieser Anfechtung mein Vertrauen ganz auf dich gründen und mich dir willig überlassen. O lieber Vater, es kommt ja Alles von dir, und was du thust, das ist wohlgethan und muß Alles zum Besten dienen. Darum schenke mir nur Kraft, meinen Willen dir völlig zu unterwerfen, und mich mit aller Geduld und Sanftmuth zu geben in die Ordnung, die du machtest, da du sprachst: ich will dir viele Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst, du sollst mit Schmerzen Kinder gebähren. Das habe ja auch ich nicht anders verdient; ja, meine vielen Sünden und Thorheiten machen mich unwerth alles dessen, was du bisher an mir gethan hast, und alle Schmerzen und Beschwerden sind lange noch nicht das, was ich nach meiner verderbten Natur verdienen würde. Aber du, o Herr, kennest meine Schwachheit, und wie schwer es mir oft wird, das zu ertragen, was du mir auflegst; du weißest, was für ein Gemächte ich bin, und gedenkest daran, daß ich Staub bin. Darum er-

barme dich über mich, wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, handle nicht mit mir nach meinen Sünden, und vergilt mir nicht nach meiner Missethat. Bedecke mich mit dem Verdienste deines eingeborenen Sohnes Jesu Christi, wasche mich durch sein Blut von aller Unreinigkeit und Schuld, versetze mich sammt Christo in das himmlische Wesen, und heilige alle meine Kräfte Leibes und der Seele durch deinen heiligen Geist. Dadurch tröste mich in aller Trübsal, stärke mich unter allem Leiden, vertreibe alle Trauer- und Sorgengeister von mir, und gieb mir deine Gnade und Nähe allezeit also zu fühlen, daß ich beständig frohen Muth habe, und erfüllet sei mit Friede und Freude in dem heiligen Geist. O hilf, Herr, daß ich vor Allem trachte nach deinem Reich und deiner Gerechtigkeit, und dann laß mir alles andere, dessen ich bedarf, zufallen. Befreie mich von meinen körperlichen Beschwerden, lindere und entferne alle Schmerzen, Krankheitsanfälle und Anfechtungen, erhebe die matten Kräfte, stärke alle meine Glieder und den ganzen Leib, schenke mir gute und kräftige Gesundheit, und bereite mich in Gnaden zu, daß ich zur rechten Zeit und Stunde eine gute und glückliche Geburt bekomme. O mache mich stark in dir und in der Macht deiner Stärke, daß ich all' mein Anliegen auf dich werfe. Du sorgest ja für uns und hast dich schon an so vielen Tausenden erwiesen als den Gott, der da hilft, und als den Herrn Herrn, der vom Tode errettet. Hast du so Vielen geholfen, warum solltest du mir nicht auch helfen? Ich traue auf dich, Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, segne die Frucht meines Leibes, und wache über ihr und mir, daß kein Unfall mich treffe und deine Gnadenabsicht an uns erreicht werde. Mache mich nur recht stille in dir, sanftmüthig und von Herzen demüthig, geduldig und mit Allem zufrieden, was über mich kommt. Ich muß mich freilich in diesem Stand ansehen, als die mit Einem Fuß im Grabe steht, aber in deine Hände, o Gott, befehle ich meinen Geist. Meine Zeit steht in deinen Händen. Deine Güte ist besser, denn Leben. Sei mir ein starker Fels und eine feste Burg, daß du mir helfest; denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen, und

mich einst mit Freuden bringen in dein himmlisches Reich, da ich für alle deine Hülfe und auch für alle Leiden dich ewig loben und preisen werde. Amen.

S. C. Kapff.

Während der Geburt vorzusprechen.

161. Ach gnädiger und barmherziger Gott, du hast gesagt: rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen! Auf diesen gnädigen Befehl komme ich in dieser Stunde auch zu dir, mein Vater. Ich rufe zu dir in meiner Noth, ach höre doch meine Stimme und verbirg dich nicht vor meinem Flehen!

Gedenke, daß ich dein Kind bin: ach laß mich doch nicht über mein Vermögen Schmerzen empfinden!

Herr, wenn ich Noth leide, so lindre mir's; Jesu, du Sohn David, erbarme dich mein! Durch deine heilige Geburt und Menschwerdung hilf mir, lieber Herre Gott! Stehe mir bei, hilf mir und erfreue mich!

Heiliger Geist, du Tröster in aller Noth, sprich meiner Seele Trost ein, daß ich bald eine fröhliche Mutter werden möge. Bringe mein ängstliches Gebet hinauf vor den Thron Gottes, und wenn ich vor Angst nicht beten kann, so vertritt mich bei Gott mit unaussprechlichem Seufzen.

O dreieiniger Gott, reiche mir und meinem Kinde deine Hand! Beweise an uns deine Kraft, so wollen wir rühmen und loben deine Macht. Laß die Frucht meines Leibes als dein Geschöpf in dieser Noth nicht verderben, sondern erhalte sie gnädiglich durch deine Kraft: Herr Gott, Vater im Himmel, erbarme dich über mich; Herr Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über mich; Herr Gott, heiliger Geist, erbarme dich über mich. Amen.

O Herr mein Gott, ich danke dir, daß du bis hieher geholfen hast! Ich verlasse mich auf dich, thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil! ich gedenke deiner Verheißung, da du gesprochen hast: fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott, ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Das

wolleſt du an mir erfüllen, du treuer Gott, wie du es ſchon an ſo vielen Tauſenden erfüllt haſt, die auch in Kindesnöthen lagen, wie ich. Schenke mir nur Geduld, alle Schmerzen zu ertragen, die du mir auflegeſt, und laß mich zur rechten Stunde und Minute glücklich entbunden werden, öffne durch deine ſtarke Hand die Bande der Natur, laß das Geſchöpf, das deine Hände bereitet haben, glücklich und leicht an's Licht treten, ſei mit deiner Kraft in meiner Schwachheit mächtig, ſtärke und erquicke mich nach Geiſt, Seele und Leib, lindre und erleichtre meine Schmerzen, und lege mir bald ein geſundes Kind in meine Arme und Hände, daß ich getröſtet werde über aller Trübſal, und dir mit Freuden lobſingen könne. O Herr, laß dein Angeſicht über mir leuchten und ſei mir gnädig. Amen.

Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergeſſen, daß ſie ſich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob ſie deſſelbigen vergäße, ſo will ich doch dein nicht vergeſſen; ſiehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet. Wie ich um mein Kind ſorge, ſo ſorgeſt du um mich und für mich, treuer Gott und Vater! Wie mein Kind mir Schmerzen macht, ſo iſt mein Schmerz dir auch ein Schmerz. Wie ich arbeite, ſo arbeiteſt du auch für mich. Aber während ich verzagen will, ſieheſt du ſchon die Freude, die du mir ſchenken willſt, während vor mir Alles dunkel und trübe iſt, ſo iſt vor deinen heiligen Augen Alles hell und klar. O laß dein Gnadenlicht mir leuchten, und mache mich ſtark in dir. Nimm alle meine Sorgen auf dich, und erfreue mich durch die reichen Tröſtungen deiner grundloſen Barmherzigkeit. Amen.

Der Herr iſt nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernſt anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren und höret ihr Schreien und hilft ihnen.

Ach, mein Jeſu, ſei jetzt mir nah und bleibe bei mir, bis du mir geholfen. Ach thue doch, was ich begehre, denn ich begehre nur, was du mir in deinem Worte verheißen haſt, nämlich deine Hülfe. Amen.

Ich will ihr Trauern in Freude verkehren und sie trösten und sie erfreuen in ihrer Betrübniß.

Ach, mein Gott, entbinde mich auch von meiner Last; verzeuch doch nicht länger mit deiner Hülfe. Verkehre mein Trauern in Freude und erfreue mich mit einer fröhlichen Geburt nach meiner Betrübniß. Denn bei dir ist mein Heil und meine Ehre. Meine Zuversicht ist auf Gott. Amen.

Gott ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.

Gott ist getreu, das hab' ich deinem Munde oft nicht geglaubt, du frommes Vaterherz. Ich ängstete mich in der Prüfungsstunde, und häufete vergeblich meinen Schmerz. Eh' ich's gedacht, da war die Noth vorbei; das hab ich nun so oft und viel erlebt, — o Schande, wenn mein Herz auf's Neue bebt! Ist's nicht noch heute wahr: Gott ist getreu! —?

Ja, es ist wahr, du bist getreu! Bis hieher hast du wunderbar geholfen, und wunderbar mich gesegnet, du wirst auch ferner helfen. Auf dich will ich mich ganz und gar verlassen. Sei mir ein starker Gott, und eile mir zu helfen. Dir ist nichts unmöglich. So segne mich mit der Kraft und dem Schutz deiner heiligen Allmacht. Amen.

Herr, wie lange willst du meiner so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?

O Herr, hilf mir durch deinen heiligen Geist, hilf mir auszuhalten in der Noth, stärke mich nach Geist, Seele und Leib, tröste mich durch deine Verheißungen, erfülle sie gnädiglich an mir, und laß mich deine seligmachende Nähe recht lebendig erfahren. Bleibe beständig bei mir, halte mich durch deine starke Hand, und hilf mir bald aus der Stunde der Angst, der du zugesaget hast, mir zu helfen. Amen.

Wenn ihr stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein.

Gott will's machen, daß die Sachen gehen, wie es heilsam ist. Laß die Wellen sich verstellen, wenn du nur bei Jesu bist.

Im Verweilen und im Eilen bleibet stets sein Vaterherz; laß dein Weinen bitter scheinen, dein Schmerz ist ihm auch ein Schmerz.

Glaub nur feste, daß das Beste über dich beschlossen sei; wenn dein Wille nur ist stille, wirst du von dem Kummer frei.

Amen, Amen, in dem Namen meines Jesu halt' ich still; es geschehe und ergehe, wie und wann und was er will. Amen.

Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gern hilfst. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

O du getreuer Heiland und liebreicher Menschenfreund, mein Herz hält dir vor dein Wort: ihr sollt mein Antlitz suchen, darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz. Ich weiß, du kannst helfen und hilfst auch gern. Darum hoffe ich auf dich: ich hoffe von einem Augenblicke zum andern. Ach Gott, laß es jetzt Zeit sein. Hilf mir nach deiner Barmherzigkeit. Amen.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israel's schläft noch schlummert nicht. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

Ach liebster Jesu, du hast es ja schon so viele Tausende erfahren lassen, daß, wo die Noth am größten, da ist die Hülf' am nächsten. Nun so erzeige auch an mir dein Erbarmen, und eile, mir zu helfen. Amen.

Herr, du bist meine Stärke und Kraft und meine Zuflucht in der Noth. Heile du mich, Herr, so werde ich heil, hilf du mir, so ist mir geholfen, denn du bist mein Ruhm. Sei du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth. Amen.

Nach Joh. Lassenius und S. C. Karff.

Dankgebet nach der Geburt.

162. Allmächtiger, großer und starker Gott, ich erscheine mit Freuden vor deinem allerheiligsten Angesicht, und lobe dich für die herrliche und große Wohlthat, damit du mich begnadiget

hast. Ich preise dich, daß du meine Geburtsschmerzen gelindert, mich fröhlich entbunden, und in der Geburt deine Hand über mich gehalten hast. Herr, wie groß ist deine Allmacht, wie herrlich ist deine Stärke! Du hieltest mich, da ich sinken wollte; du erquicktest mich, als ich schwach und ohnmächtig werden wollte; du stärktest mich, als alle Kräfte dahin waren. Ja du hast Alles herrlich ausgeführt, mein Kind mir geschenkt, mein Leben mir erhalten, alles Unglück abgewendet und mich nun nach Wunsch erfreuet. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat! Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich! Saget, die ihr erlöst seid durch den Herrn, seine Güte währet ewiglich. Die er aus der Noth erlöst hat, da sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und sie errettet hat aus ihren Aengsten, die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut, und Dank opfern und erzählen sein Werk mit Freuden! Ja, mein Gott, ich erzähle heute dein Werk mit Freuden und sage: wie soll ich dem Herrn vergelten alle Wohlthat, die er an mir gethan hat? — Ach, mein Gott, laß noch weiter deine Barmherzigkeit an mir groß werden. Beschütze, stärke und erhalte mich auch in diesem meinem Wochenbette, bewahre mich und mein Kind vor allem Unfall, vor Krankheit und gefährlichen Zufällen. Schenke mir meine verlorenen Kräfte bald wieder, und laß mich jeden Tag stärker werden. O du Gott aller Gnaden und Barmherzigkeit, breite deine Gnadenflügel aus über mich, und laß mich die Zeit der Schwachheit im Gebet und in deiner Furcht hinbringen. Mein Kind aber wollest du zu deinem Preis und Ruhm erhalten, und mir Gnade verleihen, daß ich dereinst mit erneuerten Leibeskräften und guter Gesundheit meinen Kirchgang halten, in deinem Tempel erscheinen, und vor deinem Angesicht mein freudiges Lob- und Dankopfer abstatten möge.

Joh. Lassenius, † 1692.

Morgengebet einer Wöchnerin.

163. O du gnädiger und barmherziger Gott, der du fröhlich machst, was da webet und lebet, beides des Morgens und

des Abends, dir danke ich von ganzem Herzen, daß du bis hieher mir geholfen und auch heute mich das liebe Tageslicht hast erblicken lassen. O Herr, deine Güte reicht, so weit die Wolken gehen. Du, o Gott, bist meine Zuversicht, meine Hoffnung von meiner Jugend an, auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an. Mein Ruhm ist immer vor dir. Ich will singen von deiner Macht, und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth! Preis und Ehre sei dir, daß du bis auf diesen Augenblick mich und mein liebes Kind erhalten hast, und lässest uns täglich erfahren deine Hülfe und Treue. Thue auch heute Barmherzigkeit an uns und schenke uns Alles, was wir bedürfen. O Herr, handle nicht mit mir nach meiner Missethat, sondern wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarme dich über mich und über mein Kind. Nimm uns in deinen väterlichen Gnadenschutz, behüte uns vor allen Krankheiten, Schwächen und vor allem Unglück und Gefahr. Laß dem Satan keinerlei Gewalt über uns, halte deine Hand über uns, stelle deine heiligen Engel um uns her, daß sie uns auf den Händen tragen, und vor allem Uebel beschützen. Behüte mich vor allen Thorheiten und Fehlern, dadurch ich meiner Gesundheit schaden könnte, schenke mir Geduld, auszuhalten in der Ruhe, die mir jetzt nöthig ist, daß ich stille halte auch unter Beschwerden, und meine Hoffnung ganz und allein auf dich gründe. Sei du meine Kraft und mein Licht, mein Trost unter allen Umständen, meine Hoffnung unter mancherlei Sorgen und mein Erretter aus allen Gefahren. Vieles droht mir und meinem Kinde, aber du hast alle Macht und Gewalt, du kannst alle Sorgen vertreiben, du darfst nur ein Wörtlein reden, so muß alle Gefahr fliehen, und aller Schmerz sich in Freude verkehren. So stärke mir nur den Glauben, laß mich festhalten an dir, daß meine Seele fröhlich sei in deiner Gnade. Sei mir allezeit nahe, weiche keinen Schritt von mir, erhalte mich mit meinem Kinde in ewiger Gemeinschaft mit dir, und schenke uns aus der Fülle deiner Gnade Alles, was uns nöthig ist für diese Zeit und für die Ewigkeit. Amen.

S. C. Karff.

Abendgebet einer Wöchnerin.

164. Herr, Herr Gott, gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Gnade und Treue, der du beweiset Gnade in tausend Glied, und vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde, und vor welchem Niemand unschuldig ist, ich komme vor dein heiliges Angesicht, und sage dir Lob, Preis und Dank, daß du mich bisher mit deinem geistlichen und leiblichen Segen in reichem Maaße überschüttet, auch mir in und durch so mancherlei Trübsal viel Gutes erwiesen hast.

Ach Herr, ich bin viel zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du noch täglich an mir thust! Deine Güte ist es, daß ich nicht gar aus bin, und deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue, o Vater, ist groß. Auch heute wieder hast du mir wunderbar durchgeholfen und mich sammt meinem lieben Kinde gnädig erhalten. Viel Noth und Gefahr, Schmerzen und Krankheiten hast du von mir abgewendet, und viel Gutes uns in Gnaden verliehen! In alle Ewigkeit kann ich dir nicht genugsam danken für das, was du an uns gethan hast! Laß es mich nie vergessen, stärke mir den Glauben und die Geduld durch das, was du bisher an mir gethan hast, nimm mein Herz gefangen durch deine Liebe, daß ich dir mich ganz ergebe und als dein völliges Eigenthum mich dir opfere in treuem Gehorsam deiner Wahrheit.

O Herr, laß mich nimmermehr von dir weichen, erhalte mich ewig in deiner seligmachenden Gemeinschaft, schenke mir vollkommenen Frieden in dir, daß mein Geist ganz sammt Seele und Leib ruhe in dir und geheiliget werde durch und durch. Bereite mich und mein Kind zu Gefäßen deiner Barmherzigkeit, darinnen du dich verherrlichen kannst. Mache mich immer mehr los von meinem natürlichen Wesen, von allen sündlichen Regungen des Eigenwillens und von Allem, was nicht in dein heiliges Reich taugt.

Erneure mich im Geiste meines Gemüthes, und hilf mir, alle meine Geschäfte und Verrichtungen an meinem Kinde und in der Haushaltung also zu vollbringen, daß dein Name da-

durch geehret, und dein Segen mir zu Theil werde. Schenke mir Gesundheit und Kraft des Leibes, bewahre mich vor allen Krankheitsanfällen und anderen Gefahren, verleihe mir allezeit die nöthige Nahrung für mein Kind, stärke mich durch deine Kraft, fülle mich mit deiner Gnade, erquicke mich durch deinen Frieden, und mache mich fröhlich und selig in dir, daß alle düstern Gedanken und Sorgen ferne von mir seien, und ich unter allen Umständen, auch unter allen Beschwerden und Widrigkeiten Ruhe, Trost und Freudigkeit habe in dir.

O Herr, sei mir gnädig allezeit, bleibe beständig bei mir, auch in dieser Nacht wache über mir und meinem Kinde, schenke uns einen sanften Schlaf ohne Unruhe und Störung, daß wir nach Leib und Seele gestärkt und erquickt werden. Stelle deine heiligen Engel um uns her, daß sie uns behüten vor allem Uebel, und laß dem bösen Feind keine Gewalt über uns. Breite die Fittige deiner allmächtigen Gnade über uns aus, und segne uns mit allerlei geistlichem und leiblichem Segen. O barmherziger Vater, erhöre mich um Jesu Christi willen durch deinen heiligen Geist. Amen.

S. G. Karff.

Am Kirchgangstage.

165. O Herr mein Gott, gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Güte und Treue! Dir danke ich von ganzem Herzen, daß du bis hieher geholfen, und mich mit meinem lieben Kinde durch so viele Gefahren des Wochenbetts gnädiglich hindurch gebracht hast. O wie viel Noth und Jammer hätte uns treffen können, wie viele Schmerzen und Krankheiten hast du in Gnaden von uns abgewendet! Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hier bin. O Herr, wirke selbst in mir das rechte Lob; ich kann dir ja in Ewigkeit nicht genug danken für das, was du an mir gethan hast. Erfülle mein Herz mit ewigem Danke und ewiger Liebe gegen dich, daß ich ganz dein Eigenthum bleibe. Dir bin ich ja alle Kräfte des Leibes schuldig; so hilf mir, dich allezeit und unter allen Umständen zu

ehren mit allem meinem Wandel. Insbesondere erfülle mich mit Weisheit und Kraft, daß ich mein Kind erziehe in deiner Furcht und zu deiner Ehre. Siehe, ich weihe dir den Liebling meines Herzens, wie die fromme Hannah ihren Sohn dir geweihet hat; nimm dieses Opfer gnädig an, und laß es ewig in dir bleiben als Gefäß deiner Gnade und Werkzeug deines Willens. Schenke mir einen solchen Sinn, daß ich mein Kind täglich dir auf's Neue übergebe, es stets nur als ein Pfand von dir betrachte, das dir zugehört, daß ich auch täglich es mit neuem Dank als ein unverdientes Gnadengeschenk von dir annehme. Mache so meine Liebe vernünftig und heilig, daß ich das Kind, das durch die heilige Taufe dein Kind geworden ist, dir zuführe und als dein Eigenthum bewahre. Ach ich habe ja keine größere Sorge als die, daß ich sehe meine Kinder in der Wahrheit wandeln. Dazu hilf du in Gnaden, erfülle uns alle, Vater, Mutter und Kinder mit deinem heiligen Geiste, und heilige uns in dir selbst. Laß es bei unsrem neugebornen Kinde gehen, wie bei deinem lieben Sohn, von dem es nach der Darstellung im Tempel heißt, daß er wuchs, und ward stark im Geiste voller Weisheit und Gnade bei dir und den Menschen. O segne uns mit allerlei geistlichem und leiblichem Segen; schenke mir jetzt wieder die volle Kraft und Gesundheit zu allen meinen Geschäften, regiere selbst all' mein Dichten und Trachten, Thun und Lassen und bereite durch Alles, was du mich erfahren lässest, mich zu für dein ewiges himmlisches Reich.

O Herr, thue an mir nach deiner großen Barmherzigkeit um Jesu Christi willen. Amen. S. C. Kapff.

c) Für Aeltern.

Es sollen nicht die Kinder den Aeltern Schätze sammeln, sondern die Aeltern den Kindern. 2. Cor. 12, 14.

Dankgebet nach der Geburt eines Kindes.

166. O du barmherziger und gnädiger Gott, Schöpfer und Herr unseres Lebens, der du rufest dem, das nicht ist, daß es sei, — mit Dank und Anbetung kommen wir vor dein heiliges Angesicht, und preisen dich, daß du uns gewürdiget hast, eine unsterbliche Seele, die du nach deinem Bilde geschaffen

hast, uns zu übergeben. Aus deiner Hand nehmen wir diese theuerste irdische Gabe an, dir soll dieses Kind ewiglich angehören; wir weihen und opfern es dir, laß es uns täglich auf's Neue aus deiner treuen Vaterhand annehmen, und bleibe du ewiglich sein Vater, damit es als dein völliges Eigenthum nach vollendeter irdischer Wallfahrt das ewige Leben erlange in deinem Reiche. Mache uns tüchtig, dieses Kind aufzuziehn in der Zucht und Vermahnung zu dir, daß deine Ehre dadurch gefördert werde. Setze dieses Kind uns und uns ihm zum Segen, mache es zu einem Licht in der Welt, daß es unter dem unschlachtigen und verkehrten Geschlecht unanstößig hindurch komme, und dir treu bleibe in wahrem Glauben an Jesum Christum und in der Zucht deines heiligen Geistes, damit es die Krone der Gerechtigkeit erlange. Wehre dem bösen Feind, damit er keinerlei Gewalt habe über dieses Kind, dagegen befiehl deinen heiligen Engeln, daß sie es auf den Händen tragen und vor allem Bösen behüten. Herr, wende deine Barmherzigkeit nicht von ihm ewiglich und segne all' seinen Eingang und Ausgang. O du Vater unser Aller, erleuchte, heilige, stärke und erquicke dieses Kindlein nach dem Reichthum deiner Barmherzigkeit! O du treuer Heiland und Freund der Kinder, nimm auch dieses auf in deine Arme und gieb ihm deinen Segen, und grüße es mit deinem göttlichen Friedensgruße! O du Tröster unsrer Seelen, erfülle auch dieses Kind mit deinem himmlischen Gnadenschein und mit Kraft aus der Höhe! Weiche nicht von ihm, und weihe es zu deinem heiligen Tempel. Amen.

S. C. Kapff.

Am Tauftage.

167. Allmächtiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du uns erwählet hast vor Grundlegung der Welt, — wir preisen dich von Grund unsrer Seelen, daß du auch dieses unser neugeborenes Kindlein verordnet hast zur Kindschaft durch Jesum Christum, und willst es jetzt durch die heilige Taufe in deinen theuren Gnadenbund aufnehmen, daß es dein Kind werde und ein Erbe aller himmlischen Güter. O Herr, wir flehen zu dir: nimm dieses Kind zu Gnaden an, da-

mit es den ewigen Segen dieses himmlischen Bades und das verheißene Reich deiner Gaben erlangen möge durch Jesum Christum. Ach liebreicher Heiland, nimm dieß Kind in deine Arme, wasche es durch dein Blut von den angeerbten Flecken, bedecke es mit deinem Verdienste, schenke ihm das Anrecht auf alle deine himmlischen Güter, mache es zum Bürger deines Reiches, und arbeite an ihm ohne Unterlaß durch deinen heiligen Geist, damit es aller Segnungen deines theuern Erlösungswerkes theilhaftig werde und ewiglich in dem Bunde deiner Gnade bleibe. O heiliger Geist, bereite dir selbst eine Stätte in diesem zarten Herzen, laß dem bösen Geiste keinen Eingang, und wohne du in ihm, daß es dein heiliger Tempel werde zur Ehre Gottes des Vaters. Dreieiniger Gott, dir sei dieses Kind empfohlen; dem Teufel und all' seinen Werken und Wesen soll es absagen, in lebendigem Glauben an dich soll es leben und sterben, und dir soll all' sein Wandel geheiligt sein. Hilf du ihm dazu nach deiner großen Barmherzigkeit, wirke in ihm eine wahrhaftige geistliche Wiedergeburt, und in der Kraft deines Lebens laß es die Welt überwinden und dein Reich ererben. Amen. S. C. Karff.

Nach der Taufe.

168. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen, lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. So hast du auch heute dich an uns und unserm lieben Kinde erzeigt, du treuer Gott und Vater. O welchen Reichthum von Gnade hast du diesem schwachen, hülflosen Geschöpfe zugesichert und verheißen! Wie ruhig können wir es jetzt in deine Vaterarme legen, mit welch' froher Hoffnung können wir nun dieses Kind in das Leben einführen, nachdem es dein Kind geworden ist, und du die Sorge für dasselbe auf dich genommen hast, und ihm den Himmel aufgethan als seine wahre Heimath. Wir danken dir, du ewige

Liebe, und bitten dich, du wollest nun alle deine Verheißungen treulich an ihm erfüllen und deinen Bund halten, daß du unser Vater sein willst, und wir sollen deine Söhne und Töchter sein. Laß es von jetzt an deinem eingebornen Sohne ganz einverleibt bleiben, erhalte es in beständigem Besitz und Genuß aller der Güter, die du ihm in der heiligen Taufe zugesichert hast; hilf ihm aber auch den Bund mit dir treulich halten, und sich als dein Opfer und völliges Eigenthum dir ergeben in reinem Gehorsam der Wahrheit. O hilf, Herr, daß es nach deinem Wohlgefallen zu Lob und Preis deines heiligen Namens auf das Treulichste und Gottseligste auferzogen werde, hilf uns Aeltern, Pathen und Freunden, damit wir an diesem Erben deines Reiches Alles thun, was zu seinem Heil nöthig ist, und segne alle unsre Arbeit, und erhöre all' unser Gebet, und laß dieses Kind mit uns und allen Heiligen das versprochene Erbtheil im Himmel empfahn durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. S. G. Kapff.

Allgemeine Fürbitte für die Kinder.

169. O Vater der Barmherzigkeit, der du der rechte Vater bist über Alles, was Kinder heißet, — vor deinem Gnadenthrone gedenke ich mit innigster Bewegung meines Herzens der theuern Kinder, die du mir anvertraut hast, und für deren Pflege, Bildung und Leitung ich dir verantwortlich bin. Ich bitte dich im Namen deines lieben Sohnes, du wollest mir alle Untreue, Trägheit und unweise Erziehung, womit ich mich an ihnen versündiget habe, erbarmend vergeben und mich und sie vor den Folgen derselben gnädig bewahren. Erleuchte mich dagegen immermehr mit dem Geiste der Weisheit, daß ich vor allen Dingen mich selbst dir heiligen lasse und also auch mit an den jungen Seelen arbeiten könne zu ihrer Besserung. Gieb mir den Geist deines Sohnes, in dessen Kraft ich sie dir täglich opfern und zu deinem Dienste darstellen, auch im Namen Jesu segnen und ihnen alles Gute erbitten möge. Erfülle mich selbst mit deiner Furcht und Liebe, damit ich in derselben auch die Kinder zu deinem Gehorsam anweisen und zu dir führen könne durch unermüdete Ermahnung und Unterweisung in allem

Guten. Vornämlich heilige dir durch deinen Geist meine natürliche Liebe zu ihnen, daß ich sie nicht blos in sinnlicher Anhänglichkeit, noch weniger in eigenliebiger, ungeordneter Zärtlichkeit liebe; sondern vielmehr als Geschenke und Pfänder deiner Gnade, die du mir zur Prüfung meiner Treue gegen dich anvertrautest, achte und schätze. Rühre du selbst ihre zarten Herzen mit deiner Kraft, und erfülle sie mit deiner Liebe, daß wir unter einander nicht nur mit den Banden natürlicher Zuneigung, sondern weit mehr im Geiste geeinigt werden und ich sie vor allem in deiner Ordnung und um deinetwillen liebe, pflege, versorge und bewahre. Und weil dabei manches zu erdulden ist, so schenke mir deinen göttlichen Vatersinn, darinnen du Geduld hast mit unserer Schwachheit, damit ich auch die Meinigen nicht erbittere, noch scheu mache; präge mir dein Bild und Leben ein, daß sie gutes Vertrauen zu mir hegen, desto williger folgen und deine Gebote um so freudiger von Kindheit an lernen und beobachten. Doch laß mich sie ja nicht verwöhnen, weil sie schon von Natur zum Bösen geneigt sind, und also der Zucht wohl bedürfen. Lehre mich darum selbst der Zucht gegen sie mit Weisheit und im Ernste treuer Liebe zur rechten Zeit gebrauchen, damit sie dir einmal dafür danken mögen. Laß mich auch allezeit meine natürliche Verderbniß dabei mit Demüthigung erkennen, und also sie und mich deiner Zucht und Besserung stets kindlich unterwerfen. Hierzu bedarf ich, o Herr, deiner Weisheit, und flehe dich in Demuth an, daß du sie in mein Herz gebest, damit ich die theuern Meinigen göttlich regieren, überall das rechte Maaß halten, und deinen Willen an mir und den Meinigen vollbringen könne. Neige vornämlich die Kinderherzen zu dir, daß sie deinem Geiste in ihrem Herzen folgen, und ihres lieben Jesu Christi Stimme recht vernehmen lernen. Ach, verwahre ihre armen Herzen vor den zahllosen Aergernissen der Welt und ihren bösen Gewohnheiten, daß sie nicht mit dem allgemeinen Verderben wie mit einem Strome dahingerissen werden zur Verdammniß. Noch weniger lasse mir zu, daß ich ihnen selbst ein böses Beispiel gebe, oder nur zeitliche Güter für sie sammle, und also nur meine und ihre Seelen beschwere. Erhalte mir dagegen die

schwere Rechenschaft in stetem Andenken, die ich dir einst von meinem Verfahren mit ihnen abzulegen habe, daß ich ihr Heil nie versäume, sondern sie und mich deiner treuen, väterlichen Regierung und Bewahrung stets auf's Neue empfehle und ergebe, daß du schaffest in uns, was dir wohlgefällt, und uns zuvörderst lehrest Jesum erkennen, an ihn glauben und seinem Worte und Beispiel folgen. Im Zeitlichen thue dann mit uns nach deinem Willen; nur laß uns unsere Seelen aus dieser argen Welt retten, damit ich vor deinem Throne alsdann mit Wahrheit sagen könne: Siehe, hier bin ich und die Kinder, die du mir gegeben hast. Erfülle dieß an mir und allen gläubigen Aeltern, um deines Kindes Jesu Christi willen, durch die Wirkung deines heiligen Geistes. Amen.

Gottfr. Arnold, † 1714.

Bei Krankheit eines Kindes.

170. Ach lieber himmlischer Vater! Du hast das Kind, das du uns als unsre höchste Freude gegeben hast, mit Krankheit und Schwachheit des Leibes heimgesucht; — du hast es gethan, — das laß uns recht fest glauben, daß wir nicht bei der Natur stehen bleiben, und nicht durch Unzufriedenheit mit deinen Wegen uns versündigen. Deinem Willen wollen wir uns unterwerfen, was du auch über unser Kind beschlossen hast. Schenke du selbst uns die rechte Unterwerfung und die Verläugnung, bei der wir Alles dir williglich opfern und überlassen können. Aber laß unser Gebet vor dich kommen, und thue an uns nach deiner großen Barmherzigkeit. Behalte unser Kind am Leben, und schenke ihm wieder die frische Gesundheit, die uns bisher erfreuet hat, für die wir dir aber freilich nie genug gedankt haben. Ach vergieb uns diesen schnöden Undank, und gehe nicht mit uns in's Gericht! Wasche uns und unser liebes Kind durch das Blut deines geliebten Sohnes Jesu Christi, und laß bei uns Gnade für Recht ergehen. Segne die Mittel, die wir anwenden, mache die Arznei kräftig und heilsam, lindere ihm alle Schmerzen seines Leibes, und stehe ihm kräftig zur Seite, damit es gestärkt werde durch deine Gnade und Treue. Sei ihm allezeit nahe mit deiner

Hülfe, und laß in ihm durch die Krankheit des Leibes eine köstliche Frucht ausgeboren werden zum Preise deines Namens. O Herr, hilf uns, — erzeige an uns dein Erbarmen! Du hast ja verheißen: ich will dich nicht verlassen noch versäumen, du bist der Herr, der Arzt, und außer dir ist kein Heiland. Ach, so sprich nur ein Wort, so wird unser Kind gesund! Es ist dir ja Alles möglich, du treue Liebe, und du hast lauter Friedensgedanken über uns. So verherrliche dich an uns, und laß uns erfahren, wie du so gerne hilfest. Doch nicht unser, sondern dein Wille geschehe. Hilf uns nur, daß unsere Seelen ganz ruhen in dir, und laß uns reichlich getröstet und gestärkt werden durch deine allmächtige Gnade. Erhöre uns um deines geliebten Sohnes Jesu Christi willen. Amen. S. C. Kapff.

Dankgebet nach Genesung eines Kindes.

171. Lieber himmlischer Vater, der du die Menschen lässest sterben und sprichst: kommet wieder, Menschenkinder, — mit tiefstem Dank und Anbetung kommen wir vor dein heiliges Angesicht und preisen dich, daß du so Großes an uns gethan, uns das liebe Kind wiedergeschenket hast, dessen Krankheit (und Todesgefahr) uns in Angst und Kummer versetzt hat. O Herr, du thust über Bitten und Verstehen! Wir hatten viel Bekümmerniß in unsrem Herzen, aber deine Tröstungen erquickten unsre Seele. Du legtest eine Last auf, aber du halfest auch; darum lobsinget dir unsre Seele, daß du das Gebet der Elenden nicht verwirfst, und nahe bist Allen, die dich anrufen. Nun bitten wir dich nur, du wollest aus dieser glücklich überstandenen Krankheit einen reichen Segen bleiben lassen für unser Kind und uns selbst, und wollest die geistliche Gesundheit, die durch alle Krankheit des Leibes bewirkt werden soll, immer völliger und lebendiger machen. Arbeite kräftig in unsrem lieben Kind, erfülle es mit deinem heiligen Geiste, schenke ihm Alles, was vor dir gefällig ist, stärke seinen Leib, und befestige seine Gesundheit, daß es ein reiner Tempel deines heiligen Geistes sei. O Herr, sei uns nahe mit deiner Gnade, und erweise dich auch ferner an uns Allen als den Gott, der da hilft, und als den Herrn Herrn, der vom Tode errettet. Erhöre uns um Jesu Christi willen. Amen.

S. C. Kapff.

Gebet am Confirmationstage des Kindes.

172. Du ewig treuer und barmherziger Gott und Vater, der du deine Gnade nicht lässest von uns weichen, und den Bund deines Friedens nicht hinfallen, — dir danken wir von Grund unserer Seelen für die hohe Gnade, mit der du unser geliebtes Kind bis hieher gebracht hast, daß wir es jetzt vor deinen Bundesaltar führen, und dir aufs Neue übergeben dürfen! O Herr, du hast große Dinge an uns gethan, deß sind wir fröhlich! Wie viele Kinder sind frühe hinweggenommen worden, und ihre Eltern trauern, daß sie sie nicht sehen dürfen unter der blühenden Schaar, die heute sich dir weihen will. Darum preisen wir dich, daß du uns unser Kind gelassen hast, und willst dich heute aufs Neue in den theuren Gnadenbund mit ihm begeben, in dem du die große Verheißung giebest: ich will euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein. Ja, sei du der Vater unsres lieben Kindes, schenke ihm Alles, was du schon in der heiligen Taufe ihm verheißen hast, wasche es von allen Sünden durch das Blut Jesu Christi, decke Alles zu, was dir aus seinem bisherigen Leben nicht gefällt, wirf alle seine Sünden, Fehler und Thorheiten in die Tiefe des Meeres, mache Alles gut, was verderbt worden ist, ersetze und erstatte, was wir haben fehlen lassen, fülle alle Lücken und Mängel aus, und gieße über diese Seele, die sich dir ergeben will, deinen heiligen Geist aus, damit er sie in alle Wahrheit leite, und zubereite zu einem heiligen Tempel, darinnen du wohnen kannst sammt deinem lieben Sohn. O Herr, wir bitten dich, du wollest doch diesen Tag gesegnet machen auf Zeit und Ewigkeit an unsrem Kinde und Allen, die mit ihm ihren Taufbund erneuern. Präge dein heiliges Wort heute besonders tief in ihre Seelen ein, erwecke sie zu brünstigem Gebet, und laß ihre Bitten in Gnaden vor dich kommen. Laß bei der heiligen Handlung alle eitlen, thörichten Gedanken und Zerstreuungen ferne von ihnen sein, daß sie dich vor Augen und im Herzen haben, bewahre sie auch vor aller Schüchternheit und Allem, was sonst die Andacht störet. Hilf ihnen Alles zu deines Namens Ehre ohne Anstoß thun und annehmen, damit sie einen ewigen Segen von diesen heiligen Stunden haben. Heilige du

sie in deiner Wahrheit, daß ihr Geist ganz, sammt Seele und Leib, unsträflich erhalten werde auf die Zukunft Jesu Christi. Erwecke sie wahrhaftig und ganz abzusagen dem Teufel und allen seinen Werken und Wesen, kindlich und lebendig zu glauben an dich, den dreieinigen Gott, und dir ihr ganzes Herz und Leben zu heiligen. Erwecke sie dazu durch die Kraft der unaussprechlichen Liebe, die du an ihnen bisher erzeiget hast. O erhöre unser und aller Eltern Gebet, laß dir das geistliche und leibliche Wohl unsres Kindes empfohlen sein, bewahre es vor aller Verführung und Anfechtung des Teufels, erhalte es unbefleckt von der Welt, und stark gegen alle Regungen des eigenen Fleisches, auf daß es in dir alle Feinde überwinde, und heranwachse in das vollkommene Mannesalter Christi, und sich nicht wägen und wiegen lasse von allerlei Wind der Lehre durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen zu verführen. Vor solchen Gefahren bewahre dieses Kind, laß es rechtschaffen sein in der Liebe, weise zur Seligkeit, stark gegen den Argen, fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, anhaltend im Gebet. So bereite es durch deinen heiligen Geist, daß es als dein Kind dir diene, dich über Alles fürchte, liebe und ehre, und also wachse in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus. Laß es dann auch sein äußerliches Fortkommen allezeit finden, gieb Segen zu dem Beruf, den es ergreift, und sei mit ihm auf allen seinen Wegen, bei allen Geschäften und Arbeiten, erhöre seine Gebete, und sei ihm nahe mit deiner Hülfe. O Herr, erhöre uns, und mache uns den heutigen Tag zu einem Freuden- und Segenstag, über den wir noch in der Ewigkeit dich preisen können. Amen. S. G. Kapff.

Nach dem Tode eines Kindes.

173. Allmächtiger Gott und Vater, der du gesagt hast: Ich, ich bin euer Tröster, — zu dir kommen wir in der tiefen Betrübniß unsrer Seelen. Nach deiner unerforschlichen Weisheit hast du das Kind, das unsre Freude war, von unseren Herzen weggerissen. Schmerzlich bluten die Wunden, aber du verwundest ja nur, um zu verbinden, du schlägst, um

zu heilen, du tödtest, um lebendig zu machen; darum gieb, daß wir uns deinem heiligen Willen geduldig unterwerfen, und nicht murren gegen die Wege deiner Weisheit. Es wäre ja leicht gewesen, unser Kind zu erhalten, und auch jetzt noch könntest du es wohl wieder lebendig machen, wie den Jüngling von Nain und Lazarus, der schon vier Tage im Grabe gelegen war. Aber du willst es bei dir haben, und in deinen Friedenswohnungen besser versorgen und erziehen, als wir es jemals könnten. Darum legen wir die Hand auf den Mund, und beugen uns unter deinen allein guten Willen. Du hast diese Gabe uns gegeben, du hast sie uns genommen, dein Name sei hochgelobet! Was du thust, das ist wohlgethan, und denen, die dich lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen. — Ach so mache uns doch gelassen und stille zu dir, damit wir auch in dieser schweren Trübsal dir die Ehre geben, und mit willigem Gehorsam uns dir ganz unterwerfen! Schenke uns kräftigen Trost aus deinem Wort: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Hilf uns, daß wir auch unserem Kinde nicht wehren durch unsere Thränen, sondern es mit Freudigkeit dir opfern. Mit Freudigkeit — da wir wissen, daß es bei dir viel besser aufgehoben ist, als bei uns, wie ein Bäumlein, das aus rauhen Stürmen in sonnigen Garten versetzt ist. O in deinen obern Erziehungsanstalten unter der Pflege seliger Geister kann die liebliche Blüthe sich schnell zu schöner Frucht entfalten. Dort laß unser Kind immer mehr hinanreifen zum vollen Anschauen deiner Herrlichkeit, schenke ihm allen Segen, den du ihm schon in der heiligen Taufe zugesichert hast, und nimm es durch die Kraft deines theuren Verdienstes in dein himmlisches Reich auf, damit es bei dir sei und in dir immer mehr wachse in dein vollkommenes Mannesalter. Herr, du hast ja verheißen, du wolleſt deine Heerde weiden wie ein Hirte, und die Lämmer in deine Arme sammeln und in deinem Busen tragen. Nun thue das auch an diesem Kinde, und laß es vollendet werden in deiner Herrlichkeit. Den Leib aber, den wir jetzt noch sehen dürfen, laß ruhen in der Erde bis auf die selige Auferstehung, da das, was

gesäet ist in Unehre und Schwachheit, auferstehn wird in Herrlichkeit und Kraft als ein geistlicher Leib, der leuchten wird wie die Sonne in deines Vaters Reich. Durch diese Hoffnung tröste uns, und damit wir auf ein fröhliches Wiedersehn uns freuen dürfen, so wollest du, treuester Hirte und Bischof unsrer Seelen, uns waschen durch dein theures Blut, auf daß wir erlöset werden von dem zukünftigen Zorn, und in der Kraft deiner Gerechtigkeit Freudigkeit haben auf den Tag des Gerichtes. Ohne deine Versöhnung giebt es kein fröhliches Wiedersehn, darum sei du unser Fürsprecher, und hilf uns durch dieses elende Jammerthal hindurch in dein himmlisches Reich, wo du abwischen willst alle Thränen von unsern Augen, wo der Tod nicht mehr sein wird, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein. Ach dorthin, in deine himmlische Friedensstadt, bringe auch uns bald; einstweilen aber hilf uns so leben, daß du in jedem Augenblick, wo du kommen willst, uns bereit findest. Dir, unserm einigen Herrn, laß uns leben, leiden und sterben, als dein völliges Eigenthum laß uns Alles dir zum Opfer bringen, damit wir Nichts seien, sondern du Alles in uns; deine Güte, o Herr, ist besser, denn Leben. So verherrliche dein ewiges Erbarmen an uns, und sei unser Trost und unsre Freude, unsre Kraft, Hoffnung und volle Seligkeit. Erhalte uns mit unserm geliebten Kinde in ewiger Gemeinschaft, und laß uns ewiglich zusammenleben als die Glieder an dir, dem Haupte, auf daß dein heiliges, göttliches Leben in uns verkläret werde. Amen.

S. C. Kapff.

d) Gebete für Kinder.

Du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend auf. Ps. 71, 5.

Morgengebete.

174. Lob und Dank sei dir gesagt, o lieber Gott und Vater, daß du mich diesen Morgen wieder gesund hast erleben lassen. Ich gebe dir mein ganzes Herz, mache es gut, gehorsam und fromm. Dich will ich kindlich lieb haben, dir zur Ehre will ich leben, das Böse und allen Leichtsinn will ich

meiden und am Guten meine Freude haben. Gieb mir dazu deine Gnade und Kraft; so will ich dir auf den Abend fröhlich und herzlich dafür danken. Amen.

Joh. Albr. Burk, um 1775.

175. Mein lieber, himmlischer Vater, ich danke dir an diesem Morgen, daß du mich das liebe Tageslicht wieder sehen lässest, und hast mich aus der Finsterniß der Nacht glücklich herausgeführt. Ohne deinen Schutz wäre mir viel Böses widerfahren, aber du bist treu und barmherzig, du machest fröhlich, was da webet und lebet, beide des Morgens und des Abends. Sei auch heute mir nahe mit deinem allmächtigen Gnadenschutz, begleite du mich, wo ich gehe oder stehe, sitze oder liege, bewahre mich vor allem Unglück und Schaden, erhalte mir meine Gesundheit und Kraft, und schenke mir fröhliches Wachsthum und Gedeihen. Vor allem aber hilf, daß ich wachse am Geiste, an Weisheit und Verstand, an Glauben und Liebe, an Gerechtigkeit und Frömmigkeit, damit ich, wie das liebe Jesuskind, Gnade finde vor dir und den Menschen. Gieb Segen zu meinem Lernen und Arbeiten, laß mich recht viel Gutes hören und in einem feinen guten Herzen bewahren, erfülle mich mit deinem heiligen Geist, damit ich als dein Kind allezeit zu dir beten könne: Abba, lieber Vater! Erhalte auch meine liebe Aeltern, Geschwister und Mitschüler, bewahre sie vor allem Uebel, und laß uns mit einander der seligen Ewigkeit entgegen wandern, wo wir in der rechten Heimath bei dir sein dürfen allezeit. Erhöre uns um Jesu Christi, deines lieben Sohnes willen. Amen.

S. G. Kapff.

Abendgebete.

176. O mein liebreicher Gott, ich danke dir, daß du mich diesen Tag gesund erhalten hast, und daß mir kein Unglück begegnet ist. Bewahre mich auch diese Nacht vor allem Uebel. Laß mich und meine lieben Aeltern und Anverwandten ruhig schlafen und gesund wieder aufwachen und thue allen mir bekannten und unbekannten Menschen Gutes durch Jesum Christum. Amen.

Joh. Albr. Burk, um 1775.

177. Mein lieber himmlischer Vater, dir sei Lob und Dank, daß du mich am heutigen Tag so vielfach gesegnet und vor allem Schaden und Unglück gnädiglich behütet hast. O Herr, ich bin viel zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die du an mir thust. Auch heute habe ich nicht nach deinem Willen gelebt, und durch vielfache Uebertretungen mich deiner Gnade unwerth gemacht. O gehe nicht mit mir in's Gericht, vergieb mir alle meine Sünden, und wasche mich wohl von aller Befleckung! Um deiner Liebe willen sei mir gnädig, segne mich ferner mit deiner Hülfe, bewahre mich auch in dieser Nacht vor allem Bösen, stelle deine heiligen Engel um mein Bettlein her, damit sie mich beschützen. Ja, wache du selbst über mir und den Meinigen, heilige unsern Schlaf, daß wir auch im Traume mit dir umgehn, laß uns sanft ruhen, und morgen neu gestärkt und gesund erwachen. O Herr, hilf uns in allen Dingen, und laß die Sonne deiner Gnade und Gerechtigkeit uns ewiglich nicht untergehen! Amen.

S. C. Kapff.

e) Für Dienstboten.

Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet und nicht den Menschen. Ephes. 6, 7.

178. Herr aller Herren, der du Arme und Reiche, Herren und Diener neben einander geschaffen, und dem der Eine so lieb ist, als der Andere, wer nur dich fürchtet und recht thut, — dein Wille ist es, daß ich dienen und unterthan sein soll in diesem meinem Stande, zu welchem du mich selbst berufen hast, meinen Glauben durch Liebe und Gehorsam, durch Demuth und Geduld zu üben und zu bewähren. Laß mich deinen heiligen Willen recht erkennen und gewissenhaft befolgen, und vergieb mir, wo ich demselbigen zuwider gehandelt und mich gegen deine heilige Ordnung versündigt habe. Bewahre mich und gieb mir die Gnade, daß ich andern meiner Miterlösten ihren höhern Stand und ihre bessere Lage nicht mißgönne, sondern daß ich mich begnüge mit dem, was du selbst mir zugetheilt hast, auch nicht anders gedenke, denn als dienete ich dir, Gott im Himmel, und nicht den Menschen auf Erden. So hilf nun, o getreuer Gott und Vater, daß ich

dir als dem höchsten Herrn im Himmel und auf Erden in wahrer Erkenntniß und rechter Furcht mit aller Freudigkeit und fröhlichem Willen diene, daß ich dich über alles liebe und in deinen Geboten untadelich wandle. So will ich denn auch meinen leiblichen Herren und Vorgesetzten, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen unterthan und gehorsam sein mit Geduld in allen Dingen, die nicht wider deine Gebote gehen. Ja gieb, daß ich dir diene mit aller Furcht in Einfältigkeit und Aufrichtigkeit meines Herzens, als Christo meinem Herrn, und also nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern von Herzensgrund, um deines heiligen Befehls und Gebotes willen. „Was ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dir, dem Herrn, empfahen." Dieser deiner theuren Verheißung laß mich trauen, und also immer mehr Lust bekommen, deinem heiligen Worte zu folgen; so wird auch deine Gnade allezeit mein Trost und meine Erquickung sein. Dabei schenke mir auch eine ungefärbte Liebe gegen meine Herrschaft, als welche an deiner Statt mich regieren soll, und gieb, daß ich gleich Joseph es so redlich mit ihr meine, als wäre es meine eigne Sache, was sie mir anvertrauet, damit ich in allen Stücken auf ihren Nutzen und Vortheil bedacht sei. Auch im Allergeringsten mache mich sorgfältig, treu und gerecht, redlich und gewissenhaft. Auch wolleſt du mich durch deine Gnade abhalten und abziehen von allem unnützen Geschwätze und anderem Zeitverderb, dagegen mir Vernunft und Weisheit geben, meiner Arbeit wohl vorzustehen, daß ich durch Treue und Fleiß, durch Ordnung und Geschicklichkeit in meinem Beruf meines Nächsten Gut und Nahrung möge bessern und behüten helfen. Dazu bewahre meine Gesundheit, und stärke auch die Glieder und Kräfte meines Leibes. In schweren Tagen aber stärke mich mit christlicher Geduld und laß mich dir stets treu, gehorsam und ergeben bleiben, zu deiner Ehre Alles zu thun, und nach deinem Willen zu leiden, damit, so viel an mir ist, in allen Stücken deine Gnade gepriesen werde durch Jesum Christum. Amen.

3) Für Reisende.

Der Herr — wird seinen Engel mit dir senden und Gnade zu deiner Reise geben. 1. Mos. 24, 40.

Beim Beginn der Reise.

179. Allmächtiger Gott, in deinem Namen will ich meinen Weg antreten und mit Anrufung deiner Barmherzigkeit diese Reise anfangen. Denn du bist mein Gott, der du behütest all meinen Ausgang und Eingang, und meine Füße auf ebene Bahn richtest, daß sie nicht gleiten. Ich bitte dich, du wollest mir deine heiligen Engel zugeben, ihnen Befehl thun, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen und mich führen auf rechter Straße an den Ort, dahin ich gedenke zu kommen, auch mich gesund und frisch wieder heimbringen. Nun, in deine Hände befehle ich Leib und Seele, und Alles, was mir angehört, in Jesu Christo. Amen.

Auf der Reise.

180. O Herr Jesu Christe du allergütigster Herr und Heiland, der du um unsertwillen ein Gast und Fremdling geworden bist auf Erden: ich komme zu dir mit demüthigem Herzen und bitte dich, du wollest dir mein ganzes Leben und Wandeln in dieser Welt lassen befohlen sein. Behüte mich auf dieser meiner Reise durch deiner lieben Engel Schutz auf allen meinen Wegen gnädiglich vor allem Uebel und Unfall, vor Unglück und Gefahr, an Seel und Leib, damit ich Alles glücklich ausrichten, und endlich auch frisch und gesund wiederum zu den lieben Meinigen gelangen möge. Dir, o Herr, allein befehle ich meinen Leib und meine Seele, mein Hab und Gut, auf meiner ganzen Reise. Richte du meinen Gang und Wandel, wie es mir gut und selig ist. Nimm dich auch unterdessen der lieben Meinigen zu Hause treulich an, damit wir einander glücklich und gesund wieder mögen antreffen. Und wann ich endlich auch meine Lebenswallfahrt hier in dieser Welt vollendet habe, so nimm mich gnädig auf in deine Herrlichkeit, als mein himmlisches Vaterland. Amen.

Joh. Quirsfeld, † 1686.

Dankgebet nach glücklich vollbrachter Reise.

181. Großer Gott, der du überall bist und durch dessen Vorsehung alle Dinge regiert werden, — du bist der Herr, welcher herrschet über Himmel und Erde, über das Meer und Alles, was darinnen ist, du bereitest den Menschen ihren Weg in fremden Landen, du bist der Mann, dem Wind und Meer gehorsam sind. Siehe, ich habe dich am Anfang meiner Reise angerufen und dir mein Werk befohlen. Du hast mein Gebet erhöret, hast mir treulich geholfen und mich wieder glücklich nach Hause gebracht. Ohne mein Verdienst und Würdigkeit hast du mich mit Geduld getragen und bist meine Zuversicht und Zuflucht gewesen, daß mir kein Uebel begegnet ist. Dein Engel hat mich begleitet, deine Fürsorge hat mich regiert und deine väterliche Güte hat mich so gnadenreich geschützt, daß ich es nicht genug rühmen kann. Darum trete ich jetzt vor dein Angesicht mit Freude und danke dir, du gnädiger und barmherziger Gott, von ganzem Herzen, daß du auf dem Wege, den ich gegangen bin, mit mir gewesen bist, daß du mich vor Schaden und Unglück, vor Elend, Noth und Ungemach behütet, oder doch Alles, was mir begegnet ist, zum Besten gewendet hast. Gelobet und gepriesen sei dein heiliger Name, o Herr! Du hast mir geholfen; darum sollst du auch mein Gott sein immer und ewiglich! Ja, laß mich nie vergessen, was du an mir gethan hast; erhalte mich in beständigem Danke gegen deine Barmherzigkeit. Vergieb mir um Christi willen alle meine Sünden, die auch in dieser Zeit vorgekommen sind. Behüte mich auch fernerhin vor allem Bösen, und laß mich deinem Gnadenschutze befohlen sein jetzt und in Ewigkeit. Amen. Casp. Neumann, † 1715.

4) In Leiden und Gefahren Einzelner.

a) In Trübsal im Allgemeinen.

Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an. Ps. 18, 7.

182. Mein Gott, du hast mich gelehret von Jugend auf und mir dein Wort predigen lassen, so lange ich lebe. Ach wie gedenke ich jetzt an das, was ich manchmal gehört habe, und

wie erfahre ich es nun in der That, was mir gesagt worden! Ja, Herr, dein Wort ist lautere Wahrheit, und alle deine Verheißungen sind gewiß; darum bekenne ich dir auch von ganzem Herzen und von ganzer Seele: daß nicht ein Wort gefehlet hat, an all' dem Guten, das du, Herr, mein Gott, geredet hast. Aber nun ist eine Zeit vorhanden, in der ich Unterricht bedarf, eine Zeit, wo mir um Trost bange und wo ich alles das am allernöthigsten brauche, was ich bei gesunden Tagen aus deinem Wort gelernt. Darum sende deinen heiligen Geist in mein Herz, der mich erinnere alles dessen, was du mir vor diesem hast sagen lassen, laß mir einfallen alle gute Erinnerungen, die ich bekommen, und wenn bei gesunden Tagen ich eines und das andere vergessen oder wenig geachtet habe, so gieb, daß ich jetzt daran gedenke; erinnere mich auch alles Trostes, den ich gehöret habe, und gieb, daß mir derselbe zu rechter Zeit einfalle, wenn mir um Trost wird bange sein; damit also dein Wort immerdar in mir kräftig sein möge, bis daß ich selig werde. Amen.

Casp. Neumann, † 1715.

183. O mein Gott! Zu wem sollte ich mich kehren im Kreuz, als zu dir, liebreichster Vater? Du bist mitleidig und gnädig, ein Vater der Barmherzigkeit und ein Gott alles Trostes, ein Gott, der verwundet und verbindet, der zerschlägt und dessen Hand wieder heilet! Aus der Tiefe meines Herzens rufe ich, o Herr, zu dir! Die Angst meines Herzens ist groß. Siehe an meinen Jammer, führe mich aus meinen Nöthen; tröste und stärke meine betrübte Seele. Du hast gesprochen: rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. Darum erhebe ich meine Seele zu dir, ach neige deine Ohren, und höre; thue auf deine Augen, und siehe mich an! Die Tage des Herzeleids haben mich ergriffen. Du speisest mich mit Thränenbrodt. Nun, o Herr, gieb Gnade, daß ich wohl bedenke, wie du es selber seiest, der dieses Alles über mich gebracht, damit ich die Hand auf den Mund lege und nicht wider dich murre! Oeffne mir die Augen, daß ich sehen möge, wie vielfältig ich solche Strafe verschuldet habe, und wie ich aller deiner Gnade unwürdig sei.

Ach Herr, deine Liebe ist es, welche mir dieses Alles zuführt. Eben indem du mich so züchtigest, erzeigest du dich gegen mich als einen liebreichen Vater, du erkennest meine Verderbniß, die Härtigkeit meines Herzens, die Widerspänstigkeit meines Willens, ja du weißt, welch' großes Uebel mich überfallen würde, wenn ich mir selbst gelassen würde. Deine Weisheit, o Herr, ist es, nach welcher du mich also aufweckest. Ich weiß, daß du nur mein Bestes suchst und mich darum züchtigest, damit ich nicht mit den Gottlosen zu Grunde gehe. Lehre mich, o Herr, mich selber richten, meine Wege ausforschen, meine Sünden erkennen und mich vor dir demüthigen. Stärke mich, daß ich einen Sieg nach dem andern über mich selbst erlange, damit ich sagen möge: „Gelobet sei der Herr, der mich in die Schule des Kreuzes geführt; es ist mir gut gewesen, daß du mich gezüchtiget hast; o wie heilsam ist die Frucht, welche aus so bittrer Wurzel hervorgewachsen ist!"

Lehre mich, o Herr, Geduld, daß ich mit heiliger Gelassenheit deinem Willen folge. Und wenn endlich dieser Sturm vorüber sein wird, so bewahre mich vor aller Sicherheit und Sorglosigkeit. Mache mich bereit zu neuen Proben, daß ich immerdar gerüstet sei zu Allem, was du mir nach deinem Willen zuschickst, erwartend jenes bessere Leben, wo alle Trübsal ein Ende nehmen, wo alle Thränen von meinen Augen abgewischt, all' mein Seufzen und Klagen in Frohlocken, ja all' mein kurzes Leiden in ewige Freude wird verwandelt werden. Ach Herr, erhöre mich in meiner Bitte um dessen willen, in welchem all' dein Wohlgefallen ruht, um Jesu, des Gerechten, willen! Amen.

Geo. Joa. Zollikofer, † 1788.

184. O du heiliger Geist, ein Tröster aller Elenden und Betrübten, du weissest am Besten, was unser Fleisch und Blut im Kreuz vermag, wie es so gar niedersinket auch unter geringer Heimsuchung, was für Ungeduld, Zweifeln und Zagen uns befällt und wie bald wir uns für verloren halten. Darum sei du mein Trost, meine Stärke, meine Hülfe, mein Schild und meine Burg, stärke du mich durch deine Macht,

hilf mir in meiner großen Schwachheit, und stehe mir bei; erwecke mein Herz und Gemüth, daß ich in meinen Nöthen nach Hülfe rufe; stärke meinen Glauben, daß ich in fester Zuversicht Hülfe und Rath von oben erwarte. Und weil wir im Kreuz und allem Anliegen so oft nicht wissen, was wir bitten oder begehren sollen, so thue du das Beste, bete in uns, nach dem du weissest, wie es Gott gefällig! Amen.

Andr. Musculus, † 1581.

185. Herr, wenn ich betrübt bin, so denke ich an dich. Ach wo soll ich mich anders hinwenden, an wen soll ich anders gedenken in meinem Leiden und im Kummer meines Herzens, als nur an dich, mein Gott? — Du hast mich noch nie ohne Trost von deinem Angesichte weggehen lassen! Darum höre auch jetzt mein Gebet, vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott, und wenn ich rufe, so schweige mir nicht, sondern erhöre mich bald! Von deiner Hand ist mir das Leiden, das ich trage, zugeschickt worden; du kannst mich auch nach deiner Barmherzigkeit wieder davon befreien. Du, Herr, Herr, tödtest und machst lebendig, du führst in die Hölle und wieder heraus; du, Herr, machst arm und machst reich, du erniedrigest und erhöhest; du erhebst den Dürftigen aus dem Staub, und erhöhest den Armen! Darum spreche ich im Glauben: Herr, hilf mir! denn du kannst helfen, du bist ja ein allmächtiger Gott! Du willst mir helfen; denn du hast es mir verheißen. Du hast gesagt: „ehe sie rufen, will ich antworten, und wenn sie noch reden, will ich hören; mein Herz bricht mir gegen dich, daß ich mich dein erbarmen muß.“ Ach, erhöre auch mich! Höre das Geschrei meines Herzens und das wehmüthige Klagen meines Mundes! Jedoch, mein Vater, ich weiß, daß du mich allezeit erhörest, darum will ich dir auch nicht Zeit und Stunde vorschreiben, wenn du helfen sollst: ich will gern auf die Stunde warten, die du dir zur Hülfe ausersehen. Stärke mich indessen durch deinen heiligen Geist. Stärke meinen Glauben, meine Hoffnung, mein Vertrauen. Gieb mir Geduld und Kräfte, meine Leiden zu tragen, und laß mich endlich die Zeit erblicken, da du mich mit deiner Gnade erfreuest. Ach mein Vater, du hast noch

keinen verlassen, verlaß mich auch nicht! Du hast Betrübte allezeit erfreuet, erfreue mich auch! Du hast den Elenden geholfen, hilf mir auch. Wann, wie und wo du willst, das Alles sei deiner Weisheit, Liebe, Güte und Gnade hiemit gänzlich heimgestellt. So sei denn wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr thut dir Gutes! Was betrübst du dich und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist. Amen. Joh. Fr. Starck, † 1756.

b) In Krankheit.

Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen. Jac. 5, 15.

186. Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, weil du uns geboten hast und gesprochen: „rufe mich an in der Noth, so will ich dich erhören und du sollst mich preisen," — deßwegen schreie ich zu dir in dieser meiner großen Noth durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, und bitte dich, du wollest mich armen sündigen Menschen nicht verlassen. So diese meine Krankheit nicht zum Tode ist, so hilf mir auf, daß ich genese, um deiner Barmherzigkeit willen, auf daß ich deine Macht und Kraft an mir verkündige und preise. Wo es mir aber nützlicher ist, zeitlich zu sterben, denn allhier in diesem Jammerthal und elenden Leben zu bleiben, so geschehe, Herr, dein göttlicher Wille, wie im Himmel also auch auf Erden. Verleihe mir nur Gnade, daß ich mich in deinen Willen, der allezeit der beste ist, gänzlich ergebe. Erhalte mich fest im christlichen Glauben und wahrer Erkenntniß bis an mein Ende. Laß mich von dir nimmermehr abgeschieden werden, sondern nimm meine Seele zu dir in dein Reich durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Joh. Habermann, † 1590.

187. O lieber Gott und Vater, du hast über mich eine Zeit des Leidens verhängt. Ich danke dir, mein Gott, daß du mich, ehe du mich also heimgesucht, hast erkennen lassen, daß des Kreuzes Weg ein Himmelsweg sei, und daß du auch in Krankheit unserer Seele Gutes thust. Ich sehe wohl, mein

Gott, daß du mich von der Welt abziehn, sie mir bitter und den Himmel süße machen willst, daß ich soll verläugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt; daß ich soll durchforschen und untersuchen mein Leben, und durch eine herzliche Buße mich zu dir bekehren. Denn wenn uns wohl ist und wir von keiner Trübsal wissen, so dünket uns leicht, wir seien nur in der Welt, daß wir irdisch Gut sammeln, mit der Welt scherzen, sündigen und uns in ihre Weise, Wege und Sitten schicken. Aber weil das unsrer Seele Verderben sein würde, so pflegst du nach deiner Treue uns bisweilen besonders zu führen, um allein mit uns zu sprechen. Ach, mein Gott, es scheinet, du wolleſt mit mir jetzt auch allein sprechen und mir sagen: ich soll mich vorsehn vor der Welt Sünden, Verführungen, Bosheiten, Gewohnheiten; ich soll die begangenen Sünden bereuen, und mich der Welt nicht mehr gleichstellen, sondern durch Veränderung meines Sinnes erkennen, welches da sei der gute und wohlgefällige, ja der vollkommene Gotteswille. Nun, mein Gott, das will ich auch thun! Wirst du mich lassen gesund werden, so will ich frömmer werden, eifriger beten, das Böse meiden, meine vorige böse Gewohnheiten ablegen, alle Gelegenheit zur Sünde fliehen, und ein neuer Mensch werden. Denn wer die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

Nun, Herr, so führe das gute Werk an mir aus, welches du in mir angefangen hast zu deinen Ehren und meiner Seelen Heil; mache durch diese bittre Arznei meine Seele gesund, und gieb, daß ich in wahrer Buße und Glauben in dieser Krankheit mich vor dir demüthige, in den Wunden Jesu Hülfe, Rath, Trost und Vergebung meiner Sünden suche und finde. Amen.

Joh. Fr. Starck, † 1756.

188. Herr Jesu Christe, du hast deinen Boten zu mir geschickt, nämlich diese meine Krankheit, und mich zur Buße ermahnen lassen. Sieh, mein Herr, ich erkenne deinen gnädigen Willen, bin gehorsam und kehre mich zu dir. Mein Gott, ich sende dir wieder einen Boten, nämlich mein armes Gebet

und Seufzen. O Herr, nimm mein Flehn an, und laß mein Seufzen vor dich kommen! Gefällt es dir, mein Erlöser, ist's mir gut und selig, daß ich leben soll; nun so richte mich auf, und hilf, daß es ein neues, gesundes, christliches Leben sei bis an mein Ende. Gefällt dir's nicht, daß ich lebe, sondern daß dieß mein Ende sein soll, nun, so sei es ein seliges. So komm, o Herr Jesu, und nimm meine Seele in deine Hände. Amen.

Mart. Moller, † 1606.

In großen Schmerzen.

189. Ach Herr, du gerechter Gott, bin ich doch ganz zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir! Du verbirgst dein Angesicht vor meinem Jammer, du plagest mich einen Tag nach dem andern, und meine Qual hat kein Ende. Ich suche wohl Hülfe, aber ich finde keine, — ich brauche wohl Mittel, aber du segnest mir's nicht; meine Kräfte gehen dahin, und mein Saft vertrocknet, wie es im Sommer dürre wird. O Gott, lieber Vater, erbarme dich mein. Erbarme dich mein! Gedenke doch, wie vergänglich meine Kraft ist, gedenke doch, daß ich ein Mensch bin. Ach, mein Glaube wird schwach, meine Hoffnung will sinken, und Geduld ist mir sehr Noth. O lindre meine Schmerzen und ende die Qual, mit der du mich beleget hast! Nun ja, mein Gott, ich weiß: du bist getreu, und wirst mich nicht über Vermögen lassen versuchet werden; sondern es also machen, daß die Versuchung ein Ende gewinne, daß ich's ertragen könne. Darum werfe ich auch mein Vertrauen nicht weg, sondern hoffe auf dich. Laß du geschehen, was ich bitte, und gieb mir, was ich hoffe; dafür will ich dir danken und deinen Namen preisen immer und ewig. Amen.

Gasp. Neumann, † 1715.

In Schlaflosigkeit.

190. Mein Gott, du hast wohl den Tag zur Arbeit geschaffen, und die Nacht zur Ruhe, aber meine Ruhe ist nirgends. Wenn ich denke, mein Lager soll mir's erleichtern, so ist diese Hoffnung nur eitel, und was ich wünsche, das kommt nicht. Des Tages rechne ich, wenn es werde Abend werden,

und des Abends verlangt mich nach dem Morgen. Ich spreche vielmal in meinen Gedanken: Hüter, ist die Nacht bald vorüber? Aber wenn der Morgen kommt, so ist es doch wie in der Nacht. Und also arbeite ich von einer Zeit zu der andern vergeblich, und der elenden Nächte sind mir viel worden. Ach Herr, Herr, wie lange willst du mein vergessen und verbirgst dich zur Zeit der Noth? Erbarme dich doch mein, o lieber Vater, und laß ab von mir. Lindre doch meine Schmerzen und gönne mir ein wenig Ruhe, ehe ich hinfahre und nicht mehr bin. Oder ist es, Herr, dein heiliger Wille, mich noch länger zu prüfen in dieser Unruhe, ach so wache du auch selber bei mir, wenn Andre schlafen, und verleihe mir Geduld, wenn die Stunden lang werden. Gieb mir Kraft, wenn ich matt werde, tröste mich, wenn mich meine Gedanken plagen, und ende meinen Jammer also, daß ich nicht komme zu den Gottlosen in jener Welt, wo der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, und sie keine Ruhe haben werden Tag und Nacht. Erhöre mich, mein Gott, um Jesu Christi willen. Amen. Casp. Neumann, † 1715.

Morgengebet für Kranke.

191. Herr, du Liebhaber des Lebens, dessen Güte und Barmherzigkeit alle Morgen neu ist, sei gelobet und gepriesen, daß du mich Kranken in dieser Nacht so gnädig bewahret und erhalten hast! Noch kann ich das Licht schauen im Lande der Lebendigen, und deine über mich erneuerte Güte preisen. Sollte aber dieser Tag mein letzter Tag auf dieser Welt sein,— ach, so bewahre doch in meinem Herzen das Licht des Glaubens und laß Jesum Christum, das ewige Licht, mit seiner Gnade mir leuchten bis an's Ende, daß ich selig einschlafen möge in seiner seligmachenden Erkenntniß. Nun Herr, dein Wille geschehe! Nimm dich nur meiner Seele treulich an, daß sie nicht verderbe. Amen. Mein Gott und Vater, erbarme dich über mich! Mein treuer Heiland, Herr Jesu, erbarme dich meiner! O heiliger Geist, du Tröster in aller Noth, erbarme dich über mich, und gieb mir deinen Frieden. Amen.

Abendgebet für Kranke.

192. Getreuer Gott und Vater unseres Herrn Christi! Ich sage dir von Herzen Lob und Dank, daß du mich schwachen Menschen diesen Tag über so gnädig erhalten, geschützet und gestärkt hast. Ich bitte dich im Namen Jesu Christi, du wollest auch diese Nacht und die übrige Zeit meines Lebens deine Barmherzigkeit zu mir wenden, mir meine Sünden verzeihen, mich durch deine Gnade trösten, durch deine Kraft mich stärken, durch deinen heiligen Geist mich leiten, damit ich nach deinem Willen leben und leiden möge. Ich befehle auch diesen meinen kranken Leib und meine Seele in deine heiligen Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir durch Jesum Christum, deinen geliebten Sohn, meinen einzigen Trost und Heiland, in der Gnade und Kraft des heiligen Geistes. Amen.

Herr, meinen Geist befehl' ich dir;
Mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir,
Nimm mich in deine Hände!
O wahrer Gott!
Aus aller Noth
Hilf mir am letzten Ende. Amen.

Vor der Kranken-Communion.

193. Herr, Herr Gott, barmherzig, gütig und von großer Treue, ich armer Mensch habe mir vorgenommen, mich mit dir zu versöhnen, meine Sünde dir herzlich abzubitten, die ich Zeit meines Lebens begangen; ich will in dem Tode meines Jesu Gnade und Vergebung der Sünde suchen und also zu einem seligen Abschied aus dieser Welt mich gefaßt machen. Es hat dir gefallen, mich auf dieses Krankenbett zu legen; weil ich aber nicht weiß, ob ich davon wieder gesund aufstehen oder darauf sterben werde, so will ich vor allen Dingen meine Seele versorgen, und das Uebrige dir, meinem gütigen und barmherzigen Gott, befehlen. Ich will mich mit dir und darum auch mit allen meinen Mitmenschen versöhnen, weil ich meinen Verstand noch habe, weil ich mich noch besinnen kann über meine Sünden; ich will dich um Verzeihung bitten, da ich noch beten kann, und Friede suchen mit Allen, die

etwas wider mich haben, ehe du meine Seele mit allen ihren Schulden von mir forderst. Ich will dir jetzt beichten und das heilige Abendmahl empfangen, sodann aber geduldig, freudig und gläubig erwarten, wie du es mit mir machen wirst. Deßwegen komme ich bußfertig zu dir, mein himmlischer Vater und spreche: ach, sei deinem Kinde gnädig, ach rechne mir nicht zu die Sünden meiner Jugend und die Thorheit meiner jungen Jahre! Ach Herr, sei gnädig meiner Missethat, die da groß ist, um Jesu meines Heilandes willen! Ach mein Gott, gieb Gnade zu meinem heiligen Vorhaben, stärke mich zu diesem Werke, daß ich es zu deinen Ehren und zu meinem Heil im rechten Glauben vollbringen möge! Amen.

Nach der Kranken-Communion.

194. Ach mein treuer Heiland, nun hast du dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe! Du hast mich gespeiset mit deinem Leibe und getränket mit deinem Blute, — du hast mir elendem Sünder aus deiner freien Gnade Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit geschenkt. Wie kann ich armer schwacher Mensch dir genug danken für solche unaussprechliche Wohlthat? Ach nimm mein armes Lobopfer in Gnaden an. Laß mich nun recht stark werden am inwendigen Menschen, obgleich mein äußerlicher Mensch abnimmt. Ich bin nun mit dir vereinigt, darum will ich nun dein Eigenthum bleiben in Zeit und Ewigkeit. Herr Jesu, dir leb ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig; mache es mit mir in meiner Krankheit, wie es dir wohlgefällt, nur daß ich ewig selig werde, — so will ich dich preisen und deinen Namen verherrlichen in alle Ewigkeit! Amen.

Fürbitte für einen Kranken.

195. Allwissender, getreuer Gott und Vater, du hast uns armen, unwürdigen Sündern durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, Erhörung zugesagt, so wir dich in seinem Namen um etwas bitten würden; siehe, jetzt treten wir vor dein göttliches Angesicht, und bitten dich um Trost und Stärkung für unsern kranken Mitbruder (unsere kranke Mitschwester),

der (die) von Schmerzen des Leibes geplagt auf seinem (ihrem) Leidensbette seine (ihre) Kräfte verzehret. O Herr, vernimm unser inniges Gebet und unser herzliches Vertrauen zu deiner väterlichen Gnade und Barmherzigkeit. Lehre uns durch deinen heiligen Geist bitten, was recht ist, und laß uns unseres Glaubens genießen. Stärke nach deinem väterlichen Willen diesen unsern Kranken (diese unsre kranke Mitchristin) und verleihe ihm (ihr) wieder Kraft und Genesung; oder wenn du sein (ihr) Ende beschlossen hast, so gieb ihm (ihr) einen seligen Abschied. Erhöre uns um deines Sohnes Jesu Christi willen! Amen.

c) In Armuth.

Der Herr hört die Armen. Ps. 69, 34.

196. Allmächtiger ewiger Gott, du bist mein und aller der Meinigen Vater und Erhalter. Von dir haben wir Leib und Seele, Ehre und Gut, Sinn und Verstand; — Alles, was wir haben, das danken wir dir allein. Ist es schon wenig, so kannst du es mehren, und ob es viel wäre, so könntest du's mindern; es steht Alles in deiner Hand, — dein ist Alles, o Herr! Wir stehen jetzt in großer Armuth, unseres Brodtes ist wenig, vermögen's auch nicht zu mehren. So will uns auch fast Niemand leihen und borgen, also, daß wir fast von allen Menschen verlassen sind. Nun haben wir aber von Mutterleibe an all' unser Vertrauen und Hoffen auf dich gesetzt, wissen auch, daß du dir die Armen lässest befohlen sein, daß du aller Dürftigen einiger, wahrer Nothhelfer bist. Wir wissen und vermögen auch keine andere Hülfe in allen unsern Nöthen zu suchen, denn allein bei dir: auf dich werfen wir unsre Sorge, denn du ernährst Alles, was da lebet! Wir bitten dich herzlich, du wollest uns mit den Augen deiner Barmherzigkeit ansehen, unser weniges Brodt gnädiglich segnen und uns leiblich und geistlich, zeitlich und ewig speisen, sättigen und erhalten durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

d) In Anfechtungen.

Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allethalben gleich wie wir, doch ohne Sünde. Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfahen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hülfe Noth sein wird. Hebr. 4, 15. 16.

197. Lieber himmlischer Vater, ich danke dir, daß du mich in der heiligen Taufe zu deinem lieben Kinde aufgenommen und mich durch dein Wort geheiliget und bisher erhalten hast.

Weil ich aber mit großer Traurigkeit meines Herzens beladen und täglich geängstiget werde, daß ich meine Betrübniß nicht aussagen noch aussprechen kann; so bitte ich dich, treuer Gott, verlaß mich doch nicht, nimm deinen heiligen Geist doch nicht von mir, halte mich fest bei deiner Hand, daß ich nicht sinke, noch von dir geschieden werde. Mit traurigem Herzen stehe ich des Morgens auf, mit betrübtem Geiste esse ich, mit Angst und Schmerzen lege ich mich wieder nieder und habe keine Ruhe in mir: ach Gott, siehe an mein Elend und meinen Kummer! Ich wollte dir gerne mit fröhlichem Herzen und Munde dienen, aber ich vermag es nicht; wie stark ich mich wehre und dawider streite, ich bin gar zu schwach zu diesem großen Kampf. Darum hilf mir Schwachen, o du starker Gott, und gieb mir deinen heiligen Geist, der mich erfreue und tröste in aller meiner Traurigkeit. Ich weiß ja, daß ich dein bin im Tode und Leben, es kann mich nicht von dir scheiden weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Trübsal noch Angst, ob ich gleich jetzt in Angst und Kümmerniß schwebe.

Herr, ich hoffe auf deine Gnade, du wirst mich nicht unerhört von dir lassen, sondern alle Angst aus meinem Herzen reißen und mir ein neues Freudenlied in meinen Mund geben. So will ich dich für deine Güte rühmen, loben, preisen und danken, und dir dienen hier und in Ewigkeit! Amen.

Siegm. Scherertz, † 1639.

198. O himmlischer Vater, der du deiner elenden Kinder Seufzen nicht verschmähest und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachtest, — siehe doch mich betrübten Menschen

mit den Augen deiner Barmherzigkeit an! Vergieb mir alle meine Sünden, stille mein betrübtes Herz, erfreue mein geängstetes Gewissen, schütze und schirme, o treuer Vater, mich, dein armes Kind, wider alle Anfechtung des Satans, damit ich in aller Angst, Traurigkeit und Widerwärtigkeit erhalten, dir traurig und fröhlich sein, dir leiden und sterben, dir leben und dienen, und dich dort in ewiger Freude loben und preisen möge! —

O Herr Jesu Christe, der du von meinetwegen auch bis in den Tod betrübet worden, der du von meinetwegen mit Zittern und Zagen an den Oelberg gegangen, — siehe doch an mein trauriges Herz und Gemüth, erfreue mich durch die fröhliche Botschaft deines heiligen Evangeliums, stärke mich durch deine heiligen Sacramente, damit, wie ich in der heiligen Taufe dich, meinen Heiland, angezogen habe und mit deinem Leib und Blut im heiligen Abendmahl so oft gespeiset und getränket, erfrischet und erfreut worden bin, ich in solcher beständigen Freude bis an mein Ende stehen und bleiben, und dich als meinen Erlöser dort mit fröhlichem Munde und Herzen ewiglich rühmen möge! — O heiliger Geist, du Gott des Trostes und der Freude, der du prüfest aller Menschen Herzen, — siehe doch an meine Betrübniß und Traurigkeit, erfülle mich frühe mit deiner Gnade, tröste mich in meinem Gewissen, erhalte mich im freudigen Glauben, in fröhlicher Hoffnung, in starker Geduld, in beständigem Troste. Und da ich vor Angst und Traurigkeit meines Herzens nicht zu meinem Gott seufzen kann, ach so wolleſt du mich vertreten mit unaussprechlichem Seufzen! Weil auch der böse Geist, als ein Trauergeist, durch Traurigkeit führet in Kleinmuth, in Anfechtung und viele andere Beschwerde, so wehre du ihm, und bewahre mich vor allen listigen Anläufen des Teufels jetzt und allezeit, damit ich durch deine väterliche Gnade erfreuet, durch deine Kraft gestärket, durch deinen Trost erquicket, in wahrem Glauben erhalten, das Ende des Glaubens, der Seelen Seligkeit erlangen und dich sammt dem Vater und Sohn, meinen wahren, einigen und allmächtigen Gott, in ewiger Freude immer und ewiglich loben und preisen möge. Amen.

199. Lieber himmlischer Vater, ich danke und lobe dich darum, daß, ob ich armer Mensch, wenn meiner gleich hunderttausend wären, nicht könnte Einem Teufel widerstehen, ich ihnen doch widerstehe durch deiner heiligen Engel Hülfe. Ich habe nicht ein Tröpflein Weisheit, und der listige, böse Feind hat ein ganzes Meer voll; dennoch soll er mir nicht wissen noch können schaden; meine Thorheit und Schwachheit macht seine große Weisheit und Macht dennoch zu Schanden. Dafür, mein barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, habe ich dir allein zu danken, denn das ist allein dein Ruhm, daß du deine Ehre, Weisheit und Macht in Schanden, Narrheit und Schwachheit beweisest. Du allein sollst die Ehre haben, daß du ein mächtiger, weiser und gnädiger Gott bist; das geschieht denn, wenn du uns durch deine heiligen Engel hilfst, daß wir den Teufel schlagen. Das hilf uns, lieber Gott! Amen. Mart. Luther.

200. Ach Herr, ich erfahre es nun mit der Wahrheit, daß der Glaube nicht Jedermanns Ding sei. Ich glaube, lieber Herr, aber hilf meinem Unglauben! Du wollest das zerstoßene Rohr nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht nicht auslöschen. O Jesu, der du sitzest zur Rechten Gottes, vertritt mich und bitte für mich, daß mein Glaube nicht aufhöre. Sei der Anfänger und Vollender des Glaubens; laß mich ergreifen den Schild des Glaubens, damit ich auslösche alle feurigen Pfeile des Bösewichts. Laß mich glauben, ob ich gleich nicht sehe, und also selig sein. Amen.

Mich. Albinus, im 17. Jahrh.

e) Im Unwetter.

Bringet dem Herrn Ehre seines Namens, betet an den Herrn in heiligem Schmuck. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern, der Gott der Ehren donnert. Ps. 29, 2. 3.

201. Herr, wer ist dir gleich? Wer ist, der so herrlich, schrecklich und wunderthätig sei? Es müssen ja Blitz und Donner, Feuer und Wasser, Hagel und Sturmwinde deinen Befehl ausrichten. Aber, sei uns gnädig, Herr! Verschone unser bei diesem Wetter. Beweise an uns, daß du der rechte

Nothhelfer bist und bedecke uns mit deinem allmächtigen Schutze! Deiner allmächtigen Hand und göttlichen Gnade befehlen wir Leib und Leben, Haus und Hof, die Früchte auf dem Felde und in den Gärten, sammt Allem, was wir haben: beschirme Alles vor Feuer und Hagel, vor Sturm und Wasserfluthen. Herr, wir sind dein! behüte uns vor Noth und Tod, und erbarme dich über uns Alle! Amen.

5) In allgemeinen Nöthen.

a) Im Allgemeinen.

Wenn die Gerechten schreien, so höret der Herr und errettet sie aus aller ihrer Noth. Ps. 34, 18.

202. Allmächtiger, starker, hülfreicher Gott und Vater, unser einiger Trost und unsre Zuflucht, — du weißt und siehest, daß wir jetzt in großer Noth und Gefahr sind, und weder Rath, Hülfe noch Trost wissen; denn in unserer Macht stehet es nicht, uns selbst zu erretten. Wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern unsre Augen sehen nach dir. Dein Name heißt Zebaoth, groß von Rath und mächtig von That. Deine Hände haben den Himmel ausgebreitet, und das Trockene bereitet. Herr, Herr, die Wasserwellen sind groß und brausen sehr; du aber, Herr, bist noch größer in der Höhe. Ach Gott, du bist unsere einzige Zuversicht und Stärke in den großen Nöthen, die uns getroffen haben! Du hast ja gesagt durch den Mund Davids: wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten in's Meer sänken; wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen; dennoch soll die Stadt Gottes bleiben mit ihrem Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind; Gott ist bei ihr und hilft ihr, darum wird sie wohl bleiben. Herr, verbirg dein Antlitz nicht vor uns, verstoße nicht im Zorne deine Kinder; denn du bist unsere Hülfe. Laß uns nicht, und thue nicht deine Hand von uns ab, Gott unser Heil! Denn alle Hülfe hat uns verlassen; wir hoffen aber doch, daß wir sehen werden das Gut des Herrn im Lande der Lebendigen. Darum wollen wir getrost sein und unverzagt und des Herrn harren; du, unser Gott, wirst uns hören! Sei uns

gnädig, Gott, sei uns gnädig! Denn auf dich trauet unsre Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel haben wir Zuflucht, bis das Unglück vorüber gehe. Du bist ja der Gott, der Wunder thut; du hast deine Macht bewiesen an den Völkern! Tröste uns, Gott unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns! Kehre dich doch wieder zu uns, und sei deinen Knechten gnädig, fülle uns früh mit deiner Gnade, daß wir rühmen und fröhlich sein können unser Lebenlang. Erfreue uns nun wieder, nachdem wir so lange Unglück leiden und sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände. Ach Herr, unsere Missethaten haben's ja verdient; aber hilf doch um deines Namens willen! Du bist ja Israels Trost und Nothhelfer; du bist ja noch unter uns, Herr, und wir heißen nach deinem Namen. Verlaß uns nicht, so wollen wir dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen danken, daß er so tröstlich ist. Amen.

Joh. Arnd, † 1621.

b) In Kriegszeiten.

Der Herr ist es, der den Kriegen steuern kann. Judith 16, 3.

203. Gott, du bist auch dann noch ein Vater deiner Kinder, wenn du schwere Trübsale über sie verhängst, bist heilig und gerecht in allen deinen Wegen, gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Güte und Treue, ein Trost der Traurigen, und eine Hülfe der Schwachen, unsere Zuversicht und Stärke, ein Herr, Herr, der auch vom Tode errettet. Zu dir flehen wir, so wie alle unsere Mitmenschen, über welche du nach deinem unerforschlichen Rath den Jammer des Krieges verbreitet hast. Dich beten wir in unserer Noth als einen Vater an, der seine Kinder mit Maaßen züchtiget, dessen Treue groß ist am Tage der Leiden, wie an den Tagen der Freude, in den Stürmen des Krieges, wie im Sonnenschein des Friedens, dessen Weisheit Alles zum Besten lenkt, und auch aus der Traurigkeit Freude, aus dem Verlust Gewinn, aus dem Tode Leben zu schaffen vermag. Wir demüthigen uns unter deine gewaltige, aber weise und liebevolle Hand. Wir unterwerfen uns deiner väterlichen Züchtigung. Ach erbarme dich

unser nach deiner großen Güte! Siehe in Gnaden herab auf dieses dein Land, dem du bisher so gnädig gewesen bist! Erleichtere und mildere nach deiner großen Barmherzigkeit die schweren Drangsale des Krieges. Laß die Seufzer der Gedrückten und Leidenden, der Armen und Elenden Erhörung bei dir finden. Schenke denen, die für unser Vaterland kämpfen, Muth in ihrem Beruf, Schutz in Gefahren, Sieg im Streite, und vor allem Vertrauen auf dich und deine Hülfe! Steure dem Geist der Zwietracht unter den Völkern, und laß bald wieder Frieden, Ruhe, Sicherheit und Ordnung zurückkehren. Nimm uns, unsern Ort und unser ganzes Land in deinen mächtigen Schutz. Erhalte unser Herz nur bei dem Einen, daß wir deinen Namen fürchten, dir kindlich vertrauen, dich in unserer Noth suchen, und durch deine Züchtigung uns zu ernster Buße erwecken lassen. Dein Rath ist wunderbar, aber du führest Alles herrlich hinaus. Stärke unsern Glauben; Herr, unsere Seele harret auf dich, — du bist unsere Hülfe und unser Schild! Amen.

c) In Zeiten, da Pest oder böse Seuchen herrschen.

Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor der Seuche, die im Mittag verderbet. Ps. 91, 5. 6.

204. Ach Herr Gott, gnädig und barmherzig, von großer Güte und Treue, wir erkennen deinen gerechten Zorn, welchen wir mit unsern Sünden wider uns erweckt haben. Ach schone unser, lieber Vater, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen! Strafe uns nicht in deinem Zorn und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Herr, sei uns gnädig, sei uns gnädig nach deiner Güte und tilge unsre Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit. Wende deine Plage von uns, daß wir nicht verschmachten von der Strafe deiner Hand. Wende dich, Herr, und errette uns! Hilf uns um deiner Güte willen! — Heile, Herr, alle Schwachen und Kranken; sei bei ihnen in der Noth. Reiße sie heraus und zeige ihnen dein Heil. Nimm dich ihrer Seelen herzlich an und vergieb ihnen alle ihre Sünde. Lehre uns hiebei Alle bedenken, daß wir sterben müssen, auf

daß wir klug werden und lieber wählen, in deine Hand, als in der Menschen Hände zu fallen. Laß uns, wenn unser Stündlein kommt, an deinem Worte fest halten, in Frieden hinfahren und den Tod nicht sehen ewiglich. Erhöre uns, erhöre uns, erhöre unsre Bitte, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, hochgelobt in Ewigkeit! Amen.

d) In Hungersnoth oder Theurung.

In der Theurung wird er dich vom Tode erlösen. Hiob 5, 20.

205. Allmächtiger, barmherziger, gütiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erden. Du erhöreſt Gebet, darum kommt alles Fleiſch zu dir. Ach, Herr, wir haben dieſe theure Zeit ſehr wohl verdient; denn du haſt gedräuet, es ſoll ein fruchtbar Land nichts tragen um der Sünde willen derer, die darauf wohnen. Herr, unſre Miſſethat drückt uns hart; du wolleſt uns unſre Sünde vergeben! Erhöre uns nach deiner wunderbaren Gerechtigkeit, Gott, unſer Heil, der du biſt die Zuverſicht Aller auf Erden und ferne am Meere. Herr, thue auf deine milde allmächtige Hand, und ſättige Alles, was lebt, mit Wohlgefallen. Du kannſt ja rufen dem, das nichts iſt, daß es etwas ſei zum Lobe deines Namens und deiner herrlichen Gnade. Mache fröhlich Alles, was da lebet! Du, Herr unſer Gott, biſt groß und von großer Kraft, und iſt unbegreiflich, wie du regiereſt. Du kannſt den Himmel mit Wolken bedecken; du giebſt Regen auf Erden; du läſſeſt Gras wachſen auf den Bergen; du giebſt dem Vieh ſein Futter, den jungen Raben, die dich anrufen. Herr, du hilfſt beiden, Menſchen und Vieh.

Ach Herr, thue auf die Fenſter des Himmels, und ſchütte herab Segen die Fülle! Ach Herr Jeſu, du ſpeiſeteſt ja in der Wüſte etliche tauſend Mann mit wenig Brodten und ließeſt die übrigen Brocken aufheben, — Herr, theile nur die übrigen Bröcklein aus unter die Hungrigen; deine Hand iſt ja nicht verkürzet. Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speiſe gebeſt zu ſeiner Zeit. Wenn du ihnen giebſt, ſo ſammeln ſie; wenn du deine Hand aufthuſt, ſo werden ſie geſät-

tigt. Verbirgst du dein Antlitz, so erschrecken sie. Du nimmst weg ihren Athem, so vergehen sie und werden zu Staub. Du lässest aus deinen Athem, so werden sie geschaffen und du erneuerst die Gestalt der Erde.

Darum, o Herr, stärke und speise uns mit deiner lebendigen Kraft, als mit dem rechten Lebensbrodte; denn der Mensch lebt nicht vom Brodt allein, sondern von einem jeglichen Wort, das aus deinem Munde geht. Nimm deine Kraft und deinen Segen nicht hinweg vom Brodt, sondern segne unsre Speise und sättige unsern Leib mit Wenigem.

Tröste und speise alle Hungrige und ernähre sie in der Theurung, der du die Vögel des Himmels speisest und Keinen, der dir vertrauet, lässest Hungers sterben. Gieb allen Armen Geduld, Herr, und laß sie an deiner allmächtigen Hülfe nicht verzagen!

Speise auch unsere Seelen mit deinem göttlichen Wort; laß uns dasselbe süßer sein, denn Honig und Honigseim, bis wir endlich in deinem Reich über deinem Tisch mit dir essen und trinken, das ist, dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit, und satt werden, wenn wir erwachen nach deinem Bilde.

Joh. Arnd, † 1621.

e) In Verfolgungen um des Glaubens willen.

Ach, daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, daß er Friede zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen! Ps. 85, 9.

206. O allmächtiger, gütiger Gott, siehe an alle Drangsal und Verfolgung, welche deine liebe Christenheit vom Teufel und seinem Anhang leidet; siehe an, wie emsig und eifrig deine Feinde unser Verderben an Leib und Seele suchen! Lieber Vater, erbarme dich unser um der Ehre willen deines Namens. Wir haben ja nicht wider deine Feinde, sondern wider dich gesündigt! Darum wollest du selbst uns strafen nach deiner großen Güte und Barmherzigkeit und nicht nach unserm

Verdienst. Sind und bleiben wir doch, trotz unserer Sünde und Schwachheit, dein Erbe, welches dein geliebter Sohn, unser Herr Jesus Christus, durch sein theures Blut erkauft und gewonnen hat! Um desselben willen wollest du, heiliger Vater, gnädig und barmherzig sein und deinen und unsern Feinden nicht gestatten, sich mit falscher Lehre und Gewalt an uns zu vergreifen. Du bist ein starker Gott, der du zu nichte machst allen Rath der Gottlosen und Gewaltigen auf Erden! Führe aus deine Sache. Wehre allem bösen Vernehmen des Satans und seiner Glieder, die sich wider dich und dein heiliges, allein seligmachendes Wort rotten und versammeln. Laß uns dir ganz und gar unter deinen väterlichen Schutz und Schirm befohlen sein. Hilf und tröste uns in dieser gefährlichen Zeit. Behüte uns vor dem schändlichen Unglauben und gräulichem Abfall von deinem heiligen Evangelium. Erhalte uns bei deinem Worte, verleihe uns Stärke im Glauben, Wahrheit in der Liebe und Beständigkeit im Kreuze, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herrn, welcher in Einigkeit des heiligen Geistes mit dir lebt und regiert in alle Ewigkeit! Amen.

6) Dankgebete für besondere Aushülfen.

Wenn sie zum Herrn riefen in ihrer Noth und er ihnen half aus ihren Aengsten und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führte und ihre Bande zerriß: — die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut. Ps. 107, 13 — 15.

a) Für Errettung aus Gefahr und Noth überhaupt.

207. Ich danke dir, Herr mein Gott, von ganzem Herzen und ehre deinen Namen ewiglich. Ich danke dir ewig; denn du kannst es wohl machen.

Siehe, um Trost war mir sehr bange; du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe. Ich schrie zu dir in meiner Angst, da erhörtest du meine Stimme, und mein Geschrei kam vor dich zu deinen Ohren, und du trö-

stetest mich; du bist mir treulich beigestanden, du hast meine Seele erhalten und mich endlich aus meiner großen Trübsal väterlich errettet.

O mein Herr und Gott, wie soll ich dir vergelten alle Wohlthaten, die du täglich an mir thust? Wohlan, ich will den heilsamen Kelch nehmen und des Herrn Namen predigen; ich will dich, Herr, loben allezeit und dein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Hilf, du getreuer Gott, daß ich diese meine Gelübde bezahle. Regiere, leite und führe mich, daß ich in steter Danksagung für alle erzeigte Wohlthaten täglich wachse und zunehme durch deinen geliebten Sohn, meinen Erlöser und Heiland Jesum Christum, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret gleicher Gott in Ewigkeit. Amen.

Bernh. Albrecht, † 1636.

208. Ich rief den Herrn, — da kam er und stillte meinen Kummer. Meine Thränen blieben ihm nicht verborgen und meiner Angst gedachte er, denn sein Trost hob die Last von meiner Seele.

Herr, wie soll ich dir danken, wie kann ich deine Gnade genug rühmen! Du warst schon bei mir, als ich nach Hülfe seufzte, denn deine Liebe entzog mir ihren Trost, damit ich dich suchen möchte. Der Jammer meines Herzens war dein Ruf, und das Elend meines Lebens der Bote deiner Barmherzigkeit. Herr mein Gott, du bist herrlich und groß, und wunderbar sind deine Wege!

Nein du zürnest nicht immerdar, nicht ewig verstößest du. Du betrübst wohl, aber du erbarmest dich auch wieder nach deiner großen Güte. Herr, daß du betrübest, ist nicht geringere Liebe, als wenn du deinen Trost sendest; denn dein Zorn ist Gnade, und daß du eine Zeitlang dich meiner Seele verbirgst, ist Güte und Barmherzigkeit. Wie freundlich bist du doch Allen, die auf dich harren, wie gütig Allen, die nach dir fragen! Ich vertraute auf dich und der Schmerz meiner Seele wurde geheilt; ich hoffte auf dich und mein Herz fand deinen Frieden; ich seufzte nach deinem Lichte, und mein Geist ward

frei in deiner Gnade; ich flehete um Muth und Stärke und mein Gemüth fühlte deine Kraft. Ach, wie herrlich ist es, zu sein in deiner Liebe! Wer dich hat, der hat Alles; wer deinen Frieden genießet, den kann nichts mehr beunruhigen. Siehe du bist bei mir, darum fürchte ich nichts mehr und verzage nicht unter den Lasten dieser Zeit.

Herr, daß du mich nicht wieder verlassen möchtest, das bitte ich dich; daß dein Trost mich immer erquicken und deine Liebe und Huld mich immer in deiner Freudigkeit erhalten möge, das flehe ich von dir. Ewig will ich dir dafür danken, und meine ganze Seele soll Lob und Preis sein. Siehe du Heiligster und Bester, wie ich es meine; erforsche mich, dein will mein Herz nur sein, mein Wille nur dein Wille! Darum bleibe bei mir und dein Geist weiche nicht von meinem Leben. Amen.

Sam. Weiß, † 1805.

b) Für Genesung.

209. O du gütiger Gott, der du ein allmächtiger Arzt bist, und eine unverkürzte Hand hast zu helfen! Zu dir habe ich in dieser Krankheit meine Zuflucht genommen, bei dir habe ich Hülfe und Errettung gesucht, und ich habe sie auch gnädig erlangt. Denn an dir habe ich einen Gott, der da hilft und einen Herrn, Herrn, der vom Tode errettet. Sei darum auch täglich gelobet, Herr mein Gott! Dir danke ich und will dich preisen; allenthalben will ich verkündigen, was du Gutes an mir gethan hast. Ach Herr, laß mir diese deine väterliche Zuchtruthe eine beständige Abmahnung von Sünden sein, damit nicht, wenn ich fortsündigen sollte (wovor du mich gnädigst bewahren wollest), mir etwas Aergeres widerfahre, daß ich gar von deinem Angesicht verstoßen werde. Ach Herr, lehre mich allezeit bedenken, daß ich doch einmal sterben müsse, auf daß ich selig werde, und was nach hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht den menschlichen Lüsten, sondern deinem Willen lebe. Was ich thue, so laß mich das Ende bedenken, auf daß ich nimmer Uebels thue, sondern allezeit wacker sei und bete, auf daß ich würdig werden möge, dem ewigen Verderben zu ent-

fliehen, und mit Freuden zu stehen vor meinem Herrn Jesu Christo. Amen.

c) Nach überstandenem Unwetter.

210. Allmächtiger Gott, der du gesagt hast: rufe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen, — wir sagen dir von Grund unsers Herzens Lob und Dank, daß du unser Gebet gnädiglich erhöret und dieses böse Wetter also hast vergehen lassen, daß uns dadurch an Leib und Gut kein Schaden geschehen ist. Damit hast du abermals dein getreues Vaterherz zu erkennen gegeben, daß du nicht mit uns nach unsern Sünden handeln und uns nicht nach unserer Missethat vergelten willst.

Verleihe uns, barmherziger Vater, um deines eingebornen Sohnes Jesu Christi willen, daß wir uns bei solchen deinen ernstlichen und väterlichen Warnungen beständig bessern, in deiner Furcht hinfort leben, und auf die Zukunft deines lieben Sohnes, da die Elemente vor Hitze schmelzen und die Erde und die Werke, die darinnen sind, verbrennen werden, uns gefaßt und bereit machen, damit wir ihm mit Freuden entgegenziehen, und den neuen Himmel, in welchem Gerechtigkeit wohnen wird, mit Jauchzen und Frohlocken einnehmen und mit dir in deinem seligen Anschauen ewiglich besitzen mögen, durch denselben deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland Jesum Christum. Amen.

Joa. Embden, † 1650.

d) Für gewonnenen Frieden.

211. Herr Gott Zebaoth, groß von Rath und mächtig von That, wir danken deinem heiligen Namen und rühmen, loben und preisen dich von Herzensgrund, daß du nach diesem großen Ungewitter die Sonne wieder scheinen lassen, und nach dem Weinen uns mit Freuden überschüttet hast. Ach Herr, du liebreicher Gott, wie gnädig hast du unser sehnliches Bitten und Flehen erhöret, und nach den gefährlichen und beschwerlichen Kriegszeiten uns den edlen goldnen Frieden wie-

der bescheeret! Jesu, du großer Friedefürst, laß doch diesen theuern Schatz des lieben Friedens hinfort stets unter und bei uns bleiben. Halte dein väterlich wachendes Auge über unsere Stadt und unser Land, daß wir die Früchte dieses edlen Friedens in aller Ruhe und Sicherheit lange Zeit genießen mögen. Sei du eine feurige Mauer um uns her, daß uns kein Feind mehr Leides noch Schaden zufügen möge! Laß Friede sein inwendig in unsern Mauern und Wohlfahrt in unsern Häusern! Schaffe unsern Gränzen Friede, und segne uns an Seel' und Leib; laß aber auch daneben deinen Frieden, der höher ist denn alle Vernunft, unsere Herzen und Sinnen bewahren zum ewigen Leben! Amen.

Joh. Quirsfeld, † 1686.

7) Auf und an Sterbebetten.

In deine Hände befehle ich meinen Geist; — du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott. Ps. 31, 6.

a) Vorbereitung auf den Tod auf dem Kranken- und Sterbebette.

So Jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Joh. 8, 51.

Sterben müssen wir und den Tod sehen, aber das ist ein Wunder, daß, wer sich an Gottes Wort hält, soll den Tod nicht fühlen, sondern gleich wie in einem Schlaf dahinfahren und soll nun nicht mehr heißen, ich sterbe, sondern ich muß schlafen. — Aber, wer sich außer dem Worte finden läßt, der muß mit Aengsten sterben. Darum das Beste ist, nicht gedisputirt, sondern gesprochen mit ganzem Herzen: ich glaube an Jesum Christum, Gottes Sohn, — mehr weiß ich nicht, will auch nicht mehr wissen. —

M. Luther.

212. Herr, hie habe ich keine bleibende Stätte, sondern die zukünftige suche ich. Es wird einmal ein Ende mit mir nehmen, mein Leben hat ein Ziel, und ich werde davon müssen. Jedoch, wo ich hingehe, das weiß ich, und den Weg weiß ich

auch; denn wir haben einen Bau von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. Daselbst ist meines Vaters Haus, und in demselben sind viele Wohnungen. Du aber, o mein Jesu, bist der Weg, die Wahrheit und das Leben: denn Niemand kommt zum Vater, denn durch dich. Du bist hingegangen, mir die Stätte zu bereiten, und wirst wiederkommen, und mich zu dir nehmen, auf daß ich sei, wo du bist. Amen, ja komm, Herr Jesu, und hole mich heim, wenn es Zeit ist; damit ich sein möge, wo du bist, ewiglich. Amen.

Casp. Neumann, † 1715.

213. Herr Christe, du Fürst des Lebens und Herzog der Seligkeit, der du die Schlüssel der Hölle und des Todes in deiner Hand hast, ich fühle, daß ich meine Hülle bald ablegen werde; ich bin Erde und werde wieder zur Erden werden, davon ich genommen bin. Laß, o Herr, mir nicht grauen vor dem Tode, den ich vor Augen sehe, sondern tröste mich in Todesnöthen und Schmerzen.

Ich danke dir, du Gott meiner Väter, daß du mich aus Gnaden zur Gemeinschaft der christlichen Kirche gebracht, daß du mir zum seligmachenden Glauben geholfen und mich bisher darin erhalten; erhalte mich doch darin bis an mein Ende! Laß mich nicht abfallen von des rechten Glaubens Trost, daß mir vom andern, dem ewigen Tode kein Leid geschehe.

Himmlischer Vater, es will Abend werden und die Tage meines Lebens haben sich geneigt, — bleibe bei mir! Weise mich zur Ruhe, Herr Christe, und laß mich sanft einschlafen, laß mich in meiner Heimfahrt wie Stephanus den Himmel offen sehen. Herr Gott, heiliger Geist, weiche nicht von mir, bis sich Leib und Seele scheiden, verkürze mir die Todesqual, und nimm mich in Gnaden von diesem elenden Leben und Jammerthal zu dir in den Himmel. Herr Christe, der du um unserer Sünden willen gestorben und um unserer Gerechtigkeit willen von den Todten erstanden bist: wenn mein irdisch Haus, diese sterbliche Hütte, zerbrochen und mein Leib zur Erden und Asche wird, so gieb mir zur Zeit der letzten Po-

saune für den natürlichen Leib einen geistlichen Leib, und was verweslich in Unehre und Schwachheit gesäet wird, laß unverweslich in Herrlichkeit und Kraft auferstehn; verkläre meinen Leib, daß er ähnlich werde, Herr Christe, deinem verklärten Leibe. Ich sehne mich bei mir selber nach der Kindschaft, freue mich der künftigen Güter, Ehre und Herrlichkeit, und warte auf die freudenreiche Zukunft und meines Leibes Erlösung, auf ein ewiges Leben nach der Verheißung Gottes.

Ich glaube, daß noch eine Ruhe vorhanden sei dem Volke Gottes, darin sie sich ewig freuen werden, und die Gerechten leuchten werden wie die helle Sonne in ihres Vaters Reich.

Herr Christe, dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig. Ich bin dein und du bist mein, dir sei meine Seele befohlen, du wirst sie wohl bewahren, du hast sie erlöset, du wahrhaftiger und getreuer Gott! Herr, der du kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten, verleihe mir eine fröhliche Auferstehung mit allen Seligen, und laß mich mit gutem Gewissen und fröhlichem Angesichte vor deinem Richterstuhl erscheinen. Sei du mein Fürsprecher, stelle mich unter deine Schäflein zur Rechten, und laß mich mit Freuden das Wort hören: gehe ein zu deines Herrn Freude! Laß mich in der künftigen Welt mit dir leben, und mit Gebet und Freudengesang dir ewig dienen um deiner Gnade willen. Amen. Joh. Heermann, † 1647.

214. O mein Heiland, Sterben ist schwer, und der Tod ist bitter; darum fürchtet sich mein Herz vor dieser letzten Stunde, und ich weiß selbst nicht, wie mir sein wird, wenn ich mit dem Tode ringen werde, wenn meine Augen nicht mehr sehen, meine Ohren nicht mehr hören werden, wenn mein Mund verstummen, mein Herz brechen und die Hand des Herrn wieder nehmen wird den Geist, den er mir gegeben hatte. Jedoch, warum soll ich nicht den Kelch trinken, den mir mein Vater gegeben hat? Bist du doch, liebster Jesu, auch gestorben, und hast des Todes Bitterkeit empfunden; darum, um dieser deiner letzten Todesangst willen, bitte ich dich: erbarme dich mein, und stehe mir bei in der letzten Stunde

meines Lebens. Lege mir nicht mehr auf, als ich ertragen kann; sondern lindere meine Schmerzen, verkürze meine Qual, höre die Seufzer meines Herzens, wenn der Mund nicht mehr redet, rufe mir selbst Trost zu, wenn das Ohr nicht mehr höret, hilf mir endlich Alles überwinden, und löse, wenn es Zeit ist, Seel' und Leib von einander durch ein sanft und selig Ende. Amen. Casp. Neumann, † 1715.

215. O mein Gott, ein jeder Tag in der Welt hat seine eigene Plage, und diese Plage wird bei mir alle Morgen neu! Ach, es ist ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben, von Mutterleibe an, bis sie wieder in die Erde begraben werden, die unser Aller Mutter ist! Da ist nichts denn Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod. Darum, o du lieber Vater, laß doch einmal die bösen Tage meines elenden Lebens ein Ende nehmen, laß doch einmal alle meine Sorgen, laß allen meinen Kummer aufhören, ende meine Schmerzen, und bringe mich endlich an den Ort, wo es heißt: selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben von nun an; ja der Geist spricht, sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach. Amen. Casp. Neumann, † 1715.

216. Herr, du Hüter Israel, der du weder schläfest noch schlummerst, ich habe jetzt geschlafen und durch ein wenig Ruhe meine Schmerzen gelindert, und meine Zeit, die mir lang wird, verkürzt, aber ach, wie süß werde ich schlafen, wie sanft werde ich ruhen, wie viel Kummer, wie viel Schmerzen werde ich verschlafen, wenn der Kirchhof sein wird meine Kammer, und das Grab mein Bette! Darum, lieber Gott, jetzt verrichte ich mein Abendgebet, auf die lange Nacht des Todes, und befehle dir Leib und Seel' in deine Hände! Alle meine Sorgen will ich mit schlafen nehmen; bette du mich selber in die Erde, daß ich mein Haupt sanft lege, und wenn einmal kommen wird der letzte Tag, so hilf, daß ich ganz neugeboren und frisch, mit verklärten Augen auferwache zum ewigen Leben. Amen.

Casp. Neumann, † 1715.

217. Barmherziger Gott, treuer himmlischer Vater, du eilest mit mir zum Ende, und willst mich in dein ewiges Himmelreich abfordern, dahin ich dir herzlich gerne folgen will.

Weil ich aber die lieben Meinigen in großer Traurigkeit zurücklasse, so bitte ich dich um meines Vertreters Jesu Christi und um seines theuern Verdienstes willen, du wollest sie in ihrer Betrübniß reichlich trösten, dein Vaterherz nicht von ihnen wenden, deine milde Hand ihnen nicht entziehen, sondern sie es reichlich erfahren lassen, daß du deine Vaterhand nicht von ihnen abgezogen. Laß sie endlich zur bestimmten Zeit mir in das rechte Vaterland selig nachfolgen, da wir Alle mit einander dich in Freuden ohne Aufhören loben und preisen wollen. Nun, wie du mir sie gegeben und vertrauet, so gebe und vertraue ich dir sie wieder; du treues Vaterherz wirst es besser machen, denn wir's meinen! Ich werfe alle meine und ihre Sorge auf dich, du wirst sie wohl versorgen! Amen, in Jesu Namen Amen.

Mich. Dilherr, † 1669.

218. Herr, ich danke dir, daß du mich mit meinem Ende nicht übereilt hast, sondern mir so viel Zeit gelassen, daß ich mich kann bedenken und geschickt machen zu meinem Tode. Aber siehe, mich verlangt nach einem seligen Ende, und wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, wie ein Tagelöhner wartet, daß seine Arbeit aus sei, — so liege ich hier, mein Gott, und begehre aufgelöst und bei Christo zu sein. Ach Herr, meine Kraft hat mich verlassen, keine Hülfe ist mehr vorhanden, die Zeit wird mir lang, und ich kann doch nicht sterben. Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgst du dich zur Zeit der Noth? Wie lange soll ich sorgen in meinem Herzen und mich ängsten täglich? Jedoch, du bist der Herr! Stelle das Ende meines Lebens, wie du willst, laß meine Stunde schlagen, wenn es Zeit ist; verleihe mir aber nur Geduld, daß ich warte auf deine Erlösung. Laß meinen Glauben nicht aufhören, laß meine Hoffnung nicht müde werden, und wenn es Zeit ist, so erlöse mich von allem Uebel. Amen.

Casp. Neumann, † 1715.

219. Herr Jesu, ich werde aus der Welt hingehen vor dein Gericht, — ach gehe du nicht in's Gericht mit mir, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht! Handle nicht mit mir nach meinen Sünden, und vergilt mir nicht nach meiner Missethat. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, noch meiner Uebertretungen; gedenke aber mein nach deiner großen Barmherzigkeit. O Gott, sei mir Sünder gnädig in der Stunde meines Todes! Denn ich thue Buße über Alles, was ich die Zeit meines Lebens über begangen habe. Und weil Niemand kann merken, wie oft er fehlet: so verzeih du mir auch die verborgenen Fehler! An dich halte ich mich, mein Jesu, und glaube, daß nichts Verdammliches an denen sei, die in Christo Jesu sind. Wie kannst du meine Seele verstoßen, die du so theuer erlöset? Wie kannst du der Sünden gedenken, die du mit deinem Blute bezahlet, und wie kannst du den verdammen, für den du selber gestorben bist, daß er selig werde? O Herr Jesu, wer an dich glaubt, der wird nicht gerichtet; darum hilf, daß ich würdig werden möge zu entfliehen dem allen, was geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn. Amen.

Gasp. Neumann, † 1715.

220. Herr, du dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Du hast den Menschen die Erde gegeben, daß sie darauf wohnen sollen, aber auch nach dem Tode deinen Himmel versprochen, daß sie darin bleiben sollen ewiglich. O Herr, du seliger Gott, was wird denn das für eine Wohlthat sein, wenn wir werden bei dir sein? Die Erde ist ja schön, in welcher du auch deine Feinde wohnen lässest, — und darum, wie schön wird der Himmel sein, wo du selber bist, mit allen deinen Engeln und Auserwählten! O wie herrlich wird das Paradies sein, in welchem wir nicht mehr sündigen werden! O wie herrlich das Jerusalem, das droben ist und die Stadt Gottes, in welcher man dem Herrn dient immerdar! Wie gesegnet wird sein das Land der Lebendigen, wo Gott alle Thränen abwischen wird von unsern Augen; wo kein Tod mehr sein wird, kein Geschrei und keine Schmerzen. Und nun, liebster Heiland Jesu Christe, du warst auch ein Mensch, der auf Erden lebte, und

bist doch aufgefahren gen Himmel, zu deinem Vater und zu meinem Vater, zu deinem Gott und zu meinem Gott. Du hast auch selbst gesagt: Vater, ich will, daß wo ich bin, auch die sein, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen; — darum bin ich ja schon mit dir in das himmlische Wesen versetzt und jetzt kein Fremdling mehr im Himmel, sondern Gottes Hausgenosse, und ein Mitbürger der Heiligen. Darum, wenn ich sterben werde, sprich, o Jesu, zu meiner Seele: heute wirst du mit mir im Paradiese sein. Hole auf den jüngsten Tag auch meinen Leib aus der Erde, und laß mich dann ererben das Reich, das uns bereitet ist von Anbeginn der Welt! Amen. Casp. Neumann, † 1715.

b) In der Sterbestunde, dem Sterbenden vorzusprechen.

221. O mein himmlischer Vater und Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, du Gott alles Trostes! Ich danke dir, daß du deinen lieben Sohn Jesum Christum mir geoffenbaret hast, an den ich glaube, den ich bekannt, den ich geliebt und dem ich gelebt habe. Ich bitte dich, mein Herr Jesu Christe, laß dir meine Seele befohlen sein! O himmlischer Vater, obschon ich diesen Leib lassen und aus diesem Leben hinweggerissen werden muß, so weiß ich doch, daß ich bei dir ewig bleiben werde, und daß mich Niemand aus deinen Händen reißen kann. In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, treuer Gott. Amen. M. Luther.

Warum sollte ich mich vor dem Tode fürchten? Habe ich doch dich im Herzen, Herr Jesu, der den Tod verschlungen und zu nichte gemacht hat. Was schadet mir des Leibes Schwachheit, wenn nur darin deine Gotteskraft mächtig wird? Was kann mir der Tod schaden, wenn ich dich, der du bist die Auferstehung und das Leben, im Glauben besitze? Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde; wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist

du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Amen. Christ. Scriver, † 1693.

Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott! Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Herr Jesu, dir leb' ich, dir sterb ich; dein bin ich todt und lebendig! Amen. Casp. Neumann, † 1715.

Ach barmherziger, gütiger Gott, hilf mir in meinen Leiden und in meiner Todesstunde! O mein Gott, du bist ja allezeit mein gnädiger Gott und mein Beistand gewesen, ach bleib' es auch jetzt! O Jesu, bleibe bei mir, es will Abend werden und der Tag meines Lebens hat sich geneiget! O werther heiliger Geist, stärke mich, erhalte mich in festem Glauben bis an mein Ende, erleuchte mich zum ewigen Leben. Ich will auf Jesu Blut und Wunden sterben: dem lebe ich, dem sterbe ich, auf sein Verdienst verlasse ich mich. Amen.

Joh. Fr. Starck, † 1756.

Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu dir, meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott! Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? Jesu, du Licht meiner Seelen, wenn meine Augen wollen dunkel werden, so laß in meiner Seele aufgehen die himmlische Klarheit; weich nicht von mir, wenn meine Augen brechen; zeige mir alsdann deine Gestalt, und laß mich sehen dein Bild, wie du dich am Kreuz zu Tode geblutet hast. Ob ich schon wandere im finstern Thal, fürchte ich doch kein Unglück, denn mein Jesus ist bei mir. Ja, mein Jesu, bleibe bei mir, stärke mich im Glauben und laß mich dein Eigenthum sein hier zeitlich und dort ewig. Amen.

Joh. Fr. Starck, † 1756.

Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rath und nimmst mich endlich zu Ehren an.

Herr, mein Gott, ich will nicht von dir weichen, ach bleibe du auch bei mir! Jesu, wenn mein Kampf angeht, so hilf mir ringen, so hilf mir siegen und überwinden; wann die Angst meines Herzens groß wird, so führe mich aus meinen Nöthen! Ich bin ja dein Eigenthum, darum führe mich durch alle Angst hindurch zur Freude, zur Wonne, zur Herrlichkeit. Bist du mit mir, so fürchte ich mich nicht, so bin ich selig, so werde ich zur Freude eingehen! Amen. Joh. Fr. Starck, † 1756.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden aufwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden und werde in meinem Fleische Gott sehen, denselben werde ich mir sehen und meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder.

Ja, hiemit ergebe ich mich dir, o dreieiniger Gott, in deinen Schutz und Gnade! Meine theuer erkaufte Seele befehle ich dir; ich sterbe und werde auch wieder auferstehen; ich sterbe und werde ewig leben in der Himmelsfreude! O dreieiniger Gott, bringe mich zur Ruhe, zur Herrlichkeit; verkürze meine Schmerzen, versüße mir meine Todesstunde, tröste mich mit dem innerlichen Troste deines heiligen Geistes, nimm denselben nicht von mir. Auf das Verdienst Jesu lebe und sterbe ich. Laß mich bald dein Freuden-Angesicht schauen in der ewigen Himmelsfreude. Amen. Joh. Fr. Starck, † 1756.

Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

Ja das ist mein Schluß: meinen Jesum laß ich nicht. Ich bleib im Glauben, ich halte mich an ihn; der Tod scheidet Leib und Seele, aber meine Seele scheidet er von Jesu nicht. Jesus ist mein, ich bin sein; ich lege mich in meines Jesus Arme; darin will ich leben und sterben, — o wie wohl! Amen.

Joh. Fr. Starck, † 1756.

In dem neuen Jerusalem wird Gott abwischen alle Thränen von der Gläubigen Augen und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei noch Schmerzen wird mehr sein.

Ach Jesu, ich freue mich auf die Stunde, da ich werde dein Freudenangesicht mit verklärten Augen sehen. Da wird mein Leib leuchten wie die Sonne, und meine Augen werden nicht mehr von Thränen naß, sondern voll Licht und Glanz sein. Bei dir finde ich Freude und Trost. Hier bin ich zur Herberge, bei dir aber bin ich in meinem rechten und ewigen Vaterland. Amen.

Joh. Fr. Starck, † 1756.

Ich bin dein, o Gott, hilf mir! Wer will oder kann mich sonst befreien von dem Leibe dieses Todes? Das thust du, Herr, allein, du barmherziger Heiland. Laß mich nicht versinken in der tiefen Todesnoth! Amen, durch deine blutige Angst und Schmerzen, o getreuer Heiland, Amen.

Gottfr. Arnold, † 1714.

c) Gebet der Umstehenden an Sterbebetten.

222. Heiliger, barmherziger Vater, siehe in Gnaden an unsern Miterlösten, der mit dem Tode ringt. Erbarme dich seiner in der letzten Angst, erbarme dich seiner im Gerichte. Wir befehlen dir seine Seele, die du zum ewigen Leben erschaffen hast; erlöse sie von allem Uebel und nimm sie auf in deine Hände!

Göttlicher Erlöser, Jesus Christus! Auch für diesen Sterbenden hast du dein Blut vergossen, auch für ihn die heißen Todeskämpfe gekämpft! Stehe ihm bei in seinen letzten Kämpfen! Du hast seine unsterbliche Seele erlöset zum ewigen Leben. Rufe den scheidenden Geist in die Heimath zu dir, daß er deine Herrlichkeit schaue!

Heiliger Geist, göttlicher Tröster! Sei Licht, Trost und Kraft diesem Sterbenden, dessen Auge bricht. Stärke ihn in seiner letzten Schwachheit! Hilf ihm hindurchdringen durch

die enge Pforte zum Leben! Bringe seine Seele zum ewigen Frieden! Amen.

223. Ach Herr, unser Gott, der du Leben und Tod in deinen Händen hast, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen erbarme dich dieses sterbenden Menschen, und hilf ihm jetzt in der Stunde seines Todes! Vergieb ihm alle seine Sünden, verkürze ihm seine Qual, erlöse ihn aus den Banden des Todes, und nimm seine Seele auf in deine ewige Freude! Gott Vater, was du erschaffen hast, Gott Sohn, was du erlöset hast, Gott heiliger Geist, was du geheiligt hast, das befehlen wir auch jetzt in deine Hände! Ach Herr, segne diesen Sterbenden, und behüte ihn! Ach Herr, erleuchte dein Angesicht über ihn, und sei ihm gnädig! Ach Herr, erhebe dein Angesicht auf ihn, und gieb ihm deinen ewigen Frieden. Amen.

Casp. Neumann, † 1715.

d) Nach dem Hinscheiden.

224. So ruhet sie nun, diese abgeschiedene Seele, von aller ihrer Arbeit! In deinen Händen, o Gott, ruhet sie, und ihre Werke folgen ihr nach. Vollbracht ist ihr Leiden, vollendet ihr Kampf, überwunden sind die Schrecken des Todes. Sie ist nun in der Ewigkeit, und dieser todte Leichnam wird dereinst durch die Stimme deines Sohnes in ein neues Leben gerufen werden. Gelobt seist du, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, für alle Barmherzigkeit, die du an diesem Entschlafenen in seinem ganzen Leben und in seinen letzten Stunden gethan hast! Dank, ewiger Dank sei dir, daß du ihm mit deines Geistes Kraft beigestanden und ihm den Todeskampf erleichtert hast! Laß ihn nun das Ende des Glaubens, welches ist der Seelen Seligkeit, davon bringen! Er ist in Frieden; wir aber, ach, wir sind in Thränen! Allbarmherziger, gieb uns Trost, den Schmerz dieser Trennung zu ertragen! Tröste unsere tiefgebeugten, bekümmerten Herzen durch den Glauben an deine Weisheit und Vatergüte und durch die Hoffnung eines seligen Wiederfindens. Deine Gnade wache auch über uns, wie sie über dem nun selig Vollendeten gewaltet hat. Wir

werden ihm Alle früher oder später nachfolgen. Ach, lehre uns bedenken, daß auch wir sterben müssen, auf daß wir klug werden! Hilf uns alle Gefahren, Leiden und Versuchungen, die uns umgeben, glücklich überwinden und einst den Gnadenlohn erlangen, den du allen frommen Christen verheißen hast. Dir sei Lob, Preis und Ehre in Ewigkeit! Amen.

G. H. Rosenmüller, † 1825.

VI.

Anhang.

Ueber die Pflichten und Rechte eines Gemeindegliedes der evangelisch-lutherischen Kirche in Rußland.

Inhalt.

Seite

1) Lehre und Gottesdienst 325
2) Taufe und Confirmation 327
3) Beichte und Abendmahl 333
4) Ehe, Verlöbniß, Aufgebot, Trauung 335
5) Begräbniß 339
6) Einiges über den äußeren Bestand der evangelisch-lutherischen Kirche in Rußland 340

Das Wichtigste aus der Kirchenordnung in Bezug auf die Pflichten und Rechte eines Gemeindegliedes der evangelisch-lutherischen Kirche in Rußland.

1) Lehre und Gottesdienst.

Kein Glied der evangelisch-lutherischen Kirche in Rußland darf mündlich oder schriftlich Meinungen verbreiten, welche der Lehre der Kirche zuwider sind (Kirchen-Gesetz §. 2[1]). — Aber jeder Verletzung der Achtung, die einer andern im Reiche frei bekannten Religion gebührt, so wie der Proselytenmacherei soll es sich enthalten (§. 5).

Die Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes soll sich an die Vorschrift der Agende halten (§. 7) und sollen dabei schon bestehende fromme Gebräuche bei dem Gottesdienste aufrecht erhalten werden (Instruction §. 6).

---

1) Die Lutherische Kirche bekennt sich zu der Lehre, welche auf die prophetischen und apostolischen Schriften des Alten und Neuen Testamentes gegründet und in ihren symbolischen Büchern erklärt ist (K.-G. §. 1). Das Concordienbuch enthält folgende symbolische Schriften: das Apostolische, Nicäische und Athanasische Glaubensbekenntniß, die unveränderte Augsburgische Confession, deren Apologie, den kleinen und großen Katechismus Luthers, die Schmalkaldischen Artikel und die Concordienformel.

Catechisationen und Prüfungen der Jugend und übrigen Gemeindeglieder in ihren Religionskenntnissen sollen nach und nach in allen Gemeinden eingeführt werden (K.-G. §. 14).

Während des öffentlichen Gottesdienstes muß in den Kirchen in jeder Hinsicht Ordnung, Stille und Ehrfurcht beobachtet werden (K.-G. §. 15).

Ein jeder Hausvater hat das Recht, für sich und seine Familie eine Zeit zum allgemeinen häuslichen Gebete zu bestimmen, doch darf er dadurch Niemand an der Beiwohnung des öffentlichen Gottesdienstes hindern (§. 16).

Privat-Andachtsversammlungen, welche die Grenzen der Hausandacht überschreiten, werden nur mit Vorwissen des Consistoriums und der Civilobrigkeit gestattet. Dabei dürfen freie Vorträge nicht gehalten und die Sacramente nicht verwaltet werden, sondern sollen sich solche Andachten auf Lesen der heiligen Schrift und von den Consistorien genehmigter geistlicher Schriften und auf das Singen geistlicher Lieder und Gebete, welche von den Consistorien geprüft sind, beschränken. Auch dürfen sie nicht zur Zeit des öffentlichen Gottesdienstes gehalten, noch sonst zur Spaltung in der Gemeinde oder Verletzung der kirchlichen oder bürgerlichen Ordnung Veranlassung geben. Die Leitung solcher Andachtsversammlungen soll nur solchen Personen gestattet werden, die allgemeiner Achtung in der Gemeinde genießen, sich früher nichts Schimpfliches haben zu Schulden kommen lassen, russische Unterthanen sind und festen Wohnsitz an dem Orte der Versammlung haben. Den Ortspredigern ist die Aufsicht wie über die Hausandacht so insbesondere über diese größern Andachtsversammlungen übertragen, und sollen sie dieselben, falls sie sie nicht selber leiten, möglichst oft besuchen (K.-G. §. 17. Instr. §. 22—24[1]).

1) Diejenigen Versammlungen der Brüdergemeinde, welche für Glieder der evangelisch-lutherischen Kirche gehalten werden, unterliegen denselben Bestimmungen.

2) Taufe und Confirmation.

Kinder sollen innerhalb der ersten acht Tage oder doch nicht später als sechs Wochen nach der Geburt getauft werden[1]). Sind besondere Gründe zu längerm Aufschieben da, so sind diese dem Prediger der Gemeinde anzuzeigen. Wenn Jemand ohne triftige Gründe die Taufe seines Kindes länger aufschiebt, so ernennt das Consistorium einen Curator, der verbunden ist, das Kind unverzüglich zur heiligen Taufe zu bringen (K.-G. §. 20, 21).

Die Taufe soll vorzugsweise in der Kirche an Tagen öffentlichen Gottesdienstes Statt haben (§. 22). Getauft wird von dem Prediger der Gemeinde, zu welcher die Aeltern gehören oder in welcher sie ihren Aufenthalt haben (§. 23). Ihm ist vorher genau die Zeit der Geburt, Name und Stand der Aeltern und der Taufzeugen anzugeben zur Eintragung in's Kirchenbuch (§. 205). In der Wahl der Namen des Kindes darf nichts Unschickliches und Anstößiges vorkommen[2]) (Instr. §. 30).

Als Taufzeugen dürfen nur solche aufgestellt werden, welche einer christlichen Confession angehören und confirmirt sind, auch das fünfzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben. — Personen, die entweder zur Taufhandlung auf anstößige Weise erscheinen, oder die überhaupt durch ihr Leben den Christen-Namen entehren, soll der Pastor zur Pathenschaft nicht zu-

---

1) Ob eine Mißgeburt eine solche ist, welche die Taufe nicht erlangen darf, entscheidet nach ärztlicher Besichtigung das Consistorium (Instr. §. 26).

2) Wir haben Namen, die von jeher als christliche bekannt sind und uns an Personen der heiligen Schrift oder an in der Geschichte oder unter unsern Vorfahren bekannte Christen erinnern. Wer diesen mit Absicht vorbeigeht und heidnische oder selbsterdachte oder aus Romanen aufgelesene Namen für sein Kind zusammensucht, der bezeigt damit eine Nichtachtung des Christenthums überhaupt und des Christenstandes seines Kindes insbesondere. Es sollten auch eben nicht so übermäßig viele Namen einem Kinde gegeben werden. Auf Einen Taufnamen kommt's an und sind zur Unterscheidung bei sehr gewöhnlichen Familien-Namen zwei Tauf-Namen nöthig, so möchte das doch hinreichen.

lassen[1]) (K.-G. §. 24. Instr. §. 30). Bei der Taufe gilt bei uns der schöne Gebrauch, daß die Pathen nach der Taufe den Segenswunsch des Geistlichen „Friede sei mit dir" mit ihrem Amen bekräftigen (Agende pg. 99).

In den Ostseeprovinzen werden uneheliche Kinder von Müttern evangelisch-lutherischer Confession, so wie Findlinge und ausgesetzte Kinder durch die evangelisch-lutherischen Pastoren getauft, in den übrigen Provinzen des Russischen Reiches von der griechisch-russischen Geistlichkeit (K.-G. §. 25. Instr. §. 31).

Die Nothtaufe, welche in dem Falle Statt findet, wenn das Kind in augenscheinlicher Todesgefahr ist, oder wenn man in einer Gegend lebt, wo kein Geistlicher evangelisch-lutherischer Confession zu haben ist, darf ein jeder confirmirte Christ evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, sei er männlichen oder weiblichen Geschlechtes, auch Vater oder Mutter selber vollziehen[2]). Die Nothtaufe wird dadurch vollzogen, daß man unter Begießung mit reinem ungemischten Wasser die Worte über dem Kinde ausspricht: „im Namen des Vaters, des Soh-

---

1) Da die Pathen nicht allein den Glauben bei der Taufe mitzubekennen, sondern auch, wo die Aeltern aus irgend einem Grunde unvermögend dazu sind, sich der christlichen Erziehung des Kindes anzunehmen haben, so ist es klar, daß es im Interesse der Aeltern liegt, nicht viele Pathen zu nehmen (denn unter Vielen hält sich keiner für besonders verpflichtet), ferner christlich gesinnte und der eigenen Confession angehörige.

2) Es ist hierbei zu bemerken, daß nach im Russischen Reiche geltenden Gesetzen ein Kind derjenigen Confession zugezählt wird, von deren Geistlichen es getauft worden ist. Wollten deßhalb lutherische Aeltern ihrem Kinde die Nothtaufe von einem katholischen Priester geben lassen, so würde es als der katholischen Kirche angehörig angesehen und könnte erst im confirmationsfähigen Alter wieder mit höherer Erlaubniß zur lutherischen Kirche übergehen. Ist aber ein Kind einmal nach griechischem Ritus getauft, so wird die Erlaubniß, zu einer andern Confession überzugehen, unter keiner Bedingung gegeben. Es ist daher für Aeltern, die fern von lutherischen Geistlichen in Rußland wohnen, von äußerster Wichtigkeit, ihre Berechtigung hinsichtlich der Nothtaufe zu kennen.

nes und des heiligen Geistes wirst du N. N. getauft", wobei man es der Obhut des Höchsten übergeben, es segnen und das Vater Unser über demselben sprechen kann. Dem Pastor der Gemeinde, oder — falls man in keiner evangelisch-lutherischen Gemeinde lebt, dem nächsten lutherischen Geistlichen, den man erreichen kann, ist Tag und Stunde der Geburt und Taufe, Name und Stand der Aeltern und etwaiger Zeugen, Name des Kindes und dessen, der es getauft hat, zur Eintragung in's Kirchenbuch anzuzeigen und das am Leben gebliebene Kind, sobald es thunlich ist, zur Einsegnung und Bestätigung der Taufe zu bringen (K.-G. §. 27—30).

Wir geben hier für evangelisch-lutherische Christen, welche in den Fall kommen, eine Nothtaufe verrichten zu müssen, ein Paar Formulare dazu.

Im Falle der Todesgefahr.

Herr Jesu Christe, nimm dieß Kind an durch deine Barmherzigkeit! Amen.

Oder:

Lieber Herr Christus, wir bringen dir auf deinen Befehl dieses Kindlein. Nimm es an und laß es einen Christen und Erben deines Reiches sein, wie du gesagt hast: lasset die Kindlein zu mir kommen, denn solcher ist das Reich Gottes. Amen.

N. N. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

V. U.

Im Falle für ein sonst gesundes Kind kein lutherischer Geistlicher zu haben ist und Zeugen gegenwärtig sind.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen.

Liebe Mitchristen! Da es für uns nicht möglich ist, zur Taufe dieses Kindleins einen Geistlichen unseres Glaubens zu erlangen und wir es doch nicht länger ohne die Gnadenwohlthat dieses Sacramentes lassen sollen und wollen, so haben wir uns hier versammelt, um unter Gottes gnädigem Beistande die

heilige Taufe nach der Einsetzung des Herrn und dem Gebrauche der evangelisch-lutherischen Kirche an demselben zu vollziehen.

Lasset uns denn hören die Worte Jesu von der Einsetzung und Nothwendigkeit der Taufe. — Er spricht also: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe" (Matth. 28, 18—20). „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden" (Marc. 16, 16). „Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geiste, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen" (Joh. 3, 5).

Nimm an das Zeichen des Kreuzes, an der Stirn und Brust, zum Zeichen, daß du durch den gekreuzigten Christus erlöset bist. Lasset uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott, du Vater unsers Herrn Jesu Christi! Wir rufen dich an über dieses Kind, das deiner Taufe Gabe bittet, und deine ewige Gnade durch die geistliche Wiedergeburt begehret. Nimm es auf, o Herr, wie du gesagt hast: „Bittet, so werdet ihr empfangen, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan." So reiche nun das Gute dar dem, der da bittet, und öffne die Thüre dem, der da anklopfet, damit das Kind den ewigen Segen dieses himmlischen Bades erlange, und das verheißene Reich deiner Gnade empfahe, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Also schreibet der Evangelist Marcus: „Und sie brachten Kindlein zu Jesu, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber Jesus sah, ward er unwillig und sprach zu ihnen: „„Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch, wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen"". Und er herzte sie, legte die Hände auf sie und segnete sie."

Diesen Segen[1]) erbitten wir auch diesem Kinde, indem wir beten:

---

1) Hierbei wird die Hand auf des Kindes Haupt gelegt.

Vater unser, der du bist im Himmel! Geheiliget werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brodt gieb uns heute. Und vergieb uns unsre Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lasset uns hierbei unser eigenes Glaubensbekenntniß erneuern, auf welches dieses Kind durch das Sacrament der Taufe geweiht werden soll:

Wir glauben an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, und an Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten. Wir glauben an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Dieser heilige seligmachende Glaube verpflichtet alle seine Bekenner, der Sünde zu entsagen, und Gott über Alles und den Nächsten als sich selbst zu lieben. Wollet ihr nun, christliche Taufzeugen, daß dieses Kind durch die Taufe sich zu jenem allerheiligsten Glauben bekenne, der Gnadengüter der christlichen Kirche theilhaftig werde und ihren Geboten gehorche?

Antwort: Ja.

Ich taufe dich, N. N., im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Geliebte Freunde!

Wir haben dieses Kind nun Gott dem Vater, dem Sohne und heiligen Geiste geweihet, und es in den Bund eines guten Gewissens mit Gott aufgenommen. Lasset uns nun noch beten:

Allmächtiger Gott und Vater, wir sagen dir Lob und Dank, daß du dieses Kind durch die heilige Taufe wiedergeboren, der Kirche deines Sohnes einverleibt, und zum Erben deiner himmlischen Güter gemacht hast. Wir bitten dich, du wollest dieses Kind in der empfangenen Gnade bewahren, damit es nach deinem Wohlgefallen zum Preise deines heiligen Namens erzogen werde, und endlich das verheißene Erbtheil im Himmel mit allen Heiligen empfange durch Jesum Christum. Amen.

Friede sei mit dir!

Antwort der Pathen: Amen.

Laßt uns denn, liebe Mitchristen, nicht allein bei dieser heiligen Handlung unseren eigenen Taufbund erneuern, sondern auch uns verpflichten, wenn Gott in des Kindleins unmündigen Jahren seine Aeltern von ihm abfordern sollte, über dasselbe eine christliche Aufsicht zu führen, damit es in der Furcht und Vermahnung des Herrn aufwachse, ein lebendig Glied an dem Leibe Jesu Christi bleibe und viele Frucht bringe zum ewigen Leben. Amen.

Der Herr segne und behüte uns!

Der Herr lasse leuchten sein Antlitz über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns seinen Frieden. Amen.

Der christliche nicht zu vernachlässigende Gebrauch, daß Mütter nach Abwartung der sechs Wochen nach ihrer Entbindung Gott ihren Dank in der Kirche darbringen, gilt bei uns fortwährend und kann nicht allein mit Fürbitte der Gemeinde, sondern auch mit besonderer Einsegnung verbunden werden (Instr. §. 42. Agende pg. 116).

Ohne Confirmation darf Niemand zum Abendmahle zugelassen werden, confirmirt darf aber nur werden, wer vorher gehörigen Religionsunterricht empfangen hat, also, daß er die Hauptlehren und Vorschriften seiner Kirche vollkommen inne

hat. Außerdem soll jeder Confirmande wenigstens zu lesen verstehen, nicht unter fünfzehn noch über achtzehn Jahre alt sein. In außerordentlichen Fällen können zwar die Consistorien die Erlaubniß ertheilen, vor zurückgelegtem fünfzehnten Jahre zu confirmiren, indeß doch nur unter der Bedingung, daß die übrigen Erfordernisse da sind. Die Confirmationshandlung verrichtet der Pastor, in dessen Gemeinde der Confirmande sich aufhält. Hat er ihn nicht selber unterrichtet, so muß er ihn vor der öffentlichen Prüfung, die vor der Gemeinde Statt findet, selber noch prüfen. — Bei der Meldung ist — falls der Confirmande nicht in derselben Gemeinde geboren ist — sein Taufschein beizubringen (K.-G. §. 31—35. Instr. §. 45. K.-G. §. 206).

3) Beichte und Abendmahl.

Es ist zu bemerken, daß die Gemeindegliedschaft vorzugsweise dadurch bestimmt wird, wo und bei wem sich Jemand zum Abendmahle hält. Wo nun geschlossene Gemeinden sind, soll Jeder sich der Regel nach zu dem Pastor der Gemeinde halten, der er durch seinen Wohnort angehört. Wer in verschiedenen Kirchspielen besitzlich ist, kann nach seiner Wahl in dem einen oder dem andern zum Abendmahle gehen[1]). Wer aus dringenden Gründen bei einem andern Geistlichen zu communiciren wünscht als dem Pastor seiner Gemeinde, muß von demselben eine schriftliche Einwilligung, oder falls dieser sie weigern sollte, vom Consistorium eine Dispensation haben. — In Städten, welche nicht bestimmte Kirchsprengel haben, steht es Jedem frei, sich seinen Beichtvater unter den Pastoren seiner Confession zu wählen. Wer sich später einen andern zum Beichtvater ausersieht, kann nicht eher von ihm angenommen werden, bis er vom frühern den Parochialschein beigebracht

1) Womit freilich nicht gemeint ist, daß er nach Belieben bald in dem einen bald in dem andern communicire oder mit dem Beichtvater wechsele (K.-G. §. 42).

hat[1]). Ausländer und von ihrem frühern Wohnorte weit Entfernte können, wenn es sonst nicht schon constatirt ist, daß sie der lutherischen Kirche angehören, auf ihre schriftliche Erklärung darüber zur Communion angenommen werden. In außerordentlichen Fällen, als in gefährlicher Krankheit, bei plötzlicher unerwarteter Abreise, darf der darum Ansuchende ohne Parochialschein zur Communion angenommen werden (K.-G. §. 40—44. Instr. §. 54).

Es wird von jedem evangelisch-lutherischen Gemeindegliede erwartet, daß es jährlich (wenigstens einmal) zum heiligen Abendmahle gehe. Die länger davon Wegbleibenden sollen von den Pastoren ermahnt werden (K.-G. §. 48. Instr. §. 56).

Dem Abendmahle soll stets die Beichte vorhergehen. In unserer Kirche ist jetzt die allgemeine Beichte gewöhnlich, in welcher sämmtliche sich gemeldet Habende dem Geistlichen die vorgesprochene Beichtformel innerlich nachsprechen und dann die Absolution empfangen. Es ist damit aber die Privatbeichte, welche früher in unserer Kirche gewöhnlich war, in welcher Jeder selber sein Herz vor dem Beichtvater ausschüttete, sich mit ihm besprach, und sein Sündenbekenntniß, wie es ihm sein Herz eingab oder nach einer gewöhnlichen Formel ablegte, keineswegs abgeschafft, sondern ausdrücklich Jedem, der es wünscht, gestattet. Es wäre wenigstens höchst wünschenswerth, daß die gesetzlich vorgeschriebene Meldung zur Beichte beim Pastor stets eine persönliche wäre, um Gelegenheit zu Besprechung mit dem Beichtvater zu haben und zu geben. Dieser ist strenge verpflichtet, das ihm unter dem Beichtsiegel von seinem Beichtkinde Vertraute als unverbrüchliches Geheimniß zu bewahren, selbst auf Verlangen von Gerichtsbehörden ohne Einwilligung seines Beichtkindes keine Mittheilungen davon zu machen. Durch das Gesetz ist der Geistliche nur dann angewiesen, der Obrigkeit von dem ihm auf diese Weise bekannt Gewordenen Mittheilung zu machen, wenn sie nothwendig ist, um eine dem Monarchen,

1) Ein solcher Parochialschein ist auch dann nöthig, wenn man, seinen Wohnort verändernd, zu einer andern Gemeinde übergeht. Er muß unentgeldlich ausgestellt werden (K.-G. §. 217).

dem Kaiserlichen Hause oder dem Staate drohende Gefahr abzuwenden, nachdem er den Beichtenden vergeblich zu eigenem Geständniß zu bewegen gesucht. Selbst dann ist er verbunden, den Namen so lange zu verschweigen, bis die Obrigkeit ihn als nothwendig zur Verhütung der Missethat ihm abverlangt (K.-G. §. 36—39. Instr. §. 51—53).

Wahnsinnige und Bewußtlose (so wie Verbrecher, die ihr Verbrechen unter dem Beichtsiegel vertraut haben, aber keine Bekehrung zeigen) ausgenommen, darf zwar der Pastor Niemand eigenmächtig vom Abendmahle ausschließen, wohl aber muß er hartnäckige Sünder und Unversöhnliche ermahnen, sich der Theilnahme am Abendmahle zu enthalten. Wollen sie auf seine Ermahnung nicht hören und fühlt er sich doch in seinem Gewissen gebunden, sie nicht zum Tische des Herrn zuzulassen, so hat er über den Fall ohne Nennung des Namens dem Consistorium zu berichten, welches die Entscheidung trifft (Instr. 50. 55).

Das Abendmahl soll der Regel nach nur in der Kirche gefeiert werden[1]). Die dabei auf unanständige oder Aergerniß erregende Weise erscheinen, werden sofort entfernt (K.-G. §. 46. 47).

---

4) Ehe, Verlöbniß, Aufgebot, Trauung.

Bedingungen einer gesetzmäßigen Ehe sind:

a) Daß die Personen männlichen Geschlechtes, die sie schließen wollen, wenigstens achtzehn, die weiblichen Geschlechtes wenigstens sechszehn Jahr alt sind und beide Theile ihre Einwilligung freiwillig und deutlich ausgesprochen haben (K.-G. §. 66. 67).

b) Wahnsinnige dürfen gar nicht heirathen. Gebrechliche, mit unheilbaren Krankheiten Behaftete, an wesentlichen körper-

---

1) So sehr die Privatbeichte eine gesegnete sein kann, so wenig müßte es verhältnißmäßig die Privatcommunion sein. So wenig die Beichte, so sehr setzt die Communion Gemeinschaft voraus. (Vergl. Jac. 5, 16. 1. Cor. 10, 17.)

lichen Uebeln Leidende, Blödsinnige, alle zur Ehe und Haushaltung Unfähige (auch die auf keine Art eine Familie ernähren können) sind von der Ehe abzuhalten. Wenn sie auf die Abmahnung des Pastors nicht hören, ist er befugt, die Sache an's Consistorium zur Entscheidung zu bringen (K.-G. §. 67. Instr. §. 74).

c) Für diejenigen, welche noch nicht das zweiundzwanzigste Jahr angetreten haben, ist die Einwilligung der Aeltern (wenigstens des Vaters) unbedingt nöthig; bei minorennen Waisen vertreten die Vormünder oder Curatoren der Aeltern Stelle. Ihre Einwilligung ist aber nicht unbedingt nöthig, sondern muß sich auf im Gesetze (§. 70) näher angegebene Gründe stützen, aus welchen Aeltern auch majorennen Kindern ihre Einwilligung zur Ehe verweigern können. Adoptiv-Aeltern genießen in dieser Hinsicht die Rechte der leiblichen. — Militärpersonen müssen die Erlaubniß ihrer Obern zum Heirathen haben (K.-G. §. 68—72).

d) In folgenden Verwandtschaftsgraden sind die Ehen unbedingt verboten: zwischen Blutsverwandten in auf- und absteigender Linie; zwischen leiblichen Geschwistern, wenn auch von verschiedenen Vätern und Müttern; zwischen Stiefvater und Stieftochter, Stiefmutter und Stiefsohn, Schwiegersohn und Schwiegermutter, Schwiegervater und Schwiegertochter; zwischen dem Neffen und der Vater- oder Mutter-Schwester. Ehen mit der leiblichen Nichte, mit der Wittwe des Vater- oder Mutterbruders können — aus besonders wichtigen Gründen — die Erlaubniß des General-Consistoriums erhalten (K.-G. §. 73. 74).

e) Ehen zwischen Adoptiv-Kindern und Adoptiv-Aeltern dürfen nicht Statt finden, so lange die Adoption nicht gesetzlich aufgehoben ist. Ehen zwischen dem Vormunde oder seinen Kindern mit dem Mündel können nur mit Erlaubniß der Vormundschaftsbehörde geschlossen werden (K.-G. §. 75. 76).

f) Ehen mit Heiden sind unbedingt verboten und schon geschlossene ungiltig. Ehen mit Juden oder Muhamedanern

können unter gewissen Bedingungen geschlossen werden (K.-G. §. 77. 78[1]).

g) Wittwer dürfen nicht vor Ablauf von sechs Wochen, Wittwen nicht vor drei Monaten nach dem Ableben des Gatten in eine neue Ehe treten. Kann bei der Wittwe die Nichtschwangerschaft nicht früher bewiesen werden, so müssen sechs Monate verlaufen. Schwanger zurückgebliebene dürfen erst sechs Wochen nach der Niederkunft sich wieder verehelichen. Dasselbe gilt für Geschiedene, die gesetzliche Erlaubniß zur Wiederverehelichung haben. Wer Ehebruchs halber geschieden ist, darf unter keiner Bedingung die Person heirathen, mit welcher er des Ehebruchs schuldig geworden. — Alle, die zu einer zweiten Ehe schreiten und Kinder aus der frühern haben, sind verbunden, über gesetzliche Sicherung des Vermögens dieser Kinder sich zuvörderst zu legitimiren (K.-G. §. 80—84).

h) Jeder Ehe muß Aufgebot und gesetzmäßige Trauung vorhergehen (K.-G. §. 49. 95).

Der Trauung vorhergehendes Verlöbniß ist nicht nothwendig, kann aber Statt finden. Soll es aber gesetzliche Kraft haben, so muß es entweder mit Beobachtung der für bürgerliche Verträge geltenden Vorschriften oder im Beisein des Pastors und zweier männlichen Zeugen geschlossen sein. Wenn dem Verlöbniß nicht binnen eines Jahres das förmliche Aufgebot folgt, so wird es für ungiltig angesehen. Mit beiderseitiger Einwilligung kann das Verlöbniß aufgehoben werden entweder vor dem Prediger und zwei männlichen Zeugen, wenn es da geschlossen ward, oder nach den über Hebung bürgerlicher Verträge bestehenden Regeln, wenn es diese Form hatte. — Verlangt nur ein Theil die Aufhebung, so hat das Consistorium

1) Es ist wohl kaum anzunehmen, daß Christen mit Juden oder Muhamedanern eine Ehe schließen sollten. Aber wie ernst ist doch auch zu warnen vor Ehen mit solchen, die einer andern christlichen Kirche angehören! Wie kann da wohl ein einiges christliches Hauswesen, wie eine wahrhaft gesegnete Kindererziehung erwartet werden? — Wahrlich, nur unter höchst selten zutreffenden Voraussetzungen! —

darüber zu entscheiden. — Niemand darf zu einem zweiten Verlöbniß schreiten, bevor das erste gesetzlich aufgehoben ist. Wo nur Eheleuten erlaubter Umgang Statt gefunden, treten noch besondere Bestimmungen des Gesetzes ein (K.-G. §. 85—94).

Die sich zum Aufgebote Meldenden soll der Pastor mit Ernst über die Bedeutung und Wichtigkeit ihres Vorhabens ermahnen und belehren[1]). Das Aufgebot soll an dreien nach einander folgenden Sonntagen proclamirt werden und nur unter besondern Umständen ist es erlaubt, es auf zwei oder gar nur einen Sonntag zu beschränken. Das Aufgebot findet in der oder den Gemeinden Statt, welchen Braut und Bräutigam angehören. Wer noch nicht Ein volles Jahr einer Gemeinde angehört, muß auch an seinem frühern Aufenthaltsorte aufgeboten werden. Unbekannte Personen müssen über ihre Berechtigung, in die Ehe zu treten und darüber, ob sie zur evangelisch-lutherischen Kirche gehören, zwei glaubwürdige Zeugen oder andere Beweise stellen. Können sie das nicht, so wird ihretwegen vom Consistorium ein Proclam mit halbjähriger Frist erlassen. Auch nur ein einmaliges Aufgebot hat die Kraft des förmlichen Verlöbnisses. Erfolgt die Trauung nicht zwei Monate nach dem dritten Aufgebote, so erlischt die Kraft desselben; indeß kann das Consistorium innerhalb noch vier Monaten die Trauung ohne erneutes Aufgebot erlauben. Geschieht berechtigter Einspruch wider das Aufgebot oder verlangt Bräutigam oder Braut einseitig ein Einhalten, so wird mit dem Aufgebote nicht fortgefahren. Falls aber der Einspruch nicht innerhalb sechs Wochen durch beigebrachte Beweise oder Klage beim Consistorium begründet und fortgeführt wird, so fährt der Prediger mit Aufbieten und Trauung fort (K.-G. §. 95—108. Instr. §. 69. 70).

Die Trauung kann nicht eher Statt finden, als die Gewißheit da ist, daß das Aufgebot ohne Einspruch beendet worden. Sie soll vorzugsweise in der Kirche im Beisein von

---

1) Darum, wie aus andern Ursachen, ist denn auch die persönliche Meldung nöthig.

zelnen Gemeinden giebt es Kirchenvorsteher und Kirchspiels-Convente der Stimmberechtigten. Es waltet in dieser Hinsicht in den verschiedenen Consistorialbezirken je nach früheren Einrichtungen und Localbedürfnissen große Verschiedenheit ob. Gleicherweise verhält es sich mit der Wahl und Bestätigung der Prediger, in deren Hinsicht hergebrachte Rechte obwalten. Indessen kann kein Prediger dem Wunsche der Gemeindeglieder zuwider angestellt werden, sofern sie triftige Gründe durch Propst, Kirchenvorsteher oder Kirchenältesten dem Consistorium vorstellen. —

Druck der Teubner'schen Officin in Leipzig.

121 Psalm.
91 Psalm.
Das Hohepriesterliche Gebet
evangelium Johannes 17.
130 Psalm